V. Jahrgang. Sonnabend, 19. März 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25. ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823
Bezugspreis 1 fl. 52 kr.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf.
Reclamezeile 50 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag
☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 66. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. | 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten.

Das Jahr 1848 im Reichstage.

Eine officielle Feier des 18. März ist in Berlin zwar behördlich verhindert worden, allein die Gräber der Märzgefallenen im Friedrichshain sind von Vereinen und Privaten viel besucht und mit Kränzen geschmückt worden. Die Todtenfeier wurde dort in angemessener, ruhiger Würde begangen und gab der in ausnehmend hoher Zahl aufgebotenen Polizeimannschaft nicht den geringsten Anlaß zum Einschreiten. Man hat auch sonst vielfach in geschlossenen Kreisen zu Berlin des 18. März in dem patriotischen Gefühle gedacht, daß von jenem Tage die große Bewegung der Geister ausgegangen, welche uns drei blutige Kriege führen, das Deutsche Reich wieder aufrichten und das aus allgemeinen directen und geheimen Wahlen hervorgehende Parlament als gleichberechtigten Factor der Gesetzgebung schaffen ließ. Gegen eine derartige würdige und stille, der Bedeutung des Tages angepaßte Feier wird Niemand einen Einwand erheben, der die geschichtlichen Thatsachen anerkennt und dieselben objectiv beurtheilt. Leider ist es aber nicht dabei geblieben, sondern an der allerungeeignetsten Stelle, im Reichstage, also gleichsam öffentlich vor der ganzen Welt, hat man eine Gelegenheit bei den Haaren herbeigezogen, über den 18. März und die Revolution von 1848 zu debattiren, und dabei Urtheile gefällt, welche in ihrer Einseitigkeit und subjectiven Befangenheit das Aeußerste leisten. Es ist in hohem Grade befremdend, daß ein Mitglied der Regierung (der Kriegsminister) das Jahr 1848 schlechthin „zu den traurigsten Zeiten der preußischen Geschichte“ rechnen konnte, daß conservative Redner die längst widerlegte Fabel, daß die Berliner Märzbewegung nur von ausländischem „Gesindel“ gemacht sei, aufwärmten oder, wie Herr v. Stumm, die Tage von 1848 „als tiefste Schmach“ bezeichneten. Das sind am Ende doch alles tendenziöse Auffassungen, welche vor den bisherigen historischen Forschungen und insbesondere vor der großen ruhmreichen Wirkung jener Bewegung auf die Geschichte der 60er und 70er Jahre nicht wohl bestehen können. Umgekehrt waren die Angriffe Bebels — die sich nicht allein persönlich gegen seine parlamentarischen Gegner und in gewisser Weise auch gegen Miquel („den Organisator der 1848er Bauernaufstände“) wandten, sondern auch gegen ein verstorbenes Mitglied des Herscherhauses, das an sich, wie man auch sonst über seine schwankende Haltung urtheilen mag, doch wahrlich allen Willen zum Guten hatte — von einer ungemessenen Heftigkeit, welche das Gefühl aufs Tiefste verletzen muß. Wir bedauern, daß in unserem Reichstage nicht genug politischer Tact vertreten war, um dieses dem Auslande gegebene widerliche Schauspiel zu verhindern.

* * *

Unser parlamentarischer Berichterstatter sendet uns über die erregte Sitzung nachstehendes Stimmungsbild:

(Von unserm Berliner Bureau.)

Das war wieder einmal ein Tag, würdig des deutschen Parlaments! Völlig unerwartet, unvermittelt und darum mit um so stärkerer Wirkung brach er über das hohe Haus herein, erhitzte die Gemüther fast bis zum Siedepunkt. Es handelte sich um die Feier des 18. März, der vor einem halben Jahrhundert in Berlin so bewegte Scenen gesehen, und unbeschadet des § 172 der Militärprozeßreform ging, von Bebel und dem Justizrath Munckel eingeleitet, eine Revolutionsdebatte los, wie sie nach dem Geständnisse Bennigsens das deutsche Parlament noch nicht gesehen. Freilich war es da zumeist der Führer der Socialdemokratie, der mit einem leidenschaftlichen Feuer, einem Pathos, wie es heute schon selten ist an ihm, seine Hiebe und Invectiven nach rechts und nach links austheilte und sichtlich zu wachsen schien, wenn nach einem besonders wohlgelungenen Streiche ein Sturm der Entrüstung sich auf der Rechten erhob.

Schon äußerlich hatte der Tag sein Kennzeichen, durch einen großen rothen Kranz mit rother Schleife, der am Platze des Herrn Liebknecht prangte. Heute war der Tag seiner Entlassung aus dem Gefängnisse, und mit diesem Symbol wollten die „Genossen“ den alten Barrikadenkämpfer ehren. Bis gegen 5 Uhr blieb der Platz leer, dann erschien Liebknecht, alsbald von seinen Genossen umringt und mit Händeschütteln bewillkommnet. Der große Kampf war aber schon zu Ende gegangen, der Saal hatte sich fast geleert. Mit einem kurzen Geplänkel hatte der Sturm begonnen. Herr Bebel hatte der Märzkämpfe gedacht und der Kriegsminister diese Zeit eines der bedauerlichsten Blätter der preußischen Geschichte genannt, eine Auffassung, in die auch der Conservative v. Puttkamer einstimmte. Erst Herr Munckel wurde aggressiver. Von den Märztagen des Jahres 1848 datirt er die Gründung des deutschen Reiches und erachtet es als Pflicht des Reichstages, dessen zu gedenken und Zeugniß dafür abzulegen. Mit etwas harmlosem Humor polemisirte Frhr. v. Langen dagegen, indem er die Geschichts-Auffassung des Herrn Munckel als eine fast kindliche bezeichnete. Ernster wurde es erst, als Frhr. von Stumm als unermüdlicher Kampfhahn ins Treffen ging. Mit erregter und starker Stimme protestirte er gegen eine Auffassung, wie sie aus den Worten Munckels hervorgeht und die Straßenkämpfe als die Urheber der Verfassung bezeichnet; diese sei ein freies Geschenk des Königs, wie die Reichsverfassung ein freies Geschenk der deutschen Fürsten; die Anstifter der Straßenkämpfe seien nur Ausländer, Franzosen und Polen gewesen, und da könne man es ihm nicht übel nehmen, wenn er darob das Gefühl der tiefsten Scham empfinde. Sprachs und setzte sich, umwogt vom stürmischen Widerspruch der Linken und ebenso stürmischen Beifall der Rechten. Und nach einem kurzen, nicht gerade sehr zutreffenden Ergusse des Herrn Beckh ergriff dann Bebel das Wort, erst langsam, dann immer steigend im Pathos bis zur höchsten Leidenschaft. Er ruft dem Abg. v. Puttkamer das Wort „Infamie“ zu, weil dieser die Barrikadenkämpfer „Gesindel“ nannte und droht, daß dieses Wort ihm unvergessen bleiben soll. Als er von einem Könige spricht, der sein Volk verrathen und sein Wort gebrochen, wird der Lärm so tumultuarisch, daß die weiteren Ausführungen ungehört verhallen. Heftig sieht man den Präsidenten die Glocke schwingen, nach langer Zeit tritt erst Ruhe ein, um sofort erneutem Sturme zu weichen, als Bebel auf den rothen Communisten und Organisator der Bauernaufstände, Herrn von Miquel anspielt. Endlich gelingt es dem Präsidenten, sich Gehör zu schaffen. Er verweist den Redner zur Ordnung und nach einer etwas derben Rede des Leiters der „Kreuzztg.“ Professor Kropatschek tritt erst tiefe Stille ein, als Rudolf von Bennigsen, von Bebel provozirt, das Wort ergreift, um in seiner geklärten Art, vornehm und sachlich eine geschichtliche Entwicklung der Revolutionsjahre zu geben. Ein dichter Kreis von Zuhörern bildete sich um den Redner, die aufmerksam jedem Worte lauschten. Mit großer Energie wies er den Ton zurück, den Bebel in das Haus getragen hat und der in das deutsche Parlament nicht hineinpasse; nach einigen kurzen humoristischen Bemerkungen des Herrn Liebermann v. Sonnenberg, die natürlich das übliche antisemitische Gepräge trugen, und mit einem scharfen persönlichen Wortgefecht zwischen den Herren Munckel, Freiherrn von Stumm, von Puttkamer und Beckh schloß die ungewöhnlich interessante und heißbewegte Debatte, die als Nachspiel noch die Annahme des § 172 in der Commissionsfassung mit Ablehnung des Regierungsentwurfes brachte.

* * *

64. Sitzung vom 18. März, 2 Uhr.

Am Bundesrathstische: v. Goßler.

Die zweite Berathung der Militärstrafgerichtsordnung wird fortgesetzt bei § 172, der von der vorläufigen Festnahme bei Ergreifung auf frischer That 2c. handelt. Bezüglich der Officiere soll hier nach der Vorlage das Festnahmerecht nur für die Fälle statuirt werden, in denen ein Verbrechen vorliegt. Die Commission hat das Festnahmerecht ausgedehnt auf die Fälle von Vergehen, bezüglich deren der Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte angedroht ist.

Die Conservativen (Abgg. **v. Puttkamer-Plauth** und Gen.) beantragten Wiederherstellung der Regierungsvorlage.

Abgg. **Auer** u. Gen. (Soc.) und **Munckel-Beckh** (Freis. Volksp.) beantragen die vollständige Streichung der Ausnahmebestimmung für Officiere.

Abg. **Bassermann** (Natl.): In der Commission ist hervorgehoben worden, daß die Unterscheidung zwischen Verbrechen und Vergehen schwierig sei. Könnte man an Stelle der abstracten Begriffe bestimmte Strafthaten setzen, so wäre die Schwierigkeit gehoben. Immerhin läßt sich zu Gunsten der Vorlage herborheben, daß die Feststellung des Begriffes „Verbrechen“ weit leichter ist, als jene Unterscheidung zwischen Verbrechen und Vergehen. Der Antrag Munckel ist für uns vollkommen unannehmbar und zwar aus dem einfachen Grunde, weil er zu den schwersten Conflicten Anlaß geben, die Säbelaffären ins Ungemessene vermehren müßte. Für aufgeregte revolutionäre Zeiten, wo ohnehin auf den Straßen Aufregung herrscht, wo vielleicht auch Mißgunst gegen den Officierstand schon zu Tage tritt und dunkle Existenzen zahlreich auf den Straßen vorhanden sind, wollen wir durch derartige Bestimmungen nicht noch den Zündstoff vermehren. Wenn nun auch die Tendenz des Commissionsbeschlusses eine durchaus anzuerkennende ist, so würden doch auch durch ihn die Schwierigkeiten nur vermehrt werden. Aus diesen Gründen und weil wir das Zustandekommen des Gesetzes nicht gefährden wollen, werden wir für Wiederherstellung der Regierungsvorlage stimmen. (Beifall.)

Abg. **Bebel** (Soc.) sieht keine Veranlassung, für Officiere ein besonderes Recht zu statuiren. Werde eine besondere Officiersehre anerkannt, dann dürfe man sich auch nicht darüber wundern, wenn die Officiere ein besonderes Recht zu Mißhandlungen in Anspruch nehmen. Nicht des Königs Rock trage der Officier, sondern den Rock des Volkes. Das Volk trage die Steuern. (Lachen rechts.) Im Jahre 1813 habe das Volk das gutmachen müssen, was 1806 die Officiere schlecht gemacht hatten. Redner führt einige Fälle an, in denen es zu Conflicten zwischen Officieren und Civilisten gekommen. Die Entscheidungen der Militärgerichte seien meist so milde ausgefallen, daß das Rechtsbewußtsein des Volkes dadurch verletzt werden müsse. Würde das Festnahmerecht nicht allgemein auf die Officiere ausgedehnt, so müsse man befürchten, daß viele Civilisten garnicht zu ihrem Recht kommen können. Heute vor 50 Jahren sei hier in Berlin der große Kampf ausgefochten, der allen Junker-Vorrechten ein Ende gemacht habe. Heute habe man die Anmaßung, dem Volke noch die Annahme solcher Vorrechte zuzumuthen. (Beifall links.) Heute sind es gerade 50 Jahre her, daß der große Kampf entbrannte, wo das Volk sich die Rechtsgleichheit aller Stände erwarb. Dieselbe Gesellschaftsschicht, zu deren Wortführer sich jetzt der Abgeordnete von Puttkamer aufwirft, das preußische Junkerthum, hat die Revolution von 1848 hervorgerufen. Es ist traurig genug, daß wir heute nach 50 Jahren uns noch um solche Kleinigkeiten, wie den Begriff der Offiziersehre, streiten müssen. Das deutsche Bürgerthum ist tief gesunken, wenn es ihm nicht gelingt, gegenüber der Anmaßung dieser Classe sein freies Recht zu wahren und dafür einzutreten, daß das Junkerthum aus der maßgebenden Stelle herausgeworfen werde.

Preußischer Kriegsminister **v. Goßler**: Daß der Abg. Bebel die Erinnerung an die Ereignisse wachrufen würde, die vor 50 Jahren geschehen sind, war mir ja nicht zweifelhaft. Ich theile aber seine Ansicht nicht, daß dieses Ereigniß glorificirt werden sollte; ich erachte dasselbe vielmehr als eines der traurigsten Blätter in der preußischen Geschichte. (Sehr wahr! rechts. Lachen links.) Wenn er außerdem dem Bürgerthum den Vorwurf machen zu müssen suchte, es sei tief gesunken, so habe ich auch von diesem eine wesentlich bessere Auffassung. Was die Bemängelungen des Ausdrucks „Königs Rock“ angeht, so ist das ein historisch gewordener Begriff, auf den wir stolz sind. Die Könige von Preußen haben stets den Rock ihrer Armee getragen. Sie haben damit gezeigt, daß sie zu jeder Zeit bereit waren und sind, für das Vaterland einzutreten, und die preußische Geschichte zeigt unzweifelhaft, wie nothwendig das gewesen ist. Und weil der König unsern Rock trägt, sind wir stolz darauf, denselben Rock tragen zu dürfen, das heißt des Königs Rock. Daß das ganze deutsche Volk im Jahre 1870/71 sich ein unbestrittenes und uneingeschränktes Verdienst erworben hat, wird Niemand leugnen können. Am allerwenigsten wird das von unserer Seite geschehen, die wir stolz darauf sind, dieses Volk vor den Feind und zum Siege geführt zu haben. Auf einzelne Fälle, die Abg. Bebel angeführt, brauche ich heute nicht mehr einzugehen, da dieselben alle weit zurück liegen und bereits durch gerichtliche Untersuchung geklärt sind. Was den zur Berathung stehenden Paragraphen betrifft, so ist schon darauf hingewiesen worden, daß bereits in der Regierungsvorlage ein weitgehendes Entgegenkommen liegt. Im Interesse des Eindrucks auf die Armee bitte ich Sie daher, die Regierungsvorlage wiederherzustellen. (Beifall rechts.)

Abg. **Lenzmann** (Freis. Volksp.) tritt für die Aufhebung der Festnahme-Befugniß aus Anlaß aller Vergehen ein, welche nicht als Antragsvergehen gelten. Diese wolle auch der Antrag Beckh-Munckel ausgenommen wissen. Eine gewisse Rücksicht wolle er dem Officiersrock allerdings zugestehen, aber man solle dabei nicht aus dem Rahmen der Antragsvergehen hinausgehen.

Abg. **v. Puttkamer-Plauth** (Conf.) erklärt, seine Freunde hielten es für ihre Pflicht, hier öffentlich für den Officierstand einzutreten. Räudige Schafe gebe es in allen Ständen. Von solchen auf die Allgemeinheit zu schließen, habe bisher nicht als wohlanständig gegolten. Herr Bebel hat auch der Zeit von 1848 gedacht; das Vergnügen würde ich ihm nicht stören, aber dagegen muß ich doch protestiren, daß das Junkerthum durch sein Verhalten die Kämpfe hervorgerufen hätte. Die damalige Bewegung wurde durch ausländisches Gesindel veranlaßt, welches das Volk verhetzte. (Lebhafter Widerspruch links.) Die Gewährung einer Verfassung und anderer Rechte war vom Könige längst beschlossen, als die künstlich geschürte Erregung ausbrach. (Lebhafter Widerspruch und Lachen links.)

Abg. **Munckel** (Freis. Volksp.) giebt zu, daß die Fälle, die hier in Frage kommen können, äußerst selten vorkommen werden. Um so leichter müßte aber doch das Officiercorps auf die bisherige Ausnahmestellung verzichten können. Der Kriegsminister nannte die Tage vom 18. März ein trauriges Erinnerungsblatt der preußischen Geschichte. Das verdient eine Richtigstellung. Wir und mit uns eine große Menge des deutschen Volkes (Widerspruch rechts) sehen diesen Tag als einen Tag der Trauer an; aber wir gedenken seiner auch mit einem Gefühl der Erhebung, da wir wissen, daß von diesem Tage an die constitutionelle Aera in Preußen

---

Der Majoratsherr.

Von Nataly von Eschstruth.

48) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Trösten wir uns, dem Max im Freischütz ist es auch nicht besser ergangen!“

„Erlauben Sie mal!“ zuckte Fränzchen geringschätzig die Achseln. „Mit dem können Sie sich doch nicht auf eine Stufe stellen, der Narr war ja verliebt!“

„So, und können andere Leute nicht auch verliebt sein?“

Hellmuth fragt es mit gedämpfter Stimme, und Pia neigte sich jählings, um eine kleine Weinranke recht genau zu besehen.

„Haha! — In seine Frau und seine sieben Kinder, — nee, Assessorchen, — machen Sie mir nicht etwa weiß, daß Ihre Hand aus Sehnsucht gebebt hätte!“ Allgemeine Heiterkeit. „Und nun marsch — marsch — hurrah! Wir müssen unsere zwölf Schuß heraus haben, ehe es zu dämmrig wird!“ das Backfischchen schoß wieder brillant, aber auch der nächste Schuß des Assessors brachte nur acht Ringe.

„Armer Max!“ höhnte die Kleine.

„Ich gebe das Rennen verloren! — Lassen Sie es genug sein, Miß Francis, wir wollen Sie zur Königin krönen!“

„Nichts da, geschossen wird! Ich will Ihnen erst mit Fug und Recht die schwarze Brille aufsetzen können! Vorwärts!“

Und sie schoß abermals vortrefflich.

Hellmuth trat einen Schritt von Pia zurück und blickte starr gerade aus, aber er fühlte, daß ihre Augen auf ihm ruhten, und seine Hand erbebte abermals, als er zielte.

„Aber Mensch!“ rief Fränzchen, jählings seinen Arm haltend. „Haben Sie denn plötzlich den Tatterich, daß Sie so wackeln? Ruhig Blut und dann los!“ Und doch schoß er auch diesmal schlecht.

Das Backfischchen stampfte mit dem Fuße auf. „Wenn ich's nicht wüßte, daß Sie es besser können! Aber das ist ja plötzlich wie verhext mit Ihnen; seit Lilian in den Rebengang trat, haben Sie kein Glück mehr! — Du, Lilian, hast Du ihn etwa behext wie ein altes Weib, — daß er nicht mehr trifft?“

Fränzchen hatte es in ihrer Naivetät und Erregung herausgesprudelt und sah auch nicht die Wirkung ihrer Worte, welche den Betreffenden das Blut in die Wangen trieb; sie eilte im Triumph an die Scheibe, um unter Assistenz des Papa's die Resultate zu verzeichnen.

Hellmuth legte die Waffe langsam aus der Hand er stand neben Pia, aber keines sprach ein Wort.

„Max, schieß nicht, ich bin die weiße Taube! Bitte vergessen Sie nicht, daß ich jetzt die blauen Bohnen auffangen würde!“ sagte Fränzchen.

„Unbesorgt, gnädiges Fräulein! Der Max muß erst Freikugeln gießen, ehe er wieder Centrum trifft!“

Pia lachte und zwang sich gewaltsam zu einem harmlos heiteren Ton. „Nun, hier am Rhein, wo Drachenfels, Höllengrund und Teufelsbrücken zu Hause sind, wäre das Terrain für ein Freikugelgießen wohl gegeben. — Haben Sie schon eine Postkarte an Caspar geschrieben?“

Er schüttelte lächelnd den Kopf. „Wenn man das Bild eines Engels anbetet, mag man keine gemeinsame Sache mehr mit dem Teufel machen!“

„Mehr? Das klingt ja gerade, als ob Sie früher gute Freundschaft mit ihm gehabt hätten?“

Er stieß mit der Fußspitze die kleinen Kiesel hin und her. „Ich bin mir dessen nicht bewußt, und doch ist es mir zu Sinnen, als sei mir jetzt ganz plötzlich der Himmel aufgethan!“

„Das begreife ich,“ antwortete Pia schlicht und blickte hinaus in die zauberische Flußlandschaft, „und möchte wohl behaupten, daß es mir ähnlich ergeht. Ich habe schon so viel von der Welt gesehen, so viel erhabene Pracht und so viel liebliche Schönheit, und doch empfinde ich hier erst ihren vollen Zauber, welcher Herz und Seele erfüllt und andächtig stimmt.“

„Ich las einmal in einem guten Buche, welches sich durch viele Tiefe und Wahrheit der Gedanken auszeichnete, daß der Mensch glücklich sein müsse, wenn er die ganze Schönheit der Natur empfinden und sich ihrer voll bewußt werden wolle! Nur der Glückliche könne Schönheit genießen, nur derjenige, in dessen Seele es harmonisch und licht, warm und wonnevoll geworden sei.“

„Und doch ist die Schönheit der Natur der einzige Trost für Trauernde!“

„Nicht der wahre Trost, weil er ein Leid vergrößert, anstatt es von ihnen zu nehmen. Menschen aber, welche einen tiefen Schmerz in die Einsamkeit der schönen Gotteswelt tragen, empfinden es als Wohlthat und Linderung, diesen Schmerz unter dem Einfluß ihrer Umgebung ausströmen zu lassen! Dem Unglücklichen sind bei dem Anblick landschaftlicher Schönheit die Thränen der Wehmuth stets näher, als das tiefe, wonnevolle Aufathmen hohen Genusses, — aber grade die Thränen bekunden seine Ergriffenheit und thun ihm wohl, und doch glaube ich, daß die Schönheit durch die Schleier von Thränen gesehen — nur halbe Schönheit ist.“

Das junge Mädchen wandte ihm das Antlitz zu, ein Aufleuchten ging durch ihr Auge. „Diese Ansicht würde mir also versichern, daß Sie zur Zeit sehr glücklich sind, weil Ihnen die Welt als Paradies erscheint?“

„Sehr glücklich!“ — nickte er, „so glücklich wie ein Kind, welches holde Märchen träumt.“ —

Er sagte es leise, und doch drang der Klang seiner Stimme bis in ihr Herz.

Fränzchen's überlaute Heiterkeit unterbrach sie. Sie schwenkte den Papierzettel triumphirend über dem Kopfe und sang übermüthig: „Schau der Herr mich an als König! Dünkt ihm meine Macht so wenig? Gleich zieh er den Hut, Mosje! Wird er frag' ich? — he, he, he? He — was schoß denn er? — he, he?

Der Assessor lachte: „Sie verspotten mich wieder, wie den armen Max im Freischütz und vergessen ganz, daß der arme, verhöhnte Bursch dennoch besser als alle Anderen geschossen, — ja, sogar in Agathes Herz mit Pfeil und Bogen den Meisterschuß gethan hatte!“

„Ja wohl, ja! Vor Anno Toback! — Heißt Ihre Frau Herzallerliebste daheim auch Agathe?“

„Nein!“

„Na, also! Und wenn Sie sich vor so und so vielen Jahren mal in eine holde Schöne verschossen haben, so soll das jetzt noch diese klägliche Niederlage auf der Scheibe dort entschuldigen? Nein, Assessorchen, einem ganz frisch und jung Verliebten mag schon mal die Hand zittern, aber so einem alten Ehekrüppel wie Ihnen? — Hahaha! Also das sind faule Fische und Sie sind besiegt. — Zugegeben?“

Der Assessor verneigte sich tief, abermals zuckte das verhaltene Lachen um seine Lippen, und auch Pia kämpfte gegen die Heiterkeit, während ihr abermals das Blut in die Wangen stieg.

„Ich bin in Ihren Augen ein todter Mann, Miß Francis, — wolle die gestrenge Schützenkönigin mir eine gnädige Richterin sein.“

„Ich bin Königin, — Sie sind mein Leibeigener!“

„Oha!“ lachte der Graf, und Hellmuth kreuzte zerknirscht die Arme über der Brust.

„Oder sagen wir, Sie sind mir tributpflichtig!“

„Zu Befehl, Majestät!“

„Sie müssen mir gehorchen?!“

„Ich bin Wachs in Ihren Händen!“

„Gut.“ Fränzchen richtete sich auf, hob arrogant die Nase in die Luft und sagte herablassend: „Der Wirth meldet, daß das Abendbrod servirt ist, — führen Sie mich zu Tisch!“ — Sie reichte ihm gnädig, von oben herab, die Fingerspitzen, während Hellmuth einen Augenblick betroffen zögerte.

„Gehorsam ist des Christen Schmuck, mein verehrter Assessor!“ lachte der Graf Willibald in bester Laune, „Majestät haben befohlen — und ich bitte.“

Er machte eine heitere Geste nach dem Hotel und bot Pia chevaleresk den Arm, „meine Frau erwartet die Scharfschützen!“

(Fortsetzung folgt.)

besteht, und daß damit die Gründung des deutschen Reiches zusammenhängt. (Lebhafter Beifall links. Widerspruch rechts). Ohne diese Aenderung in Preußen hätten wir kein Deutsches Reich und keinen deutschen Reichstag, und ich glaube, es giebt keinen ungeeigneteren Ort, diesen Tag zu schmähen, als den deutschen Reichstag (Widerspruch rechts; lebhafte Zustimmung links), der gerade diesem Tage seine Entstehung verdankt. (Lebhafter Beifall links. Rufe rechts: So muß es kommen.) Es sei doch damals nur für Ueberzeugungen gestritten worden. Jetzt stehe man allerdings in einer Zeit der Reaction, wie wir sie auch unmittelbar nach den Ereignissen von 1848 gehabt haben. Er habe das Wort genommen, um vor dem Volke zu documentiren, daß der 18. März für dasselbe ein Tag sei, an dem das Volk mit Erhebung zurückblicken müsse. (Lebhafter Beifall links — Zischen rechts.)

Abg. Frhr. v. Stumm (Reichsp.) erklärt die Auffassung des Abg. v. Munckel von der Bedeutung des Straßenkampfes von 1848 für eine unerhörte Geschichtsfälschung. Die Verfassung sei schon vor dem Straßenkampf bewilligt worden, sie sei ein freies Geschenk des preußischen Königs, gerade wie die Reichsverfassung ein freies Geschenk der deutschen Fürsten sei. (Beifall rechts.) Unter den im Straßenkampf Gefallenen mögen ja ganz ehrenwerthe Leute gewesen sein. Die Anführer seien aber französische und polnische Revolutionäre gewesen. Seine Freunde erfülle jedenfalls über diese Straßenkämpfe nur das Gefühl der tiefsten Scham. (Beifall rechts. — Unruhe links.)

Abg. Beckh (Freis. Vp.) hält es für festgestellt, daß sich an der Revolution von 1848 die ehrenwerthesten Leute betheiligt haben. Von einem freien Geschenk könne man bei der Verfassung nicht reden, denn der König habe überhaupt nicht mehr anders gekonnt.

Abg. Bebel (Soc.): Das, was heute hier gesagt worden ist, wird im deutschen Volke noch lange nachtönen und auch den Herren da drüben nicht vergessen werden. Ohne den 18. März kein Deutsches Reich, aber auch kein Kriegsminister. Das beste Denkmal für die Kämpfer vom 18. März ist das Gebäude des deutschen Reichstages. (Oho! Widerspruch rechts.) Sie sagen: Gesindel ist es gewesen, das damals gekämpft hat. Das wird Ihnen noch theuer zu stehen kommen. Das ist eine Infamie. (Lebhafter Widerspruch rechts. Rufe: Zur Ordnung.) Es ist eine Infamie. (Rufe: Zur Ordnung.)

Präsident Frhr. v. Buol ruft den Abg. Bebel zur Ordnung.

Abg. Bebel: Sie haben gesagt: Gesindel sei es gewesen. Es sind Arbeiter und achtbare Leute. Das nennen sie Gesindel? Pfui Teufel!

Präsident Frhr. v. Buol: Ich habe es nicht so aufgefaßt, als ob Herr v. Puttkamer im Allgemeinen gesagt hätte, es sei Gesindel gewesen. (Rufe rechts: Nein!)

Abg. Bebel: Ich nehme kein Wort von dem zurück, was ich gesagt habe. Und wollen Sie noch mehr hören: Wo ist denn der Organisator der Bauernaufstände? Er ist Minister-Vicepräsident Herr v. Miquel. (Rufe rechts: Pfui!)

Präsident Frhr. v. Buol: Ich muß den Redner bitten, keine solchen Persönlichkeiten in die Debatte zu ziehen. (Beifall rechts.)

Abg. Bebel schildert in erregtester Weise die damaligen Vorgänge unter steigendem Tumult, die Rechte protestirt, die Socialdemokraten rufen Ruhe, die Rechte dagegen Pfui, bis schließlich der Redner das Wort hinausschreit: „Weil Friedrich Wilhelm IV. sein Volk verrathen hat“. (Heftiger Tumult rechts. Rufe: Pfui, Frechheit. Tobender Beifall links.)

Präsident Frhr. v. Buol: Ich rufe den Redner wegen dieser Worte zur Ordnung. (Beifall rechts. Erneute Rufe: Frechheit! Pfui!)

Abg. Bebel fährt ruhiger fort in der Schilderung der damaligen Ereignisse, wird aber vom Präsidenten mit der Bemerkung unterbrochen: Das gehört ebenso wenig, wie das Frühere zu § 172. (Große Heiterkeit.)

Abg. Bebel geht dann auf die Aeußerungen des Kriegsministers ein und kritisirt das Verhalten des Officiercorps von 1806, wird aber hierbei vom Präsidenten v. Buol wiederholt zur Sache gerufen.

Abg. v. Puttkamer-Plauth kann aus dem revolutionären Ton der Rede des Vorredners nicht entnehmen, daß die Socialdemokratie gemäßigter geworden sei. Die Straßenkämpfer habe er nicht als Gesindel bezeichnet, sondern nur die, die das brave Volk zur revolutionären Bewegung verführt hätten. Was Herr v. Miquel in seiner Jugend gethan hat, haben wir nicht zu beurtheilen, sondern das, was er jetzt dem Staate leistet. Wir haben alle Ursache ihn, zumal er nicht hier ist, gegen solche Verunglimpfungen in Schutz zu nehmen. Wenn sie aber der Kämpfer vom 18. März gedenken, so gebührt es, auch der braven Soldaten von damals zu gedenken. (Beifall rechts.) Die Revolution von 48 ist nur eine arge Verirrung und, was Friedrich Wilhelm IV. dem Volke gewährt hat, das hat er aus freier Entschließung gethan. (Beifall rechts.)

Abg. Bebel: Sie da drüben reden immer von den Fürsten von Gottes Gnaden. Wer hat denn 1866 die Fürsten von Gottes Gnaden davon gejagt? Das Volk? Nein! Der König von Preußen hat seine Vettern von Gottes Gnaden fortgejagt. Also berufen Sie sich ferner darauf nicht. (Beifall bei den Socialdemokraten. Lebhafter Widerspruch rechts.)

Abg. Dr. v. Bennigsen (Natlib.): Heute hat Herr Bebel gesagt, unsere Erfolge basirten auf der Revolution von 1848. Wenn man sagen will, daß die Berliner Bewegung auch ein Theil der großen europäischen Bewegung und Umgestaltung gewesen ist, so würde man damit nichts Unrechtes sagen. Damals haben wir eine große Revolution in Europa gehabt. Wenn Ihnen nun aber gerade beliebt, diesen 18. März zu feiern, an dem das Königthum eine so schwere Niederlage erlitten hat (Widerspruch links) — das Königthum sage ich, denn die Armee war vollkommen Herr der Situation — diesen 18. März als Ursprung der Umgestaltung Deutschlands zu feiern, so ist das falsch. Wir datiren unsere Umgestaltung von dem Parlament in Frankfurt und der großen Bewegung in Deutschland. Der damalige Prinz von Preußen — der Präsident gestatte mir, daran zu erinnern —, der nach England fliehen mußte, er war berufen, das Deutsche Reich zu gründen, er, diese große historische Person, die größte seit Karl dem Großen. Wenn es nach Herrn Bebel's Wunsch gegangen wäre, dann hätte sich die französische Revolution hierher weiter verbreitet, und wir säßen hier vielleicht unter Franzosen. Nein! Herr Bebel, so geht die Geschichte nicht. Gegen solche gehässige und falsche Darstellung der Geschichte mußte ich hier namens meiner Freunde protestiren. (Beifall.)

Nach weiteren Ausführungen der Abgg. Liebermann v. Sonnenberg (D. Reformp.) und Bebel (Soc.) wird die Discussion geschlossen. § 172 wird unter Ablehnung aller Anträge nach der Commissionsfassung angenommen.

Sodann werden die weiteren Paragraphen bis § 231 ohne wesentliche Debatte nach der Commissionsfassung erledigt.

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr: Fortsetzung und Postdampfersubventionsvorlage.

Schluß 5 Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

50. Sitzung vom 18. März, 11 Uhr.

Die zweite Etatsberathung wird beim Etat der Eisenbahn-Verwaltung fortgesetzt.

Der Referent der Budget-Commission, Abg. Moeller (Natl.) schlägt vor, vor Berathung der einzelnen Titel eine Generaldiscussion abzuhalten, von dieser aber alle Specialfragen, besonders die Fragen über zu geringe Besoldung einzelner Beamtenkategorien, auszuschließen. Die Generaldiscussion solle sich vielmehr nur erstrecken über die Betriebssicherheit auf den preußischen Eisenbahnen, über den Wagenmangel und über Organisationsfragen, die von den beiden ersteren nicht gut zu trennen sind.

Abg. Pleß (Centr.) will dem Vorschlage des Referenten nicht widersprechen, würde es aber schmerzlich bedauern, wenn die Petitionen von Beamten, die zu dem Etat vorliegen, auch diesmal unerledigt bleiben sollten. Er bitte also den Präsidenten, diese Petitionen in jedem Falle noch besonders zur Discussion zu stellen.

Präs. v. Kroecher erwidert, es stehe nichts im Wege, diese Petitionen bei den Titeln des Etats zu behandeln, die auf die betreffenden Beamtenkategorien Bezug hätten.

Referent Abg. Moeller stellt auch anheim, die Petitionen bei den einzelnen Titeln zu erledigen.

Der Vorschlag des Referenten wird darauf angenommen. Das Haus tritt somit in eine Generaldebatte ein, die sich über die Betriebssicherheit der Eisenbahnen, über den Wagenmangel und über Organisationsfragen erstreckt.

Eisenbahnminister Thielen dankt zunächst dem Hause für die Rücksichtnahme, daß der Eisenbahnetat erst jetzt zur Berathung gestellt sei, und bespricht sodann die Finanzlage der Eisenbahnen, welche im Allgemeinen günstig sei. Trotz der vermehrten Ausgaben stiegen die Ueberschüsse stetig. Die Freude hierüber werde leider gedämpft durch die große Zahl von Unglücksfällen in der letzten Zeit. Die Ursachen dieser Erscheinung seien in einer besonderen Commission ergründet worden, das Ergebniß dieser Untersuchungen liege in der betreffenden Denkschrift vor. Es sei die erste Aufgabe der Eisenbahnverwaltung, diese Ursachen von nun an zu bekämpfen. Die Beunruhigung im Publicum beruhe zunächst auf mangelnder Sachkenntniß. Der Minister giebt sodann eine Darstellung der finanziellen Ergebnisse des Jahres 1896/97, dasselbe weise 79 Millionen Einnahmen mehr auf, als veranschlagt worden seien, d. h. 1099 Millionen; die Ausgaben betrugen 595½ Millionen. Die Einnahmen des laufenden Jahres würden etwa 1180 Millionen ergeben, der Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben werde etwa 530 Millionen betragen. Die Unglücksfälle in der letzten Zeit seien von der Oeffentlichkeit übertriebener Sparsamkeit zugeschoben worden; er könne dies auch bei gewissenhaftester Prüfung nicht zugeben. Im Laufe der Debatte werde er hierauf zurückkommen. Die preußischen Vorschriften für Inanspruchnahme der Beamten seien von verschiedenen Ländern acceptirt worden. Die Vorschriften seien aus den Wünschen der Beamten selbst entstanden. Der Minister weist hierauf den Vorwurf zurück, daß mit der Neuorganisation übertriebene Sparsamkeit in Betreff der Verwendung von Personal eingetreten sei, und tritt der Behauptung entgegen, daß der Finanzminister den Eisenbahnminister an allen Ecken und Enden klemme. Die Arbeiterlöhne seien höher als bei der Industrie; die Arbeiter würden schon nach Generationen beschäftigt, was der beste Beweis gegen die Vorwürfe der Socialdemocratie sei. Auch die Ausgaben zur Ergänzung der Betriebsmittel würden von Jahr zu Jahr gesteigert. Die Bauausführungen noch mehr zu beschleunigen, sei nicht möglich, da das Baupersonal erst allmählich verstärkt werden könne. An Geld fehle es der Eisenbahnverwaltung nie, und der Finanzminister wirke überall mit, wo es nothwendig sei, während die Budget-Commission selbst verlangt habe, daß er gegen Etatsüberschreitungen einschreite. Die Unfälle wie der zeitweise — bei jedem wirthschaftlichen Aufschwunge — auftretende Wagenmangel müßten vermindert werden; ganz aus der Welt zu schaffen seien sie niemals. Der Minister schließt seine sehr eingehenden Ausführungen mit den Worten: Zum Schluß versichere ich nochmals, die Eisenbahnverwaltung wird mit allen Kräften bemüht sein, für die Sicherheit des Verkehrs Sorge zu tragen. Sie ist sich bewußt, daß das ihre ernste Pflicht und ihre ernsteste Aufgabe ist. Jeder von uns, vom Bahnwärter bis zum Höchstgestellten, wird alle Kraft dafür einsetzen und muß es sich gefallen lassen, wenn er einmal stärker in Anspruch genommen wird, als das in anderen Berufsarten der Fall ist. Er darf nicht verlangen, daß in der Eisenbahnverwaltung mit demselben Maße gemessen wird wie in anderen Berufsarten. Wir sind in der Eisenbahnverwaltung allezeit mobil und stehen vor dem Feind. Wir werden aber den Feind nur dann überwinden, wenn Jeder sein Bestes thut und die altbewährte preußische Disciplin und Ordnung im Beamtenkörper aufrecht erhält. Dazu bitte ich nochmals um Ihr Wohlwollen und um Ihre Unterstützung.

Abg. Schmieding (Natll.) erklärt die Angriffe auf die Eisenbahnverwaltung für ungerechtfertigt, kann aber dem Finanzminister dem Vorwurf nicht ersparen, daß er die Anstellung der Hilfsbeamten zu lange verzögert habe. Die Verstimmung darüber habe auf den Dienst zurückgewirkt. Auch auf den Geleisebau seien nicht die nöthigen Mittel verwandt worden. In anderen Staaten verwende man schon länger schwerere Schienen als bei uns. Am meisten gefährdet scheine aber die Betriebssicherheit durch die Unzulänglichkeit der Bahnhofsanlagen. Einzelne Linien seien finanzpolitisch zu stark ausgewirthschaftet worden. Das komme davon, daß auf die schwankenden Eisenbahn-Einnahmen fortdauernde Ausgaben in immer größerem Umfange basirt werden. Auch den Gemeinden muthe der Finanzminister zu große Opfer zu. Lehnten diese sie ab, so bleibe die betreffende Bahn in dem betriebsgefährlichen Zustande.

Minister Dr. v. Miquel erklärt die Vorwürfe des Vorredners gegen die Finanzverwaltung für ungerechtfertigt. Diese müsse doch damit rechnen, daß die Ueberschüsse nicht immer vorhanden sein werden. Sie müsse die Staatsfinanzen auf diese Eventualität einrichten. Wie denke sich Herr Schmieding für einen solchen Fall die von ihm verlangte Erhöhung der Ausgaben? Auch die Privatbahnen müßten in Zeiten des wirthschaftlichen Aufschwunges höhere Dividenden herauswirthschaften, auch sie müßten sich für die späteren Zeiten decken. Wo es nöthig sei, im Interesse der Betriebssicherheit Anleihen aufzunehmen, schrecke die Regierung davor nicht zurück. Aber sie könne nicht ganz auf Ueberschüsse verzichten. Daß Gemeinden zu Bahnhofsumbauten herangezogen würden, sei durchaus richtig. Die Gemeinden hätten ja in den meisten Fällen erhebliche Vortheile von diesen Bauten.

Abg. Graf Moltke (Freiconf.) wünscht bessere Zugverbindungen nach Schleswig-Holstein.

Minister Thielen sagt nochmalige Prüfung zu.

Abg. Gothein (Freis. Vereinig.) erklärt, es habe Niemand etwas gegen die Ueberschüsse, aber man wundere sich, daß die Tarifermäßigungen noch immer ausbleiben. Auch die Beamtenverhältnisse hätten früher besser gestaltet werden sollen, namentlich hinsichtlich der Arbeitszeit.

Minister Thielen verweist darauf, daß gerade für das Betriebspersonal in dieser Beziehung außerordentlich viel geschehen sei. Namentlich sei auch das technische Personal vermehrt. Es werde kein technisches Decernat mehr von Juristen verwaltet. Ueberschreitungen der Dienststunden beim Lomotiv- und Telegraphenpersonal, von dem die Sicherheit der Züge in erster Linie abhänge, kommen äußerst seltee vor.

Darauf wird die Weiterberathung bis Sonnabend 11 Uhr vertagt. — Schluß 5½ Uhr.

Politische Tagesübersicht.

Zu der sensationellen Diebstahls- und Betrugs-Affaire, die soeben in Berlin entdeckt worden ist, wird uns aus unserem dortigen Bureau geschrieben:

Nicht nur die Criminalpolizei, sondern die gesammte Oeffentlichkeit wird von dem mysteriösen Ereigniß, das sich hier vor wenigen Tagen abgespielt und noch immer keine Aufklärung gefunden hat, in athemloser Spannung gehalten. Am 11. d. Mts. wurde durch einen Zufall auf dem Friedrich-Werderschen Gemeinde-Kirchhof eine Summe von 44 000 Mk. in funkelnagelneuen Reichskassenscheinen gefunden. Die Ehefrau eines Magistratsbeamten bemerkte beim Besuche eines Grabes, daß die auf demselben liegende Gedenktafel sich verschoben hatte und eine große Papierdüte sehen ließ. Beim Oeffnen derselben fand sie zu ihrer Ueberraschung, daß der Inhalt aus Tausend- und Hundertmarkscheinen bestand, welche sie beim nächsten Polizei-Bureau deponirte. Da der Behörde kein Diebstahl bekannt war, so vermuthete man zunächst, daß die Banknoten aus der Reichsdruckerei gestohlen seien, und nahm in Folge dessen eine Anzahl Verhaftungen vor. Die diesbezüglichen Muthmaßungen haben sich indessen als gegenstandslos erwiesen. Zweifellos ist, daß die vollständig neuen Scheine keine Falsificate sind, sondern aus der Reichsdruckerei stammen und zu den Beständen gehören, welche zur Ausgabe bestimmt, aber noch nicht gebucht waren. Der betreffende verbrecherische Beamte muß also einen Vordruck benutzt haben, um die unfertigen Scheine zu vervollständigen, oder er muß die erforderlichen Platten entwendet haben. In letzterem Falle ließe sich der angerichtete Schaden gar nicht übersehen, weil man nicht wissen kann, wie oft die Scheine vervielfältigt worden sind. In diesem Falle würde auch die Entdeckung ungeheuer erschwert, oder jedenfalls stark verzögert werden, da jedenfalls beliebige Nummern auf die Fälschung aufgedrückt worden sind und also eine Controle nur in dem Falle möglich wäre, wenn durch einen ganz unwahrscheinlichen Zufall diese Doppelnummern bei einem einzigen Bankhause zusammenkämen, welches die Nummern einträgt und dadurch die Unregelmäßigkeit bemerken würde. Sollte sich diese Eventualität als Thatsache herausstellen, so bliebe, um den effectiven Schaden festzustellen, nichts übrig, als die Einziehung sämmtlicher cursirender Tausend- und Hundertmarkscheine. Welche Unzuträglichkeiten und welchen Schaden eine derartige Maßregel für die Oeffentlichkeit mit sich bringen müßte, liegt auf der Hand. Wie weiterhin verlautet, sollen noch 16000 Mk. in Werthpapieren gefunden worden sein, die anscheinend schon gegen die neuen Bank-Scheine eingetauscht worden sind, und an gleicher Stelle verborgen gehalten wurden. Es handelt sich also offenbar um eine ganze Verbrecherbande, welche ihre Unterschleife mit wohlerwogener Berechnung und mit genauer Kenntniß der einschlägigen Verhältnisse schon seit längerer Zeit betrieben hat. Unter solchen Umständen dürfte die Frage gerechtfertigt sein, wie es denn möglich war, daß bei einer Staatseinrichtung, bei welcher die äußerste und peinlichste Genauigkeit der Aufsicht als erstes Grundprincip gelten muß, eine derartige Ungeheuerlichkeit sich überhaupt abspielen konnte. Man wird im ganzen Reiche der weiteren Entwicklung dieser mysteriösen Angelegenheit mit gespanntem Interesse entgegensehen.

*

Frankreich und China. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Peking: Frankreich verlangt, China solle keinen Theil der vier Provinzen Kwangtung, Kwangsi, Yünnan und Kweitschau abtreten. Weitere Forderungen Frankreichs beziehen sich auf Verlängerung der Eisenbahn von Lungtschau (?), Uebergang des Schienenweges in die Provinz Yünnan hinein, Errichtung einer Kohlenstation in Laitschau auf der Halbinsel Henchan. China hat bisher alle diese Forderungen zurückgewiesen.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. März. Zur gestrigen Frühstückstafel bei dem Kaiser und der Kaiserin war Graf Görtz geladen. Am Nachmittag empfing der Kaiser den Geschichtsmaler Roechling. Zur Abendtafel war der aus Kiaotschau zurückgekehrte Premierlieutenant vom Seebataillon Freiherr v. Steinecker geladen. Heute früh wohnte der Kaiser auf dem Tegeler Schießplatz einem Gefechtsschießen einer kriegsstarken Compagnie des Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 1 bei.

— Die Kaiserin Friedrich wird am Montag Vormittag 9 Uhr zum Besuch der Prinzessin Heinrich nach Kiel abreisen. Heute Abend 8 Uhr findet bei der Kaiserin Friedrich ein größeres Mahl statt.

— Der Senioren-Convent des Reichstags hat soeben beschlossen, am Mittwoch, den 23. März, die zweite Berathung der Marinevorlage und anschließend an diese die dritte Berathung der Marinevorlage zu beginnen. Nach Erledigung des Flottengesetzes soll dann in die zweite Berathung des Marineetats eingetreten werden. Die Ferien sollen dann nach Erledigung dieser beiden Gegenstände vom 31. März bis zum 19. April dauern.

— Im Proceß des früheren Oberförsters Lange gegen den Fürsten Bismarck wurde dem Fürsten die Ableistung des formulirten Eides zugeschoben. Bei Ableistung erfolgt die Abweisung der Ansprüche Langes.

— Daß über die Frage der Fahrradsteuer Studien im preußischen Finanzministerium gemacht werden, hält der „Hamb. Corr.“ entgegen der Dementirung der „Berl. Pol. Nachr.“ als zuverlässig aufrecht. Die Nachricht der „Berl. Pol. Nachr.“ sei für die Zwecke der Dementirung entweder gefälscht, oder man sei bei der Abfassung der letzteren so leichtsinnig zu Werke gegangen, daß man sich gar nicht ordentlich angesehen habe, was man dementiren wollte.

Stuttgart, 18. März. Nach zweitägiger Debatte hat die Kammer der Abgeordneten bei der Berathung der Verfassungs-Revision den Regierungsantrag auf Einführung von Proportionalwahlen zum Ersatze der aus der zweiten Kammer ausscheidenden Privilegirten mit 54 gegen 29 Stimmen angenommen, also nicht mit der erforderlichen Zweidrittel-Mehrheit.

Ausland.

Vereinigte Staaten. Washington, 18. März. Den beiden Kammern des Congresses ist gestern ein Gesetzentwurf vorgelegt worden, wonach der Bestand der Armee auf 103 000 Mann erhöht werden soll. — Nach einer Depesche des „New-York Herald“ aus Washington werden zwei neue Geschwader gebildet werden. Das eine soll aus Panzerschiffen und Kreuzern bestehen und einen etwaigen feindlichen Angriff auf die nördlichen Häfen zurückweisen, das andere wird aus Monitors zusammengesetzt sein und die südlichen Häfen zu vertheidigen haben.

Marine.

S. M. S. „Carola“ ist am 17. d. M. nach Kiel zurückgekehrt. S. M. S. „Hagen“ hat am 17. d. M. mit Flaggenparade die Geschäfte des Wachtschiffes von S. M. S. „Pfeil“ übernommen. S. M. Tpdbte. „S 1“, „S 3“, „S 32“, „S 9“, „S 11“ und „S 12“ sind am 17. d. M. von Wismar nach Schleswig weitergegangen und daselbst eingetroffen. S. M. Tpdbte. „S 2“, „S 6“, „S 28“, „S 15“, „S 21“ und „S 22“ sind am 17. d. M. von Cuxhaven weitergegangen und in Brunsbüttel eingetroffen. S. M. S. „Friedrich Carl“ ist am 17. d. M. von Eckernförde nach Kiel in See gegangen und daselbst eingetroffen. S. M. Tpbt. „S 82“ ist am 17. d. Mts. in Kiel außer Dienst gestellt worden.

Neues vom Tage.

Grubenbrand.

Durch die Unvorsichtigkeit eines Aufsehers entstand, wie aus Petersburg gemeldet wird, in der dem Prinzen Hohenlohe gehörigen Grube Saturn“ ein Brand. Sechs Arbeiter kamen ums Leben. Etwa 50 Bergleute konnten gerettet werden.

500 000 Francs gestohlen.

Ein Geldsack, dessen Inhalt auf dem Begleitschein mit 100 Frs. angegeben war, während er sich in Wirklichkeit auf 500 000 Frs. belief, wurde vor kurzem in Lyon gestohlen. Die Sendung war von der Transport-Versicherungsgesellschaft La Foncière nach Paris aufgegeben. Diese wird zunächst wegen falscher Inhaltserklärung belangt werden und muß außerdem den Versender, der ihr das Geld zur Beförderung anvertraut hat, schadlos halten.

Theater und Musik.

Der Neue Gesangverein von 1894 hat gestern Abend im Schützenhause Schumann's weltliches Oratorium „Das Paradies und die Peri“ zur Aufführung gebracht und ist damit zum ersten Male seit seinem Bestehen mit einem größeren Werke an die Oeffentlichkeit getreten. Bekanntlich hat das Oratorium die sonderbare Eigenschaft, daß es wie mancher dramatisirte Roman viel schöner und kostbarer erscheint, wenn man's im stillen Heim nach der Partitur liest und hier an den poesiedurchströmten Schönheiten seine stille Freude haben kann, ohne gezwungen zu sein, an den seichteren Stellen länger als man mag verweilen zu müssen. Wirklich schön und genußreich, weil interessant, ist eigentlich nur die erste Abtheilung, in welcher die schönheitschwelgende Tonmalerei, mit der Schumann die Gestalt der nach dem Paradiese sehnenden Peri umkleidet hat, durch kriegerische Motive eine Reihe belebender und auffrischender Momente erhält. Auch der zweite Theil ist im Concerte noch recht interessant, obgleich er eigentlich nur eine einzige bewegtere Nummer, den Chor der Nilgenien, enthält. Hier erfreut aber die ziemlich rasche Aufeinanderfolge verschiedener Solostimmen, das herrliche Soloquartett „Denn in der Thrän' ist Zaubermacht“, die ergreifende Schilderung der auf dem blühenden Lande lagernden Seuche, überhaupt die glänzende characteristische Instrumentirung. Der dritte Theil ermüdet durch seine Längen und die hinschleppende Handlung, welche erst nach vielen Mühen und endlosen Wendungen den Höhepunkt erreicht. — Dem jungen, rüstig vorwärts strebenden Verein und seinem tüchtigen Dirigenten, Herrn Königl. Musikdirector Kisielnicki, ist lebhaft und aufrichtig für die Wiedergabe dieses Werkes zu danken, denn nirgends in der ganzen Musikliteratur ist ein gleich volles Maß süßer Poesie, zartesten Empfindens, duftiger Farbenschönheit vereinigt wie hier, wo Schumann sich selbst gegeben, wo er ein Bild seines wonnigen Liebesglückes in Tönen gemalt. Die hohen Anforderungen, welche der Componist an die ausführenden Sänger und Instrumentalisten stellt, verlangen große, umfangreiche Vorbereitungen, ein emsiges Vertiefen in den geistvollen Stoff und bedeutende musikalische Intelligenz. Inwieweit der Neue Gesangverein diesen Anforderungen entsprochen hat, dürfte zunächst aus dem regen Beifall hervorgehen, den die gestrige Aufführung errang, nicht auch zum mindesten aus der Thatsache, daß die zahlreiche Zuhörerschaar bis zum Schluß aushielt und ihr Interesse bis zum letzten Accorde bekundete. Der Chor hat in seiner Ausbildung einen tüchtigen Schritt nach vorwärts gethan, die Aussprache ist bei weitem klarer geworden, der Stimmenklang edel und voll, die Intonation nahezu tadellos. Die Einsätze wurden durchgängig sicher und gewandt genommen, der Ausgleich der Stimmvolumina, namentlich der Männer- und Frauenstimmen gegeneinander, war ein durchaus zufriedenstellender. Wenn wir einen Wunsch gehabt hätten, so wäre es der nach schärferer Nüancirung gewesen, welche ein lebhafteres Colorit erzeugt und namentlich im dritten Abschnitte mehr Leben in die stellenweise Oede des Werkes gebracht hätte. Für die Haupt-Solopartien hatte man Frl. Meta Geyer aus Berlin und Herrn Gustav Trautermann-Leipzig gewonnen. Die Erstere, eine anmuthige, zierliche Erscheinung, rechtfertigte durchaus den Ruf, der ihr vorangegangen. Das helle, kräftige Organ, nur anfangs durch eine kleine, vorübergehende Indisposition getrübt, klang von Scene zu Scene frischer und freier und war mit seinem süßen Schmelz wohl geeignet, den umfangreichen Part der Peri zu bester Geltung zu bringen. Herr Trautermann ist uns ein lieber Bekannter geworden, den wir immer gern wieder hören und der auch gestern mit seinem weichen, umfangreichen Tenor, dem alle Farben vom zartesten Piano bis zum kräftigsten, energischsten Forte zu eigen sind, einen Hauptheil an den Ehren des Abends errang. Die übrigen Solopartien wurden von stimmbegabten Vereinsmitgliedern gesungen, welche fast ohne Ausnahme ihrer schwierigen Aufgabe gewachsen waren; nur das Solo der egyptischen Königstochter erschien uns nicht in geeigneter Weise besetzt. Die Leidenschaft und seelische Verzückung dieser Figur verlangt vollere, gesättigtere Töne, als sie die Sängerin, eine sehr jugendliche Dame, mit ihrem frischen, hellen Stimmchen zu geben vermag. Frau B. Gamm excellirte in der vorzüglichen Wiedergabe der Altpartie, Frl. Kisielnicki erfreute durch ihren klangreichen Mezzosopran, dessen prächtige Wirkung durch geschmackvollen Vortrag gehoben wird. Die übrigen Soli lagen in den Händen der Damen Marg. Hartwig, Haberkant und Fröse, sowie der Herren Dr. Magnussen, Rafalski und Doblin. Die Instrumentalbegleitung wurde von der Theil'schen Capelle ausgeführt.

n.

Kleines Feuilleton.

„An meine lieben Berliner!“

Wir geben im Nachstehenden den Wortlaut der Proclamation wieder, die Friedrich Wilhelm IV. in der Nacht zum 19. März 1848 gegen 3 Uhr Morgens eigenhändig niedergeschrieben hat und die am 19. in Berlin affichirt worden. Der König schrieb:

„An meine lieben Berliner!

Durch mein Einberufungspatent vom heutigen Tage habt Ihr das Pfand der treuen Gesinnung Eures Königs zu Euch und zum gesammten teutschen Vaterlande empfangen. Noch war der Jubel, mit dem unzählige treue Herzen mich begrüßt hatten, nicht verhallt, so mischte ein Haufen Ruhestörer aufrührerische und freche Forderungen ein und vergrößerte sich in dem Maße, als die Wohlgesinnten sich entfernten. Da ihr ungestümes Vordringen bis in's Portal des Schlosses mit Recht arge Absichten befürchten ließ und Beleidigungen wider meine tapfern und treuen Soldaten ausgestoßen wurden, mußte der Platz durch Cavallerie im Schritt und mit eingesteckter Waffe gesäubert werden, und 2 Gewehre der Infanterie entluden sich von selbst, Gottlob, ohne irgend Jemand zu treffen. Eine Rotte von Bösewichtern, meist aus Fremden bestehend, die sich seit einer Woche, obgleich aufgesucht, doch zu verbergen gewußt hatten, haben diesen Umstand im Sinne ihrer argen Pläne durch augenscheinliche Lüge verdreht und die erhitzten Gemüther von vielen meiner treuen und lieben Berliner mit Rachegedanken um vermeintlich vergossenes Blut! erfüllt und sind so die gräulichen Urheber von Blutvergießen geworden. Meine Truppen, Eure Brüder und Landsleute, haben erst dann von der Waffe Gebrauch gemacht, als sie durch viele Schüsse aus der Königsstraße dazu gezwungen wurden. Das siegreiche Vordringen der Truppen war die nothwendige Folge davon.

An Euch, Einwohner meiner geliebten Vaterstadt, ist es jetzt, größerem Unheil vorzubeugen. Erkennt, Euer König und treuester Freund beschwört Euch darum bei Allem, was Euch heilig ist, den unseligen Irrthum! kehrt zum Frieden zurück! räumt die Barrikaden, die noch stehen, hinweg und entsendet an Mich Männer, voll des ächten alten Berliner Geistes, mit Worten, wie sie sich Eurem Könige gegenüber geziemen, und ich gebe Euch mein Königliches Wort, daß alle Straßen und Plätze sogleich von den Truppen geräumt werden sollen und die militärische Besetzung nur auf die nothwendigen Gebäude, des Schlosses, des Zeughauses und weniger anderer, und auch da nur auf kurze Zeit beschränkt werden wird. Hört die väterliche Stimme Eures Königs, Bewohner Meines treuen und schönen Berlins, und vergesset das Geschehene, wie Ich es vergessen will und werde in Meinem Herzen, um der großen Zukunft willen, die unter dem Friedenssegen Gottes für Preußen und durch Preußen für Teutschland anbrechen wird.

Eure liebreiche Königin und wahrhaft treue Mutter und Freundin, die sehr leidend darniederliegt, vereint ihre innigen thränenreichen Bitten mit den Meinigen. — Geschrieben in der Nacht vom 18.—19. März 1848.

Friedrich Wilhelm.“

Die Explosion des Panzers „Maine“,

der vor Havannah mit 280 Mann aufflog, ist noch nicht aufgeklärt. Interessant ist folgender Brief, den Herr James McManus in Davenport, Iowa, von seinem Sohne John Jos. McManus erhalten hat, der bald darauf bei der „Maine“-Katastrophe sein Leben verlor. Der Brief ist auf dem Schlachtschiff „Maine“, Havannah, Cuba, geschrieben, und es kommt darin folgende bemerkenswerthe Stelle vor: „Ihr habt ohne Zweifel von unserer Ankunft in diesem Hafen Kenntniß. Ich selbst habe die Bestätigung aus einigen westlichen Zeitungen ersehen. Es muß eine Sensation hervorgerufen haben, weil die Presse des ganzen Landes über diesen Vorgang so Vieles zu schreiben wußte; doch da ist ein Punkt, worüber nicht eine einzige Zeitung etwas zu sagen hatte. Das war, daß wir fertig zum Gefecht waren. Alle Kanonen waren geladen und alle Torpedos gefüllt, jeder Mann an seinem Platze, das Commando erwartend. Diese Vorbereitungen waren natürlich nur dem Marine-Departement und uns bekannt. Hätten es die „Dons“ gewußt, so würde es ihre Mißbilligung gewiß gefunden haben, doch Ihr könnt daraus ersehen, daß der Yankee niemals schläft und gegen jede Ueberraschung vorbereitet ist. Wir passirten unter den Kanonen von Moro Castle die Bay und warfen in der Nähe der spanischen Kriegsschiffe ohne jeden Zwischenfall Anker.“ Hier wird zum ersten Male bestätigt, was der Untersuchungs-Ausschuß von Anfang an annahm, daß die Explosion durch unvorsichtige Behandlung eines Torpedos verursacht wurde.

Locales.

* **Witterung** für Sonntag, 20. März. Trocken, heiterer und wärmer. S.-A. 6,5, S.-U. 6,11. M.-A. 5,5, M.-U. 4,15.

* **Witterung** für Montag, 21. März. Nachtfröste milde, trocken. S.-A. 6,2, S.-U. 6,13. M.-A. 5,19, M.-U. 5,35.

* **Personalien bei der Post.** Versetzt sind: Die Post-Assistenten Hodowski von Schievenhorst nach Pr. Stargard, Eugen Krüger von Danzig nach Elbing, Steiner von Graudenz nach Thorn, Wagner von Pr. Stargard nach Schievenhorst. Die Post-Secretär Huth in Marienwerder tritt in den Ruhestand. Der Canzlist Seidlitz in Danzig zum Bureau-Assistenten. Gestorben ist der Postgehilfe Mertins in Dirschau.

* **Personalien.** Dem Amtsgerichtsrath Dettmann in Thorn ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienste mit Pension ertheilt worden. — Dem Referendar Siegfried von Brünneck ist behufs Uebertritts in den Verwaltungsdienst die beantragte Entlassung aus dem Justizdienste ertheilt worden. — Der Amtsrichter Herrnberg in Berent ist zum Amtsgerichtsrath ernannt worden.

* **Jubiläum.** Am Montag kann die bekannte hiesige Handschuhfabrik von A. Hornemann Nachf., Inhaber B. Grylewicz, auf ihr 50-jähriges Geschäftsjubiläum zurückblicken. Von August Hornemann im Jahre 1848 begründet, hat sich das Geschäft stetig entwickelt und erfreut sich unter dem jetzigen Inhaber, der seit 16 Jahren an der Spitze desselben steht, eines guten Rufes und reicher Kundschaft.

* **Repertoir des Stadttheaters** vom 21.—27. März. Montag: „Meistersinger." Dienstag: Concert, „Glück im Winkel." Mittwoch: „Alessandro Stradella", „Der zerbrochene Krug." Donnerstag: „Geisha." Freitag: „Meistersinger." Sonnabend: „Braut von Messina." Sonntag, Abend: „Im weißen Rößl."

* **Wilhelm-Theater.** Morgen finden wiederum zwei Vorstellungen statt. In einem miniatur-Circus Petram kommt Abends u. A. auch eine Wasserpantomime zur Aufführung.

* **Sturmwarnung.** Die Hamburger Seewarte sandte uns gestern Abend 6,35 Uhr folgendes Telegramm:
„Ein tiefes Minimum an der norwegischen Küste macht auffrischende Winde aus westlichen Richtungen wahrscheinlich. Die Küstenstationen haben den Signalball aufzuziehen."

* **Die deutsch-asiatische Bank** veröffentlicht soeben den Prospect für die 4½ procentige chinesische Staatsanleihe im Nominalbetrage von 16 Millionen Pfund Sterling. Indem wir auf den Prospect in unserer Nummer hinweisen, machen wir besonders darauf aufmerksam, daß die Anleihe sichergestellt ist durch Verpfändung der freibleibenden Einkünfte der Kaiserlichen Seezoll-Verwaltung in den chinesischen Vertragshäfen, sowie durch Verpfändung zur ersten Stelle der Likin- und Salz-Steuern von den im Prospect näher bezeichneten Häfen und Districten. Die Anleihe wird in Obligationen auf den Inhaber mit allen zugehörigen Zinscoupons ausgegeben und zwar 30 000 Abschnitte zu je 25 Lstr., 60 000 zu je 50 Lstr., 110 000 zu je 100 Lstr. und 2500 zu je 500 Lstr. Die Zinsen laufen vom 1. März 1898 und werden halbjährlich bezahlt. Die chinesische Regierung verpflichtet sich ausdrücklich, die Anleihe weder zu convertiren, noch anders zurückzuzahlen als im Tilgungsplane bestimmt ist. Die Subscription findet nächsten Dienstag und Mittwoch, den 22. und 23. März, statt; der Subscriptionspreis ist auf 90 Proc. des Sterling-Nominalbetrages zuzüglich der Stückzinsen zu 4½ Proc. vom Subscriptionstage bis zum Tage der Abnahme festgesetzt. Bei der Subscription ist eine Caution von 5 Proc. des gezeichneten Nominalbetrages zu hinterlegen.

* **Die bekannte Driedger'sche Schneidemühle** nebst Grundstück in Schellmühl ist für den Preis von 160 000 Mk. in den Besitz des Herrn Holzexporteurs Edmund Neimann übergegangen.

* **Die Frühjahrs-Controlversammlungen** finden in der Zeit vom 1.—26. April statt.

* **Bewerberinnen für den Post- und Telegraphendienst.** Auf die auch in unserem Blatte s. Z. gebrachte Mittheilung bezüglich der neuerdings von dem Herrn Staatssecretär des Reichs-Postamts angeordneten erweiterten Einstellung weiblicher Personen in den Post- und Telegraphendienst melden sich hier fortgesetzt Bewerberinnen in übergroßer Anzahl, von denen nur ein verschwindend kleiner Bruchtheil berücksichtigt werden kann. Im hiesigen Ober-Postdirectionsbezirke ist die Einstellung weiblicher Personen zunächst nur in sehr mäßigem Umfange angängig, und der geringe Bedarf an solchen Kräften ist bereits auf lange Zeit hinaus gedeckt.

* **Die Norddeutsche Creditanstalt in Königsberg** hat den Geschäftsbericht für das erste Geschäftsjahr 1897 erscheinen lassen. Darnach beträgt der Umsatz von einer Seite des Hauptbuchs 419 830 913,40 Mk. Bezüglich der Danziger Filiale heißt es im Bericht: Mit Rücksicht auf unsere sich immer weiter entwickelnden Beziehungen der Provinz Westpreußen, besonders zu deren Hauptstadt Danzig, und die vielfach von da an uns herangetretenen Wünsche, sah sich unser Aufsichtsrath veranlaßt, die Errichtung einer Filiale unserer Bank in Danzig zu beschließen. Es gereichte uns zu großer Befriedigung daß es uns gelungen ist, die Besitzer des angesehenen Bankhauses Baum & Liepmann zu Danzig zur Umwandlung und Fortführung ihres Geschäfts als unsere Filiale zu veranlassen. Der Uebergang wird am 1. April cr. erfolgen, während die Geschäfte schon seit Beginn dieses Jahres für unsere Rechnung geführt werden. Auf ein vorher für unsere Zwecke in Danzig erworbenes Grundstück ist die in der Bilanz figurirende Anzahlung mit Mk. 21607,05 geleistet.

Von dem nach Abzug der Geschäftsunkosten und Abschreibungen verbleibenden Gewinn von 389 915,40 Mk. sind dem Delcredere-Conto 20 000 Mk., dem Special-Reservefonds 30 000 Mk., dem gesetzlichen Reservefonds 20 000 Mk., dem Pensions- und Unterstützungsfonds der Angestellten 6329,85 Mk. überwiesen, die vertragsmäßige Tantième mit 45 260,55 Mk. abgesetzt, verblieben 268 325 Mk., von denen die Direction vorschlägt, 7½ Proc. Dividende auf das eingezahlte Actiencapital von 3 125 000 Mk. mit 234 375 Mk. zu vertheilen und den Rest von 33 950 Mk. auf neue Rechnung vorzutragen.

* **In dem Referat** über die Generalversammlung des Kaufmännischen Vereins von 1870 ist zu lesen: Weiter wurden die Mitglieder der Aufnahme-, der Unterstützungs- und der Revisions-Commission gewählt.

* **Naturforschende Gesellschaft.** Vorgeschichtliche Wandtafeln für Westpreußen, die im hiesigen westpreußischen Provinzial-Museum entworfen sind, erscheinen demnächst im Verlage von Otto Troitzsch-Berlin. Es sind sechs Blatt in farbigem Lichtdruck, Größe ca. 70×88 cm, der Subscriptionspreis für diese sechs Blatt mit Metallleisten zum Aufhängen beträgt 7,50 Mk. incl. Verpackung und Porto. Der Director des Provinzial-Museums, Herr Professor Dr. Conwentz, wird über Entstehung und Zweck dieser Tafeln am nächsten Mittwoch, Abends 8 Uhr, im Hause der Naturforschenden Gesellschaft, und zwar der anthropologischen Section, einen Vortrag halten. Kurz und bündig hat diesen Zweck bereits Herr Oberpräsident v. Goßler in einem Briefe an Herrn Conwentz dargestellt, dem wir Folgendes entnehmen:

„Mit Hilfe der Wandtafeln wird das Verständniß für die Vorgeschichte und für die Anlagen und Gegenstände, welche aus alten Zeiten der Gegenwart überliefert sind, wachsen — die Gefahr, daß werthvolle Reste der Vergangenheit aus Unwissenheit oder Gleichgiltigkeit zerstört werden, sich mindern — und den Museen der Provinz, wie der einzelnen Städte, neues Material zur Entscheidung wichtiger wissenschaftlicher Fragen zugeführt werden. Ich zweifle daher nicht, daß in Anbetracht der Trefflichkeit der Ausführung und des geringen Preises nicht allein die höheren und Mittelschulen, sondern auch die größeren Volksschulen und die Lehrerbibliotheken die Wandtafeln anschaffen, ebenso zahlreiche Patronate für die kleineren Volksschulen und nicht wenige Kreis- und Gemeinde-Behörden, sowie Privatpersonen dieselben erwerben werden."

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 18. März die Einlager-Schleuse passirt: Stromab: 1 Traft Mauerlatten, Rundholz von Jacoby-Neuteich durch F. Porsch an Kornowski, Schmerblock.

* **Polizeibericht** für den 19. März 1898. Verhaftet: 15 Personen, darunter wegen Sachbeschädigung 9, Diebstahls 1, Trunkenheit 1, 1 Bettler, 3 Corrigenden. Obdachlos 5. Gefunden: 1 schwarze Zeugtasche mit 2 Pfd. Butter, 1 Unterhose und 1 Hemde, 1 Paar weiße Lederhandschuhe, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizeidirection, 1 Regenschirm, abzuholen aus dem Bureau des 3. Polizei-Reviers, Goldschmiedegasse 7. Verloren: In einer Droschke zurückgelassen eine schwarze Ledertasche mit Briefen, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizeidirection.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 19. März.

Rohzucker. Tendenz stetig. Basis 88° Mk. 8,80 Geld. Nachproduct Basis 75° Mk. 6,50—6,55 bezahlt incl. Sack. Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags Tendenz stetig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,10. Termine: März Mk. 9,07½, April Mk. 9,10, Mai Mk. 9,17½, August Mk. 9,37½, October-Decbr. Mk. 9,25. Gemahlener Melis I Mk. 22,50.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: März Mk. 9,07½, April Mk. 9,10, Mai Mk. 9,17½, August Mk. 9,37½, October-December Mk. 9,25.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 19. März.

Wetter: trübe. Temperatur: 9° R. Wind: W.

Weizen in guter Kauflust bei vollen Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt frank 703 Gr. Mk. 171, hellbunt 718 Gr. Mk. 180, 740 Gr. Mk. 183, 737 Gr. Mk. 183½, 732 Gr. Mk. 181, roth 740 Gr. Mk. 185 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 697 Gr. Mk. 133, 708 Gr. Mk. 134, 714, 76 und 744 Gr. Mk. 135. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 650 Gr. Mk. 138, Mk. 143, 656 Gr. Mk. 144, bessere 685 Gr. Mk. 146, 660 Gr. Mk. 150 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 135, fein Mk. 140 per Tonne bezahlt.

Wicken polnische zum Transit Mk. 104, etwas schimmlig Mk. 83, gestern Mk. 150 per Tonne gehandelt

Pferdebohnen polnische zum Transit Mk. 107 per To. bez

Roggenkleie Mk. 4,27½, 4,35, 4,40 per 50 Ko. gehandelt

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 62,75 bezahlt; nicht contingentirter loco Mk. 43,00 bezahlt.

Berliner Börsen-Depesche.

	18.	19.		18.	19.
4% Reichsanl.	103.90	103.75	4% Ruff.inn.94.	101.85	—.—
3½% "	103.80	103.80	5% Mexikaner	96.90	96.80
3% "	97.10	97.—	6% "	99.25	99.40
4% Pr. Conf.	103.75	103.75	Ostpr. Südb.A.	92.50	91.75
3½% "	103.80	103.80	Franzosen ult.	145.40	145.60
3% "	98.—	98.—	Marienb.-Mlw. St. Act.	83.60	83.50
3½% Wp. "	100.90	100.90	Marienburg.-Mlw. St. Pr.	120.—	119.75
3½% " neul. "	100.40	100.40	Danziger Oelm. St.-A.	101.—	101.25
3% Westp. " "	92.90	92.80	Danziger Oelm. St.-Pr.	102.—	103.—
3½% Pommer. Pfandbr.	101.10	101.10	Laurahütte	183.60	183.40
Berl. Hand. Ges	170.90	171.50	Warz. Papierf.	191.—	191.—
Darmst.-Bank	160 90	161.60	Oesterr. Noten	170.15	170.15
Danz. Privatb.	139.50	139.50	Ruff. Noten	217.15	217.—
Deutsche Bank	207.—	207.10	London kurz	—.—	20.475
Disc.-Com.	205.90	206.20	London lang	—.—	20.325
Dresd. Bank	166.20	165.50	Petersbg. kurz	216.15	216.15
Oest. Cred. ult.	229.10	229 80	" lang	214.50	214.70
5% Jtl. Rent.	—.—	93.70	Nordd. Credit-Actien	122.75	122.60
4% Oest. Gldr.	104.—	103.90	Privatdiscont.	2¾	2⅝
4% Rumän. 94.					
Goldrente.	94.75	94.75			
4% Ung. "	103.25	103.40			
1880er Russen	103.70	104.10			

Tendenz. Die Börse war durchweg fest. Das Geschäft hielt sich jedoch in engen Grenzen. Die Besserung der ausländischen Börsen, das Schwinden der Befürchtungen einer Diskonterhöhung, ferner das Gerücht, daß der Betrag des auf Deutschland fallenden Theils der chinesischen Anleihe zur Verfügung Japans in Deutschland bleiben soll, machten einen guten Eindruck. Auch erwartet man zum Frühjahr umfangreiche Bestellungen für die Hüttenwerke. Der Montanactienmarkt zeigte infolgedessen durchweg Coursbesserungen. Von Bahnen waren schweizerische und ostpreußische Südbahn schwächer. Amerikaner besser. Trust Dynamit-Actien auf ansehnliche Deckungen höher.

Berlin, 19. März. Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mark 44.60. Nord-Amerika meldet weitere Preissteigerung, deren günstige Rückwirkung auf diesseitige Stimmung für Getreide in erneuter Werthhöhung von Weizen um ½ Mk. und von Roggen um ¼ Mk. hervortritt. Mit dem Verkauf von Hafer geht es gut, aber die Eigener stellen feste Forderungen. Rüböl war recht still. Für 70. Spiritus loco ohne Faß ist 44,60 bezahlt werden, obschon das Angebot hier ziemlich reichlich war. 50er brachte 64,30 Mk. Kleine Mehrforderungen wurden auch im Lieferungshandel durchgesetzt.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 16. März. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 4994 Ochsen, 1541 Kälber, 10154 Schafe, 7708 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 J. alt 56—60; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 50—55; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 46—49; d. gering genährte jeden Alters 43—45. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 53—57; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 48—52; c. gering genährte 42—46. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths —; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 50—51; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 48—49; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 45—47; e. gering genährte Kühe und Färsen 40—43.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 63—67; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 55—60; c. geringe Saugkälber 45—50; d. ältere gering genährte (Fresser) 38—43.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 54—57; b. ältere Masthammel 48—53; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 43—47; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) —.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 57; b. Käser 58—59; c. fleischige 55—56; d. gering entwickelte 52—54; e. Sauen 52—55.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder. Das Rindergeschäft wickelte sich schleppend ab, und hinterläßt Ueberstand. Aeltere Mastochsen finden sehr schwer Absatz.

Kälber gestaltete sich langsam.

Bei den Schafen war der Geschäftsgang ruhig, es bleibt aber Ueberstand.

Schweine: verlief zwar langsam, wird aber voraussichtlich geräumt.

Standesamt vom 19. März 1898.

Geburten: Königlicher Amtsgerichts-Assistent Richard Gruenwald, S. — Klempnergeselle Wilhelm Wilschewski, S. — Technischer Eisenbahn-Secretär Otto Hendeß, S. — Arbeiter Paul Weichbrodt, T. — Wagenführer bei der electrischen Straßenbahn Gottlieb Trzella, S. — Gärtner Gustav Freybitter, T. — Arbeiter August Zilinski, S. — Schaffner bei der electrischen Straßenbahn Franz Sulewski, T. — Lackirergehilfe Friedrich Hasselmann, T. — Stellmachergeselle Carl Marx, S. — Maschinenführer Carl Zimmermann, S. — Arbeiter August Konsorski, T. — Schuhmachergeselle Otto Haak, S. — Königlicher Premier-Lieutenant im Grenadier-Regiment König Friedrich I. Leo Ewald v. Kleist, S. — Unehel.: 1 S. 1 T.

Aufgebote: Königl. Eisenbahn-Secretär Gustav Alfred Bonacker, hier und Anna Wilhelmine Emma Emilie Wolff in Stolp. — Hausdiener Anton Gehrmann und Emma Louise Gramsdorff. — Arbeiter Ernst Albert Wilhelm Müller und Bertha Johanna Wilhelmine Friederike Rupp zu Schlawe. — Schlossergeselle Friedrich Georg Fallgatte, hier und Ida Henriette Laschinski zu Dt. Eylau. — Arbeiter Christoph Herrmann zu Heinriettendorf. — und Jette Gosdzik zu Osterode. — Arbeiter Gustav Eduard Daniels und Pauline Zentek zu Marienburg. — Schmiedegeselle August Ferdinand Gottlieb Jordan und Caroline Strahl, beide hier. — Bureau-Vorsteher Otto Paul Lindner und Maria Franziska Emma Chrzon, beide hier. — Wachtmeister im Feldartillerie-Regiment Nr. 36 Oscar Stoll und Jeanette Amalie Dobe, beide hier. — Arbeiter Anton Andrearczyk und Martha Elisabeth Leppke, beide hier.

Heirathen: Canzlei-Vorsteher Gustav Wiehle und Pauline Schroeter. — Aufseher Albert Büttner und Martha Abraham. — Schmiedemeister Hermann Nagel und Marie Schütz. — Schmiedegeselle Karl Dreher und Martha Ferner. — Schlossergeselle Karl Fenger und Maryanna Kowalska. Sämmtlich hier.

Todesfälle: Kaufmann Georg Conrad v. Sprockhoff, 68 J. — Wittwe Florentiee Voigt geb. Schröder, 83 J. — T. des Vorarbeiters Theophil Dorsch, 7 J. 5 M. — T. des Steinsetzergesellen Robert Moßkopf, 7 M. — Frau Pauline Ottilie Emma Matschkowski geb. Driest, 42 J. — S. des Tischlergesellen Bernhard Wischnewski, 10 M. — Wittwe Dorothea Ahlbory geb. Weinholz, fast 61 J. — Unverehelichte Laura Bergmann, 76 J.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 19. März.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	740	WNW	5	Schnee	2
Kopenhagen	747	W	5	Dunst	8
Petersburg	—	—		—	—
Moskau	—	—		—	—
Cherburg	763	WSW	3	bedeckt	10
Sylt	751	W	7	Regen	6
Hamburg	754	WSW	7	bedeckt	8
Swinemünde	752	WSW	6	bedeckt	10
Neufahrwasser	750	WSW	8	bedeckt	10
Memel	744	WSW	5	Nebel	3
Paris	—	—		—	—
Wiesbaden	762	W	1	wolkig	10
München	765	W	5	bedeckt	7
Berlin	756	W	4	bedeckt	10
Wien	760	WNW	4	halbbedeckt	10
Breslau	757	W	3	bedeckt	10
Nizza	—	—		—	—
Triest	763	still		wolkenlos	10

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes barometrisches Minimum von etwa 730 mm liegt über den Lofoten. Ein Theilminimum bei Stockholm gegenüber einem Hochdruckgebiete über 765 über Süd-Frankreich. An der deutschen Küste wehen frische bis stürmische westliche und südliche Winde. In Deutschland dauert die trübe, milde Witterung fort, meist ist Regen gefallen. Die Morgentemperatur liegt bis zu 9 Grad über dem Mittelwerthe und bis zu 10 Grad über dem Gefrierpunkt. Eine wesentliche Aenderung des Wetters ist zunächst noch nicht zu erwarten.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Zum Banknotendiebstahl in der Reichsdruckerei.

J. Berlin, 19. März. Als Urheber der (bereits unter Politische Tagesübersicht gemeldeten) Veruntreuung von Reichsbanknoten aus der Reichsdruckerei ist der frühere Oberfactor dieses Instituts Grünenthal verhaftet worden. Außer den über 44 000 Mk. lautenden Scheinen, die man unter einem Grabstein auf dem Friedrich-Werderschen Kirchhof entdeckt hat, sind noch weitere 16 000 Mk. auf demselben Kirchhof, und zwar auf dem Grabe der Tochter des Verhafteten, gefunden worden. Dieser Fund hat zur Verhaftung des Grünenthal geführt. Grünenthal ist vor Jahresfrist freiwillig und ohne Pension aus dem Staatsdienst geschieden.

J. Berlin, 19. März. Grünenthal hat noch kein Geständniß abgelegt, scheint aber durch die Indizienbeweise fast überführt. Grünenthal, welcher in den vierziger Jahren steht, lebte von seiner Frau getrennt und hielt sich eine hochelegante Wohnung. Er hatte eine Geliebte und auch allerhand noble Passionen, speculirte auch in bedeutendem Umfange, wie man sagt, mit Glück, an der Börse. Sein früheres Gehalt belief sich auf 8000 Mark, man war daher über sein plötzliches Scheiden aus dem Amte sehr erstaunt. Die veruntreute Summe wird auf 120 000 Mark geschätzt. Von jeder Reichsbanknote werden bekanntlich stets zwei Exemplare hergestellt, von denen die Prüfungscommission das beste auswählt und das andere vernichten läßt. Diese Vernichtung gehörte zu den Obliegenheiten des Verhafteten, der, wie sich jetzt herausstellt, die zur Vernichtung bestimmten Noten nach Hause nahm und dieselben theils in Umlauf gesetzt, theils aufbewahrt hat. Gestern ist noch eine zweite Verhaftung in dieser Angelegenheit vorgenommen worden und zwar in der Person eines Angestellten der Kupferdruck-Abtheilung der Reichsdruckerei. Gerüchtweise verlautet, daß auch bei den Postwerthzeichen, die in der Reichsdruckerei hergestellt werden, Unredlichkeiten getrieben worden seien.

Grubenunglück.

Belmez (Cordova), 19. März. (W. T.-B.) In der Kohlengrube San Isabel fand eine Explosion statt, durch welche eine große Anzahl Arbeiter getödtet wurde. Etwa 60 derselben sind bisher ans Tageslicht gebracht worden.

Belmez, 19. März. (W. T.-B.) Von den Opfern der Explosion in der Grube San Isabel sind bisher 70 Todte zu Tage gefördert. Von der großen Anzahl der Verwundeten sind bereit 5 ihren Verletzungen erlegen.

Berlin, 19. März. Die anläßlich der Märzfeier veranstalteten zehn socialdemokratischen Versammlungen, welche zahlreich besucht waren, verliefen durchweg ruhig.

S. Köln, 19. März. Die „Köln. Volksztg." schreibt zur Berathung der Centrumsfraction über die Marinevorlage: Nach unseren Informationen wird ein größerer Theil des Centrums für das Gesetz stimmen. Ein Zerwürfniß im Centrum werde deshalb nicht entstehen, denn es bestehe kein Fractionszwang im Centrum; jeder habe das Recht zu stimmen, wie er es für richtig halte." Auch die Berliner „Germania" stimmt heute den von der Regierung mitgetheilten Deckungsvorschlägen vollständig bei und glaubt, daß die weitaus größte Majorität der Partei für die Marinevorlage stimmen wurde.

F. Hamburg, 19. März. Unter der Ueberschrift „Kein Maulkorbgesetz!" veröffentlichen die „Hamburger Nachrichten" einen bemerkenswerthen Leitartikel, in welchem die Concessionen der Regierung bezüglich der Deckungsfrage zur Flottenvorlage als viel zu weitgehend verurtheilt werden. Es wird in dem Artikel ausgeführt:

Eine Festlegung der Regierung bezüglich ihrer finanziellen Gesetzgebung für irgend einen bestimmten Zeitraum sei ein schwerer Eingriff in die Reichsverfassung. Eine derartige Lahmlegung hätte die Opposition früher als „Maulkorbgesetz" bezeichnet. In der von der Regierung in der Commission abgegebenen Erklärung liege eine partielle Abdication der Rechte, welche den verbündeten Regierungen verfassungsmäßig zustehen, und die Schaffung eines derartigen Präjudiz bedeute ein solches Opfer an der verfassungsmäßigen Freiheit der Bewegung, daß die Verstärkung der Flotte, so dringend sie auch erwünscht sei, damit doch zu theuer erkauft sei. Das Blatt kann nicht glauben, daß sich die verbündeten Regierungen thatsächlich auf eine solche Bindung einfangen lassen, welche eine Lähmung der Reichspolitik bedeute und weil solche höchstens den Zielen der Centrumspolitik entsprechen könne.

Wien, 19. März. (W. T.-B.) Die „Freie Presse" meldet, die Obmänner der deutschen Opposition haben gestern beschlossen, die der deutschen Opposition von der Majorität angebotene Vicepräsidentenstelle anzunehmen.

R. Antwerpen, 19. März. Der Capitän Oelrichs vom deutschen Schulschiff „Stein" wurde, wahrscheinlich in Folge der Anstrengungen der letzten Tage, nach dem Verlassen des zu Ehren der deutschen Officiere gegebenen Ballfestes im Zoologischen Garten plötzlich irrsinnig; er mußte in eine Zwangsjacke gesteckt werden. Die deutsche Gesandtschaft verständigte die Familie des Unglücklichen, dessen Bruder hier eintraf, um die Beförderung Oelrichs nach Deutschland zu besorgen. Die ersten Anfänge der Krankheit zeigten sich schon, als „Stein" in Lissabon ankerte.

London, 19. März. (W. T.-B.) Der Prospect für die chinesische Anleihe ist gestern Abend veröffentlicht worden.

Rom, 19. März. (W. T.-B.) Der „Tribuna" und „Italia" zufolge besagt der Bericht in der Crispi-Affäre, Crispi sei zwar nicht der Unterschlagung schuldig und es sei deshalb eine Anklage gegen ihn nicht zu erheben, aber Crispi verdient einen ernsten politischen Tadel, weil er vom Director der Bank von Neapel Gelder annahm.

Bilbao, 19. März. (W. T.-B.) Die Lage der ausständigen Bergleute verschlimmert sich; zehntausend feiern. Bei den letzten Zusammenstößen mit der Gendarmerie wurden zehn Arbeiter getödtet.

Petersburg, 19. März. (W. T.-B.) Die „Nowoje Wremja" schreibt: Korea liegt unsern umfangreichen asiatischen Colonien zu nahe, als daß wir gleichmüthig das Erscheinen ungebetener Gäste in diesem Lande gestatten könnten, welches seine Unabhängigkeit auf die Initiative und durch das Eintreten Rußlands erlangt hat.

Riga, 19. März. (W. T.-B.) Infolge des während der letzten Tage herrschenden Frostwetters ist der Meerbusen mit Reifeis bedeckt, in dem mehrere Dampfer festsitzen. Ein Eisbrecher ist zur Hilfeleistung abgegangen. Die Schifffahrt war während des Winters nicht unterbrochen.

Lissabon, 19. März. (W. T.-B.) Die Budgetcommission der Kammer hält die Gesammteinnahmen aufrecht und und macht in den Ausgaben einen Abstrich von 320 Contos Reis. Das Mehr im Betrage aus der Stempelsteuer wird für die nächsten Jahre auf 400 Contos und der 5 proc. Zuschlag zu den directen Steuern auf 700 Contos geschätzt. Der Finanzminister stellt bezüglich des Gleichgewichts der Einnahmen und Ausgaben die Vertrauensfrage.

Brüssel, 19. März. Die Deputirtenkammer hat den Antrag, die Gesetze in deutscher Sprache zu verkünden mit 77 gegen 30 Stimmen abgelehnt. Das ganze, die vlämische mit der französischen Sprache in der Gesetzgebung gleichstellende Gesetz wurde mit 96 gegen 19 angenommen.

Athen, 19. März. (W. T.-B.) Die Installation des Prinzen Georg zum Gouverneur von Kreta wird, wie officiell verbreitet wird, im Juni stattfinden.

Washington, 19. Marz. (W. T.-B.) Vom Marinedepartement wird erklärt, Präsident Mac Kinley wisse selbst noch nicht, wann der Bericht über den Unfall der „Maine" eintreffen soll.

Hongkong, 19. März. (W. T.-B.) Das italienische Kriegsschiff „Marco Polo" ist hier eingetroffen.

Yokohama, 19. März. (W. T.-B.) Die Wahlen in Japan haben eine kleine Mehrheit für die Regierung ergeben.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Franz Dvorák. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

(Theaterzettel siehe Seite 12.)

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Sonntag, den 20. März 1898:

Gr. Nachmittags-Vorstellung.

Neues Programm.
Halbe Cassenpreise wie bekannt.
Cassenöffnung 3½ Uhr. Anfang 4 Uhr.

Abends 7 Uhr:

Grosse Gala-Vorstellung.

Auftreten des neuengagirten Personals.
Circus Petram.

Große Wasser-Pantomime.

Die Entführung aus der Drachenschlucht.
Cassenöffnung: 6 Uhr. Anfang: 7 Uhr.
Montag: Große Extra-Vorstellung.



Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 20. März:

Grosses Concert.

Direction: Herr C. Thell, Kgl. Musikdirigent.
Anfang 6 Uhr. Entree 30 ₰. Logen 50 ₰.
691) **Carl Bodenburg,** Kgl. Hofl.

Mittwoch, den 23. März:

Gesellschafts-Concert.

Dienstag, den 22. März, Abends 7½ Uhr,
im Saale des Schützenhauses

Concert

von **Ludwig Heidingsfeld**
unter gütiger Mitwirkung des Heidingsfeld'schen Männergesangvereins und eines gemischten Chors.

Solist: Herr Eugen Gura, Königl. Bayrischer Kammersänger.

1. R. Wagner, Pilgerchor aus „Tannhäuser“ für 4stimmigen Männerchor a capella.
2. Carl Löwe, Zwei Balladen (Hr. Gura) a. Archibald Douglas. b. Hochzeitslied.
3. 2 Volkslieder für 4stimmigen Männerchor a capella.
4. Fr. Schubert, a. Greisengesang. b. Prometheus. (Hr. Gura.)
5. 2 Volkslieder für 4stimmigen Männerchor.
6. Löwe, Balladen a. Das Erkennen. b. Der Nöck. (Hr. Gura.)
7. Gesänge für gemischten Chor: a) Vierling, Frühling, b) Schubert, Deutsche Tänze.
8. Heidingsfeld, 2 Lieder für Männerchor a. Diogenes. b. Rattenlied.

Flügel Rud. Ibach in Barmen aus dem Pianofortemagazin von C. Ziemssen, Hundegasse. (9021
Numerirte Karten à 4, 3, 2, 1½ M. in C. Ziemssen's Buch- u. Musikalienhandlung G. Richter, Hundegasse 36.

Apollo-Saal.

Sonntag, den 20. März cr.:
Grosses Concert
der ganzen Capelle des Fußartillerie-Regiments v. Hindersin.
Direction: **Ad. Firchow,** Königl. Musikdirigent.
U. A.: 1. Ouverture „Die diebische Elster“, Rossini. 2. Une Perle de l'Ocean (Piston-Solo) Otterer. 3. Gebet „Freischütz“ Weber. 4. Große Balletscene (Mit Soli für Clarinette, Flöte und Violine). 5. Brautchor „Lohengrin“ Wagner 2c.
Familienbillets 3 Stück 1 M., einzelne a 40 ₰ sind täglich (Sonntags bis 2 Uhr) in der Musikalienhandlung des Herrn **H. Lau,** Langgasse 71, zu haben. (708
Anfang 7½ Uhr. Cassenpreis 50 Pfg.
Am 24. März letztes Donnerstags-Concert.
Die Sonntags-Concerte finden nach wie vor statt.

Richter's Etablissement I. Ranges in Ohra,

Jeden Sonntag:

Großes Saal-Concert.

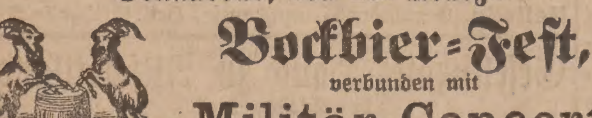
Anfang 4 Uhr. Entree 10 ₰. Kinder frei.

Präsent-Vertheilung.

Ein jeder Gast erhält ein Loos gratis.
Otto Richter.

Hotel de Stolp.

Sonnabend, den 19. März:



Bockbier-Fest,
verbunden mit
Militär-Concert,
ausgeführt von Mitgliedern der Capelle des Fuß-Artillerie-Regimennts von Hindersin Nr. 2.
Anfang 7 Uhr.

Sonntag, den 20. März:

Letztes großes Bockbier-Fest und **Concert.**
Anfang 5 Uhr. *Melzer.*

R. A. Neubeyser's Etablissement

3 Nehrungerweg 3.
Sonntag, den 20. März:
Großes Tanz-Kränzchen. Militär-Musik. Anfang 4 Uhr.
Sämmtliche Localitäten sind geheizt.
Achtungsvoll **R. A. Neubeyser.**

Loth's Etablissement

Heiligenbrunn.
Jeden Sonntag:
Großes Tanzkränzchen,
wozu ergebenst einladet
Julius Loth.

Moldenhauer's Etablissement,

Sonntag, den 20. März 1898:
Grosses Concert.
Anfang 4½ Uhr. Entree 15 ₰.
A. Kirschnick.

Strand-Hotel Brösen.

Sonntag, den 20. März cr.:
Familien-Concert.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
Carl Pettan.

„Zur Ostbahn“ in Ohra.

Morgen Sonntag, den 20. März: (8930
Grosses Concert
ausgeführt von Mitgliedern der Capelle der Leibhusaren Nr. 1.
Nachdem: Tanzkränzchen.
Anfang 4 Uhr. *Franz Mathesius.*

Sängerheim.

Heute:
Grosser Gesellschafts-Abend.
Familien-Tanz
bei grosser Musik
bis 4 Uhr Morgens.

Café Bürgerwiesen.

(C. Niklas.)
Heute Sonnabend, den 19. März, Abends 8 Uhr:
Gr. Familien-Kränzchen
mit noch nie dagewesenen Ueberraschungen, wozu ergebenst einladet Die Hauscapelle.
Kremser st. v. 8 Uhr Ab. am Langgt. Th. z. fr. Fahrt n. d. Loc. f. d. Gäste b.

Königsberger Brauerei-Ausschank,

Langfuhr, Hauptstraße 39.
Jeden Sonntag:
Familien-Kränzchen.
H. Klein.

Restaurant

Vorstädtischen Graben Nr. 9.
Sonntag, den 20. März:
Grosses
Frei-Concert
Anfang 5 Uhr.
Es ladet ergebenst ein
C. Witzke.

Heute Sonnabend:
Letztes gr. Bockbier-Fest verbunden mit **Frei-Concert.**
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Orden und Kappen gratis.
Rudolph Krause,
Röpergasse 23.

Sonntag, 20. März
im Locale Café Nötzel
Große außerordentl. Vorstellung
arrangirt vom (574
Danziger Athleten-Club von 1890
bestehend in: Concert, Kraftproductionen, Xylophon-Concert neuen humoristischen Vorträgen und darauffolgendem
Tanz-Kränzchen.
Anfang des Concerts 5 Uhr, der Vorstellung 7 Uhr.
Alles Nähere die Plakate.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein **Der Vorstand.**

Danziger Schlachthof

(Börsen-Saal.)
Sonntag, den 20. März cr.:
Großes Concert.
Direct. R. Lohmann Kgl. Musikdir.
Anfang 6 Uhr. Entree 20 ₰.
Stelle Sonnabends meinen Saal f. Gesellschaften u. Vereine unter günstigen Bedingungen eventl. gratis zur Verfügung.
631) **H. J. Pallasch.**

Café Behrs,

Olivaer Thor 7.
Sonntag:
Grosses Concert.
Entree 20 ₰. Kinder 10 ₰.
Anfang 6 Uhr. [5437

Restaurant Zum alten Freund.

Am 19. März:
Großes Bockbier-Fest,
verbunden mit **Freiconcert.**
Dazu Verloosung eines Schweinebratens unentgeltlich. Achtungsvoll (605
Nowc, Kl. Berggasse 4.

Café Bürgerwiesen.

Jeden Sonntag:
Großes Familien-Kränzchen.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet ergebenst ein.
C. Niclas.

Gasthaus zum alten Schloss

Schloßgasse 2,
findet Sonntag, 20. d. Mts. ein
Tanzkränzchen
verbunden mit Bockbierfest statt.
Anfang 5 Uhr. Entree frei.
Hierzu lade Freunde und Gönner ein. **E. Hantel.**

Bürgerl. Gasthaus,

2. Damm Nr. 19.
Heute, Sonntag u. Montag:
Frei-Concert.

Danziger Bürgergarten,

Schidlitz.
Sonntag, den 20. März cr.:
Tanzkränzchen.
Bockbier-Anstich mit verschieden. Bockfest-Arrangements.
Ziegenbock „Tom Belling“ in neu eingeübten Leistungen.
Reclame nicht nöthig. Genügend bekannt.
Es ladet ergebenst ein
J. Steppuhn.

Restaurant „Zum Freischütz“

Strandgasse 1.
Heute Sonnabend:
Gr. Familien-Kränzchen.
Um zahlreiches u. pünktliches Erscheinen bittet
655) **Der Vorstand.**
NB. Die Localitäten werden zu Hochzeiten, Gesellschaften u. für Vereine best. grat. empfohl.

Sonntag, den 20. März cr.:

Nachfeier

des 16. Stiftungsfestes
und letztes
Winter-Vergnügen
des
Männer-Gesang-Vereins „Friesia“
im Freundschaftlich. Garten, Neugarten Nr. 1,
verb. mit Concert, Theater und Tanz,
wozu Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen sind. Anfang 7 Uhr.
Der Vorstand.
Billets a 25 ₰ zu haben bei Hrn. Miehlke, Ankerschmiedegasse 10, 1 Tr., Dietrich, Maltbuden 6, Sinnig, Tischlergasse 26, 2 Tr. und an der Casse a 30 ₰.

Tanzlocal Sandweg.

Sonntag, den 20. März,
von Nachmittags 4 Uhr ab:
Tanz
bei vorzüglicher Militärmusik bis 2 Uhr Nachts, wozu ergebenst einladet
R. Behrendt.

Restauration und Kaffeehaus Bornacky

in Jäschkenthal.
Jeden Sonntag:
Familien-Kränzchen.
Anfang 4 Uhr.

Restaurant zum Freischütz

Strandgasse 1.
Sonntag:
Gr. Famlien-Concert
verbunden mit
Gesang u. Vortrag.
Es ladet freundlichst ein.
Albert v. Niemierski.

Poggenpfuhl 68

Heute Sonnabend, 19. März
Letztes großes Bockbierfest.
Es ladet ergebenst ein
G. Krüger.

Das arrangirte
Kränzchen
findet
heute Sonnabend, d. 19. d. M.,
im Local des Herrn **Wohlert,** Schüsseldamm 22 statt.
Das Comité.

Allgemeiner Bildungs-Verein

Montag, den 21. März cr., Abends 8½ Uhr:
Vortrag
Denkwürdige Menschen, merkwürdige Schicksale.
Richter.
Von 7½ Uhr an Casse und Aufnahme. (748
Der Vorstand.

Friedrich Wilhelm Schützen-Brüderschaft.

Der für Sonntag, den 20. März cr. in Aussicht genommene (752
Familien-Abend
findet
nicht statt.
Der Vergnügungs-Vorstand.

Vereine

Verein Frauenwohl.

Unterhaltungs-Abend
im Apollosaale
des **Hotel du Nord**
Mittwoch, den 23. März, Abends 7 Uhr.
Billets für Mitglieder gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte 25 ₰, für Gäste 75 ₰, im Bureau Große Gerbergasse 6, täglich von 10—1 Uhr. (509

Verein ehemal. Fünfer.
Montag, 21. d. M., Abends 8 Uhr,
Generalversammlung
im Vereinslocale (Gewerbehaus)
Der Vorstand.

Sonntag, den 20. März 2c. bleibt mein Geschäft einer Festlichkeit wegen
geschlossen.
H. Matz, Neufahrwasser.

J. Schuhmacherarb. w. sb. u. bill. ausgef. P. Fischer, Alt-Weinb. 840

4½ %
Kaiserlich Chinesische Goldanleihe

pari rückzahlbar von 1899 ab.

Zeichnungen zum Subscriptionspreis von 90%, nehmen wir schon von heute an kostenfrei entgegen.
Wir empfehlen diese Anleihe als gute Capitals-Anlage. (783

Baum & Liepmann,
Bankgeschäft.

Chinesische 4½ % Gold-Anleihe

wird (785
am 22. und 23. März cr. in Berlin
zum Course von 90 %
zur Zeichnung aufgelegt.
Anmeldungen nehmen kostenfrei entgegen
Meyer & Gelhorn,
Langenmarkt 40.

Zeichnungen

auf
4½ % Kais. Chines. Gold-Staats-Anleihe von 1898
à 90 %
vermittelt bis 22. März Abends kostenfrei
Bank-Geschäft Ernst Poschmann,
Brodbänkengasse 37. (784

Acht Tage zur Probe
sende dem Einsender dieser Annonce eine hochfeine Scheere Nr. 708,
ungefähr 16 cm lang, fein vernickelt und vergoldet, zu Mk. 1.— Zahlung oder Retoursendung in 8 Tagen. Preislisten gratis und franco. Briefmarken nehme in Zahlung. (9516
Ernst Kayser, Solingen, Friedrichstraße 51.

Seltene Gewinnchance!

Am 31. März Gewinnziehung von
1450 in der Serie gezogenen Braunschweiger 20 Thlr.-Loosen.
Treffer M. 165 000 — 15 000 — 9600 — 2c. Pläne gratis.
Serieloose hierzu offerirt billigst
Oscar Lichtenberg,
730) Bankgeschäft, Frankfurt a. M.



Neu eingetroffen!

Graue und grüne Papageien, Wellensittiche, Zuchtpaare, am. Spottdrosseln, rothe und graue Cardinäle, chines. Nachtigallen und Zwergwachteln, 200 kleine Sing- und Ziervögel, darunter Schmetterlings- u. Zebrafinken, (Zuchtpaare), japanes. Möychen (Zuchtp.), Webervögel, Elsterchen Silberschnäbel, Orangebäckchen, Reis- und Muskatfinken, Edelsänger, Amberanten, Wittwen, Lerchen, Stieglitze, Zeisige, liedersingende Dompfaffen, ein zahmer sprechender Kakadu, Alexander-Papageien (sehr gelehrig), Schwarz- u. Singdrossel, zahme Eichhörnchen und zahme Affen, sowie das beste Vogelfutter für alle Arten Vögel, Vogelkäfige u. Zubehör empfiehlt billigst die
Vogelhandlung Poggenpfuhl 28.

Sonnenschirme z. Beziehen, Abnähen d. Lagen u. Modernisir. erb. bald. B. Schlachter, Holmarkt 24.

Strohhüte

wäscht, färbt und modernisirt billig und gut (7241
August Hoffmann,
Stroh- u. Filzhut-Fabrik,
26 Heil. Geistgasse 26.

Massage, Ein- und Abreibungen u. s. w.
werden gut und sachverständig ausgeführt. Kasernengasse 5, 2.

Eine Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause Poggenpfuhl 41, 2 Treppen.



Malzextract u. Caramellen
von
L.H.Pietsch&Co.
Breslau.
Dankschreiben.
Ihr Malz-Extract und Caramellen, Schutzmarke „Huste-Nicht“, haben mich von höchst langwieriger und lästiger Heiserkeit mit starkem Auswurf in kurzer Zeit befreit. Andere vorher angewandte Mittel halfen nicht.
Minna Albertl, Rittergutsbesitzerin, Alt-Trachsen.

Nur echt mit dieser Schutzmarke
Huste-Nicht
Schutz-Marke.
Beuthen à Mk. 1, 1,75 u. 2,50; Zel à 30 u. 50 Pfg.
u haben in Danzig bei Albert Neumann und Herm. Lietzau. (585

Special-Arzt **Dr. Meyer,** Berlin, Kronenstr. 2, 1 Treppe,
heilt Geschlechts-, Haut- u. Frau-Krankh., sow. Mannesschwäche n. langjähr. bew. Methode, bei fr. Fällen in 3—4 Tagen, veralt. u. verzweif. Fäll. ebenf. i. f. kurz. Zeit. Honor. mäß. Sprechst. 11½—2½, 5½—7½ Nachm., a. Sonntags. auswärts geeign. Falls mit gl. Erfolg briefl. u. verschwieg. (21805

Wäsche jed. Art wird saub. u. bill. geplätt. Langgarten 73, Hof, pt.

21. Provinzial-Landtag.

Noch am Freitag Abend ging dem Landtage folgendes Antworttelegramm des Kaisers zu, das bei dem im Landeshause Abends veranstalteten Festessen verlesen wurde.

An den Provinzial-Landtag
Danzig.

Ich spreche dem Provinzial-Landtag für die freundliche Begrüßung und den Ausdruck treuer Anhänglichkeit Meinen wärmsten Dank aus und wünsche, daß die dort zu errichtende technische Hochschule zur segensreichen Entwicklung Danzigs und der ganzen Provinz Westpreußen kräftig beitrage. Wilhelm R.

Die heutige um 9 Uhr beginnende Sitzung wurde vom Vorsitzenden wie üblich mit einigen geschäftlichen Mittheilungen eröffnet.

Nachdem noch das Antworttelegramm des Kaisers verlesen war, trat das Haus in die Tagesordnung ein.

Gemäß dem Antrage der Wahlprüfungscommission wurde die Wahl des Ersten Bürgermeisters von Graudenz Kühnast für giltig erklärt. Es folgte die Berathung des Normalbesoldungsetats für die Provinzialbeamten.

Namens der Commission berichtete Abg. Albrecht-Putzig über die dreitägigen Verhandlungen. In den Commissionssitzungen wurde betont, daß die gegenwärtige finanzielle Lage der Provinz der Commission die Zustimmung zu der Vorlage sehr schwer gemacht habe. Aber die Provinz befinde sich nach dem Vorgange aller anderen Provinzen, in denen auf Beschluß der Landesdirectorenconferenz die Gehälter erhöht werden sollen, in einer Zwangslage; es sei zu befürchten, daß die Provinzialbeamten Westpreußens vielleicht in andere Provinzen, wo sie besser besoldet werden, gehen würden, mindestens aber werde ihre Berufsfreudigkeit untergraben. Redner ging dann auf die Vorlage und die Abänderungsvorschläge der Commission näher ein.

Wir geben aus dem Besoldungsplan, wie ihn der Provinzialausschuß beantragt, die hauptsächlichsten Daten wieder, in Klammern fügen wir die Vorschläge der Commission, wo sie von denen des Ausschusses abweichen, wobei M das Mindestgehalt, H das Höchstgehalt, St den Steigerungssatz, A die Aufrückungsfrist zum Höchstgehalt in Jahren ausgedrückt, W die Wohnungsgeldzuschuß-Tarifclasse bezeichnet, bei. Der Provinzialausschuß hat in seinem Besoldungsplan folgende Sätze normirt.

1. Erster Landesrath und Stellv. des Landeshauptmann: M 6000, H 9000 (Commission 8100), St 600 (Commission 420), A 15, W III.

2. Landesbaurath: M 6000 (Commission 4800), H 9000 (Commission 8100) St 600 (Commission 660) A 15, W III.

3. Landesräthe: M 4800, H 9000 (Commission 8100) St 600 (Commission 660), A 21 (Commission 15) W III.

Zu der Herabsetzung dieser Posten ist die Commission aus folgenden Gründen gekommen: Die Landesräthe stehen etwa den Regierungsräthen gleich, die von 4200—7200 Mk. im Gehalte steigen. Die Vorschläge des Provinzial-Ausschusses scheinen der Commission zu hoch, sie hat deshalb die Sätze herabgesetzt, dagegen die Aufrückungsfristen od die Steigerungsquoten mehr den Interessen der betheiligten Beamten angepaßt. Dem Ersten Landesrath wurde vermöge seiner größeren persönlichen Verantwortung und Arbeitslast ein höheres Gehalt bewilligt. Das Gehalt des Landesbauraths als eines Beamten, der mit den Regierungs- und Bauräthen im Range gleich stehe und dem ersten Landesrath aus denselben Gründen, die für die anderen Landesräthe gelten, nicht gleich geordnet werden könne, wurde ebenfalls von der Commission herabgesetzt.

Der Provinzial-Ausschuß hatte ferner für die Landesbau-Inspectoren folgende Gehaltssätze vorgeschlagen: M. 4500 (Comm. 4200), H. 6500 (Comm. 6000), St. 400 (Comm. 300), A. 15 (Comm. 18), W. III. Für den Provinzial-Baumeister hat die Commission in Uebereinstimmung mit dem Provinzial-Ausschuß ein M. von 2400, ein H. von 4200, einen St. von 300, eine A. von 18 Jahren und die W. IV. angesetzt. Die übrigen Sätze sind nach den Vorschlägen des Ausschusses von der Commission angenommen worden. Um bei den Gehältern für die Lehrkräfte an den Provinzialtaubstummenanstalten und der Provinzialblindenanstalt Königsthal ist die Commission im Anschluß an eine Petition der betheiligten Lehrer von den Sätzen des Ausschusses abgegangen. Diese Abweichungen sind folgende:

Directoren (Vorsteher) dieser Anstalten: Mk. 3600 (Comm. desgl.), H. 5100 (Comm. desgl.), St. 300 (Comm. desgl.), A. 15 (Comm. desgl.), W. III (Comm. desgl.).

Ordentliche Lehrer: Mk. 1800 (Comm. desgl.), H. 3500 (Comm. desgl.), St. 200 8-malig, 100 1 malig (Comm. 200 7 malig, 300 1 malig), A. 27 (Comm. 24). W. IV (Comm. desgl.).

Lehrerinnen: Mk. 1100 (Comm. desgl.), H. 2000 (Comm. desgl.), St. 150 (Comm. 200 viermal, 100 einmal), A. 18 (Comm. 15), W. IV (Comm. desgl.).

Hilfslehrer, die die Fachprüfung bestanden haben: Mk. 1400 (Comm. desgl.), H. 1800 (Comm desgl.), St. 200 (Comm. desgl.), A. 6 (Comm. desgl.), W. IV (Comm. desgl.). Bis zu bestandener Fachprüfung erhalten die Hilfslehrer 1200 Mk.

Landeshauptmann Jaeckel dankte der Commission Namens der von ihm vertretenen Beamten für das wohlwollende Entgegenkommen, bat aber, das Gehalt des Landesbauraths nicht zu kürzen, da Herr Tiburtius dadurch den andern höheren Beamten gegenüber benachtheiligt werden würde.

Abg. Schwaan-Wittenfelde erklärte seine Zustimmung.

Abg. Kersten stellte den Antrag, der Landtag wolle den Provinzialausschuß ermächtigen, das Anfangsgehalt des Landesbauraths Tiburtius auf 6000 Mk. festzusetzen.

Abg. v. Brünneck gab ebenfalls seiner Befriedigung über die Arbeiten der Commission Ausdruck und empfahl die Annahme des Antrags Kersten.

Dieser Antrag wurde angenommen. Es folgte die Abstimmung über die ganze Vorlage. Die Anträge der Commission wurden sämmtlich — mit Ausnahme des das Gehalt des Landesbauraths Tiburtius betreffend — angenommen. Diese Anträge verlangen außer der Festsetzung der erwähnten Normalbesoldungssätze noch, daß der Landtag beschließe:

Den Provinzial-Ausschuß zu ersuchen, in die Aufstellungsbedingungen der Provinzial-Beamten die Bestimmung aufzunehmen, daß dieselben verpflichtet sind, etwaige Nebenämter in sämmtlichen Verwaltungen, welche der Provinz überwiesen sind, ohne besondere Vergütung zu übernehmen, ferner die Beiträge der Provinzial-Beamten zur Provinzial-Wittwen- und Waisencasse vom 1. April 1898 ab auf den Provinzial-Verband zu übernehmen und das Reglement dieser Casse dementsprechend zu ändern.

Es wurden dann die auf Grund dieser oben gefaßten Beschlüsse sich ändernden Capitel des Hauptvoranschlages ohne Erörterung angenommen.

Abg. Müller-Dt. Krone berichtete dann namens der Rechnungsrevisions-Commission über deren Arbeiten. Er betonte, daß die Provinzialetats noch nie so wenig Anlaß zu Notaten gegeben hätten wie in diesem Jahre. Gemäß dem Antrage der Commission wurden die betr. Rechnungen entlastet und einige weitere Etatsüberschreitungen genehmigt.

Damit war die Tagesordnung der diesjährigen Session erledigt.

Als Königlicher Commissarius schloß darauf Herr Oberpräsident v. Goßler den Landtag mit folgender Ansprache.

Meine Herren! Mit gewohnter Gründlichkeit und Sachlichkeit haben Sie die wichtigen Vorlagen erledigt und Beschlüsse gefaßt, die für die weitere Entwickelung unserer Provinz von hoher Bedeutung sind. Das Kleinbahnwesen und die Regelung der Beamtengehälter gehören in der That zu den wichtigsten Aufgaben einer communalen Verwaltung. Wir haben zu unserer Freude gehört, daß Sie auch Ihre letzten Beschlüsse mit Einigkeit und Harmonie gefaßt haben, und wir dürfen hoffen, daß diese Einigkeit in der Bevölkerung weitere Früchte tragen wird. Wir trennen uns in der Hoffnung, daß die Entwickelung unserer Provinz auch im nächsten Jahre weitere Fortschritte machen wird und daß wir bei unserem Zusammentreten im nächsten Jahre die segensreichen Früchte Ihrer Berathungen sehen werden. Ich schließe als Königlicher Commissarius hiermit den 21. Westpreußischen Provinzial-Landtag.

Zum Schluß brachte der Vorsitzende, Herr v. Graß, ein dreifaches Hoch auf den Kaiser und König aus.

Der Provinzial-Ausschuß hielt heute nach Schluß des Provinziallandtags eine Sitzung ab. Auf der Tagesordnung stand die Vorlage betr. den Antrag des Kreises Lebau auf Erhöhung der ihm bewilligten Provinzial-Prämie für den Bau einer Kreischaussee von Wrocno bis zur Straßburg-Lautenburger Provinzialchaussee bei Lautenburg, ferner eine Vorlage betr. Subventionirung des Kleinbahnnetzes im Kreise Marienburg, drittens eine Vorlage betr. die Subventionirung der Kleinbahn von Dt.-Krone nach Tschopp im Kreise Dt.-Krone. Beschlußfassung über die Zahlung der in den Hauptvoranschlag und die Specialvoranschläge für 1. April 1898/99 eingestellten erhöhten Beamten-Gehälter sowie über die Verwendung des in dem Hauptvoranschlag zur Durchführung des Normalbesoldungsplanes für die Provinzialbeamten vorgesehenen Betrages.

Locales.

* **Posthilfsstelle.** Am 1. April d. Js. tritt in Lebno bei Smazin eine Posthilfsstelle in Wirksamkeit, welche mit der Postagentur in Smazin durch den Landbriefträger zu Fuß in Verbindung gesetzt wird.

* **Im evangelischen Jünglingsverein** Gr. Mühlengasse 7 hält am Sonntag Abend 7½ Uhr Herr Oberlehrer Keil einen Vortrag über „das Salz". Alle jungen Leute haben Zutritt.

* **Eisbericht** vom 19. März. Frisches Haff bis Königsberg: Für Dampfer passirbar, Segelschiffe Schleppdampfe nöthig.

* **Stadttheater.** Die zweite Aufführung der Oper „Die Meistersinger von Nürnberg" wird Montag, den 21. März zum Benefiz für unseren langjährigen, verdienten Dirigenten Herrn Capellmeister Heinrich Riehaupt, stattfinden. Es sind bis Schluß der diesjährigen Opernsaison nur fünf Aufführungen dieser Oper von Seiten unserer Theaterdirection geplant und finden dieselben in Anbetracht der großen Kosten, welche die Einstudirung dieses schwierigen Werkes, sowie die Anschaffung der neuen Costume und Decorationen machten, durchweg bei aufgehobenem Abonnement statt. Serien- und Dutzendbillets haben also keine Giltigkeit bei diesen Aufführungen.

* **Aus der städtischen Markthalle.** Heute Vormittag fand im Keller der städtischen Markthalle in Gegenwart der Herren Stadtrath Voigt und Stadtverordneter Hein die Neuverpachtung der Restauration in der Markthalle statt. Der bisherige Pächter, Herr Restaurateur Neubauer, der einen jährlichen Pachtzins von 2370 Mk. zu zahlen hatte, hatte die Pacht gekündigt, weil er ein anderes Geschäft gekauft hat. Bei dem heutigen Verpachtungstermin waren folgende Herren die Meistbietenden: Schankwirth J. Preuß, Pferdetränke 2/3 wohnhaft, mit 4010 Mk., Glasmachermeister E. Buchowski-Legan mit 4000 Mk. und Kellner C. Weller, Dienergasse wohnhaft, mit 3650 Mk. Ein Zuschlag wurde heute noch nicht ertheilt, derselbe wird erst in nächster Zeit erfolgen. — Wie wir weiter erfahren, wird am nächsten Montag mit den Einebnungs- und Pflasterungsarbeiten der beiden neben der Markthalle gelegenen Plätze, die künftig auch ganz für den Marktverkehr freigegeben sind, begonnen werden. Die von allen Seiten mit Freuden begrüßte Regelung des Marktverkehrs dürfte daher schon in allernächster Zeit erfolgen.

* **Electrische Bahn Danzig—Neufahrwasser—Brösen.** Der Herr Regierungs-Präsident hat die Genehmigung zur Vornahme der Vorarbeiten für den Bau der electrischen Bahn von Danzig nach Neufahrwasser und Brösen ertheilt.

* **Lotterie.** Bei der heute fortgesetzten 3. Ziehung der Königl. Preußischen Classenlotterie wurden folgende Hauptgewinne gezogen:
5000 Mk. auf Nr. 10973.
1500 Mk. auf Nr. 3282 41697 37760 165496.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** Durch Verkauf: Langgasse 74 von dem Kaufmann Oskar Giese an die Bernsteinfabrikanten Aron Moritz Haußmann'schen Eheleute für 160000 Mk. Thornscherweg 12a von der Wittwe Rosalie Koterski geb. Wienke an die Baggermeister a. D. Thycke'schen Eheleute für 59030 Mk. Goldschmiedegasse 11 von den Hausbesitzer Heinrich Malitz'schen Eheleuten an die Buchdrucker Friedrich Schmidt'schen Eheleute für 18000 Mk. Heiligenbrunnerweg 6a von dem Werkmeister Carl Breyer an die Schiffszimmergesell Johann Metzing'schen Eheleute für 12000 Mk., Holzgasse 19 von den Erben des Holzwirthes an den Kaufmann Hermann Wundermacher für 32000 Mk. Stolzenberg 633, 634 und 635 von den Eigenthümer August Heinrich Müller'schen Eheleuten an die Zimmergesell Paul Eduard Hopp'schen Eheleute für 600 Mk.

* **Einlager Schleuse** vom 17. März. Stromab: 5 Kähne mit Ziegeln. D. „Alice" von Thorn, D. „Brahe" von Graudenz, mit div. Gütern, an Johs. Ick in Danzig. F. Kurreck von Nakel mit 51 To. Zucker, W. Herich von Mewe mit 84 To. Melasse, an Wieler & Hardtmann in Neufahrwasser. — Stromauf: 3 Kähne mit Gütern, 1 Kahn mit Kohlen und Maschinen. D. „Autor" von Danzig mit div. Gütern, an Meyhöfer in Königsberg. D. „Anna" von Danzig mit div. Gütern, an R. Asch in Thorn.

Vom 18. März. Stromab: D. „Frisch" von Elbing mit diversen Gütern an A. v. Riesen, Danzig, D. „Danzig" von Thorn mit diversen Gütern, J. Rostowski mit 105, H. Gottemeier mit 150 und P. Bauermeister mit 120 To. Kartoffelmehl von Bronislaw an Joh. Ick nach Danzig. J. Beyer mit 136, J. Tuschinski mit 131, F. Flint mit 136 P. Zackrocki mit 151 aus Nakel, A. Gorski mit 121, L. Schmidt mit 126, A. Schmidt mit 106, L. Schmidt mit 120 To. Zucker von Amsee an Wieler & Hardtmann nach Neufahrwasser. Stromauf: 4 Kähne mit Ziegeln, 1 Kahn mit Eis. D. „Jul. Born" und D. „Tiegenhof" von Danzig mit Gütern an A. Zedler nach Elbing. D. „Wanda" von Danzig mit Gütern an Nonnenberg nach Graudenz.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 18. März.

Angekommen: „Minna," SD., Capt. Schindler, von Stettin, leer. „Amazone," Capt. Pehrsson, von Hamburg mit Quebrachoholz. „Maja," SD., Capt. Blom, von Kopenhagen via Hamburg mit Gütern. „Reval," SD., Capt. Schwerdtfeger, von Stettin mit Gütern.

Gesegelt: „Silesia," SD., Capt. Kalff, nach Stettin mit Melasse. „Oestergötland," Capt. Brobeck, nach Aarhus mit Holz.

Ankommend: 2 Segler.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

18. März 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin	182—190	132—137	140—150	130—140
Stolp	185—192	128—135	128—145	136—142
Danzig	180—190	132—137	145	134
Thorn	178—180	133—138	136—138	136—148
Königsberg i. Pr.	181—190	—	—	142
Insterburg	195	131¼	—	132—144
Breslau	189	149	171	153
Bromberg	181-90½	131½-40	130—150	142
Wongrowitz	176—190	128—136	136—150	130—139
Wreschen	180—185	133—138	150—160	140—150
Nach privater Ermittelung:				
Stettin Stadt	185—191	135—138	148—158	136—141
Posen	164—187	125—143	125—158	125—145
	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Königsberg i. Pr.	195	135	—	—
Berlin	194½	144¼	—	152½

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Speisen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach			a. 18./3.	a. 17./3.
New-York	Berlin	Weizen	104¼ Cts.	215,35	213,80
Chicago	Berlin	Weizen	102 Cts.	210,85	[illegible]
Liverpool	Berlin	Weizen	7 sh. 4½ d.	208,—	208,45
Odessa	Berlin	Weizen	81 Kop.	[illegible]	207,85
Riga	Berlin	Weizen	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Odessa	Berlin	Roggen	77 Kop.	154,70	[illegible]
Riga	Berlin	Roggen	78 Kop.	153,60	153,60
Amsterdam	Köln	Weizen	233 fl.	[illegible]	[illegible]
Amsterdam	Köln	Roggen	149 fl.	149,65	151,25

Städtischer Schlacht- und Viehhof.

Vom 12. März bis 18. März wurden geschlachtet 42 Bullen, 50 Ochsen, 68 Kühe, 368 Kälber, 275 Schafe, 840 Schweine, 5 Ziegen, 6 Pferde. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeführt: 154 Rinderviertel, 211 Kälber, 33 Schafe, 2 Ziegen, 166 ganze Schweine, 10 halbe Schweine.

Auction
in Stadtgebiet Nr. 62.

Donnerstag, d. 31. März 1898, Vormittags 10 Uhr werde ich im Auftrage des Fleischermeisters Herrn **A. Kühnel** wegen Aufgabe des Geschäfts an den Meistbietenden verkaufen:
1 schwarze Stute (5 jährig), 1 Jagdwagen, 1 Kastenwagen auf Federn, 1 Viehwagen, 1 Spazier- und 1 Arbeitsgeschirr, diverse Fleischereiutensilien, darunter 2 Wölfe, 2 Wurstspritzen, 1 sechsschneidiges Wiegemesser mit Block, einige Waagschalen, 1 Repositorium und diverse Haus- und Wirthschaftsgeräthe. (572
Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich.
F. Klau, Auctionator,
Danzig, Frauengasse 18.

Auction
in Danzig, Hint. Lazareth Nr. 15.

Montag, den 28. März 1898, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn **H. Hallmann** an den Meistbietenden verkaufen:
3 gute Arbeitspferde, 10 Kühe, darunter mehrere frischmilchend, 3 Kastenwagen, davon 1 auf Federn, 1 Leiterwagen, 1 Schlitten, 3 Paar Pferdegeschirre und Zubehör, 1 Häckselmaschine, div. Milchgeräthe, einige Möbel als: Tische, Stühle, Schränke, Commoden, 1 Sopha, 1 Wanduhr, Spiegel, Bilder, Bettgestelle, div. Haus-, Küchen- und Wirthschaftsgeräthe. (571
Ferner ca. 200 Ctr. gutes Kuhvorheu.
Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich.
F. Klau, Auctionator,
Danzig, Frauengasse 18.

Auction an der Weichsel
(Althof).

Donnerstag, den 24. März 1898, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Besitzers Herrn **A. Gross** wegen Aufgabe der Wirthschaft an den Meistbietenden verkaufen:
2 gute Pferde, 9 Kühe, theils frischmilchend, hochtragend und fett, 2 Schweine, 22 Hühner, 1 Jagdwagen, 2 Kastenwagen auf Federn, 2 Arbeitswagen mit Zubehör, 1 Familienschlitten, 1 Arbeitsschlitten, 2 Paar Spazier- und 1 Paar Arbeitsgeschirre, complett, 1 Reitzeug, 3 Pelzdecken, 2 Pflüge, 2 Eggen, 1 Häcksel-, 1 Reinigungsmaschine, 1 Fleischklotz, diverse Milchgeräthe, Eimer, Siebe, sämmtliche Haus, Stall- und Ackergeräthe und 1 Partie große Getreidepläne.
Ferner ca. 75 Ctr. Heu, 1 Quantum Hafer- u. Gerstenstroh 2c.
Fremdes Vieh darf zum Mitverkauf eingebracht werden. Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen, Unbekannte zahlen sogleich. (9019
F. Klau, Auctionator, Danzig, Frauengasse 18.

Auction
mit Kurz- und Wollwaaren, Holzmarkt 22, im Laden.
Montag, den 21. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Buchholz meistbietend u. tout prix verkaufen:
Zwirne und Garne, Wolle und Baumwolle, Corsets, Bänder, Besätze und viele andere Waare.
Ferner mehrere Glaskasten und Utensilien, wozu einladet (628
S. Weinberg, Auctionator, **Fischmarkt No. 15.**

Schluss-Auction mit **Emaille-Geschirr** Langfuhr, Hauptstraße 68, Montag, den 21., Nachm. 3 Uhr.

Kaufgesuche

An- und Verkauf (6736 von städtischem u. ländlichem **Grundbesitz** sowie Beschaffung und sichere Unterbringung von Hypotheken-Capitalien vermittelt zu günst. Bedingungen **Westpr. Hypotheken-Comtoir Wilh. Fischer,** Danzig, Vorstädt. Graben 31.

Geschäftsgrundstück oder solches, welches sich dazu eignen würde, wird vom Selbstkäufer bei 10000 M Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter **W 476** an die Exped. d. Bl. (9414

Möbel, Bett., Kleid., Wäsche, Gold, Silber 2c. w. gek. Off. u. A an die Exped. d. Bl. (6599

Jemand, der Rente bezieht und Caution stellen kann, sucht ein gut gehendes Geschäft zu pachten. Offerten unter **Z 100** an die Expedition d. Bl. erb. (556

Alte Möbel und ganze Nachlässe kauft (636 **J. Liss, Altst. Graben 64.**

Als Selbstkäufer Suche sobald wie möglich ein gut verzinsliches Grundstück mit Mittelwohnungen bei beliebiger Anzahlung zu kaufen. Offerten m. Angabe des Preises, Miethserträge und Anzahlung erbitte u. [illegible] an die Exped. dieses Blattes. Agenten streng erb. (526

Putziger- u. Bayrischbierflaschen (P.)f. M. Hoffleidt, Abegggasse 18a.

2 gut erh. grüne Plüsch-Fauteuils w. bill. zu k. ges. Off. u. Z 271 erb.

Ein Schlafsopha wird zu kaufen gesucht Weidengasse 4a.

Zweiflügl. Thüre mit Gerüst und ein Schaufenster zu kaufen gesucht. Off. u. **Z 252** an die Exp. d. Bl.

1 gut erhaltener **Tafelwagen,** einspännig, auf Federn, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **Z 246** an die Exp. d. Bl. (714

Repositorium nebst Tombank, gut erhalten, (für Materialw.-Geschäft) wird zu kaufen gesucht Off. u. **Z 294** an die Exp. d. Bl.

Putzig.-u.Bairischb.-Pat.-Flasch w. gek. Goldschmiedeg. 9, Hinth. 1.

Mit 15—20 000 M Anzahlung wird ein rentables Grundstück zu kaufen gesucht. Offerten unter **Z 236** an die Exp. d. Bl. (719

1 gut erh. mod. Schlafsopha w. zu kauf. ges. Off. u. **Z 260** an die Exp.

Antique Möbel
als: Spinde mit Bildhauerarbeit ausgestattet, **Tische, Stühle u. s. w., Silber- u. Goldgegenstände** gleichviel in welcher Art, **Englische farb. Kupferstiche** in guter Erhaltung, mit u. ohne Rahmen, **Bronce-Uhren, Fächer, Bilder, Porzellangegenstände, Oelgemälde** 2c.
werden zu hohen Preisen zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **Z 279** an die Expedition dieses Blattes.

1 Repositorium nebst Tombank mit Fächern wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **Z 244.**

Ein Bettgestell u. Waschschrank w. gesucht. Off. u. **Z 224** an die Exp. d. Bl.

Milch wird vom 1. April ab täglich 60-80 Ltr. [illegible] Kirchensteig 12, Milchhandlung.

Alte, gut erhaltene **Kacheln** werden zu kaufen gesucht. Offert. unter **Z 228** an die Exp. d. Bl.

Tuchabschnitte zu Mützen kauft jeden Posten **H. Ruschkewitz, Langebrücke Nr. 6.**

Möglichst leichter **Einspänner-Selbstfahrer** ohne Kutschersitz zu kauf. gesucht. Offerten unter 0772 Exped. d. Bl. erbet. (772

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Bodenraum. **Streiczek,** Altst. Graben 62, Thüre 4. (757

[illegible] (776

Gegen Cassa werden noch einige Centner wollene und baumwollene

Polirlappen [illegible] Offerten erbittet Möbelfabrik **S. Herrmann,** Graudenz.

Als Selbstkäufer suche gut verzinsliches Grundstück mit Mittelwohnungen (Langfuhr od. Zoppot) zu kaufen. Offerten mit Preis, Miethsertrag, Anzahlung u. s. w. unter **0751** an die Exped. d. Bl. erbeten. (751

[illegible] Langenmarkt 20,1

Suche gut verzinsl. Grundst. bei 3-8000 M Anz. sof. zu kauf. Agent. verb. Off. u. **Z 291** an die Exped.

Verkäufe

Zoppot. Gutgehendes Pensionat, in sehr günstiger Lage, mit gr. Garten zu z. vk. Off. u. **W 851** an d. Exp. (9820

Grundstück-Verkauf.
Beabsichtige mein in Danzig frequent belegenes Grundstück, 7½%, der Neuzeit entsprechend erbaut, Mitelwohnungen, 1 feste 4% Hypothek, bei ca. 30000 M Anzahlung zu verkaufen. — Agenten verbeten. — Offerten unter **Z 38** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (525

Grundstück, nahe dem Hohen Thore für 8000 M b. 2100 M Anz. zu v. Nh. **Andersen,** Holzg. 5. (9969

Grundstück, gut verz., Kammbau, preisw. m. 4000 M Anz. zu verk. Off. unt. **Z 121** an die Exp. (640

20 000qm Bauterrain a 4 M geid. u. trock. zu vk. Off. u. **W 947.** (9952

1500 qm großen umzäunten Lagerplatz habe abzugeben **P. Wagner,** Neugarten 20, Ecke Schießst. [609

Grundstück mit 46 Wohn., Ueberschuß 3000 Mk., bei mindestens 8000 M Anzahl. zu vrk. **Andersen,** Holzgasse 5. (9951

Einige Rücken Kartoffelland b. zu verp. Zu erfr. Hinter Schidlitz 179.

Kl. gutgeh. Meierei m. Materialg. abzugeb. Näh. Tagneterg. 10, pt.

Bäckerei im Badeort krankheitshalb. verkäufl. Off. unt. **Z 259** an die Exp. d. Bl.

1 Schankgesch., beste Lage, wegen Krankh. z. verp. 1 Restaur. z. verp. 1 Grundstück (9%), 1 kl. Grundstück (10%) zu verkauf. Pfefferstadt 55, 2 Tr., r., Eg. Baumgartschegasse.

1 neues herrsch. Haus mit Hof, Miethe 7½ %, Anz. 4—6000 M, zu verkauf. Johannisgasse 38, 1.

1 Kleiderschrank, 1 Bankenbettgestell mit Matratze, 1 Spiegel, 1 Tafel-Pianino, 1 Tombank mit Spülapparat, 1 Satz saubere Betten billig zu vrk. Tobiasgasse 31, pt.

Grdst., Altst. 8 Proc., Grdst. Rchtst. 7½ Proc. z. vk. N. Schmiedeg. 23,3.

Kl. gut eingeführt. Kurzw.-Gesch., Vorort Danzig's, v. gl. od. sp. zu vk. Off. unt. **Z 295** a. d. Exp. d. Bl.

Grundstück m. kl. Wohn. ist sof. z. verk. Preis 33000 M Miethe 25000 M Agenten verbeten. Offert. unt. **Z 305** Exp. d. Blatt.

Eine flottgehende Fleischerei mit Wurst-Fabrikation,
in bester Stadtgegend gelegen, ist zu verpachten. Offerten unter **Z 306** an die Exped. d. Bl. (778

Rother Gartengrand
mit auch ohne Anfuhr zu verk. **Hendrich, Christinenhof.**

Papagei (Blaustirn-Amazone) mit Käfig, sprechen lernend, gegen ein gebrauchtes Fahrrad umzutauschen oder zu verk. **F. Reich,** Pelplin Westpr.

Junge, 4—6 Wochen alte
Bullkälber
der hies. reinblütigen rothen Ostfriesen-Stammheerde stehen zum Preise von 50 ₰ pro Pfd. Lebendgewicht, zuzüglich 2 M Stallgeld, ab Stall zum Verkauf.
Die Heerde zeichnet sich durch schöne, kräftige Figur und große Milchergiebigkeit aus. (7369
Dominium Chosnitz
per Sullenczyn Wpr.

Steyrischer Hahn, echt, zu verk. Langfuhr, Jäschkenthalerweg 26.

Fortzugshalb. ist e. neu. doppelt. Fluggeb. m. Canarienhähnen u. Weibch., 1 g. erh. Sopha, 5 Polst.-stühle m. Sprungfeder, Küchenspind, Commode, Kinderausziehbettgestell, 1 zweipers. Ausziehbettgestell und noch mehrere Gegenstände, auch eine Seekiste zu verkaufen Kaninchenberg 2, auf dem Hofe, 1 Treppe.

Rappstute,
1,69 m, 12jährig, lammfromm, gute Beine, schönes Exterieur, wegen Fortfall der Ration äußerst billig zu verkaufen. (695
Beck, Hauptmann,
Langfuhr, Mirchauerweg 9.

5 fette Bullen, hochtragende Kühe, 1 Zuchteber, 1¼ Jahr alt, **6 Wochen alte Ferkel** verk. **G. Mirau,** Wonneberg.

Harzer Kanarienhähne, Lichtj., und kl. Drahtbauer sind zu verk. Röpergasse 21, 3 Tr., b. **Friesen.**

Hinterm Lazareth 18d, sind junge Hunde (Doggen) zu verkaufen.

8 junge fette Rinder
zu verkaufen auf
Dom. Gr. Czapielken
bei Kahlbude.

30 Tauben zu verkaufen **Hendrich, Christinenhof.**

Echte Harz. Canarienhähne a St. 4,50—6,00 M z. vk. Schüsseldamm Nr. 17, 1 Tr., Eing. Bäckerladen.

2 schw. Kammgarnröcke, 2-reih., n. 1-reih., schon etw. getrag' sehr bill. zu vrk. Poggenpfuhl 66, 2 Tr.

1 n. gut. Sommerüberz. bill. zu vk. St. Barb.-Hospital, 1. Th. a, 2 lks.

1 g. erh. dkl. S.-Uebrz. f. mtl. Figur b. z. v. Brodbänkeng. 34, Hth. 2 Tr.

Für Kriegervereine
sind **Röcke,** fast neu, zu verkauf. **Faulengasse Nr. 4, part.**

Ein Frack sowie mehrere Herrenhüte sind todesfallhalber billig zu verkaufen **Straußgasse 10, 3 Treppen, rechts.** (*

Harmonika, 2 reih. billig zu verkauf. Hl. Geistgasse 43, 3, lks.

Fast neues Bruchband bill. zu vk. Fischmarkt, Lazarethgang 6, 1.

B-Helikon mit Cylinderventilen umständeh. bill. zuv. Brabank 19,1.

Zoppot, Wäldchenstraße sind 1 fast neue Plüsch-Garnitur, 1 Kleiderst., 1 Waschst., 1 Tisch, div. Gardinen mit Stangen, eis. Bettgest. u. mehr. Gegenst. zu vk.

Sopha, Küchsp., Eimer mit Pede zu vk. Schillingsf., Unterstr. 76, 1.

Gut erh. Sopha, 6 M, a. Herrensachen zu verk. Steindamm 31,3,l.

1 schw. Gehr., 1 Kdrwag., 1 Waschb. u. Weinfl. z. vrk. Tobiasg. 22, pt.

Gut erh. Kleiderschrank u. Pat.-Bettgestell zu vk. Töpferg. 12, 1.

Repositorium, Tombank für jedes Geschäft passend sowie 500 leere Cigarrenkisten u. Packk. billig z. verk. **Leegstrieß 3** a. (742

2 birk. Bettgestelle mit Federmatratze und Keilkissen, sehr gut gearb., Chaiselongue 25 M, u. einz. Federmatratze z. Schiebebettgest. zu verkauf. Vorstädt. Graben 17.

1 Concertzither nebst Kasten zu vrk. Junkergasse 3, 2, **Majewski.**

Zu verkaufen:
eine Geige 10 Mk., Zither 20 Mk., ein Tenorhorn 30 Mk., Musik-Börse Holzmarkt.

Eine gute Geige ist billig zu verkaufen Ohra 210a.

G. Pianino ist zu verk. od. z. vm. Ketterhagergasse 13, 1 Treppe.

1 kl. Stutz-Flügel, schöner Ton, zu verk. Breitgasse 66, 3 Tr.

Ein Concert-Flügel ist zu verkaufen Jacobsneugasse 6 b.

Für Möbelhändler!
Große Auswahl in ficht. Möbeln, auch nußbaum, verkauft um zu räumen, bei billigen Preisen, die Möbelfabrik mit Dampfbetrieb **Ad. Ahrens,** Stolp i. Pomm. (9936

Weg. Fortzug zu verk.: Bettg. u. Betten, Schreibtisch, Kleidersch., Pfeilersp., Schaukelst., Rohrsoph. Bilder, Regulat., Hängel., gr. alt. Bild, Leders. Gr. Oelmühlg. 11. (*

Pfefferstadt 49,3, Möbel: Sopha, Spiegel, Bettgest., Lamp. z. vk. (651

Antiker Tisch mit Schnitzerei ist zu verkaufen Heilige Geistgasse 63, parterre. (660

Garnituren
in allen möglichen Bezügen, sowie einzelne **Sophas, Chaiselongue, Schlaf-Sophas** billigst **Neugarten 35c, part., Eingang Schützengang.** (9825

Umzugshalber
billig zu verkaufen
1 grüne Plüschgarnitur, 1 Paneelsopha, 1 Stoffsopha, 1 Comtoir-Schreibtisch (zweisitzig), **1 alter Tisch, 1 Bettgestell mit Matratze, div. Stühle.** Besichtigung auch Sonntags **Mattenbuden 9, I.**

Sopha zu verk. Poggenpfuhl 26.

Ein fast neuer mah. **Sophatisch** ist fortzugshalber zu verlaufen Sandgrube 51, **Bendikowski.**

1 großer stark. Kleiderschrank, 1 Kinderstuhl, Petroleumofen zu verkaufen Altstädt. Graben 31.

Plüschgarnitur (Chaiselongue u. Sessel) zu verkauf. Petershagen an der Promenade Nr. 29. [717

1 nußb. Vertikow, fast neu, zu verk. Off. u. **Z 250** an d. Exp. d. Bl.

Neue, dunkelpol., 2th. zerl. Kleiderschränke b. zu verk. Ritterg. 20,2.

Ein groß. gestrich. Kleiderschrank billig zu verkauf. Abegggasse 10a.

1 weißgest. Bettgest., 2 Angelhak. u. 1 Cylinderh. bill. Hohe Seig. 35,1.

Gutes Schlafsopha billig zu verkaufen Häkergasse 61, 3 Tr.

Fortzugshalber
1 braunes Ripssopha, 1 heizbarer Badestuhl, 3 Bilder, 1 Gummi-Luftkissen, 1 kl. Spiegel, 1 Petrol.-Kochapp., alte Kleider, Jaquets, Mäntel, Gardinenstangen und Rosett., Weinflasch., Reißbretter, Reißzeug f. Schüler, Rasirmesser nebst Streichriemen, Flöten nebst Noten billig zu vk. Langgasse 1, 2.

Gr. Sopha zu verk. Melzerg. 1.

Ritterg. 31, Th. 3, ist 1 Kleiderspind, 2 Küchenspinde, 1 Sopha, 1 mah. u. 2 Küchent., 1 Commode, 2 Spiegel, 1 Waschtisch, 4 birk. Stühle, 2 Bilder, 1 Kasten, 1 Bettgest., 1 Drahtgebauer 1,30m hoch, 0,50 m breit, 2 Lampen, Diverses zu verkaufen.

Elegante nußb. Speisetafel (neu) do. Sophatisch, do. Pfeilerspiegel m. Console, elegant. Kronleuchter preisw. zu verk. Fleischergasse 36, 2 Tr., rechts. Händler verbeten.

Taubenhaus a. Ständer z. verk. Schidlitz 794 bei **Kroschewski.**

Wer kauft saubere lange Grätzerflaschen, Patent- und Weinflaschen. Offrt. unter **Z 302** an die Exped. d. Bl.

1 gut erhalt. Drehrolle
ist zu verkaufen Tischlergasse 9.

Eine große Herrenschneider-Nähmaschine ist billig zu verkaufen Poggenpfuhl 85, 1 Tr.

Ein Fahrrad **„Naumanns Germania“,** gut erhalten, zu verk. 3. Damm 18, 2 Tr. (9959

Zwei weiße Kachelöfen
sind sehr bill. zum Abbruch zu vk. **Langgasse 15,** im Laden. (630

Ein großes Gartenhaus ist Langfuhr, Hauptstraße 45 zu verkaufen. (550

Diverse große
Wannen u. 1 Bottig
vorzüglich geeignet zum Eingraben in Gärten für Schwimmvögel 2c. oder zum Auffangen von Regenwasser, für jeden Preis **Vorstädt. Graben 49,** Hinterhaus, abzugeben. (582

Neue g. st. Arbeitsgesch. (compl.) zu vrk. **E Seeger,** Langgarten 8.

Meyer's Conversations-Lexikon (24 M), latein. Lexikon (Georges) Schulbücher (Victoriaschule) bill. zu vrk. Langgasse 1,2.

6 rothb. 3" Bohl., Treppentr. z. v. Langgart. 27, Th5, **S. Tomkowsky.**

Fahrrad billig zu verkaufen Breitgasse 117.

Dung ist abzugeben. Zu erfragen Näthlergasse 7, 2 Tr.

1 zweileitiger Bierapparat u. eine gr. Anzahl Gartenmobiliar, beides ein Jahr im Gebrauch, sowie Billard, große Garten- und Hoflaternen und verschiedene Restaurat.-Utensilien sind zu verkauf. Große Allee 20, Café Lindenhof.

Gr. Bäckergasse 9, Hof, Th. 21, sind alte Möbel zu verkaufen.

1 birk. Tisch mit Glanzdecke b. zu verk. Schüsseldam 27, Hof, 1 Tr., r.

Wohnungs-Gesuche

Eine kl. Wohnung v. Stube u. Küche od. 2 Stuben im anständ. Hause sucht e. kl. Familie. Off. m. Preisang. unt. **Z 266** an d. Exp.

Kinderl. Ehepaar sucht Wohnung von 2 Stuben und Zubehör im Preise bis 25 M. Off. u. **Z 249.**

Wohnung
2—3 Zimmer, möglichst Vorort, an Straßenbahn, zum April gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **R. K. 4165** an **Rudolf Mosse, Berlin W., Potsdamerstraße 59.** (753

1 Wohnung, 3 Zimmer u. Zubeh. 1. od. 2. Etage, zu miethen gesucht. Off. mit Pr. u. **Z 292** an die Exp.

Ich suche zum **1. October** auf der Rechtstadt
eine Wohnung
von 2—3 Zimmern, Küche und Zubehör. Gefl. Off. mit Preisangabe bitte i. m. Wohnung **Heil. Geistgasse 127, 4,** zu senden.
Anna Hoffmann,
Gesanglehrerin.

Kinderlose Leute suchen z. 1. April Wohn. bis zu 25 M Off. u. **Z 234.**

Ord. Leute, g. Miethez., s. z. 1. April Wohn. Off. u. **Z 226** an die Exp.

Suche zum 1. April eine Part.-Wohn., pass z Plätt. Off. u. **Z 242.**

Eine mittelgroße Wohnung, parterre oder 1 Tr., Kassubischer Markt, Paradiesg. oder Pfefferstadt am Bahnhof, wird von April von ruhigen Leuten zu miethen gesucht. Offerten unter **Z 296** an die Expedition ds. Bl.

Möbl. Officier-Wohnung
mit Burschengelaß, in der Nähe d. Wieb.-Kaserne sucht z. 1. April
Langfuhr 90, Guttzeit. (763

E. Wohn. v. Stub., Küch., Bod. w. z. 1. Apr. v. e. Kellnerin zu mieth. ges. Offert. unt. **Z 282** an die Exp. d. Bl.

Zimmer-Gesuche

Suche per 1. April ein gut möblirtes Zimmer mit separatem Eingang. Offerten unter **Z 172** an die Expedition d. Bl. (649

1 leeres oder möbl. Zimmer mit sep. Eing. von e. Dame z. 1. April Nähe der Langgasse zu mieth. ges. Offerten unter **Z 267** an die Exp.

Jung. Kaufmann s. z. 1. April gut möblirt. Zimmer m. v. gut. Pension Nähe Hopfeng. Pr. 45 bis 60 M Off. u. **Z 270** an d. Exp.

Zimmer,
nahe Wiebenkaserne, bill., separ., ges. Offert. u. **Z 254** an die Exped.

Möblirtes Zimmer
Schießstange oder Neugarten zu mieth. ges. Off. u. **Z 265** an d. Exp.

Suche **möblirtes Zimmer** mit separat. Eingang, Altstadt zwischen Haubtbahnhof und Garnison-Lazareth gelegen. Off. unter **Z 283** an die Exp. d. Bl.

Suche ein kleines, möblirtes Zimmer od. Cabinet mit Morgenkaffee zu miethen. Offerten unter **Z 299** an die Exped. d. Bl.

Eine anständ. Dame sucht ein
möblirtes Zimmer
in besserer Gegend von sofort. Offerten mit näheren Angaben unter **Z 227** an die Exp. erb.

Zum 1. April wird ein kl. möbl. Zimmer mit Beköst. monatl. für 40 M für 1—2 junge Leute ges. Off. unter **Z 240** an die Exped.

Ein möbl. Zimmer, gleichzeitig zum **Comtoir passend,** sofort gesucht. Offerten unter **Z 307** an die Exped. dies. Blatt.

Junger Mann
sucht per 1. April möbl. Zimmer mit Kaffee Offert. unter **Z 308** an die Exped. dieses Blattes.

Möblirtes Zimmer mit separatem Eingang zum 1. April gesucht. Gefl. Offerten bis zum 20. d. Mts. unter **Z 192** an die Expedition dieses Blattes.

Ein Beamter sucht zum 1. April ein separates, parterre oder eine Treppe gelegenes
gut möblirt. Zimmer,
eventl. mit Cabinet auf Rechtst. oder in deren Nähe zu miethen. Off. m. Pr. u. **Z 237** an die Exp.

Ein ord. solider junger Mann sucht ein kl. Cabinet mit sep. Eing. zum 1. April auf der Rechtstadt. Off. mit Pr. u. **Z 231** an die Exp.

Kl. möbl. Zimmer oder Cab. sep. Eing. w. v. ein. Dame z. mieth. gs. Off. unt. **Z 280** a. d. Exp. dies. Bl.

1 leeres Zimmer, part. oder eine Treppe nach vorn, w. von einer Dame gesucht. Off. unter **Z 277.**

1 anst. j. Mann s. Nähe v. Stadtgeb. e. gut. Log. z. 1. Ap. Off. u. **Z 248** Exp.

Kl. leeres Zimmer v. e. ält. Herrn zu m. ges. Off. u. **Z 257** an d. Exp.

Div. Miethgesuche

Ein Laden
wird Heilige Geistgasse oder in der Nähe zu miethen gesucht. Off. unter **Z 225** an die Exp. erb.

Gesucht wird v. sof. od. 1. Apr. ein Local zur Speisewirtschaft u. Bierverkauf oder eine passende Parterrgelegenh. Off. unt. **Z 303** a. d. Exp. dies. Bl.

Ein Schneider sucht ein kleines Stübchen oder Cabinet z. 1. April. Offerten unt. **Z 281** a. d. Exp. d. Bl.

Eiskeller
suche zu miethen Melzergasse 17.

Wohnungen.

Zoppot,
Rickertstraße 22—23, 2 herrsch. Winterwohnungen Veranda, Balcon, 4-5 Zim., reichl. Zub., von sogl. od. 1. April. (9328

Brausend. Wasser 5.
Großer Laden mit Hinterstube, auch zu Lagerräumen passend, ist vom 1. April cr. zu vermiethen. Näheres beim Vicewirth Herrn **Hoemcke,** Burgstraße 6, zu erfragen. (9596

Eine freundliche Balconwohnung ist billig zu vermiethen Ohra an der Mottlau 432. (9928

Langfuhr, Leegstrieß, Labesweg 1 ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Entree, helle Küche und Zubehör, vom 1. April zu verm. **Wilke.** (9714

Neufahrwasser an der Brücke **1 Parterre-Wohnung,** 3 Zimmer, Küche, Kell., Entr., Veranda mit Blick aufs Meer, v. 1. Apr. zu vrm. Prs. 400 M **Krause.** (9860

Oliva, Köllnerstr. 25 ist eine Wohnung von 3 Zimm., Wasserleitung nebst Zubehör zu vermiethen. Preis jährlich 250 M. Ebendas. St. u. Cab. zu vm. (9858

Jopeng. 20, 3 Tr., ist die herrsch. Etage, 1 Saal, 3 od. 4 Zim., gr. Entr., h. Küche u. viel Nebengel. sof. od. spät. preisw. zu vm. (9980

In Leegstrieß ist eine Wohnung von 2 Zimmern u. Zubehör zum 1. April zu verm. Näh. Langfuhr, Bahnhofstr. 19, bei **Lessnow.** (546

Langfuhr 30 sind Wohnungen von 2 u. 3 Zimmer nebst Zubehör zum 1. April zu vermiethen. (555

Zoppot, Luisenstraße Nr. 7, herrsch. Wohnung, 4 Zimmer, Badezimmer, Veranda u. reichl. Zubeh. zum April zu verm. (527

Langfuhr, Bahnhofstr. 1, hochherrsch. Wohn., 8 Zim., Garten u. Zub., a. geth. zu verm. Näheres Hauptstr. 37 bei **Grassnick.** (9849

Hint. Lazareth 14 i. e. Wohn. 3 Z. u. Zub. 450 M i. neu. Hause z. v. (9834

Zoppot, Oberdorf, 2 Winter-Wohn. zu 3 u. 4 Zim. u. all. Zub., wie Gemüseland m. Strauchobst, vom 1. April zu verm. Näheres Danziger Straße 10a, pt. (8904

Eine herrschaftl. Wohnung best. a. 5 Zimm., Badeeinricht. u. reichl. Comf., an der elektr. Bahn gelegen, ist p. 1. April zu verm. Näh. Schleuseng. 13, hochp. (9409

Oliva. Größ. u. kl. hochherrsch. Wohn. m. Balc., Badez., Wasserl., Mai o. sp. z. v. **Baumert,** schräg üb. Thierfelds Hotel. (9843

Fleischergasse 41/42 sind Wohn. v. 3 Zimm., Entr., Küche u. Zubeh. zu vm. Näh. part. (9844

Zu verm. 2 fr. Wohn., je 3 Zim., helle Kch. u. Zubehör, zu 368 und 408 M Grün. Weg 3, part. (9892

Zoppot, Wäldchenstr. 2
sind Winterwohnungen von 3, 4 und 5 Zimmern nebst allem Zubehör per 1. April zu vm. (604

Heumarkt 11 ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör von gleich oder später zu vermiethen. Näheres zu erfragen parterre. (532

Langgasse 68,
Saal-Etage zu vermieth. (634

Petersiliengasse 15 ist eine Wohnung von 2 Stuben für 21 M monatl. an ruhige Einwohner zu verm. Näh. 14 im Geschäft. (629

Jopengasse 22, 3 Tr., 3 helle Zim. u. Zub., 500 M jährl., zu vm. (645

Wohnung,
7 Zimmer, Badestube, sonstiges Zubehör, Rechtstadt, 1. October zu vm. Offert. unter **Z 191.** (642

Schiessstange No. 11,
gegenüber dem Schützenpark, ist eine Wohnung von 2 h. Zimmern, Küche, Boden und Keller für 25 M monatl. an kleine Familie zu vermiethen. (639

Part.-Wohn. v. 3 Z., hell. Küche 2c. in herrsch. Hause weg. Versetz. z. 1. Mai oder später für 375 M zu vrm. Näh. Hirschgasse 15, 1. (9940

Zoppot!
1 Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, 1 Wohnung, 6 Zimmer u. Zubehör (pass. für Pensionat), Eintritt in gr. Garten, Pomm. Straße 13, per 1. April zu verm. Näheres bei **Elstorpff,** Rickertstraße 3, **von Santen,** Pomm. Straße 13. (9592

Hochherrschaftl. Wohnungen
4 resp. 5 Zimmer Straußgasse 9, 1. Etage zu vm. Näh. Straußg. 10, 3 Treppen bei **Krüger.** (9721

Petershagen an der Prom. 36,
2 Tr., ist eine Wohnung von 4 Zimm., Küche, Entree, Mädchenstube zum 1. April zu vermiethen. Das Nähere in der Polizeicasse zu erfahren. (9947

1 Wohn. bill. zu vm. Z. erfr. b. Frau **Hausmann,** Stadtgeb. 63-65. (9954

Pfefferstadt 29, 2 Tr.,
3 Zimmer, Entree, Mädchenst. mit allem Zubehör zum 1. April zu vermieth. Näheres part. (8845

Breitgasse 8,
1 Tr., ist eine neu renovirte Wohnung, bestehend aus 2 groß., 1 kleinen Zimmer, Küche, Entree und Boden, von gleich zu vermiethen. Näh. daselbst im Laden. (541

2. Etage Hundegasse Nr. 103 per April zu verm. Näheres im Comtoir. (9971

2 Wohnungen v. je 3 Zimm. reichl. Zub. und Garten zu vermiethen. Off. u. **Z 63** an die Exped. d. Bl. (564

Herrschaftliche Wohnung, 7 Zimmer, reichlich Zubehör und Garten, zu vermiethen. Offert. u. **Z 64** an die Exped. d. Bl. (563

Reitergasse 13 Wohnung von 3 Zimmern u. Zubeh, saub. und neu, billig zu vermieth. (560

Eine Wohnung von 4 Zimmern, hell. Küche u. Zubehör für 500 M zu vm. Näh. Sandgrube 53. (547

4. Damm 1, 1. Et., ist p. 1. April für 720 M zu vermiethen. Näheres part. (9136

2 Wohnungen, je zu 4 Zimmer nebst Zubehör v. Apr. b. auf 750 M zu verm. Vorst. Graben 7. (9731

Langfuhr, Eschenweg 9, Eckhaus, 3 Wohnungen v. 2 u. 3 Zimmern mit reichl. Zubehör zum April oder gleich billig zu vermiethen. Näh. das. bei **Wollenberg.** (9998

3, 4 auch 6 Z., viel Zub., herrsch. Glasbalc., ringsGrt., 1M. b. Strsb., 3M. b. Zinglh., k. Vis-à-vis! v. 475 an Hermannsh. W. 6. Nh. dort. (6672

Zoppot, 2. Parkstraße 21, herrsch. Winterwohn., 5 Zimmer nebst reichlichem Zub., eventuell nur für den Somm., zu vm. (8170

Zoppot, Bismarckstr., neben Villa Sedan in neu erb. Villa mit Can. u. Wasserl., schön. Winterwohn. v. 4 Z., Veranda, Mädch.- u. Badez. u. sämmtl. Zub., Garten, vom 1. April oder später zu vermiethen, zu erfragen Bismarckstraße 1 a bei **Neuschäffer.** (9993

Herrschaftliche Wohnung, ganz neu renovirt, 5 große Zimmer, Mädchenstube, Keller, Boden 2c. ist Brodbänkengasse Nr. 9, Ecke Kürschnergasse, per 1. April umständehalber billig zu vermiethen. Besichtigung 12 bis 1 Uhr Mittags. Näheres daselbst im Cigarrengeschäft oder Kohlenmarkt Nr. 27. (9818

Bischofsg. 11 ist umständeh. eine frdl. Wohn., 2 Zimmer, großes Entree, helle Küche u. Zub., zum 1. April billig zu vm. Besicht. von 10-1 Uhr, 2 Treppen, links. (9795

Oliva
im hochh. Neubau Wohnung. v. 4, 3 u. 2 Zim., Balcon, Wasserl., Badezim., April od. spät. zu vm. **Baumert,** schrägüb. Thierf. Hot. (*

Eine hochherrsch. Wohnung hochpart., best. aus 7 Zimmern, Badeeinrichtung, Veranda, Vor- u. Hofgarten u. reichl. Comfort ist per 1. April billig zu vermieth. Näheres **Gartengasse 5** oder **Schleusengasse 13, part.** (9408

Haus- und Grundbesitzer-Verein zu Danzig. (5949

Liste der Wohnungs-Anzeigen,

welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht im Vereins-Bureau, Hundegasse 109, ausliegt.

ℳ 950,— 7 Z., Balc., reichl. Zub., p.1.Apr., Bischofsgasse10.
380,— 3Zimm.,Cab.,Zub.,Bef.1-4,Langf.,Brunshöferw.34.
800—900,— 5Z. Bad.,Schr.u.Mdchz. Thornsch.W.1 u.d.
700,— 4-5Zim.,Zub.,Bef.1-4,Näh.1,N.Rammbau 44.
1000,— 5Zimm., Badez., Mädchenz., Langgart.37-38 hochp.
1000,— 3Z., 2Cab., Ver.,Grt.,Langf.,Jäschkenthalerw.21.
650,— 4Z.,Zb.evtl.Pfrdst.u.Rem.,Langf.,N.Hauptstr.93a.
600, 550, 4 Zimmer, Zubehör. Näheres Sandgrube 53.
440,— 3 Zimmer, Küche, Zub., Hintergasse 14, pt.
1300,— 7 Z., Frd., Bd., Mdchst., Zub., Balc.,Gart.,evtl. Pferdst.,Wagenr., gl.od.sp., H.Allee,Lindenstr.22.
1000,— 6Z., Bz.B.,Gt.,Langf.,Jäschkenthalerweg25.
295,— 2-3Z.,Cnt.,Zb.Laf.N. Neuschottl.16, Plagel.
396,— 4Zim.,Vorgrt.,gr.Grt.,Wschk.,Zub.Neuschottl.9a.
300,— 3Z., Cab., Zub., Langf., Bahnhofstr. 6, Gartenh.
600,— 4 Zim., 2 Kamm., Zub., Faulgrab. 3a. Kaufner.
450,— 1 herrsch. Wohn. v. 3Z., Zub., Sandgr. 50. Näh.pt.
750,— 5Z.,Mdchst.,Spsk.,Wschk.,Grt.,Zb.,Langgrt.97-99,3.
1050,— 6Z.,Kell.,Bod.,Hundeg.96, N.Poggenpf.79,Comt.
1050,— 7Z. u. gr. gem.Kell. m. Gaseinr. v. [illegible] Kaufm.Ernst bew. Milchkannens.8. [illegible]
500,— 3-4Z.,Glasbalc.,Grt.,Zb.,Langf.,Blumenstr. 8,1pt.
700,— 2Z.,2Cb.,Zub.Langenmarkt 22.Nh.1.Etg.,v.10-12.
1150,— 5Z.,Badez,[illegible],Zb.An d.neu.Mottlau7,1.Et.
1000,— 8-9Z.,2Blc.,Bd.,Mdchst.,St.,Grt.,Zb.Halbe Allee6.
600,— 4Zim., Balc., Zub., Sandgr. 39. Ed. Kirsching.
450,— 4Z.,Zub.,Cab.,Mdchst.,Grt.,[illegible]
650,— 5Z.,1Cab.Mdchst.,Grt.Wollweberg.6,2Nh.1.Lab.
750,— 4Zim.,Zub.Langgaft.Nh.Gr.Wollweberg.6,1.Lab.
1600—900 7Z.bzw.5Z.,Bz.,rchl.Zb.Schleug.,N.Hartg.6.
1600,— 1Lad.m.Kellerraum Langgasse67.Zb.Gartengasse6.
600,— 4zusammh.Zim.,Entr.,Gart.,St.,Zb.Halbe Allee6.
860,— 450 3Zimm.,reichl.Zubeh.Mottlauerg.10.Näh.prt.
390,— 2Zimm.,Cab.,Zubeh.,Gart., Hühnerberg 15/16.
460,— 3Z.,Zub.,Mchst.,Al.Hammw.19,pt.N.Sommerberg.
528,— 2Z.,Cab.,Zub.,[illegible],Holzgasse 47.
1000,— 4 Zim.,Mdchst.,Zub.,1.April, a.früher, Holzmarkt 7,3.Et.
1000,— 5 Zim.,Mdchst.,Burscht.,Pfdst.,Zb.Holzschneideg.6,2.
500,— 1 Laden, 400 Lagerkel. in 3 Abth.,Hundeg.7,pt.
600,— 3 Zimmer, Cab., Zub., Sandgrube 24, 2. Etage.
8 Zimm., Bade- u. Mädchst., Zub., b. Goertz, Weidengasse 4,4.
8Zimm.,Mädchst.,Speisek.,Waschk.,Zub.Gartengasse 6,1.Et.
600,— 4Z.,Cab.,Grt.,Zb.Petershag.a.d.Prom.36,2.Et.
480,— 3 Zimmer, Zubehör, Weidengasse 42, 2. Etage.
240,— 300, 2bezw.3Z.,Zub.,Langfuhr.Nh.Brunsh.W.37.
800,— 1Geschäftslocal m.Feuerst.,Can.u.Wasserl.Hundeg.124,4.
1 unmöbl. Vorderzimmer, im anständ. Hause Röpergasse 17, 2.
Wohnungen von 7, 6, 5, 3 Zimm., Badez., Mädchenst.,Balcon, Garten, Stall u.Burschgel., Langfuhr, Johannisthal 8a,3.
Wohn. v. 4bezw.3Zimm.Langfuhr,Johannisth. N.Brunsh.W.43.
Saal, 6 Zimmer, Badestube, Garten, eventl. Pferdestall, Petershagen neben der Kirche 10, bei Giger.
Versetzungsh. eine Wohn. v. 9 Z., Bade-, Mädch., 2Mansardenz., heizb.Burschst., Wasch-, Zub., Wagenr., Pferdest. zu vm. Näh. Gr.Allee, Rzekonski.
3 Säle, 4Z., Ver., Gart., Stall 2c., Gr.Allee, Villa Rzekonski.
1gr.Geschäftsloc.mit Woh.2c.Langfuhr, N.Brunshöferw.43, 2.
1 gr. trock.Kell. mit bequem.Eing. 3.Damm 1, Tischlergewerkh.
5 u. 4Zimmer, Zubehör, sofort auch spät., Vorst. Graben 28,2.
1 Laden mit Wohn. v. 3Zimm., Zub.,Garten, } Langfuhr,
Wohn. v. 4bezw.5Z., Badez., Mädchz.,Gart., } Hauptstr. 1 F.
5—6 Zimmer, Zub., Schwarzes Meer 9. Näh. bei Brischke.
2 Wohn. v.3Z., Cab. bezw. 4Z., Cab.,Balc.,Zb., Weidengasse1.

Noch einige

herrschaftl. Wohnungen

von 4—5 Zimmern mit Balcon, Bade- u. Mädchenstube u. allem Zubehör, sowie Wasch-Küche, Trockenboden, gr. Hof u. Garten per 1. April zu verm. **Petershager Promenade 29.** (726

Langfuhr, Heiligenbrunnerweg 5 ist eine Wohnung v. Stube, Cab., Küche u. Zubh. f. 18,50 ℳ monatl. zu verm. Näh. daselbst 1 Tr. (720

Hakelwerk 5 s. Wohn. v. 20-24 ℳ an kinderl. Leute zu vermiethen.

Die **herrschaftliche Wohnung** Altstädtisch. Graben 24, 2, frisch decorirt, von 2 Zimmern und reichlich. Zubehör ist z. 1. April zu vermieth. **G. R. Mandtler.** (724

Zoppot. Winter- oder Sommerwohnung, 4 Zimmer, Veranda, Balcon u. Zubehör, vom April zu verm. Charlottenstr. 6. (709

Vorstädt. Graben 31, H.-Wohn. 4 Zimmer zu verm. Näh. 3 Tr.

Herrschaftl. Wohnung an der Schneidemühle Nr. 5, 1 T., ist für 35 Mk. monatlich zu verm. (716

Langfuhr, Ulmenweg 13

sind **elegante Wohnungen** in neuem bestgelegenen Hause **à 2, 4 u. 5 evtl. auch 7 Zimmer mit Garten,** großem **Balcon,** Küche, Mädch.- u. Speisek., Waschk. u. reichl. Zub. **z. 1. Juli d. J. od. später zu vm. Näh. Langfuhr, Taubenweg 2, 2 Tr.** (608

Hirschgasse 2, 1 Tr. r., ist eine Wohnung von 2 Stuben, Cabinet, Küche und Zubehör zum 1. April zu verm. (601

An eine einf. ordentl. Frau (oh. Anhang), ist Heil. Geistg. 11 ein Sout.-Stübch. u. Kch. z. vm. (617

Brodbänkengasse 36
herrsch. Wohnung v. 4 Zimm. 2c. an kleine ruhige Familie vom 1. April zu vermiethen. Näheres Hinterhaus, Comtoir. (622

Langgarten 10, 1 Treppe, eine Wohnung von 4 großen Zimmern, Zubehör, Balcon und Eintritt in den Garten vom 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst im Comtoir v. 4-5. (606

Langfuhr,
Jäschkenthalerweg 2d,
ist wegen Versetzung eine
herrsch. Wohnung
von 6 Zimmern, gr. Balcon, Küche, Badezim., Mädchen- und Speisekammer 2c. zum 1. April zu verm. Näheres daselbst. Preis einschließlich Wassergeld 1250 ℳ (594

Kohlenmarkt 1,

Ecke Holzmarkt, 2. u. 3. Etage, besteh. aus 2 Zimmer, 2 Schlafzimm., 2 Cab., Küche 2c., pass. zum chambre garni-Vermiethen, im Ganz. od. geth. zu verm. Näh. im Laden. Bes. v. 11-1 u. 3-5. (779

4 Wohnungen,

bestehend aus je 2 Zimmern, Küche, Stall und Zubehör, darunter eine mit Laden, passend zu jedem Geschäft, auch sehr geeignet für pensionirte Beamte, in dem evangelischen Kirchdorf Neu-Barkoschin, Bahnhof und Post am Ort, ein See und Nadelwald dicht am Ort, sind zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt der Gemeinde-Vorsteher **Krüger,** daselbst, und Zimmermeister **F. Armanski, Berent.** (775

Gartengasse 1 ist eine Wohnung, 2 Stuben, Cab. u. Zub. zu vm. (767

Wohn. 1 Stube, Cab. u. Zubeh. an kindl. Leute Fraueng. 29, 2 zu v.

Heilige Geistgasse 37, 2, Stube und Küche von April zu verm.

Gr. Hinterwohnung, auch an zwei Familien, sowie kleine u. größere Wohn. zu verm. Brodbänkeng. 38.

Lastadie 14, hochparterre, ist eine Wohnung, 5 Zimmer, Küche, alles Zubehör, zum 1. April zu vermiethen. Preis 600 ℳ per anno. Näheres bei **Schelmann,** Petri-Kirchhof 14.

Versetzungshalber

Wohnung von vier schönen Zimmern, Erker, Küche und Zubehör sofort für 700 ℳ zu vermiethen Petershagen neben der Kirche 10, 2 Treppen, rechts.

Petershag., Breitegasse 4, ist eine Unterwohn., 1 Stube u. Küche an ruh. Leute zum 1. April zu verm. Zu erfrag. daselbst **J. G. Krüger.**

Eine Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, zum 1. April zu vermiethen Leegstrieß 5c, im Laden.

Breitgasse 84 Saal-Et., Wohnung v. gr. Zimmer, Entree, Zubehör zu verm. Näheres daselbst, 3 Tr.

Dreherg. 22 i. e. kl. Wohn. f. 9 ℳ u. eine für 12,50 ℳ zu vermiethen.

Wohnung u. Laden v. gleich oder April zu vermth. Johannisg. 38.

Fleischergasse 70, 2 Tr., frdl. u. neu decorirte Wohngelegenheit, 4 Zimmer, Cabinet u. Zubehör, sofort oder 1. April zu vermieth. Miethe 650 ℳ Näh. 1. Etage.

Laternengasse Nr. 2a
ist eine Wohnung, parterre, bestehend aus Stube, Cabinet, Küche und Keller, versetzungshalber zu vermiethen.

In einem herrschaftl. ruh. Hause an der Hl. Geistg. gel., sind 3 eleg. möbl. Zimmer a. 1-2 H. für 55 ℳ mon. zu vm. Off. unt. **Z 251** Exp.

Langfuhr, Hauptstraße.
Fortzugshalber eine Wohnung von 4 gr. Zimm., Zub., Garteneintritt v. 1. April f. 500 ℳ jährl. zu verm. Näh. Hauptstraße 78,1.

Zimmer.

Möblirtes Zimmer
zu vermiethen Breitgasse 102. Näheres im Laden.

Frauengasse 33, parterre ist ein möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermiethen (741

Ein Zimmer, gut möblirt, nach vorn, z. vm. Poggenpfuhl 27. (743

Elegant möblirt. Vorderzimmer mit Cabinet, sep. Eingang, ist zu verm. Schneidemühle 2, 2. (744

Grünerweg 2, 2 Tr. rechts, kl. gut möbl. Vorderzimmer mit separatem Eingang zu vm. (738

Gr. Gerbergasse 8, 2 Tr., 2 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen. Näheres parterre.

Breitgasse 69, 1 Tr., dicht am Krahnthor, groß. möbl. Zimmer an 1—2 Herren zu vermiethen.

Gut möblirtes Vorderzimmer
mit sep. Eingang ist per 1. April zu vermiethen. Poggenpfuhl 73,1.

1 möbl. Vorderz., sep., mit a. ohne. Pens. z. verm. Altst. Graben 67,1,r.

Hl. Geistg. 35, 2, fein möbl. Zimm. u. Cabinet. f. 25 ℳ zu vermiethen.

Todteng. 1b, 2, r., Querstr. v. Langgarten, e. g. mbl. Zimm. zu vm. (760

Heil. Geistgasse 120 ist eleg. möbl. Zimm. zu vm. A. W. Burschgl. (761

Poggenpf. 39 ist die 1. Etage, 2 gr., 1 kl. Zimmer, Entr., Küche, Kamm. Bod. sof. zu vm. Näh. 2 Tr. b. Wirth.

Ein fein möbl. Zimmer ist zu vm. Petersiliengasse 3. **J. Bredow.**

Sehr gut möbl. Zimmer m. Cab. nahe am Holzmkt. an 1 od. 2 Hrn. zu verm. Zu erfr. 1. Damm 17,1.

Ein möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen Tobiasgasse 5, 1 Tr.

Gr. Wollwebergasse 29, I, sind zwei gut möblirte Zimmer zu vermiethen. Näheres 2 Tr.

Ein freundl. klein. Vorderzimmer ist an einen anständ. jung. Mann zu verm. Schüsseldamm 10, part.

Altst. Gr. 21b, 2, ein gut möbl. frdl. Zim. z. 1. April an e. Hrn. zu v. (756

1 möbl. Zimmer m. sep. Eingang sogleich zu verm. Reiterg. 1, pt. l.

Fein mbl. gr. Vorderz. an 1-2 Hrn. z. v. Altst. Grab. 89, Cigarrengesch.

Ein freundl. möbl. Zimmer nebst Schlafcabinet zum 15. Apr. evtl. 1. Mai zu verm. Schmiedeg. 17, 1.

Fleischerg. 39, 2, eleg. mbl. Wohn.- u. Schlafzim. mit sep. Eing. zu vm.

Ein möbl. Zimmer ist Hirschgasse 8 pt., l., letzte Thüre, zu verm. (766

Frauengasse 48, 3, ist ein f. möbl. Zimmer bill. zum 1. April z. v. (768

Pfarrhof 3,1, zwei eleg. mbl. Zim. mit auch ohne Pens. z. April zu v.

Frauengasse 29, 1 Tr., 3 Zimm. reichl. zu vermiethen. Näheres 2 Tr.

Wallplatz 6, 2 Tr., frdl. mbl. Vord.-zimm. m. a. oh. Pens. z. hab. (777

Pfefferstadt 48, 1 sep. möbl. Zm. u. 2 möbl. Zm. m. Brschngel. sof. z. v.

Steindamm 33,1, g. mbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm.

Vorstädtischer Graben 24, 1, ein möbl. Vorderz. nebst Cabinet und Burschengel. z. 1. April zu verm.

Milchkannengasse 16, 2, ist ein möbl. Zimmer n. Cab., Clavierbenutzung u. recht guter Pension v. April zu verm. Näh. part. (543

Röpergasse 12,1, ein gut mbl. Zim. an e. Herrn z. 1. April zu vm. (544

Heil. Geistgasse 18, 2 Tr. ist ein eleg. möbl. Zimm. mit Cab., vollst. sep., zum 1. April zu verm. (558

Zoppot, Seestraße 53, nahe der Bahn, ist ein möblirtes Zimmer an 1-2 junge Mädchen abzug. Auf Wunsch Pension und Clavierbenutz. Näh. das. im Laden. (9838

Fleischergasse 8, part., ist ein kleines anst. möbl. Zimmer mit guter Pension 1. April zu vm. (529

Brodbänkengasse 31, 2, ist ein fein möblirtes Zimmer zu vm. (646

Kohlenmarkt 31, 3 Tr., 1 gr. fein möbl. Zim. m. Pian. prsw. z. v. (615

G. mbl. Vordz. u. Cab. z. 1. Apr. z. v. m. a. oh. Pns. Brodbänkg. 43, 2. (663

Eleg. möbl. Zimm. u. Cabinet zu vermieth. 2. Damm 5, 1. (9956

Böttchergasse 15/16, pt., lks., gute Pens. mit frdl. gut mbl. Zimm. f. 2 H. a 45 ℳ z. 1. April zu hab. (542

Poggenpf. 28, 2 ist e. möbl. Z. an Herren mit a. ohne Pens. z. vm.

Elegant möblirtes, sep. gelegenes **Zimmer** an einen fein. Herrn Heilige Geistgasse 27, 2 Tr., zu vermieth.

Hundeg. 90, pt., möbl. Wohnung mit auch oh. Burschengelaß zu v.

Junge Leute finden Schlafstelle Häkergasse 10, 1 Treppe, links.

Ein möblirtes Zimmer
mit separatem Eingang ist an 1 oder 2 Herren billig zu vermiethen Straußgasse 10, 3, r. (*

Möbl. Zimmer g. Pens. für 40 ℳ zu verm. Holzgasse 8a, 3 Tr. (713

Breitg. 62, elg. mbl. gr. Vordz., auf W. Burschengel., z. 1. Apr. z. v. (648

Allmodeng. 1a, 2, r., frd. möblirtes Vordz. z. 1. Apr. an 1-2 H. b. z. v. (650

Fein möbl. Zimm. an e. einzelnen Herrn zu vm. Töpfergasse 28, pt.

Fraueng. 11 fein mbl. Parterrez., sep., a. W. Burschgel., April zu v.

Breitgasse 27, 2 Tr., ist ein möbl. Zimmer sogleich zu vermiethen.

1 l. Zim. sep. Eing., an Herrn od. Dame zu vm. Brodbänkeng. 20, 4.

Fleischerg. 41-42, 3, l., 2 zusammenhäng. mbl. Vordrz. mit sep. Eg. z. v.

1 möbl. h. Zimmer in anst. Hause Hohe Seigen 28, 1 Tr., zu verm.

1 möbl. Vorderzimmer an anst. Hrn. zu verm. Lastadie 28, 2 Tr.

Vorst. Graben 10d, möblirtes Parterre-Vorderzimmer mit Pension billig zu vermiethen.

1 möbl. Zimmer, 4. Damm, a. 1 o. 2 Herrn mit a. ohne Pens. 1. April zu verm. Näh. Tagneterg. 10, p.

Möbl. Z. f. 1-2 H., 5 M. v. H.-Bahnh. geleg. Baumgartscheg. 18, pt. lks.

Möbl. Zimmer, sep. Eingang zu vermieth. Brodbänkeng. 7, 3.

Frauengasse 10, 2. Etg., ist ein elegant möbl. Vorderzimmer und Cabinet, separat. Eingang, gutes Burschengelaß, per 1. April zu vermiethen.

1 einfach möblirtes Zimmer ohne Betten an 1 oder 2 Herren zum 1. April zu vm. Töpfergasse 16, 1.

1 gut möbl. Zimm. n. Cab., a. W. Burscheng., zu v. Hl. Geistg. 68, 2.

Ein gr. freundl. möbl. Vorderzimmer mit sep. Eingang ist an 1 auch 2 Herren zum 1. April zu verm. Faulgraben 10, 2 Tr., r. Nähe des Central-Bahnhofs.

1 kl. möbl. Stübchen ist an einen Herrn zu verm. Dienergasse 15, 2.

1 frdl. möbl. Zimmer ist zu verm. Langfuhr, Promenadenweg 19a.

Ein kl. Stübchen mit allem Zub. ist für 8 ℳ vom 1. April zu vermiethen Rammbau Nr. 17.

Hirschg. 7, 2, r., sep. gel. fein. möbl. Zimm. z. verm. Auf W. m. Cab.

Fraueng. 22, 2, ist ein fein möbl. Zimmer mit Pens. zu vermieth.

Gut möblirtes Vorderzimmer mit sep. Eg. z. 1. April an einen anst. Herrn zu vm. Kalkgasse 2, 1.

Ein möblirtes Vorderzimmer zu verm. Große Krämergasse 6.

Gr. g. mbl. Zm. u. Kch. 1 T., 1. April zu vm. Sandgr. 52c. Näh. 1 Tr., lks.

1 mbl. Zimm. m. Cab. z. 1. April zu vm. auf W. m. Pns. Poggenpf. 63, 2.

Jopengasse Nr. 38 ist ein möblirtes Vorderzimmer mit guter Pension zu vermiethen.

Möblirtes Parterre-Zimmer mit Pension an 2 Hrn. für 40-45 ℳ zu verm. Vorst. Graben 27, pt.

Jopengasse 6 ist ein fein möbl. Zimmer sogleich zu vermiethen.

Hl. Geistgasse 17, 2 Tr., gr. frdl. möbl. Vorderz. v. 1. Ap. zu verm.

Altes Roß 8, 2 Tr., ist ein gut möbl. sep. geleg. Vorderzimmer, eventl. Clavierbenutzung, an e. Herrn vom 1. April zu verm.

1 Cabinet mit sep. Eingang und Küchenanth. an ältere Leute zu verm. Mottlauergasse 2, Hof, 2.

Eleg. möbl. Zimm. u. Cabinet zu vermieth. 2. Damm 5, 1. (722

Frauengasse 36, 1 Tr., ist ein eleg. möbl. Zimmer zu vermiethen.

In einem herrsch. ruh. Hause sind 3 eleg. möbl. Zimm. an 1-2 Herren Kl. Krämerg. 4, 2, a. d. Marienk. z. v.

An der großen Mühle 1a ist ein möbl. Zimmer zu vermieth.

Möbl. Zim. m. gt. Pens. f. 1-2 Herr. z. 1. Apr. Fraueng. 49, 2 zu vm.

Vorstädt. Graben 54 feines möblirtes Vorderzimmer billig zu vermiethen. Näh. 4. Etage.

Hundegasse 47, 3, mbl. Vorderz. an eine ältere Dame bill. zu vm.

Vorst. Graben 30, 2, mbl. Zimmer, sep., mit a. ohne Pension zu verm.

Weidengasse 17-18, parterre, fein möbl. Vorderzimmer mit guter Pens. v. 1. April zu verm.

Langenmarkt 26, 2 Tr., 2 St., 1 Cab Entr., Kch., Bod., K. z. 1. Apr. zu vm. Näh. Gr. Berggasse 8, 2. (641

Junger Mann findet Logis Jacobsneugasse 13, 2 Tr. r. (659

Ein anständ. junger Mann find. gut. Logis Schüsseldamm 24, 1 T.

Junger Mann findet gutes Logis Kehrwiedergasse 26, 1 Tr., vorne.

Junge Leute finden gutes Logis Ochsengasse 1, 1 Treppe.

Junger Mann findet gutes Logis mit Kost Kleine Gasse 1a, 1 Tr.

1 anst. jg. Mann findet gut. Logis mit Beköstig. Am Stein 15, 3 Tr.

1 jg. Mann findet gut. Logis mit Bek. im Cab. Altst. Graben 91, pt.

Anst. Mädchen od. Wittwe findet als Mitbewohn. frdl. Aufn. bei e. Wittwe Elisabeth-Kircheng. 3, 1.

Weidengasse 32, 2 Tr., gutes Logis im eigenen Zimmer. (712

Ein junger Mann findet gutes Logis Jungferngasse 12, 2.

Junge Leute finden **Logis** Tagnetergasse 13, 2 Treppen.

Anst. jg. Leute find. saub. Logis im sep. Stübchen mit auch ohne Pension Gr. Berggasse 21, 1 Tr.

Jg. Leute Schneid. od. Schuhmach. find. gutes Logis Dreherg. 7, 1.

Log. i. eig. Zim. m. g. Bek. p. Woche für 9 ℳ sof. zu hab. Lastadie 10, 2.

Junge Leute finden gutes Logis Vorst. Graben 65, 3 Tr. H. Köpke.

Ein jung. Mann find. gut. Logis Trinitatis-Kirchengasse 4, part.

Jg. Leute f. Logis Breitgasse 77, 2.

1 jung. anst. Mann findet gutes Logis An der groß. Mühle 3, 3.

Junge Leute finden Logis mit Beköstig. Töpfergasse 22, 2 Tr.

Junge Leute finden anst. Logis. Langgarten Nr. 27, Thüre 12.

1 jung. Mann findet sofort Logis **Schüsseldamm 38, parterre.**

Zwei junge Leute finden Logis Häkergasse 13, 2 Trepp.

Anst. jg. Mann find. gut. Logis im einf. mbl. Zimm. Pfefferstadt 30, 1.

Anst. jg. Mann findet gut. Logis Schneidemühl 1, Hof, rechts, 2 Tr.

2 junge Leute find. anst. Logis im Cabinet Sandweg 21, parterre.

2 anständ. junge Leute
(Freunde) finden gutes billiges Logis mit auch ohne Beköstigung Kl. Berggasse 15, 1, i. neu. Hause.

Ein junger Mann findet gutes Logis Radaunengasse 1. **Stach.**

Junge Leute finden gutes Logis mit guter Beköstigung Schüsseldamm 15, 1, Eg. Baumgartscheg.

E. Cab. m. sep. Eing. ist a. 1-2 j. Leut. z. vm. St. Catharienkirchenst. 7, 1.

Logis für junge Leute im separ. Zimmer zu haben Kaserneng. 1, p.

1 anst. Mitbewohn. kann sich bei e. Ww. melden 2. Damm 4, part.

Frau k. sich als Mitbewohn. mld. Elisabeth-Kirchengasse 7, Keller.

1 anst. Frau kann sich als Mitbewohn. mld. Tobiasg. 29, H., 1 Tr.

Pension

Pensionäre finden zu Ostern w. gute **Pension** bei Frau M. Block, Frauengasse 36, 2 Treppen. (500

Jung. Mädchen (ev. Buchhalterin) findet gute Pension im eigenen Zimmer Wiesenq. 8, 1, links. (*

Eine junge Dame, tagsüber nicht zu Hause, findet **gute billige Pension** Frauengasse 38, parterre. (*

Böttchergasse Nr. 15/16, gute Pension m. eigen. Zimmer zum 1. April für 45-55 ℳ zu hab. (621

Zum 1. April findet ein älterer Herr ruhige Pens. mit eigenem Zimm. bei e. Ww. Off. u. **Z 273.**

Eine alleinstehende
alte Dame sucht
möglichst mit Familienanschluss in achtbarem Hause, vollständige
Pension.
Mobiliar für 2 Zimmer ist vorhanden. Gefl. Offerten mit Preis und näheren Angaben sub **Z 310** an die Exp. dieses Blatt. (774

Div. Vermiethungen

Zum 1. October 1898
ist das in meinem Hause nach der Portechaisengasse belegene, geräumige
Ladenlocal
mit 2 großen Schaufenstern, in dem seit 25 Jahren ein Manufacturwaar.-Geschäft **(Jul. Kayser)** betrieben, zu verm. Preis pro anno 1600 ℳ **F. Puttkammer,** Langgasse 67, 3. (9700

Keller hochgewölbt, trocken, Canalis. u. Feuerstell. zu jedem Geschäft pass., auch für Klempner und Schlosser Hundegasse 124 zu verm. Näh. 4. Etg. (530

Der große Laden
2. Damm 8 nebst groß. Kellerr. ist per 1. April zu vermiethen. Näheres 2. Damm 11. (9867

Laden
Gr. Wollwebergasse 2
(Mäntelgeschäft **Fleischer**), vom 1. April oder später zu vermiethen. Näheres Langgasse 11, 1 Treppe. (522

Mehrere Lagerplätze
sind zu verpachten. Näheres bei **W. Otto, 2. Petershagen 1181.** (658

1 Kellergelegenheit (725
im hochherrschaftlichen Hause mit 16 Wohnungen, zur Meierei vorzüglich geeignet, ist z. vermieth. Petershagener Promenade 29.

Altstädtischer Graben 68 ist der Fleischerladen mit auch ohne Inventar zu vermiethen, eignet sich auch sehr gut zu jedem and. Geschäft. Näheres daselbst. (603

Ein Laden,
unmittelbar am Markt gelegen, zu jedem Geschäft passend, vom 1. April zu vermieth. Zu erfrag. bei **S. Tomaszewski,** Conditorei, (672
Neufahrwasser.

Ein Ladenlocal,
zu jedem Geschäft passend, zu vermiethen. (501
A. Eycke, Burgstraße 14/15.

3. Damm 1, im Tischlergewerkshause, ist der große **gewölbte Keller** mit bequemem Eingange, in d. Häkergasse, Nähe der Markthalle, zu verm. (531

Pfefferstadt 12 (715
ist ein großer **Eiskeller** zum **Eiseinfahren zu verpachten.**

1 Geschäftskeller auch Werkstätte für 12 ℳ zu vm. Reiterg. 13. (561

Drei tüchtige Maschinisten

für die bei uns im Bau befindlichen Dampfbagger können sich melden. (616

Danziger Schiffwerft und Maschinenbau-Anstalt.
Johannsen & Co.

Laden mit Wohnung und reichl. Zubeh. vom 1. April zu vermieth. Breitgasse 56, 1 Tr., Eingang Zwirngasse.

Lastadie 14, ist ein
Comtoir
mit Wasserleitung zu vermieth. Preis 150 ℳ per anno. Näh. bei **Schelmann,** Petri-Kirchhof 14.

Laden mit Wohnung

und großem Nebengelaß, **Paradiesgasse 6/7,** im neuen Hause, vom 1. April zu vermiethen. Gleich zu beziehen, für 720 ℳ jährlich. Näheres Paradiesgasse 8/9, part. Reitbahn 1, Stockthurm, Cigarren-Geschäft. Altst. Graben 17, bei **Eugen Krueger.**

Achtung!
Hohes und helles **Comtoir,** ca. 35 □-Meter groß, ist sehr preiswerth sofort oder 1. April zu verm. Näheres **Hundegasse 64, I Treppe.** (9238

Offene Stellen.

Männlich.

Wer Stelle sucht, verlange uns. „Allgemeine Vacanz-Liste" **W. Hirsch Verlag Mannheim.** (2780

Schneidergesellen gute Rockarbeiter, können sich melden Pfarrhof 1.

Ein ordentl. kräftiger **Factor** (Möbelbranche) gesucht. Wochenlohn 13 ℳ Off. unt. **Z 300** an die Exped. d. Bl.

Schuhmachergeselle
auf Mittelarbeit kann sofort eintreten **Warschauer Schuh-Magazin, Breitgasse 27.**

Ein Arbeiter mit guten Zeugn. wird Hopfengasse 108 gesucht.

Tüchtige Schneidergesellen stellt ein **Eugen Stamm,** Schneid.-Meister, Breitgasse Nr. 53.

Tischlergeselle, auf Möbel geübt, m. sich Fraueng. 11, Hinterh., 3.

Hausd. u. Kutsch. f. Danzig Knechte Jung. f. Berlin u. Prov. Schlesw. Reise frei, gesucht 1. Damm 11.

Schneider auf Platz kann sich melden Böttchergasse 20, 1, p., r.

Gelatinefabrik
sucht einen **durchaus erfahrenen Fachmann,** welcher als
technischer Leiter
dem Betriebe selbständig vorstehen kann. Kenntnisse bezügl. d. Einkaufs erwünscht. Strengste Discretion wird zugesichert. — Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsansprüch. sind zu richten sub **T. U. 385** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** (706

Malergehilfen
stellt ein **E. Grimm,**
Zoppot, Seestraße 41 a.

Malergehilfen u. 1 Laufburschen stellt ein **C. Helmke,** Burgstr. 7.

Tüchtige Klempner-Gesellen können sich melden bei **St. Runge** in Zoppot, Badestraße 6.

Rockarbeiter auf Stück, in und außer dem Hause, stellt ein **Carl Epha,** Röpergasse 21, 1 Et.

Ein guter Rockarbeiter kann sich melden Tischlergasse 23, 1 Tr. v.

Tücht. Schlossergesellen
auf Treppen- und Gitterbau können sich melden bei **St. Runge** in Zoppot, Badestraße 6.

1 tücht. Schneidergef. a. Wochl. f. **Preiskorn,** Mattenbud. 19, Th. 36.

Expedientenstelle besetzt!
Danz. Glashütte. **Emil Schwidop.**

Schneidergessen können sich melden Elisabethkirchengasse 5.

Ein Knabe, der Schuhmacher werden will, kann sich melden. **A. Matutat,** Hundegasse 24.

Ein Schneidergeselle kann sich melden Heil. Geistgasse 97, 2 Tr.

Ein Gärtner zum Einricht. des Gart. melde sich Hakelwerk 8.

Suche für einen meiner Söhne Stellung in einer **Materialwaarenhandlung** als
Commis.
Dieselben haben ihre Lehrzeit bei mir beendet. (762
Paul Eichstädt,
Samotschin,
Engros- und Detail-Geschäft.

Tüchtige Schneidergesellen
auf Paletots u. Röcke geübt, die selbstst. arbeiten können, erhalt. dauernde Beschäft. auf Wochlohn **A. Mannisheff,** Johannisgasse 47.

1 Schneidergef., g. Rockarb., k. sich meld. Johannisgasse 48. **Lehrke.**

Tcht. Schneidergesellen stellt ein **Komritz,** Kassubischen Markt 8.

Gesucht! 3—4 tüchtige Bürstenmacher-Gesellen, ordentl. Holzwerker, finden dauernde und leichte Arbeit. **A. Gerick, Junkergasse 7,** Bürstenmacher.

Zum 1. April cr. wird für ein größeres Haus ein
Nachtwächter
gesucht. Schriftliche Offerten unter **Z 287** an die Exp. d. Bl.

Wer schnell u. billigst Stellung sucht, verlange die „Deutsche Diener-Ztg" Frankfurt a. M. (755

1 Schneidergef. findet dauernde Beschäft. Paradiesgasse 18, 1, l.

Wein-Agent.
Eine alte leistungsfähig **Wein-Großhandlung** (kl. und mittl. Weine und **Cognac-Brennerei** sucht für Danzig einen gut eingeführten **Vertreter.** Gefl. Offerten unter **0669** an die Expedition dieses Blattes. (669

1 Hausknecht, 16-18 Jahre alt, der mit Fuhrw. Bescheid weiß u. mit gut. Zeugn. verseh. ist, v. 1. Ap. ges. Neufahrwass., Sasperstr. 1a.

Ein Tischler v. sogl. gesucht zum bill. Schubladen Lange Brücke 7.

3 Buchbindergehilfen
stellt ein **G. Hertel,**
Verholdschegasse Nr. 2.

Schlosser-Gesellen
stellt ein
Heinrich Aust, Schlossermstr.,
Kneipab 7/8.

Gute Rockarbeiter k. sich melden **G. Nagel,** Frauengasse 9, part.

Ein guter **Rockarbeiter** kann sich melden **F. Pieck,** Breitgasse 118, 2 Tr.

Korbmachergesellen
sucht **Franz Zschichner,** Kbmchm., Stolp i. P., Höhlenstraße 23. (675

Tüchtige Stellmachergesellen
stellt sofort dauernd ein (620
G. Anders, Stellmachermeister, **Zoppot,** Pommersche Straße.

Vier junge ordentliche Tischler-Gesellen
find. sofort dauernd gute Arbeit bei hohem Lohn bei (657
C. Heldt, Dampftischlerei, Pollnow.

Tischlergesellen
finden dauernde Beschäftigung **Fleischergasse 72.** (618

Lohnende Fabrikationen.
Verlang. Sie Gratiszusendung des illustr. Cataloges d. [illegible] Verlag „**Der Erwerb**" Dresden-N. 7 (8491

Ich suche einen älteren erfahrenen **Materialisten,** mit der Buchführung vertraut. — Herren, die bereits gereist haben erhalten den Vorzug. — Eintritt 1. April cr. Offerten unter **Z 50** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (507

Für eine hiesige Liqueurfabrik wird per 1. April ein tüchtiger
Stadtreisender gesucht.
Offerten unter **W 903** an die Expedition dieses Blattes. (9895

Ein junger Mann, Materialist **bevorzugt,** wird für ein feines Special-Geschäft als (667
Stadtreisender
bei festem Gehalt und Provision per sofort gesucht. Offerten unter **H T 100** hauptpostlagernd.

Gute Rockarbeiter stellt ein **E. Schulz,** Breitgasse 62. (661

Tüchtiger Malergehilfe kann sofort eintreten Heil. Geistgasse 63. (662



C. Klemt
Jalousien-Fabrik Wünschelburg i. Schl. empf. seine 6mal präm. neuartigen Holzroul., Jalousien u. Rollläden. Preisblatt gratis.

Agenten (7998
f. Privatkunden allerorts gesucht.

Cigarren-Vertretung.
Eine alte renommirte westfälische Cigarren-Fabrik, in Danzig nicht eingeführt, sucht zum Verkauf ihrer sehr concurrenzfähigen Fabrikate einen tüchtigen, bei der besseren Händlerkundschaft wirklich gut eingeführten Vertreter mit prima Referenzen. (9738
Offerten unter **558** an die Annoncen-Expediton von **C. Marowsky,** Minden i/W.

Zieglergeselle kann sofort eintreten bei **Hendrich, Christinenhof.**

Einen Malergehilfen stellt ein **H. Lemke,** Gr. Rammbau 29.

Ein repräsentationsfähiger, mit der Fahrradbranche vollständig vertrauter

junger Mann

wird für

Detailverkauf und Fahrsaal (764

gegen hohes Salair zum sofortigen Eintritt für Königsberg Pr. gesucht. Offert. Postlagernd Königsberg Pr. Hauptpost A. L. 80

Buchhalter

der Colonialwaaren-Branche, fleißiger u. sicherer Arbeiter, sucht per sofort **Robert Dunkel.** (786

Ein zuverlässiger, verheiratheter

Hofmeister,

der Stellmacherarbeiten macht und Dampf-Dreschmaschine zu bedienen versteht, findet zum 1. April d. Js. Stellung bei **Fibelkorn,** Warmhof bei Mewe.

Ein Laufbursche

kann sich melden bei *J. H. Jacobsohn,* Heil. Geistgasse 121. [8911

Laufbursche, Sohn ordtl. Eltern, kann sich **Große Wollwebergasse Nr. 8** melden.

---

1 Laufburschen, der beim Maler gewesen, stellt ein Tobiasgasse 15.

Ein kräftig. Laufbursche

für die Küche, nicht unter 17 Jahren, mit Zeugnissen, gesucht **Hotel Englisches Haus.**

Einen Burschen oder jungen Arbeiter stellt ein **H. Schütz,** Goldschmiedegasse 6.

Kräftige Laufburschen können sich melden bei **M. Lövinsohn & Co.,** Langgasse 16.

---

1 Arbeitsbursche, der beim Maler gewesen ist, stellt ein **J. Petram, Rittergasse Nr. 1.**

---

1 Laufbursche

kann sich meld. Schmiedegasse 10.

---

1 Lehrling

kann sich schriftlich melden.

G. Gruber,

Manufacturwaaren-Engros

Milchkannengasse 22, I.

Sohn achtbarer Eltern für mein

Eisenwaaren-Geschäft

als

Lehrling

per sofort gesucht

W. Müller,

Eisenwaaren-Handlung

Langebrücke. (749

Ein Kellnerbursche

kann sich melden Olivaerthor 8.

Schreiberlehrling mit guter und flotter Handschrift zum 1. April sucht **Rechtsanwalt Rothenberg.**

Lehrling zur Erlernung des Barbier- und Friseurgesch. sucht **B. Nipkow,** Kalkgasse Nr. 2.

Ordentl. Lehrling

für's Schuhmacher-Handwerk stellt ein **L. Hömssen, Poggenpfuhl 84.**

Einen Lehrling

mit guten Schulkenntnissen sucht von sofort oder 1. April (765
J. Wollenweber, Neuenburg, Stabeisen-, Eisenkurzwaaren- u. Samen-Handlung.

Lehrling

sucht

Alexander Barlasch,

Manufacturwaaren-Handlung,

Fischmarkt 35.

Schreiberlehrling k. sof. eintreten **Rechtsanw. Sternfeld,** Hundeg. 53

---

2 Tischlerlehrlinge

können sich Sonntag zwischen 9 und 12 Uhr Langgarten 11, Hof, melden.

---

1 Knabe anst. Elt., welcher das Tapezirer- u. Decorationsg. erl. will, k. sich meld. Poggenpfuhl 11.

Lehrling

wird für ein hiesiges Schiffsmakler- und Agentur-Geschäft gegen Remuneration sofort ges. Selbstgeschr. Off. unter **Z 233.**

Kellnerlehrlinge für hier und außerhalb sucht sofort (723
B. Seybold, Heil. Geistgasse 97.

Ein Lehrling für das Malergewerbe kann sich melden **R. Stamm,** Breitgasse 61.

Zu Ostern suche ich einen

Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, für meine Eisen-, Stahl- und Kurzwaarenhandlung. Freie Station während dreijähriger Lehrzeit im Hause. (711

Adolph Lietz, Dirschau.

---

1 Lehrling f. d. Sattlerei kann sich melden Gr. Wollweberg. 6. (721

---

1 Lehrling zur Tischlerei wird gesucht Büttelgasse Nr. 9. **Penk.**

Zoppot. (619

2 junge ordtl. Leute, die Lust haben, die Gärtnerei zu erlernen, find. Platz u. günst. Bed. in meiner Gärtn. **Max Erdmann,** Handelsg.

Einen Lehrling mit guter Schulbildung gegen monatliche Remuneration sucht **A. Eycke, Burgstraße 14/15.** (502

Sohn achtbarer Eltern,

mit guter Schulbildung, der Lust hat die **Photographie** zu erlernen, kann sich melden bei

Hugo Carstensen,

Photograph, Osterode Ostpr. (590

Ein Lehrling wird gesucht.

S. Tomaszewski,

Conditorei und Café, Neufahrwasser. (673

---

1 Lehrling fürs Tapeziergeschäft melde sich Altst. Graben 71, prt.

Einen Lehrling

mit guter Schulbildung stellt ein

C. Feller's Nachf.

Buchdruckerei, Hundegasse 25.

Ein Schreiberlehrling

mit schöner Handschrift melde sich im Anwaltsbureau Langenmarkt 26, 1 Treppe.

Suche einen Lehrling

für meine Geldschrank- u. Bauschlosserei. **Heinrich Aust,** Schlossermstr., **Kneipab 7/8.**

Einen Lehrling

für mein Assecuranz-Geschäft suche ich gegen Remuneration zum Antritt per 1. April oder auch früher. (727

A. J. Weinberg.

Brodbänkengasse 12.

Lehrling

für unser Seiden-, Modewaar.- u. Wäsche-Ausstattungs-Geschäft suche per sofort oder später gegen monatliche Vergütigung.
9511) **Loubier & Barck.**

Ein Schriftsetzer- und ein Steindrucker-Lehrling können eintreten bei **Gebr. Zeuner,** Hundegasse 49. (9932

Für ein hiesiges Engros-Geschäft wird per sofort o. 1. April

1 Lehrling

mit der Berechtigung zum einjährigen Militärdienst, gesucht. — Offerten unter **Z 27** an die Expedition dieses Blattes. (504

Weiblich.

Unentgeltlich werden junge Mädchen aus achtbaren Familien zu

Schneiderinnen

ausgebildet. (769

Wedzicka,

Langgasse 35, 2. Etage.

Schneiderinnen 770

werden dauernd beschäftigt

E. Wedzicka.

Langgasse 35, 2. Etage.

Eine größere Anzahl

junger Mädchen

findet in meiner am 1. April zu errichtenden Dütenfabrik Stellung. Meldungen zwischen 9—10 Uhr Vormittags **Heilige Geistgasse 121.** (690

J. H. Jacobsohn,

Papier-Groß-Handlung. Danzig.

Mädchen, a. Westenarbeit geübt, find. Beschäft. Häkergasse 46, 3 Tr.

Lastadie 8, 1 Tr., w. e. Aufwärt. mit Zeugn. Morg. v. 7-11 Uhr ges.

---

1 saub. Frau od. Mädch. zu jeder häusl. Arbeit für den Nachm. auf läng. Zeit ges. Hl. Geistgasse 60.

Lehrmädch. z. Damenschn. auf 1 J. erh. n. kl. Vrg. Baumgtscheg. 18 p. l.

Gesucht

eine tücht. Köchin u. ein Kindermädchen zum 2. April Langfuhr am Johannisberg Nr. 4, part.

Jg. Damen, w. d. Glanzplätt. grdl. erl. woll., ges. Altst. Graben 89, 1.

Suche zu sofort u. 2. April täglich bei höchstem Lohn u. freier Reise Mädchen f. Berlin, Lübeck u. and. Städte, für Danzig für angen. Stellen zahlr. Köchinnen, Stub.-Haus- u. Kindermäd. 1. Damm 11.

Für ein hiesiges Juwelier-Geschäft wird per 1. Mai eine **gebildete junge Dame** als

Verkäuferin

gesucht. — Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen unter **Z 275** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine tüchtige Waschfrau kann sich melden Rittergasse 31, 1 Treppe.

---

1 Wäschenäht. kann sof. eintr. bei Frau **Neumann,** Häkergasse 46, 2.

Suche ein besseres Stubenmädch. b. 60 Thl. Lohn sowie eine Köchin b. hoh. Lohn u. Wochgeld und eine Kinderfrau, e. Kindermädchen u. ein jung. Mädch. f. eine alte Dame zur Gesellschaft u. die Häuslichkeit zu besorgen, sowie ein junges unerfahrenes Kindermädchen f. e. Rittergut z. größeren Kindern **A. Weinacht,** Brodbänkeng. 51.

Tapisserie.

Eine tücht. erste Tapisseristin, d. zugleich gewandte Verkäuferin ist, wird für ein feines Tapisseriegeschäft, welches angenehme Stellung bietet, gesucht. Offert. möglichst mit Photographie unter **E 750** an d. Exped. der „Altpreuß. Zeitung" Elbing erbeten. (750

---

1 älterh. Mädchen melde sich für festen Dienst Tischlerg. 16, part.

Eine jüngere

Kinderfrau

od. eine ältere Kindergärtnerin 2. Classe für ein dreijähriges Kind kann sich melden (728
R. Sommer, Poststraße 2.

---

1 Aufwartemdch. mit guten Zeugnissen bei hohem Lohn gesucht Sandgrube, Wellengang 10, 1, l.

---

1 Frau kann sich zum Waschen melden Baumgartschegasse 31.

---

1 Waschfrau kann sich melden Große Berggasse 4, Hof.

---

2 jg. Mädch. könn sich als Mitbew. i. eign. Stbch. mld. Karpfens. 12, Kell.

Such. e. jg. Mädch. f. 2 Herrsch. d. kl. Wirthsch. z. besorg. u. Hilfe i. Gesch. **A. Weinacht,** Brodbänkeng. 51.

Suche eine Kochmamsel sow. eine Kaffeemas. u. e. Mdch. b. 18 M. mon. **A. Weinacht,** Brodbänkeng. 51.

Junge Mädchen

find. **dauernde Beschäftigung** in der Druckerei von (637

Julius Sauer, Fleischerg. 69.

---

1 saub. Plätterin f. 2 Tg. i. d. W. k. s. m. Poggenpfuhl 85, **Meissner.**

---

1 jg. Mädchen zur Erlern. der **feinen Küche** kann sich melden im „Luftdichten", Hundegasse 110.

Einige tüchtige

Einlegerinnen

für Schnellpressen können sich sofort melden.

A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei,

Intelligenz-Comtoir, Jopengasse 8.

Stütze, die im Haushalt erfahren, melde sich Bureau Frauenwohl, Große Gerbergasse 6, von 10—1 Uhr.

Jg. Mdch., w. die feine Dameschnd. erl. woll., (auch unentgeltl.) k. sich sof. mld. Heil. Geistg. 78, 3. (9942

Junges Mädchen für $^{1}/_{2}$ jähr. Kind für festen Dienst nach auswärts gesucht. Meldungen Brandg. 12, 1 Tr. rechts. (9960

Wirthin 7686

zum 1. Juni d. J. vom Officier-Casino Infant.-Regts. Nr. 128 gesucht. Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnissen sind an das Casino d. Regiments, Kaserne Herrengarten, schriftl. zu richten.

Geübte

Cigarren- und Wickelmacherinnen

zum sofortigen Antritt gesucht.
9819) **Carl Kreis & Co.**

Für meine **Filiale** 1. Damm 23 suche ich zum bald. Antritt eine gewandte

Verkäuferin.

Meldungen schriftlich oder Morgens zwischen 9 und 10 Uhr Langgasse 28. (638

Max Schönfeld.

Geübte Plätterinnen

können sich melden in der Chemisch. Waschanstalt von **Paul Austen,** Altst. Graben 49. (652

Bernsteinschnürerin und Besetzerin

kann sich melden (656
Langgasse No. 10, 1 Tr.

Lehrmädchen zur Erlernung der **Glanzplätterei** können sich m. Langgasse 11, H., 1.

Tücht. Hilfsarbeiterin f. Damenschneiderei m. sich Jopeng. 30, 3.

---

1 Wäschenähterin find. dauernde Beschäftigung Rähm 14, 1 Tr. r.

---

1 Mädchen in Herrenarb. geübt, kann sich meld. Heil. Geistg. 97, 2.

Geübte Schneiderinnen

auf Knaben-Confection von Größe 1—6 finden bei höchsten Arbeitslöhnen dauernde Beschäftig. Probearbeit erwünscht.

L. Murzynski,

Große Wollwebergasse 5.

Hand- u. M.-Näht. a. Hos. k. sich m. Portechaisen. 69, 2, Eg. Büttelh.

Eine Aufwärterin kann sich melden Frauengasse Nr. 27.

Gute Taillenarbeiterinnen f. sof. Besch. Goldschmiedeg. 11, 1.

Anständige Mädchen von 14—16 Jahren zu leichter Beschäftigung gesucht.

Buchbinderei

Breitgasse 41, parterre.

Suche

Kindergärtnerin für Berlin, Köchinnen, Haus- und Stubenmädchen für Danzig, Kiel, Lübeck, Berlin bei hohen Lohn und freier Reise. **C. Bornowski, Heilige Geigasse 102.**

Geübte Nähterin wird für die feine Damenschneiderei gesucht Petershagen, Breitegasse 2-3, p

---

Ord. sauberes Mädchen melde sich bei kinderl. Leuten Neufahrwasser, Sasperstraße 30a, 1 Tr.

---

1 ält. erfahr. Hausmädchen od. Frau zum 1. April ges. meld. sich sofort Brodbänkengasse 10, 3.

Jg. Mädch. z. Erl. d. Damenschn. k. sich meld. Paradiesg. 14, 3. (737

Saub. Mädch. 14-15 Jhr. f. Nachm. 4 Std. z. e. Kd. gs. Goldschmiedeg. 8, 3

Buffetfräulein und Stützen gesucht 1. Damm Nr. 11.

Garten-Arbeiterin

für den ganzen Sommer melde sich Langfuhr, Heiligenbr. Weg 4.

Stellengesuche

Männlich.

Hauslehrer,

ev. Theologen, vermittelt kostenlos im Auftrage des Pfarrer-Vereins (506

Pfarrer **Woth, Danzig.**

Junger Materialist, 21 Jahre alt, sucht, gest. auf gute Zeugnisse, per 1. April anderweitig Stellung. Gef. Off. unt. **Z 253** an d. Exp. d. Bl. erbeten.

Ein Gärtner empfiehlt sich zur Gartenarbeit. Zu erfragen Hochstrieß Nr. 6, **H. Rosenberg.**

Tüchtig. Materialisten u. Expedient. f. Destillation empf. **Preuss,** Drehergasse 10.

Ein tüchtiger Wächter, der mehr. Jahre auf einer Stelle gewesen ist, wünscht eine gleiche Stelle. Offert. unter **Z 243** an die Exp.

Weiblich.

Eine Buchhalterin, die für mehrere hiesige Firmen Bücher führt, Inventuren macht 2c., w. n. einige freie Tage zu besetzen. Off. u. **W 961** an die Exped. (9964

J. Frau b. bei Herrsch. im Wasch. Beschäft. Tischlerg. 56, 1 Tr., v.

Ein junges Mädchen sucht Stellung in Bäckerei oder Conditorei, selbige ist Jahre lang darin bewandert. Offerten unter **Z 268** an die Exp. d. Bl.

---

1 ordl Frau sucht Stell. z. Wasch. u. Reinm. Gr. Schwalbeng. 5, Th. 2

---

1 j. Mädch. sucht e. Stelle f. d. Nachmittag. Mattenbd. 19, Hof, Th. 20.

Empf. e. tcht. Köch. f. größ. Privath. u. e. Wirthsch. e. H. d. Wirthsch. z. fh. selb. übernimmt sämtl. Hausarb. **A. Weinacht,** Brodbänkeng. 51.

Eine tücht. Hand- u. Maschinennäht. auf Hosen sucht Beschäft. Off. u. **Z 200** an die Exp. d. Bl.

Putzmacherin s. einige T. in d. W. Besch. Off. unt. **Z 274** an die Exp.

Zur Führung des Haushalts, Erziehung mutterloser Kinder oder als Pflegerin sucht ält. Fräulein unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Offerten unter **Z 284.**

Beamten-Wittwe, allst., wünscht Stellung z. Führung d. Wirthsch. e. ält. allst. Hrn. od. Dame. Selbige w. a. die Erz. mutterl. Kdr. übern. Offert. unter **Z 223** an die Exp.

---

1 Wäscherin, die saub. wäscht und sehr gut plätt. bittet um Herrenwäsche. Off. unt. **Z 232** an d. Exp.

---

1 noch rüst. Frau in den 40er J. wünscht eine Stelle bei e. Dame. Offert. unter **Z 235** an die Exp.

---

1 kräft. anst. Frau s. Stell. z. Wasch. u. Reinm. Hohe Seig. 26, Hof, l. Th.

Gebild. musikal. Dame aus guter Familie wünscht für einig. Stund. am Tage ein. ält. Dame Gesellsch. zu leisten. Off. unt. **Z 288** a. d. Exp.

Unterricht

Zither-Unterricht

ertheilt gründlich **Otto Lutz,** Hausthor Nr. 2, 4 Trp. (6896

Technikum Strelitz i. M.
Höhere u. mittl. Fachschulen.
Maschinen und Elektrotechn.
Gesammt. Hoch- u. Tief-Baufach.
Täglicher Eintritt.
(4908)

Buchführungs- u. Correspondenz-Unterricht

sowie discrete (7319

Geschäftsbücher-Bearbeitungen

durch Bücher-Revisor

Gustav Illmann,

Langermarkt 25, 2 Trepp., **vom 1. April ab: Hundegasse 46, 2 Trepp.**

Angestellte Beamte erhalten

in dem

Grössten und ältesten Waaren- u. Aussteuer-Magazin

von

M. Blumenreich Nachfolger,

Wilhelm Scheer, Breitgasse 16, (771

Credit ohne Anzahlung unter coulanten Bedingungen ohne Preiserhöhung.

Gründlicher Clavierunterricht

wird ertheilt, 8 Stunden 3 M., **Altst. Graben 89,** 1 Treppe.

Wer ertheilt einer jungen Dame gewissenhaften Unterricht in der Orthographie? Offerten mit Preisangabe unter **Z 222** an die Exped. dieses Blattes.

Violinunterricht

ertheilt

Hugo Wernicke Concertmeister,

Petershag. hint. d. Kirche 24/26, 1.

Stenographie

lehrt gründlich und schnell **L. Schelm,** Frauengasse 23, 3 Tr.

Capitalien.

12 000 M. werd. zur erst. Stll. ges. Off. unt. **Z 297** a. d. Exp. dies. Bl.

---

20 000 M. werden zur 1. Stelle auf ländliches Grundstück von gleich gesucht. Werth 45 000 Mk. Off. unt. **Z 311** an die Exped.

---

65 000 M. werden auf ein Gut von gleich zur 1. Stelle gesucht. Werth 110 000 M. Offert. unt. **Z 337** an die Exped. dies. Bl.

---

1 Geschäftsm. s. sof. 500 M. zu 5% g. gute Sicherh. (Verpfändung ein. Hypothekenbriefes). Off. u. **Z 272.**

6000 Mk. als Baugeld

werden auf ein Grundstück nahe bei Danzig zur sicheren Stelle zum 1. April gesucht. Selbstdarleiher mögen Off. unt. **Z 230** an die Exped. dieses Bl. richten.

In **Zoppot** suche auf mein **Grundstück** in guter Lage zur 2. sicheren Stelle **4000 Mark.** Off. unt. **Z 301** an die Exp. (758

Ich habe zu 1. sowie zu 2. sehr sicheren Stellen **Hypotheken,** städtische wie ländliche. Geehrte Herrschaften, die Gelder zu vergeben haben, werden gebeten, sich bei mir zu melden. Die Hypotheken werden kostenfrei nachgewiesen.

Ed. Thurau, Holzgasse 23, 1.

Geheilt w. alle inn. u. äuß. Krankh. N. Heilverf. Anw. grat. d. **Nardenkötter,** Münster i. W. [5911

10500 M. sind zum April dieses Jahres vom Selbstdarleiher auf sichere Hypoth. zu verg. Offerten unter **W 861** an die Exp. (9824

Socius.

Zur Uebernahme eines sehr rentablen, nachweislich mit bedeutendem Ueberschuß arbeitenden Detail-Geschäfts, nur Cassa-Umsatz, sucht ein gediegener Fachmann (unverheirathet) einen stillen oder thätigen Socius mit einer Einlage von 12-15000 M. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Ein Risico ist hierbei ausgeschlossen. Offerten unter **W 800** an die Exp. dieses Blattes. (9810

Suche auf mein Grundstück 700 M. Offerten u. **Z 293** an die Exped.

Auf 1 ländliches Grundstück (Höhe) 46 pr. Morgen groß, milder Lehmboden, gute Gebäude und Inventar, Taxwerth **19730 M.,** werden zur 1. Stelle **7000 M.** von sogleich gesucht. Offert. unt. **Z 298** a. d. Exp. d. Bl.

Geld! Wer Geld jed. Höhe zu jed. Zweck sof. sucht verl. Prosp. ums. v. „**D. E. A.**", **Berlin 43.** (9432

Gesucht sofort 2000 Mark

auf 2 Jahre zu 6 Proc., 200 M. Provision. Gefl. Offerten unter **Z 55** an die Exped. dieses Bl. (551

Mk. 5000 zur Ablösung mein. sämmtl. Hypoth., od. p. 29. Mai cr. **Mk. 3000** z. 1. St. a. m. Gasth. m. ca. 10 Mrg. Land, jährl. Ums. ca. 30 000 M., Feuerversich. 15 000 M. Gefl. Off. u. 0677 a. d. Exp. (677

---

500 Mark

vom Hausbes. bis 1. October 2c. gegen hohe Zins. zu leihen gesucht. Offert. unter **Z 258** an die Exp.

3—400 Mk. werden gegen zehnfache Sicherheit und Zinsen zu sofort gesucht. Offerten unter **Z 255** an die Exp. d. Bl.

2500 M. zur 2. sicheren Stelle gesucht. Off. u. **Z 262** an die E.

---

20 Mk. Demjenigen, welcher einem Königl. Beamten 150 M. gegen 6%, Sicherheit u. Wechsel leiht. Off. u. **Z 263** an die Exp. d. Bl.

Hypotheken-Capitalien

bei höchster Beleihungsgrenze u. zeitgemäßem Zinsfuß offerirt

A. Striepling,

Hundegasse 91.

7000 Mark $3^{1}/_{2}$ procentige Danz. Hypothek.-Pfandbriefe zu verkaufen. Offerten unter **Z 290** an die Expedition ds. Bl.

ANDREAS SAXLEHNER, BUDAPEST

kais. österr. und kön. ung. Hoflieferant.

Saxlehner's Bitterwasser

Hunyadi János

Das mildeste, zuverlässigste, angenehmste.

Käuflich in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen.

4000 Mk zur 1. Stelle sofort gesucht. Offerten unter **Z 261** an die Expedit. dieses Blattes.

Auf ein hiesig. Grundstück werd. z. 1. April zur 2. St. 6000 M. zu cedir. ges. 1. St. 24000 M. Bankgeld. Miethe 28000 M. Am liebst. aus Elbing. Agenten verbeten. Offert. unt. **Z 304** Exp. d. Blatt.

Verloren u. Gefunden

Schwarz. Kater mit wß. Brustfl. hat sich verlauf. Geg. Belohn. abzug. Holzgasse 3, 3.

Der Mann mit blauer Blouse, welcher am 15. d. Mts. einen

Canarien-Vogel

von der Straße (Röpergasse) aufgehoben hat, wird höflichst gebeten, denselben gegen gute Belohnung Röpergasse 2, 1 Tr., abzugeben. Der Vogel ist 9 J. alt und singt nicht mehr.

D. 16. d. M. v. Karpfens. b. Langg. e. br. led. Handsch. m. roth Wollfutt. vrl., abzg. Brst. Grab. 47, i. Gesch.

---

1 Wagenpatentmutter gefunden worden. Abzh. Schidlitz 29, **Prohl.**

Verloren eine schwarze Schürze. Abzugeben Kumstgasse 12, 2, r.

Am 15. d. Mts., Nachmittags, ist auf dem Wege Lange Brücke bis Kneipab ein Koffer mit Inh., mit grauer Leinwand bezogen, abhanden gekomm. G. Belohnung abzug. Rückfort 6 bei **Grünke.**

Zwei Marschbücher sind am 8. d. Mts. bei der Morgenmusik am Faulgraben abhanden gekommen. Gegen gute Belohnung abzugeben Petershagen hint. d. Kirche 24/26, 1. **Wernicke.**

Schw. Tasche mit $2^{1}/_{2}$ Pfd. Butt. Langg. vl. Abzg. Pfefferstadt 29, 3.

Vermischte Anzeigen

H. G. 20.

Montag $^{1}/_{2}$7.

Heirath!

Gebildete Dame, 23 Jahre alt, von angenehmem Aeußeren, wünscht mit einem Herrn (höh. Beamten oder Kaufmann in Danzig bevorzugt) behufs spät. Verheirathung in Briefwechsel zu treten. Gefl. Offerten, wenn möglich mit Photographie bis zum 22. d. Mts. unter **Z 289** die Expedition dieses Blattes erbet. Anonym unberücksichtigt.

Reell! 1 jg. Mädchen v. 19 J., kath. mit Verm., sucht die Bekanntsch. e. gut situirten Herrn, Beamter bevorzugt., beh. späterer Heirath. Offerten unter **Z 247** an die Exp.

Ein Wittwer, Anfang 50er, Beamter ohne Kindern, mit 2000 M. Gehalt, wünscht sich bald zu verheirathen. Damen mit etwas Vermögen (auch Wittwe mit Kind), welche die Häuslichkeit lieben, werden ersucht, ihre Adressen unter **Z 245** in der Exped. d. Bl. niederzulegen. Discretion zugesichert und verlangt.

Dame, 18 J., v. auffallend schön. Ersch., w. sich mit e. Lehrer od. höh. Beamten zu verh. Off. m. Photog. u. **Z 315** bis z. 22. d. M. Exped. erb.

Suche für meinen Bruder, Brennerei-Verwalter mit schön. Einkomm., stattl. Persönlichkeit (auf dem linken Fuß etwas, jedoch unauffällig invalid) eine Lebensgefährtin. Kath. Damen, die eine wirklich glückliche Ehe eingehen wollen, werd. um ihre Adresse unt. Chiff. **Z 286** geb. Etw. Vermög. u. evtl. Phot. erwünscht. (740

Möbelfuhrwerk

ist billig zu haben **Hosennähergasse 19, parterre.**

Bernstein-Fassungen liefert bill. **A. P. Schröder, Stolp i. Pomm.**

Welche Hebeamme

ertheilt einer Dame Rath in discreten Angelegenheiten. Off. unter **Z 264** an die Exp. erb.

Herrengarderobe

wird sauber u. unter Garantie des guten Sitzens angefertigt, Probekarten zur gefälligen Ansicht, **Kasernengasse 5, 1 Treppe.** Reparaturen schnell und billig.

Wer nimmt ein kl. Kind in saub. gt. Pflege? Off. unt. **Z 276** dies. Bl.

Kinderl. ev. Ehep., w. 2 Knab. i. A. v. 9 W. u. 8 J. in liebev. Pflg. nehm. w., m. Off. u. **Z 256** a. d. E. d. B. r.

F. Wais. u. armes K. f. Einsegn.-Kl. f. 4—5 M. an. Breitg. 120, 1, lks.

Wenn Frau K. ihre Sach. nicht in 8 Tag. abh., betr. ich sie als mein Eigenth. **Fr. Schulz,** Ohra. (552

Wenn d. Frau H. R. n. bis z. 1. Apr. 1898 d. 3 M. bez., betr. ich die Uhr als m. Eigenth. **Laura Schässler.** [632

Jede neue Fußbekleidung, a. für Fußleidende, wird sauber u. gutsitzend ausgeführt. Reparaturen gut und billig. **H. Galetzki,** Schuhmachermstr., Häkerg. 30, 2.

Elegante und einfache

Damenkleider

werden sauber und gutsitzend angefertigt

Poggenpfuhl 14, 1.

Daselbst können Lehrdamen eintreten.

Sonnenschirme z. Bez. u. Repar. erb. bald. Mod. Schirmst. in reicher Ausw. **B. Schlachter,** Holzm. 24. (*

Damenkleider werd. gutsitzend u. billig angefertigt Schloßg. 2, 2 Tr., Eingang Schneidemühle.

Sophas u. Matr. w. saub. u. bill. angef. u. aufg. Büttelg. 4/5, 1, 3 Th.

Breitgasse 84, 4 Tr., wird sauber u. billig gewaschen u. geplättet 3 Chemis. 10 ₰, 3 Paar Manschetten 10 ₰, 5 Kragen 10 ₰.

Rohr in Stühle w. sauber u. billig eing. Fraueng. 25, 1, **Fr. Hoffmann.**

Wünsche e. Mädch. (hübsch) discr. ab. gut. Abkft. g. monatl. od. einm. Verg. i. Pflg. z. nehm. Off. u. **Z 238.**

Wer setzt Kragen auf Oberhemd. Off. unt. **Z 241** an die Exp. d. Bl.

Plomben, (23796

künstl. Zähne.

Conrad Steinberg.

american Dentist,

Langenmarkt 1, Eg. Matzkauscheg.

Klagen,

Reclamat. in Steuer- u. Milit.-Angelegenh., Bitt- u. Gnadengesuche, Testamente, Verträge, sowie Schreiben jed. Art in ge- u. außergerichtl. Angelegenheiten fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Altstädtischer Graben Nr. 90, 1 Treppe.

Vorzügliches Mittel gegen **Hämorrhoidal-** (736 Beschwerden, Verstopfung, schlechte Verdauung u. Verschleimung wird gegen 10 ₰ Portovergüt. mitgetheilt durch „Hygiea", Institut für Gesundheitspfl., Dresden-Blasewitz 26.

Eis

(3—4") kann vom Mariensee geworben werden, per Fuhre 5 Mark. (733

Dom. Mariensee Wstpr.

Neue Bücher

leihweise in

Wagner's Leseanstalt

(H. Engel), Inh. Selma Bodenstein

Hundegasse 102.

Bredenbrücker, K. Som. o. Wett.
Broughton, Dear Faustina.
Doyle, The Trag. of the Korosko.
Lyall, Wayfaring men.
Muryer, Scen. de la vie de bohème.

21. Westpreußischer Provinzial-Landtag.

Nach dem Bericht des Abg. Dommes beschloß der Landtag, die Petition des Besitzers Johann Scheidler in Bienkowko, Kreis Culm wegen Auszahlung einer Rest-Brandentschädigung von 2546,50 Mk. dem Provinzial-Ausschuß mit dem Antrage zu empfehlen, dem p. Scheidler 1000 Mk. zu bewilligen.

Es folgte die Petition des Kreis-Ausschusses des Kreises Dt. Krone wegen Erhöhung der Chausseebauprämien.

Die Commission empfahl dem Landtage, über diese Petition zur Tagesordnung überzugehen. Nach dem Referat des Abg. Benske-Tuchel und einigen kurzen Auseinandersetzungen zwischen den Abg. v. Auerswald und Sieg, von denen jener sich im allgemeinen für derartige Anträge wie der Dt. Kroner aussprach, während letzterer gegen denselben sprach, und nachdem noch Landesrath Hinze sich gegen Gewährung zu hoher Chausseebauprämien gewandt hatte, da diese die Provinz zu sehr belasteten, ging der Landtag über die Petition zur Tagesordnung über. Eine Resolution v. Auerswald, in besonderen Fällen auch über das jetzige Höchstmaß der Chausseebauprämien um ein $^1/_3$ hinauszugehen, wurde abgelehnt.

Ebenso ging der Landtag über eine Petition des Besitzers Winter in Watterowo, Kreis Culm, um Einführung einer Entschädigung für an Milzbrand gefallene und deswegen getödtete Thiere, zur Tagesordnung über, wie die Commission beantragt hatte. Dem weiteren Antrage der Mehrheit der Commission entsprechend beschloß der Landtag im Uebrigen jedoch, in dieser Angelegenheit dem Provinzial-Landtage zu empfehlen, dem Provinzial-Ausschuß anheimzustellen, in anderen Provinzen Erhebungen über die gemachten Erfahrungen anzustellen. Referent war Herr Abgeordneter Röhrig-Mirchau. In der Debatte trat Abgeordneter Petersen-Briesen, im Gegensatz zu dem Referenten, der sich gegen die Milzbrandversicherung erklärt hatte, für die Einführung der Milzbranversicherung ein. In den meisten anderen Provinzen sei die Milzbrandversicherung eingeführt und sie habe sich bewährt. Wenn der Referent sage, eine solche Versicherung werde die ärmeren Landwirthe zu Gunsten der größeren Besitzer belasten, so sei das falsch; wenn sich auch in der ersten Zeit nach der Einführung der Versicherung eine Ueberzahl von Milzbrandfällen ergeben werde, so nehme das erfahrungsmäßig binnen Kurzem ab, außerdem aber sei sie erforderlich; der jetzt üblichen Verheimlichung des Milzbrandes sei dessen große, den Meisten noch garnicht genügend bekannte Verbreitung zuzuschreiben. Auf den Standpunkt des Abgeordneten Petersen stellte sich Abg. Sieg-Raczyniewo: die Versicherung würde nicht den Kleingrundbesitz, sondern eher den Großgrundbesitz belasten. Abg. Plehn-Krastuden sprach sich gegen die Ausführungen der Abgg. Petersen-Briesen und Sieg-Raczyniewo aus, empfahl aber als Vorsitzender der Commission, deren Antrag anzunehmen. Abg. Schwaan-Wittenfelde empfahl ebenfalls die Annahme des Commissionsantrages. Nach einem Schlußworte des Referenten wurde, wie oben berichtet, beschlossen.

Die Petition des Ortsarmenverbandes Polchau, Kreis Putzig, um Erlaß eines Drittels der Pflegekosten für drei in der Provinzial-Irren-Anstalt zu Neustadt befindliche Geisteskranke wurde nach einem Referat des Abg. Hoene-Culm dem Antrage der Commission gemäß dem Landeshauptmann zum Bescheide überwiesen.

Hiermit war die Tagesordnung erledigt, auf Vorschlag des Vorsitzenden beschloß der Landtag jedoch, noch die erste Lesung des Etats vorzunehmen. Die Sitzung wurde auf eine halbe Stunde vertagt.

Der Landtag trat darauf in die Berathung des Etats ein. Abg. Albrecht als Referent der Etats-Commission betonte, daß sich in Folge des Beschlusses über die Kleinbahnvorlage die Provinzialsteuern nur um 0,2 Procent erhöhen würden, so daß sich der Zuschlag nunmehr auf 18,1 Procent gegen 18,7 Procent (wie im Etat vorgesehen war) betragen soll. Ein Antrag der Commission lautet: durch 2 Stenographen die Verhandlungen des Landtages aufnehmen zu lassen und hierfür 300 Mk. in den Etat einzustellen. Die Abgg. Gerlich-Schwetz, v. Graß-Klanin und Delbrück-Danzig wiesen darauf hin, daß es 2 Stenographen nicht möglich sein würde, den Verhandlungen zu folgen, mindestens 5—6 Stenographen würden dazu nöthig sein, ferner würden außer der Entschädigung für diese Stenographen noch Druckkosten nöthig sein, so daß 300 Mk. nicht ausreichen würden. Wenn man unzulängliche Stenographen nehme, könne man gewärtigen, daß ein fürchterlicher Unsinn zu Papier gebracht werde.

Abg. Delbrück schlug eine Resolution vor, wonach der Provinzial-Ausschuß ersucht werden soll, für eine stenographische Berichterstattung zu sorgen. Abg. v. Graß bemerkt, daß von dem preußischen Landtage in Königsberg einmal ein Stenograph für eine wichtige Sitzung engagirt werden sollte, dieser habe aber 600 Mark gefordert, und das sei denn doch zu viel, wenn man bedenke, daß die Verhandlungen des Landtages doch nicht durchweg von solcher Wichtigkeit seien, daß eine stenographische Berichterstattung geboten sei. Abg. Müller beantragt die Streichung der 300 Mark, dagegen bat der Referent, diesen Posten zu belassen, da er eine Anregung ausdrücke. Der Antrag der Etatscommission wurde schließlich abgelehnt.

Bei dem Capitel „Kleinbahnbau" bedauert Abg. Brückner-Marienwerder den — bereits früher in diesem Blatte mitgetheilten — Bescheid der Provinzialverwaltung über das Kleinbahnprojekt des Marienwerder Kreises. Er bitte die Besichtigung und Prüfung der Kleinbahnprojekte recht frühzeitig vorzunehmen. Landeshauptmann Jaeckel erklärte sich zur Erfüllung dieses Wunsches bereit. Abg. Müller-Dt. Krone beleuchtet die besonderen Verhältnisse betr. den Kleinbahnbau im Kreise Dt. Krone; die Haltung der Provinzialverwaltung in dieser Angelegenheit sei sonderbar, sie bringe das ganze Projekt, das der Kreistag einstimmig als nothwendig für den ganzen Bezirk bezeichnet habe, zum Scheitern, da nicht anzunehmen sei, daß die Provinz Posen ihren Widerstand gegen dies Projekt aufgeben werde. Im Sinne des Beschlusses vom 6. März 1896 liege diese Haltung der Provinzialverwaltung sicherlich nicht. Landeshauptmann Jaeckel trat diesen Ausführungen gegenüber, der Kreisverband Dt. Krone solle erst versuchen, den Widerstand der Provinz Posen und des Kreises Filehne gegen das Projekt des Dt. Kroner Kreises zu brechen, was möglich sei, dann stehe der Verwirklichung des Dt. Kroner Projekts nichts im Wege.

Der Antrag der Commission, die zur Unterstützung von Kleinbahn-Unternehmungen eingestellten 20 000 Mk. auf 1980 Mk. herabzusetzen, wird angenommen. Die Ausgabe schließt danach mit 7 600 000 Mk. ab, ebenso die Einnahme. Als Beiträge der Kreise wurden statt 18,7 Proc. nur 18,1 Proc. (von 6 293 321 Mk. 28 Pf. directen Staatssteuern, im Ganzen 1 139 091 Mk. 15 Pf.) eingestellt.

Der ganze Etat wurde darauf in Einnahme und Ausgabe, vorbehaltlich etwaiger Aenderungen durch die morgen zu fassenden Beschlüsse über die vertagten Vorlagen, auf 7 600 000 Mk. festgesetzt.

Die morgige Sitzung beginnt um 9 Uhr.

Aus den Special-Etats theilen wir folgende für weitere Kreise interessante Daten mit:

Irrenwesen.

1. Aus den Etats der Provinzialirrenanstalten. Schwetz. Einnahme: ordentliche 10 641 Mk., Kur- und Verpflegungskosten 109 182 Mk., Ausgabe 235 500 Mk., Zuschuß aus der Landeshauptcasse 120 500 Mk. Die Anstalt soll mit 430 Kranken belegt werden. Eine Vergrößerung des Wasserreservoirs ist mit 5000 Mk. Kosten veranschlagt.

Neustadt. Ausgaben: 285 500 Mk., darunter 59 251 Mk. Gehälter, 123 930 Mk. an Beköstigung, 21 000 Mk. zum Betriebe der von den Kranken zu versehenden Landwirthschaft. Eigene Einnahme 138 500 Mk., darunter 135 355 Mk. an Kur- und Verpflegungungskosten, Zuschuß 117 000 Mk. Die Anstalt soll mit 470 Kranken belegt werden.

Conradstein. Ausgabe 330 000 Mk., darunter 73 100 Mk. an Besoldungen, 150 940 Mk. an Beköstigung; eigene Einnahme 172 000 Mk., Zuschuß 158 000 Mk. Im vergangenen Jahre befanden sich in der Anstalt 450 Kranke, welche Zahl jetzt auf 600 gebracht werden wird. Es sind noch einige Baulichkeiten zu Ende zu bringen. Die Kosten der Centralheizung, der Erzeugung von Dampf für die Koch- und Waschküche und das Centralbad, sowie für den maschinellen Betrieb (Waschmaschinen und Pumpenbetrieb für die Wasserbeförderung und Enteisenungsanlage) und für die elektrische Beleuchtung werden nach den angestellten Berechnungen für die zur Annahme von 640 bis 700 Kranken fertig gestellte Anstalt rund 34 000 Mk. betragen. Dazu treten die auf 4000 Mk. veranschlagten Kosten der besonderen Centralheizung für das Verwaltungsgebäude und verschiedene Beamtenhäuser. Es mußten daher im ganzen 38 000 Mk. zu diesem Zweck in den den Etat eingestellt werden. Mit der Anstalt ist auch eine große Landwirthschaft verbunden, die eine eigene Einnahme von 40 400 Mk., eine Ausgabe von 34 300 Mk. aufweist. Diese Wirthschaft wird auf dem Reste des ehemaligen Gutes Conradstein betrieben. Der Provinzialverband hat bei dem Ankaufe des Gutes 115 190 Mk. baar bezahlt, ferner drei auf dem Gute eingetragene Hypothekenforderungen von zusammen 30 810 Mk. zurückgezahlt und zur ersten Einrichtung des Gutes für Provinzialzwecke rund 40 000 Mk. hergegeben, mithin im Ganzen 186 000 Mk. für das Gut baar aufgemendet. Der im Voranschlage berechnete Ueberschuß von 6100 Mk. stellt eine Verzinsung des aufgewendeten Anlagecapitals mit rund 3,3 Proc. dar. Dabei ist zu berücksichtigen, daß für den Bau der Anstalt pp. 32 Hectar guten Ackerlandes verwendet und der landwirthschaftlichen Nutzung entzogen sind.

Provinzial-Feuersocietät.

Feuer-Societätsfonds. Die Einnahmen sind auf 624300 Mk. veranschlagt, von denen 623600 Mk. auf ordentliche Feuer-Societäts-Beiträge entfallen. Für Besoldungen und sonstige persönliche Ausgaben sind 54 915 Mk. ausgeworfen, die Höhe der zu erwartenden Brand- und Löschschaden-Vergütung ist auf 551 300 Mk. veranschlagt. Zur Ermittelung von Brandstiftern, für hervorragende Thätigkeit bei dem Löschen von Bränden und für rechtzeitiges Eintreffen auswärtiger Spritzen sind 4000 Mk. und für Beihilfen zur Beschaffung von Feuerlöschgeräthen zur Förderung der Bildung gehörig organisirter Feuerwehren, sowie zur Unterstützung der Hinterbliebenen der beim Brande verunglückten Löschmanschaften sind 5000 Mk. ausgeworfen. Die Ausgaben und Einnahmen balanciren mit 624 300 Mk. Der Reservefonds verfügt über einen Bestand von 1 165 700 Mk., welcher 40 245 Mk. Zinsen bringt.

Relictenwesen.

Provinzial-Wittwen- und Waisen-Casse. Die Einnahmen und Ausgaben balancirten mit 108 600 Mk. Die Beiträge der Mitglieder sind mit 40 043 Mk., die Höhe der Zuschüsse auf 40769 Mk. festgestellt worden. Die Ausgaben an Wittwen- und Waisengeld sind auf 76 000 Mk. eingeschätzt, während dem Sicherheitsfonds 32 000 Mk. zugewiesen werden sollen. Der Sicherheitsfonds hat eine Höhe von 736 000 Mk. erreicht, welche 25 545 Mk. Zinsen bringen.

Kunst und Wissenschaft.

Etat für Kunst- und Wissenschaft. Ausgabe 40 500 Mk., darunter persönliche und sächliche Ausgaben für das Provinzial- und Kunstgewerbe-Museum 28 330 Mk., dem botanisch-zoologischen Verein für Westpreußen 1000 Mk., der Naturforschenden Gesellschaft in Danzig 2000 Mk., dem Verein für die Geschichte von Ost- und Westpreußen in Königsberg 300 Mk., dem westpreußischen Geschichtsverein 1000 Mk., dem gewerblichen Centralverein für Westpreußen 1000 Mk., der Alterthumsgesellschaft in Elbing 300 Mk., dem historischen Verein für den Regierungsbezirk Marienwerder 200 Mk. Der Etat hat eine eigene Einnahme von 500 Mk. aus den Abhandlungen zur Landeskunde unserer Provinz, so daß ein Zuschuß von 40 000 Mk. nöthig ist.

Taubstummenwesen.

Etats der Taubstummenanstalten:

Marienburg. 124 Zöglinge. Ausgabe 66 200 Mk., eigene Einnahme 499 Mk., Zuschuß 65 700 Mk.

Schlochau. 132 Zöglinge. Ausgabe 65 600 Mk., eigene Einnahme 100 Mk., Zuschuß aus der Landeshauptcasse 65 500 Mk.

Hebeammenwesen.

Provinzial-Hebeammen-Lehrinstitut zu Danzig. 35 Schülerinnen, 68 Hebeammen, welche zum Wiederholungscursus einberufen werden. Ausgabe 27 300 Mk., Einnahme 5400 Mk., Zuschuß 21 900 Mk.

Corrigenden- und Armenwesen

Besserungs- und Landarmen-Anstalt zu Konitz. Die Ausgaben sind auf 198 200 Mk., darunter 12 600 Mk. einmalige Ausgaben, veranschlagt, denen eigene Einnahmen in der Höhe von 74 500 Mk. gegenüber stehen, so daß die Provinzial-Verwaltung einen Zuschuß von 123 700 Mk. zu leisten hat. Für das Rechnungsjahr 1897/98 sind pro Kopf und Tag 28 Pfg. in Ansatz gebracht, das beträgt für 700 Häuslinge auf 365 Tage 71 540 Mk. Die Einnahmen aus den landwirthschaftlichen Nebenbetrieben der Anstalt sind auf 179 000 Mk. beantragt und zwar entfallen davon auf die Gutswirthschaft 64 700 Mk., auf den Molkereibetrieb 35 000 Mk., auf die Müllerei und Bäckerei 28 000 Mk., auf die Schlächterei und Wurstmacherei 25 500 Mk. und auf die Ziegelei 26 400 Mk. Die Ausgaben werden auf 167 600 Mk. veranschlagt, so daß ein Ueberschuß von 12 000 Mk. angenommen wird. Werden von dieser Summe sämmtliche Aufwendungen für Verzinsung und Amortisation der Kaufsumme und der Ausgaben für Meliorationen in Abzug gebracht, so verbleibt ein Reingewinn von 1308 Mk.

Zwangserziehungs-Anstalt zu Tempelburg. 250 Zöglinge. Ausgabe 84 900 Mk., eigene Einnahme 2100 Mk., Zuschuß 82 800 Mk. Die Zahl der unterzubringenden Knaben ist auf 250 angenommen, und die Verpflegungskosten betragen pro Zögling und Tag 25,05 Pf., insgesammt 22 658 Mk.

Blindenwesen.

Wilhelm-Augusta-Blindenanstalt zu Königsthal. 70 Freizöglinge, 3 Pensionäre und 22 Pfleglinge. Ausgabe 89 500 Mk., eigene Einnahme 49 150 Mk., darunter für verkaufte Waaren aus dem Anstaltsbetriebe 49 150 Mk., so daß ein Zuschuß von 40 350 Mk. erforderlich ist. In dem Verwaltungsbericht über das Etatsjahr 1897/98 wird berichtet, daß es der Verwaltung wohl gelungen ist, den unter ihrer Fürsorge stehenden blinden Korbmachern reichliche Beschäftigung zu verschaffen, daß aber unter den blinden Bürstenmachern, die unter der Concurrenz der großen Fabriken zu leiden haben, leider ein großer Nothstand herrscht.

Aus dem Hauptvoranschlage der Verwaltung des Provinzialverbandes Westpreußen für 1898/99 sei Folgendes mitgetheilt:

Unter den laufenden Einnahmen, von denen wir bereits eine summarische Uebersicht gegeben haben, finden sich u. a. folgende Einzelposten im Hauptfonds:

Laufende Einnahmen: Ueberschuß aus 1896/97: 133 530,76 Mk., aus der Staatscasse 1 894 321,50 Mk., aus der Chausseeverwaltung 15 492 Mk., aus der Landarmenverwaltung 23 585 Mk., Geschäftsgewinn der Westpreußischen Provinzial-Hilfscasse 50 000 Mk., aus Provinzialsteuern (nach dem Beschluß des Landtags statt der vorgeschlagenen 18,7 % von 6 293 321,28 Mk. directen Staatssteuern nur 18,1 %) 1 139 091,15 Mk., an Nachzahlungen von Provinzialsteuern aus Vorjahren 43 800 Mk., Anleihen bei der Provinzial-Hilfscasse zur Abstoßung von Chaussee-Neubau-Prämien 600 000 Mk., zur Deckung des Ankaufs des neben dem Landeshause belegenen Grundstücks 47 500 Mk. und zur Bestreitung der Kosten des Baues der Anstalt Conradstein 400 000 Mk.

Im Nebenfonds finden sich:

Provinzial-Hilfscassen- und Meliorations-Fonds: Bestand aus dem Vorjahre 420 000 Mk., Erlös aus der weiteren Ausfertigung von Anleihescheinen 6. Ausgabe zum Nennwerthe 1 000 000 Mk., Capitalsrückzahlungen 271 254,70 Mk., Capitalzinsen 459 822,82 Mk.

Locales.

• Verhandlungen des Vorsteheramts der Kaufmannschaft. Aus dem Sitzungsprotokoll vom 12. März. (Fortsetzung.) Die Anfrage der Aeltesten der Magdeburger Kaufmannschaft, ob hier für die Aufstellung von Vorschriften für die Probenahme von Dünge- und Kraftfuttermitteln ein Bedürfniß vorliegt, wird verneint. — Der Herr Staatssecretär des Reichsmarineamtes übersendet die Denkschrift über die Ausgaben für Flotte und Landheer im Haushalte der wichtigsten Großstaaten. Aus Anlaß der Verweigerung der Abfertigung getrockneten amerikanischen Obstes durch das Königliche Haupt-Zollamt war an den Herrn Finanzminister eine Eingabe gerichtet worden. Das Königliche Haupt-Zollamt erwidert im Auftrage des Herrn Ministers auf diese Eingabe,

daß sich das Einfuhrverbot nur auf frisches Obst erstreckt, der Aushändigung getrockneten Obstes an den Empfänger nichts im Wege steht. [illegible]

[illegible] tarife empfehle. Sie ist aber, wie die Königliche Eisenbahn-Direction mittheilt, im Hinblick auf den zu erwartenden Frachtausfall, zu der Entscheidung gekommen, daß die allgemeine Einführung solcher Tarife nicht durchführbar ist. Von landwirthschaftlicher Seite ist, nachdem diese Entscheidung gefallen war, beantragt worden, die Tarifermäßigung solchen Gewerben zu gewähren, deren Betrieb nur in die Herbstzeit fällt, z. B. Zuckerfabriken und Brennereien. Das Vorsteher-Amt, zur Begutachtung dieser Frage aufgefordert, spricht sich gegen eine solche einseitige Begünstigung einzelner Industriezweige aus. Die Handelskammer Leipzig übersendet Drucksachen, betr. die im April d. J. zu eröffnende Handelshochschule.

* **Holzverkäufe im Submissionswege.** Nach einem Erlaß des Landwirthschaftsministers sind künftig bei den Verkäufen von Holz im Wege des schriftlichen Preis-Angebots (Submission) die Namen und Gebote sämmtlicher Bieter den im Termin zur Eröffnung der Gebote Anwesenden [illegible] bekannt zu geben, wo dies bisher nicht üblich gewesen ist.

* **Ueber den Verlust des deutschen Bark „Wilhelm Link“** berichtet der österreichische Dampfer „Clino“ [illegible]

[illegible]

* **Unglücksfälle.** Vorgestern stürzte in Neufahrwasser der Arbeiter Koschminski in einen Schiffsraum. Er erlitt eine schwere Kopfverletzung und einen Kniescheibenbruch. Beim Verladen von Fässern mit altem Messing fiel ein solches dem Arbeiter Pawlowski gegen das linke Bein, so daß P. einen Oberschenkelbruch erlitt. Die Verletzten wurden nach dem Lazareth Sandgrube gebracht.

* **Unfall-Schiedsgericht.** Unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs-Assessors von Heyking fand vorgestern eine Sitzung des Schiedsgerichts der Section I. der Norddeutschen Holzberufsgenossenschaft statt, in der 13 Unfallstreitsachen zur Verhandlung kamen. In 12 Fällen erfolgte Zurückweisung der Berufungsklage und zwar handelte es sich in 3 Fällen um die erstmalige Regelung des Entschädigungsanspruchs und in 9 Fällen um Rentenerhöhungsanträge. In einem Falle wurde Beweiserhebung beschlossen.

* **Leihamts-Revision.** Nach dem zur Revision des städtischen Leihamts heute vorgelegten Abschlusses vom 15. d. M. war ein Bestand von 22933 Pfändern, beliehen mit 168630 Mk. gegen 22570 Pfänder, beliehen mit 167135 Mk. vorhanden. Der Bestand hat also zugenommen um 363 Pfänder, beliehen mit 1495 Mk. Von Mitte Februar bis Mitte März wurden überhaupt 3705 Pfänder mit 24280 Mk. beliehen, dagegen eingelöst und verkauft 3342 Pfänder mit 22785 Mk.

Aus dem Gerichtssaal.

Der Proceß gegen den Schutzmann Volkmann zu Berlin wegen Vergehens im Amte kam gestern vor der Strafkammer des Berliner Landgerichts 1 zur Verhandlung. Wir haben vor einiger Zeit über die dem Volkmann zur Last gelegte Strafthat berichtet. Nach der Behauptung der Anklage soll V. in einer Nacht, in der er unweit des Generalstabsgebäudes Dienst hatte, die unverehelichte Martha Schulz, welche von einer in der Nähe wohnenden befreundeten Familie kam, in dem Augenblick, als sie ihre Hausthüre aufschloß, widerrechtlich verhaftet, nach dem Thiergarten geschleppt und ihr dort unsittliche Anträge gemacht haben. Er bestreitet seine Schuld und hat den Alibibeweis angetreten. In einigen Schriftsätzen zu den Acten hat er ferner seinen Kameraden Kucharski, der eine entfernte Aehnlichkeit mit ihm hat, der That verdächtigt. Die Zeugin Martha Schulz bezeichnet jedoch den Volkmann mit größter Bestimmtheit als den Thäter, den sie unter hundert Schutzleuten herauskennen würde. Volkmann hat sich auch in sofern verdächtig gemacht, als er den vorerwähnten Kucharski zu der falschen Aussage zu verleiten gesucht hat, daß er mit ihm in der fraglichen Nacht zu der Zeit, auf die es ankommt, im Dienste zusammen gewesen ist. Das Gericht erachtete die Sache für noch nicht genügend aufgeklärt, namentlich wegen des Alibibeweises und beschloß die **Vertagung** der Sache sowie die Ladung weiterer Zeugen.

Provinz.

h. **Putzig,** 17. März. Auch in diesem Jahre läßt die Besitzerin der Strandhalle es sich angelegen sein, den Aufenthalt dortselbst bequem und angenehm zu machen. Nachdem vor Kurzem eine Anzahl Lauben auf der Westseite errichtet worden sind, wird alsbald mit dem Bau einer geräumigen Veranda begonnen werden. — Von 342 Schulkindern sämmtlicher hiesigen Schulen sind nach einer durch Herrn Kreisphysicus Dr. Annuske angestellten Untersuchung 13 an granulöser Bindehautentzündung und 44 an granulösem Bindehautkatarrh erkrankt; außerdem wurden bei einer größeren Anzahl Schüler einzelne Körner beziehentlich ähnliche Bildungen und Bindehautkatarrhe ohne Körnerbildung festgestellt.

* **Dirschau,** 17. März. Der Ehrenbürger und Stadtälteste der Stadt Dirschau, Herr Brauereibesitzer Johann Allert, vollendet heute sein 80. Lebensjahr. Das Magistratscollegium übersandte Herrn Allert, der sowohl als Stadtverordneter als auch als Stadtrath sich um die Wohlfahrt des Gemeinwesens hohe Verdienste erworben hat, ein überaus herzliches Glückwunschschreiben.

** **Elbing,** 17. März. Dem Entwurfe des Kreishaushalts-Etats für den Landkreis Elbing pro 1898/99 balanciren die Einnahmen und Ausgaben auf 159 000 Mk. (gegen das Vorjahr 2000 Mk. mehr.) — Der landwirthschaftliche Localverein Elbing hielt heute Abend in der Börse seine monatliche Versammlung unter dem Vorsitz des Herrn Grube-Koggenhöfen ab. Herr Kuhn-Dörbeck, welcher dem Verein 30 Jahre als Mitglied angehört, wurde zunächst zum Ehrenmitgliede ernannt.

e. **Marienburg,** 17. März. Herr Pastor H. Fischer, der im Vorjahre das armenische Nothstandsgebiet bereist hat, hielt heute einen Vortrag im evangelischen Vereinshause. — In vergangener Nacht brannte der Stall des Görtz'schen Gasthofes in der Nähe des Töpferthores nieder. Ueber die Entstehung des Feuers ist nichts bekannt.

* **Graudenz,** 17. März. Der stellungslose Schlossergeselle Alois Pelka aus dem Kreise Oppeln hat sich am Mittwoch Nachmittag in der Weichsel bei Graudenz ertränkt. Er lief auf eine in das Wasser hineinragende Buhne, bekreuzte sich mehrere Male und warf sich in den Strom. Es gelang erst nach einer halben Stunde die Leiche aus dem Wasser zu ziehen.

r **Rosenberg,** 17. März. Gestern brachte eine Kuh auf dem Rittergute Gr. Brausen ein Kalb mit zwei völlig entwickelten Köpfen zur Welt. Noch während der Geburt verendete die Mißgeburt. — Auf dem Heimwege von hier stürzte der Kutscher Wandersee aus Gr. Plauth gestern so unglücklich von einem Milchwagen, als dieser gegen einen Chausseestein fuhr, daß er auf der Stelle todt liegen blieb.

Briefkasten.

Z. Z. Jopengasse. In drei Worten läßt sich das nicht abmachen. Die Bäume dürfen es vor allen Dingen nicht zu warm und nicht zu kalt haben. Man soll sie außerdem auch nicht zu feucht halten; also mäßig gießen.

H. G. Danzig. Der junge Mann ist wegen unerlaubter Auswanderung bezw. Verletzung der Wehrpflicht längst vom Gericht abgeurtheilt und ist gegen ihn in Abwesenheit verhandelt worden. Der § 140 Absatz 1 des Strafgesetzbuches bestimmt, daß Derjenige, der, um sich der Wehrpflicht zu entziehen, auswandert, mit Geldstrafe von 150 Mk. bis 3000 Mk. oder mit Gefängniß von 1 Monat bis zu 1 Jahre bestraft wird. Wahrscheinlich ist gegen den jungen Mann eine Geldstrafe von 150 bis 300 Mk. rechtskräftig erkannt und diese Strafe wird er zunächst zu erleiden haben, wenn er wiederkommt. Alsdann muß er sich auch den Ersatzbehörden zur nachträglichen Ausmusterung stellen und event. nachdienen. Da er jedoch, wie Sie sagen, einen Leistenbruch hat, so ist seine Aushebung so gut wie ausgeschlossen. 219

F. W. Die Anmeldungen waren an Frau Lootsen-Commandeur Schmidt in Neufahrwasser zu richten. 212.

Eine mehrjährige Abonnentin. Besondere Institute, in denen man die Bedienung der Schreibmaschine erlernen kann, giebt es nicht. Man muß sich eben an eine Anstalt oder ein Comtoir, in dem die Schreibmaschine benutzt wird, wenden und das Nähere wegen des Erlernens der Bedienung dieser Maschine vereinbaren.

D. S. 20. Gewiß können Sie nach 4 Jahren wiederholt zum Offenbahrungseide gezogen werden und zwar wenn glaubhaft gemacht wird, daß Sie inzwischen Vermögensstücke erworben haben könnten. Erscheinen Sie in dem zur Eidesleistung festgesetzten Termine nicht, so haben Sie zu gewärtigen, daß Sie auf Antrag des Gläubigers (in diesem Falle die Gerichtscasse) verhaftet werden und so lange in Haft verbleiben, bis Sie den Eid leisten oder die Schuld bezahlt wird. Also bestimmen die §§ 782, 783, 784 der Civilproceßordnung. 215.

A. K. Zoppot. O ja, — Robert Kresin lebt noch und zwar in Berlin. Er denkt noch garnicht an's Sterben. Das Ringkämpfen hat er aber gänzlich aufgegeben. 214.

C. B., Danzig. Nach Artikel 77 der Wechselordnung verjährt der wechselmäßige Anspruch gegen den Acceptanten in 3 Jahren vom Verfalltage des Wechsels an gerechnet. Nach dieser Zeit hat das Papier etwa den Werth eines Schuldscheins. 211.

L. Sch. Für das höhere Forstfach ist das Abiturienten-Examen erforderlich.

Charlotte S. Die Altersgrenze ist im Allgemeinen bis zum vollendeten 30. Lebensjahre gezogen, doch glauben wir, daß das Bittgesuch Erfolg haben wird, wenn Sie dieses Alter erst ganz kurze Zeit überschritten haben. Eine dem Manne gleichberechtigte Stellung erhalten Sie dann aber leider noch keineswegs und „Großes“ giebt es in der Stellung auch nicht zu leisten. — Ihre Absicht, sich ferner mit einem Bewerbungsgesuch an die hiesige Eisenbahndirection zu wenden, können wir nur billigen, obwohl wir Ihnen schon jetzt sagen können, daß Sie voraussichtlich sehr lange auf Ihre Einberufung werden warten müssen. — Wenn wir Ihnen endlich noch einen guten Rath geben sollen, so ist es der, ihre Gesuche in nicht so überschwenglicher Form abzufassen, wie das Schreiben an uns. 220

Kaiser Wilhelm-Spende. Der Vertreter des Instituts ist Herr Major a. D. Maximilian Engel, hier, Tobiasgasse 26. Diesen den Fragern **Frau Renate B., E. W.** in N., **J. Sch. Kumstgasse, J. C. K. Klettkau** und **W. E. Schönbaumerweide** zur Nachricht. 223, 21, 24, 18.

Joh. G., Brandgasse. Die Stewardt-Assistenten sind nicht Schreibgehülfen auf Schiffen, sondern Kellnergehülfen. Es ist also wohl nichts für Sie. 222.

Patent Ia. Ruhig abwarten! Wird schon kommen, — so schnell geht es im Civil-Cabinet nicht. 213.

1. Ziehung d. 3. Klasse 198. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 18. März 1898, vormittags.
Nur die Gewinne über 160 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

24 62 108 19 248 92 340 60 421 89 685 92 766 [500] 70 800 1028 154 75 392 472 79 517 676 707 940 [200] 2013 30 100 33 273 502 14 46 623 937 3045 98 134 85 284 309 20 [200] 438 569 85 651 58 955 4043 201 77 626 [200] 701 8 57 5132 43 217 60 403 641 [500] 44 [500] 893 962 6124 94 96 268 493 564 716 32 56 75 850 76 94 [200] 918 42 7069 211 59 62 441 61 664 787 884 920 99 8203 29576 616 9112 339 40 91 749 914 19 52

10023 116 64 65 81 213 380 590 991 11008 47 343 47 594 614 736 65 915 12148 68 [500] 214 426 41 73 87 509 91 625 707 819 36 969 13098 139 254 548 621 761 [300] 915 70 14014 123 226 92 356 472 82 668 75 711 58 802 905 91 15070 435 16195 240 54 606 836 72 964 [500] 17154 61 842 942 99 18191 324 796 870 923 30 85 19050 89 179 277 308 90 [300] 409

20185 211 18 343 673 21049 52 123 477 526 65 718 853 69 939 47 69 22081 [300] 212 62 412 639 55 717 879 23299 676 95 860 975 24030 151 323 39 42 92 540 665 874 93 96 955 86 25001 490 895 945 26000 86 588 27278 374 400 653 784 95 926 28101 92 206 55 514 33 652 777 940 29172 376 418 546 65 99 623 33 834 49 995

30130 221 75 475 513 89 645 889 31059 82 131 61 87 461 567 668 716 [200] 844 964 32493 558 89 780 873 958 33064 67 141 43 275 327 601 50 83 972 77 34030 346 556 77 607 32 755 803 975 35021 107 317 27 63 417 642 799 960 36193 388 453 537 630 784 921 36 43 [300] 37001 76 105 261 [500] 351 460 506 82 643 866 94 987 38091 197 300 428 31 599 734 833 [200] 39007 [200] 19 21 152 258 83 307 83 84 416 505 610 801 43 920

40012 166 89 243 512 689 726 992 41065 296 436 598 759 911 42406 572 643 756 831 36 83 43048 141 81 328 74 516 887 913 83 44142 637 942 45119 227 73 470 701 34 46007 15 109 18 21 233 528 719 81 893 47149 259 375 414 508 45 57 69 86 635 95 96 750 90 801 910 99 48095 341 60 615 97 [200] 715 86 817 929 56 49005 144 65 331 92 462 85 534 709 822

50063 314 82 422 655 761 51087 175 348 65 637 91 770 802 49 52028 41 98 198 [200] 289 350 545 91 630 [200] 94 703 832 87 53037 50 381 94 476 500 [200] 605 59 719 49 [200] 76 98 [300] 872 955 [200] 57 54644 55067 72 114 57 687 727 [300] 93 897 923 56006 [200] 20 21 281 312 82 450 553 64 658 54 68 716 66 71 57015 124 302 486 635 58737 923 59021 26 175 239 48 350 52 602 511 45 619 92 788 859

60098 166 234 336 554 702 5 28 [200] 60 75 810 17 45 933 61093 133 203 817 444 [200] 548 54 78 642 73 736 49 62141 63 64 282 400 10 586 90 929 34 63308 11 584 [300] 705 844 911 64014 76 90 185 234 64 75 302 48 600 877 [200] 65012 26 310 26 48 445 79 555 605 84 776 807 66003 117 27 246 450 553 [300] 60 698 815 36 85 67007 118 357 458 536 72 786 897 968 68424 527 69346 507 14 656 787 882

70069 70 76 176 615 706 831 71173 316 94 417 567 738 50 855 90 986 72127 230 79 403 [500] 564 740 59 75 885 954 73077 156 66 585 803 73 77 956 93 74061 96 473 556 906 75034 189 251 500 40 620 800 63 76114 376 546 800 906 77432 67 727 855 934 98 78102 274 365 519 [200] 34 70 634 754 84 884 978 79320 57 [300] 502 623 736 48 94 [200]

80012 61 72 248 408 [200] 21 766 894 81030 148 290 313 80 632 51 939 82048 415 592 724 803 956 83204 68 [300] 347 [200] 72 83 409 72 550 58 633 56 74 84066 144 477 586 631 940 85089 42 178 90 209 386 662 739 48 876 86025 60 292 356 60 445 82 552 619 56 701 15 859 85 901 87 87331 438 587 721 43 814 951 88037 50 249 369 409 14 56 76 79 82 650 723 864 89600 11 53

90090 103 304 16 32 46 476 853 933 91077 191 202 44 455 69 535 712 26 75 92332 402 953 71 93295 [200] 591 612 812 94026 118 80 268 411 56 688 708 9 95092 153 664 761 92 888 96010 280 532 98 702 805 46 97052 204 99 635 66 730 [200] 46 836 924 98008 198 332 531 616 99047 162 277 430 928 29 751

100094 171 246 419 82 533 700 5 868 912 101057 [200] 65 71 103 50 228 409 19 558 619 51 761 896 981 102231 57 59 [200] 316 565 76 93 634 879 930 103009 27 50 70 140 555 [500] 99 654 701 60 77 87 104026 68 137 81 214 565 99 731 947 63 105022 286 92 358 465 596 649 719 26 106069 212 28 746 919 56 107055 114 264 77 327 545 624 49 108074 82 268 322 455 75 541 55 715 808 109045 171 387 419 557 700 47 868 958 [illegible]

[illegible] 336 450 662 79 799 [200] 839 66 905 116012 85 108 51 333 589 632 845 83 117008 86 174 249 407 540 707 838 56 995 118008 55 421 83 99 620 785 843 119137 72 438 72 545 604 9 56 775

120156 91 237 46 86 382 767 [200] 805 90 914 121025 105 350 99 614 727 47 81 89 825 954 122123 [300] 396 501 678 906 17 44 59 123009 278 323 83 640 [1500] 49 700 4 48 84 124024 175 312 589 826 44 924 125010 156 394 619 979 126046 184 347 449 605 710 837 57 127070 157 474 75 570 910 128145 48 54 90 249 307 458 516 44 53 54 75 623 32 [200] 56 923 129021 135 201 340 542 808

130552 55 831 131002 295 323 502 936 132254 82 468 999 133254 342 430 89 662 703 34 801 28 134138 221 381 476 512 747 135087 140 442 [200] 532 622 772 850 973 136263 317 47 61 94 400 505 45 72 839 954 137245 89 369 423 60 641 66 84 794 828 943 63 138140 51 81 220 37 83 439 43 44 649 60 67 722 69 77 810 20 911 64 139102 225 53 453 510 658 64 934 53 95

140120 312 407 552 721 141175 78 346 52 538 71 85 600 40 764 142183 276 386 655 732 39 852 96 143072 152 237 398 595 644 817 40 53 144084 242 329 440 515 29 661 711 47 54 [200] 57 78 892 983 145004 141 52 312 416 61 504 43 600 73 746 63 881 977 146049 57 87 211 438 52 556 759 891 147111 37 90 92 465 527 643 98 793 883 904 82 148002 131 62 225 450 588 893 149004 143 232 307 591 73872 74 968

150016 96 125 [300] 247 405 [200] 23 503 10 63 779 946 87 151128 216 61 71 80 315 28 485 587 656 980 152124 338 437 594 814 38 966 153153 67 430 831 905 154195 242 89 [3000] 604 44 78 91 953 155227 63 408 551 609 60 69 897 970 156020 51 93 758 99 157212 365 411 99 565 71 640 62 745 852 151137 68 392 659 976 159065 84 205 25 67 348 86 401 5 37 54 655 56

160157 61 346 89 450 59 579 728 47 802 161047 197 410 533 50601 12 714 839 162183 328 495 591 697 877 84 163216 68 462 88 512 81 [illegible] 815 164401 513 81 628 722 914 40 165075 126 244 [200] 48 351 439 587 97 721 53 812 85 955 166090 117 84 507 642 867 167058 161 261 391 95 483 778 856 74 79 168059 88 120 326 27 92 99 535 651 793 822 23 169036 174 246 436 75 545 645 788 945 50

170176 521 88 876 171003 4 138 72 298 858 81 558 66 862 83 971 [300] 172372 73 410 84 93 [300] 564 699 784 86 173031 71 77 162 431 79 82 596 663 174039 151 287 405 512 635 744 48 984 175044 49 393 523 795 957 68 84 176097 104 47 417 62 900 20 177090 136 327 72 439 620 718 33 885 909 178318 28 88 474 616 72 86 954 179029 240 62 574 605 8 28

180038 103 300 30 58 409 595 734 995 181174 229 809 55 449 74 599 746 182054 77 [200] 122 221 63 395 462 501 658 96 769 840 915 65 183035 71 170 255 94 423 29 829 39 75 96 975 184053 101 206 [200] 411 76 887 948 70 185023 38 62 148 321 448 632 733 859 982 186035 96 174 220 357 496 551 674 727 56 837 900 92 187018 62 340 984 188063 89 183 253 669 [1500] 87 708 97 189019 50 100 15 65 243 459 583 776 [200] 871 988 98

190083 [300] 177 301 427 538 758 827 89 191104 323 75 561 64 684 [200] 755 945 192045 56 60 158 232 427 571 87 701 899 995 193028 36 118 265 386 91 [1500] 740 194077 85 [200] 251 53 529 34 [300] 659 836 960 195043 84 107 257 374 502 196125 37 253 337 497 694 736 69 862 197027 107 462 506 [200] 909 94 198160 85 234 303 86 436 73 538 600 37 75 85 897 921 199075 305 18 548 648 846 950

200333 97 402 3 19 699 834 [200] 52 95 974 201004 108 [300] 383 568 712 997 202087 100 14 37 330 456 70 504 33 733 92 883 [200] 907 203200 367 452 516 711 59 75 204044 134 91 230 428 78 670 860 205170 257 92 301 461 516 676 206135 246 486 591 741 54 73 804 959 207181 65 787 208290 [300] 312 660 780 939 49 209195 213 385 94 423 24 700 21 894

210038 221 306 33 93 405 16 39 505 684 716 813 211048 89 [200] 234 615 747 48 212103 282 300 42 78 551 87 616 937 81 213055 251 315 907 43 214081 302 524 96 616 40 91 797 916 84 215251 54 58 550 91 691 927 216006 229 305 66 [1500] 406 517 84 604 809 932 217129 55 352 58 491 636 [200] 87 979 218009 52 65 261 311 49 60 408 624 79 732 73 77 219189 207 305 459 607 19 704 814 27 549

220150 82 261 355 79 440 51 558 661 801 58 91 911 221009 38 53 75 124 222 480 525 796 952 222007 368 79 412 511 656 723 37 808 907 41 223061 322 56 442 50 517 634 62 92 791 863 97 99 991 [200] 224213 594 [illegible]



Stellengesuche, Stellen-angebote, Wohnungs-Anzeigen, An- und Verkäufe Familien-Nachrichten

finden durch die

„Danziger Neueste Nachrichten“

die weiteste und zweckmäßigste Verbreitung.

Ueber **30000** Auflage.



1. Ziehung d. 3. Klasse 198. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 18. März 1898, nachmittags.
Nur die Gewinne über 160 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

81 234 741 950 1026 273 336 444 660 80 2040 125 390 489 69 662 97 736 847 89 96 939 3008 106 247 411 47 746 983 4058 142 95 254 515 53 627 74 79 89 [200] 5052 90 213 300 8 65 606 92 702 828 31 6079 132 [200] 66 381 503 36 40 90 715 7194 345 69 409 505 65 [200] 617 96 740 50 70 8075 261 342 433 539 641 56 871 75 912 9143 216 46 369 83 426 88 516 83 604 51 740 862 981

10062 246 434 555 681 721 800 11165 81 86 223 550 627 949 12178 221 382 97 435 99 616 18 906 51 13138 225 58 63 321 406 506 969 14260 78 95 353 407 96 829 916 15137 237 83 445 629 61 713 15 866 16216 70 444 56 67 508 16 656 780 825 85 960 17121 44 259 574 90 881 84 943 18071 87 204 495 550 77 79 625 718 840 961 76 86 19019 152 220 344 490 540 68 612 15 803 95

20066 126 32 72 92 335 422 36 735 62 815 39 997 21578 871 97 22047 137 48 244 446 82 95 537 44 605 60 828 55 93 [300] 23007 12 35 130 41 [200] 260 349 93 426 515 21 648 70 808 24130 36 232 80 415 732 95 843 51 927 25145 217 26 354 454 652 812 99 26335 443 565 664 760 945 27002 30 49 57 126 560 736 [300] 28019 72 145 66 301 88 410 22 591 732 916 55 29200 325 475 626 63 771

30011 20 467 561 91 702 66 825 956 [200] 87 31003 14 18 37 185 302 521 78 639 768 84 880 82 32013 100 407 24 590 645 46 [3000] 705 18 33036 56 88 236 317 506 635 764 80 34060 268 385 455 542 87 844 958 35513 36 706 58 837 994 36037 243 50 71 400 530 803 971 37325 452 510 647 811 38020 155 247 342 414 66 716 56 965 39109 59 224 436 540 627 729 35 941 56

40034 103 229 402 11 586 632 714 56 58 [500] 95 873 937 84 [200] 41074 153 69 263 431 71 529 658 93 42142 270 493 908 36 86 43370 [5000] 514 46 895 44168 85 246 328 88 457 81 552 751 837 920 49 45139 333 435 583 62 903 58 65 46346 461 593 617 63 774 924 46 47033 58 [200] 65 75 111 317 77 97 482 504 606 730 860 48076 89 160 261 377 463 521 65 [300] 785 861 91 925 84 49075 123 62 276 335 71 469 785 860 928 [200] 54 82

50080 118 318 423 45 89 660 756 51177 201 317 52 77 [200] 410 596 724 50 815 52009 13 139 49 [200] 80 226 46 890 913 53222 29 77 92 430 592 698 800 54016 110 23 207 452 640 740 55010 213 308 420 30 76 506 612 774 826 977 56044 72 140 250 515 19 48 825 901 57112 13 257 334 529 43 67 95 624 26 969 58109 [200] 257 329 43 467 527 [10000] 621 994 59188 313 56 635 [200] 71 87 752 860 68 908

60213 374 498 539 63 86 607 790 96 821 61099 242 355 427 59 682 780 803 11 83 94 62135 262 350 414 68 562 713 18 25 63040 49 [200] 53 56 605 85 761 867 940 [300] 74 [300] 64030 [200] 102 397 625 767 95 876 65109 42 245 368 400 28 87 671 743 879 66111 456 729 42 875 92 903 67011 90 139 227 561 615 28 767 824 68140 242 413 638 43 84 838 991 69348 408 88 940

70008 252 302 [1500] 28 888 [200] 933 52 63 71063 99 410 501 664 749 60 75 862 924 58 62 97 72395 415 59 601 2 867 73226 38 513 19 721 29 824 28 74263 87 494 549 59 60 667 88 794 918 75053 156 568 817 76377 733 830 81 77018 98 306 497 689 739 78003 107 [200] 15 247 [200] 339 95 448 82 87 528 48 63 726 865 74 79346 65 89 680 965

80055 [200] 64 204 468 500 6 34 52 59 895 956 81050 139 435 528 669 70 742 62 875 82118 342 407 98 565 611 706 853 83007 152 203 [200] 6 32 412 512 702 19 27 800 84005 181 207 14 382 594 95 798 866 954 [200] 85123 300 41 44 419 964 86059 75 125 214 522 85 95 657 768 854 999 87030 341 52 497 504 29 766 77 887 88 904 26 376 88059 282 85 467 671 726 48 94 89047 140 308 31 480 91 572 830 73 921 29

90040 66 329 438 638 64 770 995 91003 198 315 [200] 99 446 61 567 741 92018 39 57 316 467 693 765 97 819 44 905 68 93328 571 626 891 946 94039 187 208 339 53 88 469 599 626 91 95358 738 40 894 96211 323 38 821 959 97112 222 557 [200] 640 704 22 70 812 940 98047 178 290 318 86 537 79 741 801 99183 85 312 17 43 [200] 461 81 527 620 846

100089 91 106 88 502 663 828 76 [200] 963 101110 33 75 78 361 518 712 34 909 62 102190 239 624 715 82 866 73 913 103085 173 104050 107 29 83 611 14 862 94 105445 702 871 [45 000] 997 106033 162 75 [illegible]

240 65 352 96 545 88 720 31 56 59 829 72 94 970 115123 97 283 309 116246 343 449 774 78 95 831 68 962 117072 394 98 486 597 609 839 93 118072 87 339 440 527 690 775 826 89 119012 24 47 193 97 212 [300] 408 743 813 37 70 913 42 78

120291 325 443 606 722 121011 182 287 306 91 533 96 754 92 852 63 122007 119 80 281 99 349 404 19 643 55 708 879 123367 652 718 877 92 919 124080 147 269 608 766 916 125106 7 85 814 568 89 605 36 59 64 727 891 998 126097 270 72 398 482 647 967 127008 235 97 333 540 75 [200] 87 730 56 930 46 62 128028 68 102 43 207 452 527 672 87 814 44 91 919 129251 347 632 865

130100 [200] 1 361 95 468 515 608 64 740 50 829 131009 302 75 796 934 41 132042 392 [300] 420 509 795 824 52 99 942 44 133078 92 124 [300] 380 472 521 722 65 818 98 937 134028 34 56 455 78 552 135408 30 608 75 892 136084 96 158 85 357 723 846 88 137038 45 [500] 50 81 291 316 466 [200] 721 839 138184 662 97 746 71 988 139297 377 551 841 82 952 55 90

140313 537 74 615 84 88 94 833 93 [200] 141007 142 59 231 338 400 51 64 557 670 832 82 [200] 906 86 142000 37 69 106 246 71 341 85 89 400 46 58 745 912 69 [200] 143060 106 222 322 52 61 474 94 512 617 99 703 [200] 14 868 80 923 144173 85 325 767 847 912 67 145038 76 131 532 619 38 51 957 146207 33 409 37 515 28 36 741 82 810 45 971 147133 235 77 410 20 46 [300] 59 834 88 148477 515 674 811 149240 60 332 68 477 571 624

150280 333 50 420 513 89 782 814 45 945 77 [5000] 151183 347 85 98 445 559 [200] 794 986 152052 74 275 310 24 696 909 153082 245 396 480 564 851 54 154072 91 158 275 425 53 592 636 87 730 155062 414 713 62 833 98 903 156050 130 259 624 42 867 82 96 157109 70 413 655 789 826 158199 626 727 869 75 159181 244 64 66 81 626 715 47 845 915 72 94

160004 248 92 471 522 [300] 49 68 671 748 59 888 94 901 161100 239 463 599 652 63 99 931 71 162095 102 48 97 268 88 331 461 533 37 759 833 981 163148 58 275 392 463 77 515 26 602 99 712 73 839 904 164114 47 309 512 39 50 911 165210 344 [300] 770 862 74 166054 431 95 754 806 38 909 167046 490 606 40 50 708 73 992 95 168032 145 342 65 557 787 810 [200] 81 49 169119 330 58 849 90 908 55

170070 91 114 305 51 431 52 88 880 907 171114 48 372 427 65 [200] 587 779 80 89 98 961 172182 251 376 599 835 173002 191 214 451 632 799 860 951 174082 262 400 561 736 97 175041 142 80 87 363 448 634 85 771 86 908 176008 [200] 86 236 89 385 593 670 801 13 177078 545 77 608 28 48 734 55 83 925 30 44 178501 16 23 607 44 46 179325 570 627 68 96 700 33 923

180178 [300] 230 44 76 367 430 31 714 69 78 919 49 69 181049 271 343 52 755 70 884 182140 59 98 259 306 422 34 557 779 815 21 975 79 183079 305 8 91 463 534 685 701 23 32 89 842 [200] 948 184020 92 150 314 484 654 57 [300] 62 867 907 26 [200] 185009 70 125 443 524 773 186413 586 844 187025 46 87 273 [200] 401 503 55 85 877 925 188074 90 208 39 715 65 71 189010 41 170 211 337 51 433 522 73 672 915 44

190054 403 656 733 831 92 191060 142 349 568 765 95 812 192466 70 91 540 741 909 26 193079 262 404 60 533 44 725 39 851 79 943 52 194162 243 364 91 404 560 607 923 35 195103 223 36 93 509 734 45 865 972 92 196020 190 92 260 357 73 600 57 60 750 864 95 996 197018 452 90 736 977 198293 631 709 81 831 84 938 199209 21 68 77 842 431 42 554 620 808 17

200155 212 426 48 819 201075 79 335 74 404 91 94 557 59 744 966 75 202111 93 94 287 306 600 35 99 706 203124 377 78 531 927 47 77 204057 112 [200] 58 263 321 46 494 513 82 87 645 710 79 898 205050 57 142 56 61 83 636 987 [500] 88 206011 93 274 485 625 51 897 904 27 95 207014 736 935 208053 58 99 128 64 378 461 644 64 80 869 209046 61 80 233 [300] 332 669 77 740 809 91 950 79 [200]

210271 442 44 521 633 [200] 59 858 68 211007 816 643 750 75 821 44 86 937 212040 174 320 502 849 925 213114 350 514 696 730 955 81 214057 164 288 816 457 68 627 [200] 709 66 70 84 988 215144 [300] 211 414 43 530 89 845 956 81 [200] 216035 227 302 436 508 43 68 620 785 815 217011 25 170 340 401 29 32 35 44 560 74 88 809 218088 168 407 66 84 527 29 96 [3000] 705 [200] 58 802 219007 84 63 116 340 560 656 720 816 901 4 42 89

220192 221217 37 64 67 355 518 30 76 978 222142 51 84 636 61 [200] 725 925 75 223319 481 548 629 54 [illegible]

Sämmtliche Neuheiten
Damen-Kleider-Stoffe

vom allerbilligsten bis hocheleganntesten Genre

für Frühjahr und Sommer (9030

in

Seide, Wolle und Elsasser Waschstoffen

sind eingetroffen.

Aeltere Bestände, Roben knappen Maaßes und **Reste** werden **enorm billig** ausverkauft.

Loubier & Barck,

76 Langgasse 76.

M. Markiewicz, Möbelfabrik, Berlin.

Hauptgeschäft: Friedrichstr. 113, 2. Verkaufslocal: Berlin, Markgrafen-Strasse 49, 3. Verkaufslocal: Köln a. Rh., Hohestr. 38.

Grösstes Wohnungs-Einrichtungs-Geschäft in Deutschland.

Verkaufslocal und Ausstellung von 64 vollständigen, fertig arrangirten Muster-Zimmern und zwar:

Salon-, Wohnzimmer-, Speisezimmer-, Herrenzimmer- und Schlafzimmer-Einrichtungen.

Alles übersichtlich aufgestellt, wie es weder in der Auswahl noch in der Billigkeit der Preise von irgend einer Concurrenz erreicht wurde.

Als besondere **Gelegenheitskäufe** meiner **Specialfabrication** empfehle ich zu enorm billigen Preisen unter Garantie für solide Arbeit: ein eichengeschnitztes Speisezimmer-Mobiliar mit Buffet, Ausziehtisch für 12 Personen, 12 massiv eichenen Stühlen und Servirtisch für 350 Mk., dasselbe mit grossem Buffet, 12 echten Lederstühlen, Ausziehtisch und Servirtisch für **450 Mk.**, complettes Herrenzimmer mit Diplomaten-Schreibtisch, Bücherschrank mit Butzenscheiben, Tischen und Stühlen, Chaiselongue mit Decke, Wandpaneel mit Decorationen für **300 Mk.**, elegante Rococo-Salons mit feinsten Polstermöbeln, Portièren, Gardinen, Teppichen, schönen, behaglichen Erkern und Ecken fertig arrangirt. (5780

Ueber 1400 Referenzen von Officieren der deutschen Armee, die ihre Einrichtungen von mir gekauft haben.



Strohhut-Fabrik
August Hoffmann,

Danzig,
26 Heilige Geistgasse 26.

Modellhüte. Saison 1898.

Reichhaltiges Lager

der neuesten und gangbarsten Hüte, sowie aller

Neuheiten der Putzbranche.

Billigste Bezugsquelle für Putzgeschäfte.

Formen-Tableau gratis, franco!

Strohhut-Wäsche u. s. w. vorzüglich. (8956

Notariell beglaubigte Auflage 32052 Exemplare.

Königsberger Allgemeine Zeitung.

Inserate 20 Pf. per Petitzeile, Reclamen 40 Pf.

Postauflage ca. 9000 Exemplare.

Wirksamstes Insertionsorgan

für

kaufmännische Inserate jeder Art,

Geld- und Hypothekenmarkt, Haus- und Guts-Verkäufe, Wohnungsnachweis, Arbeitsmarkt, Familien-Nachrichten rc. (701

In allen Kreisen der Bevölkerung gleich stark verbreitet.

Inserate 20 Pf. per Petitzeile, Reclamen 40 Pf.

Königsberger Allgemeine Zeitung.

Notariell beglaubigte Auflage 32052 Exemplare.



Echt silberne Remontoir-Uhr

Garantirt erste Qualität mit 2 echten Goldrändern, deutsch. Reichsstempel, Emaille-Zifferblatt, schön gravirt **Mk. 10,50.** Dieselbe mit 2 echten silbernen **Kapseln 10 Rubis Mk. 13.** Billigere, deshalb schlechtere Qualitäten führe ich nicht. Garantirt 8kar. goldene Damen-Remontoir-Uhr erste Qualität **10 Rubis Mk. 19,50.**

Sämmtliche Uhren sind wirklich abgezogen und regulirt und leiste ich eine reelle, schriftliche 2-jährige Garantie. Versand gegen Nachnahme oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet, oder Geld sofort zurück, somit jedes Risiko ausgeschlossen.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt. (17233

Preisliste gratis u. franco.

S. Kretschmer,
Uhren und Ketten en gros.
Berlin 207 Lothringerstr. 69.

Bindfaden!

Fabrik-Niederlage zu Engros-Preisen bei (9036

W. J. Hallauer,
Langgasse 36.

The Premier Cycle Co. Ltd.
Eger (Böhmen).
Doos bei Nürnberg. Engros-Niederlage: Berlin O. 27.



Vertreter für Danzig und Umgebung: (8925

Herm. Kling in Danzig.





Bismarck
Salzer
Berolina
Zephyr
Drais
Starley
Peerless

General-Vertrieb durch die

Fahrrad-Handlung und Reparaturwerkstatt

Max Patzer,

Danzig, Schmiedegasse Nr. 23/24. (9032

Fahrunterricht gratis zu jeder Tageszeit im geheizten Saale.

Einladung zum Bezug

der

XXXIV. Jahrgang. **Staatsbürger-Zeitung.** XXXIV. Jahrgang.

Unabhängiges Blatt zur Vertretung der Interessen des deutschen Volkes, insbesondere des werkthätigen Mittelstandes in Stadt und Land.

Erscheinen: Täglich zwei Mal, Morgens und Abends. Die Abend-Nummer mit den neuesten Tagesnachrichten ist bereits am nächsten Morgen in den Händen der auswärtigen Abonnenten.

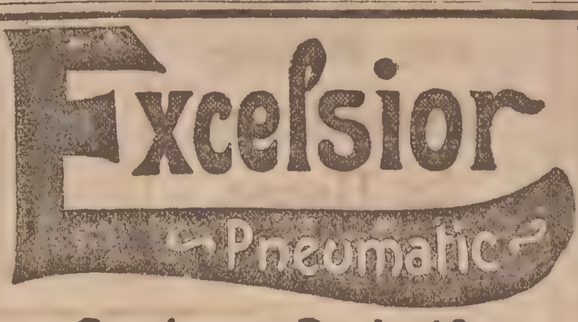
Inhalt: Leitartikel, politische Uebersicht, Tagesneuigkeiten, interessantes Feuilleton, Handelsnachrichten, Parlamentsberichte, Fach- und sonstige Aufsätze belehrenden Inhalts.

Unentgeltliche Beilagen: Verloosungs- und Restanten-Listen; Novellen-Zeitung **„Die Frauenwelt"** mit Räthselaufgaben.

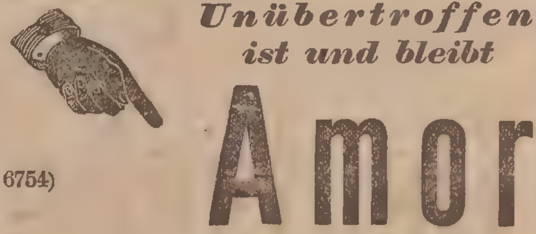
Preis: Vierteljährlich ℳ 4,50 bei allen Postanstalten des In- und Auslandes; in Berlin ℳ 1,50 **monatlich** bei einmaliger, ℳ 1,60 **monatlich** bei zweimaliger Austragung täglich bei allen Zeitung-Spediteuren und in der (520

Geschäftsstelle SW., Berlin, Lindenstr. 69.

Probenummern unentgeltlich.



Der beste Radreifen.



Unübertroffen ist und bleibt

Amor

(6754)

das beste Metall-Putz-Mittel

in Dosen à 10 und 20 Pfg.

überall zu haben.

Man verlange nur „AMOR".

Fabrik Lubszynski & Co., Berlin NO.

Zu Bauzwecken:

Träger, Eisenbahnschienen, Grubenschienen, Säulen, Unterlagsplatten

offerirt billigst frei Baustelle incl. Langfuhr

S. A. Hoch, Danzig, Johannisgasse Nr. 29 30. (6791

Dr. Valentiner's

ALARIN

Patentirt (D. R.-P. 87897) und Name geschützt



beseitigt ohne jede Neben-Wirkung schnell schädliche alle Nervenerregungen wie Herzklopfen, Schlaflosigkeit, ferner Migräne, Influenza, Kopfschmerzen. (8958

Aerztlich empfohlen!

In Röhrchen- und Tabletten-Packung zu haben in den Apotheken.

Valentiner & Schwarz, Chem. Fabrik, Leipzig-Plagwitz.

!!! Billig!!! Billig!!! Billig!!!

Um mit meinem großen Lager zu räumen, verkaufe einen großen Posten fertiger Damenkleider von 5 ℳ an, Kinderkleider von 1 ℳ; **Lintröcke** in größter Auswahl. **Unterwäsche, Tricotagen, Schürzen, Strümpfe, Wolle** enorm billig. **Herren- und Knabenhüte, Cravatten, Regenschirme, Glacé-Handschuhe** in jeder Preislage.

2. Damm Nr. 9, R. Himmel, 2. Damm Nr. 9.

Unser

Ausverkauf

mit

Seidenstoffen
Waschstoffen,
Mousseline de Laines

beginnt (698

Montag, den 21. März cr.

Domnick & Schäfer

63 Langgasse 63.



Ernst Hotop

Berlin W.
Marburgerstraße 3,

Ringöfen für Ziegel und Kalk. (15022

Ziegelmaschinen.

Prospecte kostenfr. Praktische Proben in eig. Ziegeleibetrieb.

L. Nachmann,

Goldschmied,

33 Hundegasse 33,

empfiehlt sich zur Anfertigung von Neuarbeiten u. Reparaturen in Gold u. Silber. (8464

Saubere Ausführung. Billigste Preise.

Trauringe nach Maaß sehr preiswerth. — **Altes Gold u. Silber** kaufe und nehme in Zahlung zu höchsten Preisen.



H. Albrecht,
Neugarter Thor.
Fabrik mit Dampfbetrieb
für schmiedeeiserne

Grabgitter

Kreuze, Grabgitter, fertige Gitter sowie neue Muster stehen zur gefälligen Ansicht. (8836

Nur Radebeuler
Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden ist vorzgl. u. allbewährt zur Erlang. ein. zarten, weißen Haut u. eines jugendfrischen, ros. Teint sow. d. beste Seife geg. Sommerspross. a St. 50 ₰ bei: Apoth. Heinze Nchf., Langgt. 106. Ap. Lewinsohn, Neugart. Apoth. Apoth. Geisler in Oliva. (7740 Arth. Willmann in Neufahrwass.

Feinste Harzkäse

100 Stück ℳ 3,20 franco p. Post,
500 Stück ℳ 11,— } per Bahn ab
1000 Stück ℳ 21,— } hier (9205

versendet gegen Nachnahme die

Harzer Käse-Fabrik
Großbrembach i. Th.
F. Schomburg Nachflg.

Traurige Thatsache

ist es, dass viele Tausende rechtschaffener Familienväter durch zu rasches Anwachsen ihrer Familie unverschuldet mit Sorgen und die Ehefrauen mit Krankheiten und Siechtum zu kämpfen haben! Jeder, dem das Wohl seiner Nächsten am Herzen liegt, lese unbedingt das neu erschienene **zeitgemässe** Buch: „Die Ursachen der Familienlasten, Nahrungssorgen und des Unglücks in der Ehe, **Rathschläge** und Angabe natürlicher Mittel zur Beseitigung derselben". Menschenfreundlich, hochinteressant und **belehrend** für Eheleute **jeden** Standes. 80 Seiten stark. Preis nur 80 Pf. wenn geschlossen gewünscht 20 Pfg mehr (a. in Marken). J. Zaruhn & Co., Hamburg.

(5536

Große

Betten 11½ Mark

(Oberbett u. 2 Kissen) mit prima Barchent roth, bunt oder rosa gestreift u. neuen, gereinigten Federn gefüllt. Oberbett 2 m lang 130 cm breit.
In besseren Qualitäten Mk. 15,—. 19,—.
Mit guten Halbdaunen „ 18,—. 25,—.
Mit feinen Daunen „ 28,—. 36,—
Versand geg. Nachn. Verpack. gratis.
Preisliste kostenfrei. Umtausch gestattet.

Otto Schmidt & Co., Köln a. Rh.
Viele Anerkennungsschreiben.

Tapeten-Versand.

Grossartige Auswahl.

Fernspr. No. 224

Musterkarten franko. Preisangabe erwünscht. Vertret. z. Verkauf nach Musterkarten gesucht. Höchste Provision.

Man verlange bei Bedarf für alle Fälle, ehe man anderswo kauft, Muster von

Val. Minge, Bromberg. (700

Vortheilhafte u. billigste Bezugsquelle!

Echt **Goldene** Damen-Remontoir-Uhr mit genau regulirt. Werk

22 Mark.

Umtausch gern gestattet. 3 Jahre schriftl. Garantie! Preisbuch üb. Uhr., Ringe u. Musikwerke portofrei.

Gebr. Loesch, 54 Uhren-Fabrik, Leipzig

(6743

Neu! Neu!

Beachtenswerth!

Aus der **Kaffee-Rösterei** mit elektrischem Betrieb (patentirt) von **Wendt & Röttgr,** Magdeburg, empfehle in original plombirten Paketen:

½ Pfd.-Päckchen hochfein schmeck. Kaffee a 60 ₰,
¼ Pfd.-Päckchen hochfein schmeck. Kaffee a 30 ₰,
Consum-Kaffee, ½ Pfd.-Packete, gemahlen, a 30 ₰.

E. F. Sontowski,
Hausthor 5. (535

Stadt-Theater.

Direction: **Heinrich Rose.**

Sonnabend, den 19. März cr.

Abonnements-Vorstellung. P. P. D.

Bei ermässigten Preisen.

König Heinrich.

Tragödie in einem Vorspiel **Kind Heinrich** und 4 Acten **König Heinrich** von Ernst v. Wildenbruch.

Regie: Franz Schieke.

Personen des Vorspiels

Agnes, Gemahlin Kaiser Heinrichs III. von Deutschland . . . . . . Fil. Staudinger.
Heinrich, ihr Sohn . . . . . . Laura Hoffmann.
Gräfin Adelheid von Piemont . . . Anna Kutscherra.
Bertha, ihre Tochter in kindlichem Alter . Kl. Scheffler.
Präxedis, in kindlichem Alter . . . Grethchen Kolbe.
Graf Otto von Nordheim } sächsische Große { Hans Rogorsch.
Ordulf } die Billungen — Ernst Preuse.
Hermann } die Billungen — Franz Wallis.
Eckbert von Meißen — Emil Davidsohn.
Udo von der Nordmark — Oskar Steinberg
Anno, Erzbischof von Köln . . . . Heinrich Scholz.
Hildebrand, Archidiakon von Rom . . Franz Schieke.
Hugo, Abt von Clugny . . . . . . Emil Berthold.
Rapoto, Bogenspanner Kaiser Heinrich III. Max Kirschner.

Personen des Stückes.

Agnes, Wittwe Kaiser Heinrich III. von Deutschland . . . . . . Fil. Staudinger
Heinrich IV., ihr Sohn, deutscher König . Ludwig Lindikoff
Bertha, seine Gemahlin . . . . . Fanny Rheinen
Konrad, sein kleiner Sohn . . . . Kl. Schilling.
Papst Gregor . . . . Franz Schieke.
Hugo, Abt von Clugny . . . . . Emil Berthold.
Liemar, Bischof von Bremen . . . . Josef Miller.
Eppo, Bischof von Zeitz . . . . . Alois Joachim.
Benno, Bischof von Osnabrück . . . Eduard Nolte.
Burkhardt, Bischof von Halberstadt . . Josef Kraft.
Graf Otto von Nordheim } sächsische Große { Hans Rogorsch.
Hermann der Billunge — Franz Wallis.
Eckbert von Meißen — Emil Davidsohn.
Heinrich (Udos Sohn) von der Nordmark — Alfred Meyer.
Rudolf von Schwaben . . . . . Curt Gühne.
Ulrich von Godesheim } Ritter des Königs { Heinrich Scholz.
Hermann von Gleisberg — Egmont Königer.
Lambert, der Schultheiß } von Worms { Alex. Calliano.
Gozzo, der Münzenmeister — Bruno Galleiske.
Gozzelin, der Zöllner — Leo Schulz.
Zunftmeister der { Kaufleute . . . . . Hugo Gerwink.
Metzger . . . . . Emil Werner.
Schmiede . . . . . Carl Hardt.
Schwertfeger . . . . Leo Schultz.
Bäcker . . . . . . Paul Martin.
Müller . . . . . . Albert Harder.
Sattler . . . . . . Max Fiedler.
Böttcher . . . . . Christian Eggers
Fischer . . . . . . Heinr. Narowsky
Zimmerleute . . . . Albert Caspar.
Ephraim ben Jehuda } Häupter der Judengemeinde v. Worms { Ernst Arndt.
Süßkind von Orb — Chr. Oldenburg.
Ein Stadtknecht von Worms . . . . Hugo Schilling.
Gottschalk, Königsbote . . . . . Max Kirschner.
Präxedis, Gemahlin des Grafen Heinrich von der Nordmark . . . . . . H. Meltzer-Born
Graf Cencius von Rom . . . . . Paul Martin.
Der Präfect von Rom . . . . . Eduard Nolte.
Gerbald, ein flandrischer Ritter . . . Josef Kraft.
Ein junger Kleriker von Rom . . . Ernst Arndt.
Der Hauptmann der Engelsburg . . . Leo Schultz.
Ein Soldat . . . . Bruno Galleiske.
Ein kleines Mädchen . . . . . Grethchen Kolbe.
Gräfin Mathilde . . . . . . L. Oldenburg.
Kleriker . . . . { Emil Werner. / Alfred Meyer.

Geistliche, Volk, Reisige. Ort des Vorspiels: Goslar. Ort des Stückes: 1. Act Worms, 2. Act Rom und Worms, 3. Act die Burg Canossa, 4. Act die Engelsburg in Rom.

Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Sonntag, den 20. März.

Nachmittags 3½ Uhr. Ende 6 Uhr.

Bei ermäßigten Preisen.

Jeder Erwachsene hat das Recht ein Kind frei einzuführen.

Novität! Zum 6. Male: Novität!

Eine tolle Nacht.

Posse mit Gesang und Tanz in 5 Bildern von Jul. Freund und W. Mannstädt. Musik von Jul. Einödshöfer.

Regie: Max Kirschner. Dirigent: Franz Götze.

(Personen wie bekannt.)

Größere Pause nach dem 2. Act.

Abends 7½ Uhr.

Außer Abonnement. P. P. E

Novität! Zum 1. Male. Novität!

Im weissen Röss'l.

Lustspiel in 5 Acten von Oscar Blumenthal und G. Kadelburg.

Regie: Ernst Arndt.

Personen:

Josepha Voglhuber, Wirthin z. „Weißen Rößl'" H. Meltzer-Born.
Leopold Brandmayer, Zahlkellner . . Ernst Arndt.
Wilhelm Giesecke, Fabrikant . . . Max Kirschner.
Ottilie, seine Tochter . . . . . Laura Hoffmann.
Charlotte, seine Schwester . . . . Anna Kutscherra.
Walter Heinzelmann, Privatgelehrter . . Franz Schieke.
Clärchen, seine Tochter . . . . Cilli Kleyn.
Dr. Otto Siedler, Rechtsanwalt . . . Ludwig Lindikoff.
Arthur Sülzheimer . . . . . . Emil Berthold.
Loisl, Bettler . . . . Josef Kraft.
Resi, seine Nichte . . . . . . Ella Grüner.
Assessor Bernbach . . . . . . Curt Gühne.
Emmy, seine Frau . . . . . . Fanny Rheinen.
Räthin Schmidt . . . . Angel. Morand.
Melanie Schmidt . . . . . . Agathe Schekirka
Forstrath Krecher . . . . . . Alfred Meyer.
Ein Hochtourist . . . . Bruno Galleiske.
Ein Reisender . . . . Heinrich Scholz.
Kathi, Briefbotin . . . . . . Ida Calliano.
Franz, Kellner } im „Weißen Rößl'" { Alex. Calliano.
Ein Piccolo — Elsbeth Berger.
Mirzl, Stubenmädchen — Marie Bendel.
Mali, Köchin — L. Oldenburg.
Martin } Hausknechte — Albert Harder.
Joseph } Hausknechte — Carl Harth.
Der Portier im „Weißen Rößl'" . . . Max Fiedler.
Der Portier zur „Post" . . . . . Hugo Gerwink.
Der Portier zum „Grünen Baum" . . . Albert Caspar.
Der Portier zur „Rudolfshöhe" . . . Oscar Steinberg
Ein Dampfer-Capitän . . . . . Emil Werner.
Ein Bootsmann . . . . Christian Eggers
Sepp, Gebirgsführer . . . . . Paul Martin.
Eine Bäuerin . . . . Henr. Schilling.
Ein Bauernknabe . . . . . . Kl. Groth.
Eine Dame . . . . Laura Gerwink.

Bergleute, Gäste, Reisende, Dorfkinder, Gebirgsführer.
Ort der Handlung: Das Salzkammergut.

Spielplan:

Montag. Außer Abonnement. P. P. A. Benefiz für Capellmeister **Heinrich Klebaupt.** 15. Novität. Zum 2. Male. **Die Meistersinger von Nürnberg.** Große Oper.

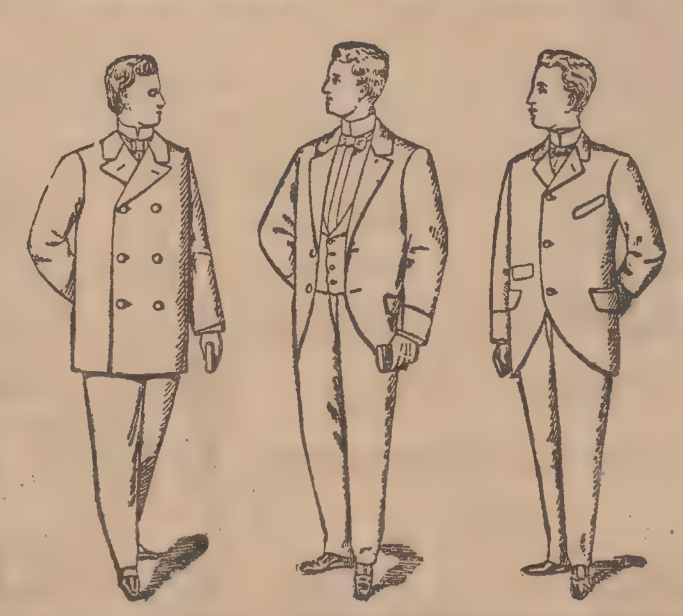
Anfertigung nach Maass.

Grosses Stoff-Lager neuester Erzeugnisse der Herren-Stoff-Webereien.

Nur tadellos sitzende, elegant gearbeitete Gegenstände werden geliefert.

Wir empfehlen nach Maaß:

Anzüge zu 34 bis 65 Mark.
Paletots zu 25 bis 50 Mark.
Beinkleider zu 9 bis 20 Mark.



Atelier für Maass-Anfertigung im Hause.

Verkauf zu billigen, streng festen Preisen.

Einsegnungs-Anzüge
zu 8, 10, 12,50, 16, 18 bis 32 Mark.

Deutsche Herren-Moden

(Inh: Ewald Exiner)

Danzig, Kohlenmarkt 22.

vis-à-vis dem Langgasser Thor. vis-à-vis der Hauptwache.

(591

Theodor Wagner,

vorm. **Wilh. Falk,**

Danzig, Breitgasse 14.

Färberei und Reinigung
aller Damen- u. Herren-Garderoben.

Waschanstalt
für Gardinen jeder Art, Tischläufer, Seiden- und Garnstickerei etc.

Reinigungsanstalt
für Möbelstoffe, Portièren, Vorhänge etc., in Baumwolle, Wolle und Seide, Teppiche in Smyrna, Velours und Brüssel.

Imprägnirung
sämmtlicher Garderoben und anderer Gegenstände etc.

Wasserdicht und feuersicher.

(9617

Motto: Deutschem Fleiss der Preis.

Gust. Springer Nachf.
DANZIG

Danziger Liquöre

„Kiaotschau"

Ausserordentlich bekömmlicher, wohlschmeckender **Magenliquör**, per Flasche (¾ Liter) Mk. 1,50. Postkisten, enthaltend 2 Flaschen Mk. 4,— incl. franco.

(9057

Fort mit den Hosenträgern! Vertreter gesucht.
Zur Ansicht erhält jeder franco geg. Franco-Rücksdg. 1 Gesundheits-Spiralhosenhalter. Bequem, stets pass., ges. Haltg., keine Athemnoth, k. Druck, k. Schweiß, k. Knopf, Pr. 1,25 M. Briefm. (3 St. 3 M. per Nachn.) **S. Schwarz,** Berlin S. 32, Neue Jacobstr. 9. (9020

Meinel-Bartfritz,
Klingenthal (Sachsen) Nr. 22 vers. g. Nachn. alle Art. **Musikinstrumente,** insbes. Harmonik., Geigen 2c. sowie hochelegante **Accord-Zithern** neust. Bauart mit gesetzl. geschützter Claviatur, Metallped., vorz. im Ton, mit 21 Sait., 3 Ped. p. Stck. nur 8,00 M.
25 „ 6 „ „ „ 12,50 „
30 „ 10 „ „ „ 17,50 „
Accord-Zith. mit Holzped. schon v. M. 4,50 an. Schule u. Verp. umf. Porto extra. Preislist. üb. sämmtl. Musik-Instrum. gratis u. franco. Reelle Bedienung. (7965

Jeden Posten

Ziegelsteine

hat sofort frei Ufer respective Baustelle hier preiswerth abzugeben (9131

C. L. Grams,
Baumaterialienhandlung
Thornschegasse Nr. 1.

Für jedes Stück leiste Garantie.

Prima Werkzeuge für:
Tischler, Schmiede, Stellmacher, Schlosser,
compl. Werkstatt-Einrichtungen liefert billigst (843

Louis Konrad,
Danzig, Vorst. Graben 8.
Sämmtl. Baubeschläge billigst.



Landwirthschaft.

Die Bedeutung der Bodenanalyse für Ermittelung des Düngerbedürfnisses.

Seitdem sich die Chemie in den Dienst der Landwirthschaft gestellt hat, sind die Ansichten über den Werth der Bodenanalyse getheilt gewesen.

Die Analyse gestattet nicht ohne weiteres einen Schluß auf die Fruchtbarkeit des Bodens im Allgemeinen, weil sie uns die Form und den Löslichkeitsgrad der wichtigsten Nährstoffe nicht ohne weiteres anzugeben vermag.

So kann es vorkommen, daß uns eine Analyse einen hohen Gehalt an Phosphorsäure und Stickstoff angiebt und doch ist ein derartiger Boden für die entsprechenden Düngemittel sehr dankbar, weil beide Nährstoffe in schwer löslicher Form vorhanden sind, also von den Pflanzenwurzeln nicht direct aufgenommen werden können; es kann dagegen ein Boden, der relativ arm ist an Nährstoffen, diese in leicht assimilirbarer Form besitzen, so daß eine Düngung nicht den lohnenden Erfolg zeigt.

Es wäre aber unrichtig, von diesen theoretischen Erwägungen aus den Werth der Bodenanalyse zu beurtheilen.

Sie ist für die praktische Landwirthschaft dadurch von hohem Werthe, daß sie ihr sehr wichtige Fingerzeige zu geben vermag, wenn es sich darum handelt, ein Bild von der Bodenbeschaffenheit zu gewinnen, und ferner giebt sie die sichere Grundlage für Maßnahmen, welche die Erhaltung der Rentabilität des Bodens zum Ziele haben, indem sie den Ausgangspunkt kennzeichnet, von welchem aus eine verständige Ersatzwirthschaft der dem Boden durch die Ernten entnommenen Mineralstoffe stattfinden kann.

In zahllosen Fällen hat die Bodenanalyse Mängel des Bodens sofort aufgeklärt. So hat sie z. B. in vielen Fällen die Kalkarmuth eines Bodens sofort nachgewiesen und damit den Weg gezeigt, wie die Bodenrente zu verbessern ist.

Freilich könnte man die Kalkarmuth auch durch empirische und verschiedenartig combinirte Düngungsversuche nachweisen — aber dieser Weg ist viel mühsamer, zeitraubender und kostspieliger und schließt die Gefahr von Trugschlüssen, namentlich durch Witterungseinflüsse, in sich.

Der erwähnte Mangel der Bodenanalyse, die Nährstoffe nach ihrem Lösungsvermögen zu beurtheilen, wiegt übrigens nicht so sehr schwer, als es scheinen könnte, denn in der Regel ist ein an Pflanzennährstoffen absolut reicher Boden gewöhnlich auch reich an leichter löslichen Formen.

Im Nachstehenden seien nun die Fälle angegeben, für welche Nährstoffe die Bodenanalyse einen sicheren Aufschluß angiebt.

Wie schon erwähnt, giebt sie einen sicheren Aufschluß, ob ein Boden kalkbedürftig ist oder nicht. — Es kommt dabei hauptsächlich darauf an, die für die mittelbare Kalkwirkung bestimmte Form und Menge dieses Stoffes im Boden zu bestimmen. Dabei kommen nur in Betracht: kohlensaurer Kalk und Kalkhumat, welches letztere durch Oxydation in kohlensauren Kalk übergeht. Beide Formen lassen sich leicht bestimmen, der kohlensaure Kalk direct und das Kalkhumat in dem geglühten und mit kohlensaurem Ammon befeuchteten und getrockneten Boden.

Auch über den Kalizustand eines Bodens giebt die Analyse Aufschluß, denn der in Salzsäure lösliche Antheil — nach einer von den Versuchsstationen vereinbarten Stärke — drückt mit Sicherheit die wirksamen Mengen an Kali aus.

Für Stickstoff und Phosphorsäure läßt uns, wie schon erwähnt, die Analyse freilich im Stich. Zwar ist man der Lösung dieser Fragen auch schon wesentlich näher gekommen, aber absolut sichere analytische Methoden giebt es bis jetzt noch nicht.

Es fragt sich daher, ob das Stickstoff- und Phosphorsäurebedürfniß nicht aus der Zusammensetzung der Pflanze ermittelt werden kann.

Bei einem derartigen Vegetationsversuch mit Senf wurden z. B. gefunden: Ohne Stickstoff 2,5 g Senf mit 1,75 Proc. Stickstoff = 0,044 g N in der Ernte, 1 g Chilisalpeter 73,5 g Senf mit 1,18 Proc. Stickstoff = 0,867 g N in der Ernte.

Die hohe Stickstoffzahl des ohne Stickstoffdüngung geernteten Senfes könnte zu der Meinung verleiten, daß eine Stickstoffbedürftigkeit nicht vorliege, aus der Erhöhung des Ertrages von 2,5 auf 73,5 g geht aber hervor, daß die Stickstoffbedürftigkeit in dem betreffenden Boden eine sehr hohe ist. — Man muß, um zu einem richtigen Schluß zu kommen, nicht allein die procentische Zusammensetzung der Pflanze berücksichtigen, sondern auch den Ertrag, und darnach berechnen, ob die zu einer vollen Ernte nöthigen Nährstoffmengen vorhanden waren.

Weit sicherer ist die Analyse des Bodens durch die Pflanze im Vegetationsversuch. Man bringt bei demselben nach Wagner die Pflanze in die günstigsten Wachsthumsbedingungen, der Nährstoffvorrath wird unter solchen Verhältnissen dann viel stärker in Anspruch genommen. Die Ergebnisse des Vegetationsversuchs sind freilich für die Praxis mit großer Vorsicht zu verwerthen. — Tritt ein ganz hervorragendes Düngerbedürfniß auf, dann wird das in der Praxis auch der Fall sein, reagirt andererseits ein Boden beim Vegetationsversuch garnicht, so wird er es in der Praxis noch weniger thun. In dieser Beziehung liefert der Vegetationsversuch schon jetzt sehr brauchbare Ergebnisse für die Praxis.

Im Nachstehenden sei ein Beispiel erwähnt, wie durch Vegetationsversuche die Löslichkeit der Bodenphosphorsäure bestimmt wird. Es wurden 14 verschiedene Bodenarten geprüft und zu diesem Zwecke ungefähr 6 kg von jeder Erde in ein Vegetationsgefäß gegeben, jedes Gefäß mit so viel Kali und Stickstoff gedüngt, als zur Erzeugung einer Maximalernte erforderlich war, die Gefäße darauf mit Hafer bepflanzt, der Hafer reif geerntet, das Erntegewicht bestimmt, und in Stroh und Körnern schließlich der Phosphorsäuregehalt ermittelt. — Der Gesammtgehalt der verschiedenen Böden an Phosphorsäure war analytisch festgestellt, und es konnte nun auf die angegebene Weise genau festgestellt werden, wie viel Phosphorsäure die verschiedenen Böden an die Haferpflanzen abzugeben vermochten. Auf 100 Theile Gesammtphosphorsäure der Böden wurden folgende Mengen lösliche Phosphorsäure ermittelt.

	Löslichkeit der Boden-Phosphorsäure %.	Löslichkeit von Nr. 1 = 100 gesetzt, berechnen sich für Löslichkeit der übrigen Böden:
Boden Nr. 1	3,4	100
" " 2	3,1	91
" " 3	2,7	79
" " 4	2,6	76
" " 5	2,6	76
" " 6	2,5	74
" " 7	1,9	56
" " 8	1,8	53
" " 9	1,7	50
" " 10	1,5	44
" " 11	1,4	41
" " 12	1,2	35
" " 13	1,1	32
" " 14	0,7	21

Die Löslichkeit der Bodenphosphorsäure schwankte zwischen 0,7 % und 3,4 %, und die relative Löslichkeit sank bis auf 20, wenn die leichtest lösliche Phosphorsäure = 100 gesetzt ist.

Wir sehen aus diesem Beispiel, daß die Combination von chemischer Analyse und Vegetationsversuch den Löslichkeitsgrad der Bodenphosphorsäure für die Praxis hinreichend genau angiebt. Diese Versuche sind einfacher, genauer und zuverlässiger als der Feldversuch.

(Schluß folgt.)

Handel und Industrie.

Stettin, 18. März. Spiritus loco 43,70 bez.

Hamburg, 18. März. Kaffee good average Santos per März 28 1/4, per September 29 1/2. Behauptet.

Hamburg, 18. März. Petroleum matt, Standard white loco 5,10 Br. —

Bremen, 18. März. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 5,35 Br.

Paris, 18. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per März 29,05, per April 28,85, per Mai-Juni 28 65, per Mai-August 28,70. Roggen ruhig, per März 17,85, per Mai-August 17,10. Mehl fest, per März 63,05, per April 62,10, per Mai-Juni 61,40, per Mai-August 59,75. Rüböl ruhig, per März 52 1/2, per April 52 1/2, per Mai-August 53 3/4, per September-December 54 1/4. Spiritus behauptet, per März 45 1/4, per April 45, per Mai-August 44 1/4, per September-December 41. Wetter: Bewölkt.

Paris, 18. März. Rohzucker ruhig, 88% loco 28 1/2 à 29. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogr. per März 31 1/2, per April 31 5/8, per Mai-August 32 1/8, per October-Januar 30 1/8.

Antwerpen, 18. März. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15 5/8 bez. u. Br., per März 15 5/8 Br., per April-Mai 15 5/8 Br. Weichend.

Schmalz, per März 64 1/2.

Pest, 18. März. Productenmarkt. Weizen loco ruhig, per Frühjahr 11,99 Gd., 12,00 Br., per September 9,03 Gd., 9,05 Br. Roggen per Frühjahr 8,48 Gd., 8,50 Br. Hafer per Frühjahr 6,50 Gd., 6,52 Br. Mais per Mai-Juni 5,35 Gd., 5,36 Br. Kohlraps loco —,— Gd., —,— Br. Wetter: Trübe.

New-York, 17. März. Weizen eröffnete bei stetiger Tendenz mit höheren Preisen in Folge Angaben über den minder günstigen Stand der Ernte und in Folge kalten Wetters im Nordwesten; dann führten unbedeutende Entnahmen und geringe Kauforders einen Rückgang herbei. Im späteren Verlaufe trat auf Käufe der Baissiers eine Besserung ein. Schluß behauptet. — Mais rückgängig in Folge Liquidation; das Sinken wurde später in Folge der Festigkeit des Weizens theilweise wieder ausgeglichen. Schluß stetig.

Chicago, 17. März. Weizen anfangs höher auf Deckungen, dann trat auf Realisirungen eine Reaction ein, die aber später auf Käufe aus Anlaß knapper Platzvorräthe und infolge des kalten Wetters im Westen wieder behoben wurde. Schluß behauptet. — Mais verlief in infolge Liquidation in schwächerer Haltung. Schluß stetig.

Hamburg, 18. März. Die außerordentliche Generalversammlung der deutschen Dampfschiffsgesellschaft „Kosmos" genehmigte alle vier Anträge, die sich auf die Fusion mit der „Hamburg-Pacific-Linie", auf den Actien-Umtausch und die dadurch erzielte Erhöhung des Capitals auf 11 Millionen sowie auf sonstige durch die Fusion herbeigeführte Abänderungen beziehen, mit 2150 gegen 43 Stimmen.

Bericht über Preise im Kleinhandel in der städtischen Markthalle für die Woche vom 13. März bis 19. März 1898. Kartoffeln 100 Kilo höchster Preis 4.40 Mk., niedrigster Preis 4.00 Mk., Rinder-Filet 1 Kilo 2.40 Mk., 2.20 Mk., Rinder-Keule, Oberschale, Schwanzstück 1.30 Mk., 1.20 Mk., Rinder-Brust 1.20 Mk., 1.00 Mk., Rinder-Bauchfleisch 1.10 Mk., 1.00 Mk., Kalbs-Keule und Rücken 1.40 Mk., 1.00 Mk., Kalbsbrust 1.20 Mk., 1.00 Mk., Kalbs-Schulterblatt und Bauch 1.30 Mk., 1.00 Mk., Hammelkeule und Rücken 1,30 Mk., 1.20 Mk., Hammelbrust und Bauch 1.20 Mk., 1.00 Mk., Schweinerücken- und Rippenspeer 1.40 Mk., — Mk., Schweineschinken 1.30 Mk., 1.20 Mk., Schweineschulterblatt und Bauch 1.30 Mk., 1.20 Mk., Schweineschmalz 1.40 Mk., 1.30 Mk., Speck, geräuchert 1.60 Mk., — Mk., Schinken, geräuchert 1.60 Mk., — Mk., Schinken, ausgeschnitten 2.00 Mk., — Mk., Butter 1 Kilo 2.20 Mk., 1.50 Mk., Margarine 1.20 Mk., 0.78 Mk., Eier pro Stück 4 Pf., — Pf., Rehziemer — Mk., — Mk., Rehkeule — Mk., — Mk., Hase — Mk., — Mk., Rebhuhn — Mk., — Mk., Truthahn 10.00 Mk., 6.00 Mk., Capaun 3.00 Mk., 1.75 Mk., Suppenhuhn 1.75 Mk., 1.20 Mk., Brathuhn 1.25 Mk., 1.00 Mk., Gans — Mk., — Mk., Ente 4.00 Mk., 2.50 Mk., 2 Tauben 1.20 Mk., 1.00 Mk., Hirse — Pfg., — Pfg., Hafermehl — Pfg., — Pfg, Karpfen 1 Kilo — Mk. — Mk., Aale — Mk. Zander, todt 1.00 Mk., — Mk., Hechte todt 0.80 Mk., Barsche todt 0.80 Mk., Schleie, todt — Mk., Bleie todt 0.80 Mk., — Mk., Krebse 1 Schock — Mk., — Mk. Mohrrüben 3 Bund 10 Pfg., — Pfg., Kohlrabi 3 Bund — Pfg., — Pfg., Kohlrüben, Stück 0.10 Mk., 0.05 Mk., Savoyerkohl Kopf 10 Pfg., 5 Pfg. Erbsen, gelbe zum Kochen, pr. Kilo 26 Pf., 24 Pf, Speisebohnen (weiße) 1 Kilo 36 Pfg., — Pfg., Linsen 60 Pfg., — Pfg., Weizenmehl, feines 32 Pfg., 30 Pfg., grobes — Pfg., — Pfg. Roggenmehl, feines 22 Pfg., 20 Pfg., grobes — Pfg., Gries von Weizen 40 Pfg., — Pfg., von Buchweizen — Pfg., Graupen feine 40 Pfg., mittel — Pfg., Buchweizengrütze 45 Pfg., Hafergrütze 36 Pfg., — Pfg., Reis 70 Pfg., 40 Pfg., Fadennudeln — Mk., — Pfg, Citronen Stück 10 Pfg., — Pfg.

Kirchliche Nachrichten

für Sonntag, den 20. März.

In den ev. Kirchen Collecte zum Besten für das Confirmanden- und Waisenhaus in Sampohl.

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Herr Diakonus Brausewetter. 10 Uhr Herr Consistorialrath D. Frank. Nach der Liturgie Einführung eines Kirchenältesten. 5 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. Beichte Morgens 9 1/2 Uhr. — Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der Aula der Mittelschule (Heil. Geistgasse 111) Herr Consistorialrath D. Frank. Donnerstag, Vormittags 9 Uhr, Passionsandacht Herr Diakonus Brausewetter.

St. Johann. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Hoppe. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Auernhammer. Beichte Vormittags 9 1/2 Uhr. Donnerstag, Nachm. 5 Uhr, Passionsandacht Herr Pastor Hoppe.

St. Catharinen. Vorm. 10 Uhr Herr Archidiakonus Blech. Nachm. 5 Uhr Herr Pastor Ostermeyer. Beichte Morgens 9 1/2 Uhr. Freitag, Abends 5 Uhr, Passionsandacht in der großen Sakristei Herr Pastor Ostermeyer.

Kinder-Gottesdienst der Sonntagsschule, Spendhaus. Nachm. 2 Uhr.

Spendhaus-Kirche. Mittwoch, Nachmittags 4 Uhr, Prüfung der Confirmanden durch Herrn Consistorialrath D. Frank.

Ev. Jünglingsverein, Gr Mühlengasse 7. Abends 7 1/2 Uhr Andacht von Herrn Pfarrer Scheffen. Vortrag von Herrn Oberlehrer Keil. Donnerstag, Abends 8 1/2 Uhr, Langgarten 32, Bibelbesprechung über Evang. Matthäus Cap. 26 Vers 57 ff., Herr Pfarrer Scheffen. Auch solche Jünglinge, die nicht Mitglieder sind, werden herzlich eingeladen.

St. Trinitatis. (St. Annen geheizt). Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Prediger Schmidt. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Beichte um 9 Uhr früh. Donnerstag, Nachm. 5 Uhr, Passionsandacht Herr Prediger Dr. Malzahn.

St. Barbara. Vormittags 9 1/2 Uhr Herr Prediger Hevelke. Nachm. 5 Uhr Herr Prediger Fuhst. Beichte Morgens 9 Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der großen Sakristei Herr Prediger Fuhst. Mittwoch, Abends 7 Uhr, Passions-Andacht in der großen Sakristei Herr Prediger Fuhst.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vormittags 10 Uhr Herr Consistorialrath Lic. Dr. Gröbler. Um 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst Herr Candidat Liedtke. Nachm. 4 Uhr Prüfung der Confirmanden Herr Divisionspfarrer Neudörffer. Freitag, Abends 6 Uhr, Passionsgottesdienst Herr Militäroberpfarrer Consistorialrath Witting.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Hoffmann. Nachm. 5 Uhr Passions-Gottesdienst.

St. Bartholomäi. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Beichte um 9 1/2 Uhr. Kindergottesdienst um 11 1/2 Uhr. Nachm. 5 Uhr Passionsandacht.

Heilige Leichnam. Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr. Freitag, Nachm. 4 Uhr, Passionsandacht Herr Superintendent Boie.

St. Salvator. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Woth. Die Beichte 9 1/2 Uhr in der Sakristei. Nachmittags 3 Uhr Kindergottesdienst. Donnerstag 6 Uhr Abends, Passionsandacht

Diakonissenhaus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Freitag, Nachm. 5 Uhr, Passionsandacht Herr Pastor Stengel.

Mennoniten-Kirche. Vormittags 10 Uhr, Herr Prediger Mannhardt.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse 18. Nachm. 6 Uhr Herr Prediger Pudmensky. Montag, Abends 7 Uhr, Erbauungsstunde. Freitag, Abends 7 Uhr, Passionsandacht.

Heil. Geistkirche. (Evangelisch-Lutherische Gemeinde.) Vormittags 10 Uhr Lesegottesdienst. Nachmittags 2 1/2 Uhr Lesegottesdienst. Freitag Abends 7 Uhr Passionsgottesdienst Herr Pastor Wichmann.

Evangel.-luther. Kirche, Heilige Geistgasse 94. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Duncker. Nachm. 5 Uhr Passionsgottesdienst, derselbe.

Saal der Abegg-Stiftung, Mauergang 3. Abends 7 Uhr Christliche Vereinigung, Herr Generalsuperintendent D. Doeblin.

Missionssaal, Paradiesgasse 33. Morgens 9 Uhr Gebetsstunde, 2 Uhr Nachmittags Kindergottesdienst, 4 Uhr Nachmittags Soldatenmission, 6 Uhr Abends große Evangelisations-Versammlung. Montag, 8 Uhr Abends, Frauen-, Jünglings- und Jungfrauen-Versammlung. Dienstag, 8 Uhr Abends, Bibelstunde. Mittwoch, 8 Uhr Abends, Gesangstunde. Donnerstag, 8 Uhr Abends, Gebetsstunde. Freitag, 8 Uhr Abends, Missions-Versammlung. Sonnabend, 8 Uhr Abends, Posaunenstunde. In Pr. Stargard im Saale des Deutschen Hauses Mittwoch, um 7 Uhr Abends, Evangelisations-Versammlung. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Freie religiöse Gemeinde. Scherler'sche Aula, Poggenpfuhl 16. Vormittags 10 Uhr, Herr Prediger Prengel über Seelsorge.

St. Brigitta. 7 Uhr Frühmesse. 9 3/4 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittags 3 Uhr Vesperandacht. — Militärgottesdienst 8 Uhr Hochamt mit polnischer Predigt. — Freitag, 7 Uhr Abends, Kreuzwegandacht und Predigt.

Baptisten-Kirche, Schießstange 13/14. Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt. Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Predigt. Abends 6 Uhr Jünglings- und Jungfrauen-

Berliner Börse vom 18. März 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl unk.1905	3 1/2	103.90
" "	3 1/2	103.80
" "	3	97.10
Preuß. consolid. Anl unk.1905	3 1/2	103.75
" "	3 1/2	103.80
" "	3	98.—
Staatsschuldscheine	3 1/2	100.20
Berliner Stadt-Obl.	3 1/2	101.80
" 1892	3 1/2	101.40
Westpr. Prov.-Anleihe	3 1/2	100.60
Landsch. Central. Pfdbr.	3 1/2	101.25
" "	3	92.50
Ostpreußische "	3 1/2	100.40
Pommersche "	3 1/2	101.10
Posensche, neue	4	102.50
" "	3 1/2	100.50
Westpreußische I. I.B	3 1/2	100.90
" neulndsch.	3 1/2	100.40
Westpreußische I. II.	3	92 90
Preußische Rentenbriefe	4	—
" "	3 1/2	100.40

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	78.50
do. kleine 5%	fr.	78.50
do. innere 4 1/2%	fr.	68.—
do. äußere 4 1/2%	fr.	69.50
do. 20 L. 4 1/2%	fr.	69.50
Barlett. L. M. v. St.	fr.	26.10
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	45 —
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3 1/2	102.60
do.	4	108.25
Griech 1881 und 84	fr.	40.20
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	40.20
do. Goldrente L. 500	fr.	34.10
do. do. L. 100	fr.	34.10
do. do. L. 20	fr.	34.50
Griech. Monopol	fr.	43.80
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	43.80
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	—
do. do. do.	4 1/2	98.10
Italienische Rente	4	—
do do. kleine	4	—
do. amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	99.25
Mexikaner 100 L.	6	99.70
Mexik. 1890 100 L.	6	99.50
do. St.-Eisenbahn	5	96.90
Norw. Hyp.-Obl.	3 1/2	—
Oesterr. Gold-Rente	4	104.—
do. Papier-Rente 100G.	4 1/5	—
do. do. 1000G.	4 1/5	—
do. Silber-Rente 100G.	4 1/5	—
do. do. 1000 G.	4 1/5	—
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. v. St.	—	346.—
do. 60er L.	4	148.60
do. 64er L. v. St.	—	—
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4 1/2	101.20
do. Liqu.-Pfdbr.	4	99.30
Röm. St.-Anl. I.	4	95.90
do. II—VIII	4	95.2[illegible]
Rum. fund. Rente	5	101.50
do. do. 400 Mk.	5	101.50
do. amort. Rente	5	101.90
do. do. 400 Mk.	5	101.90
Rum. amort. de 1892	5	102.10
do. do. de 1893	5	101.90
do. do. de 1889	4	94.60
do. do. de 1890	4	94.60
do. do. de 1891	4	94 60
do. do. de 1894	4	94.75
Russ. Bodencr.	5	122.—
" " gar.	4 1/2	102.20
Türk. Anl. D.	1	21.90
Türk. Adm. 1888	5	96.80
do. cons. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. v. St.	fr.	115.—
Ung. Gold-Rente	4	103.25
do. Kron.-Rt.	4	100.10
do. G. invest. Anl.	4 1/2	101.60
do. Loose v. St.	—	281.50

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.20
" unkündb. bis 1904	4	103.20
" "	3 1/2	99.—
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100.10
" " unk. 1900	4	100.75
" " alte 1—45	3 1/2	98.—
" " unk. 1905	3 1/2	99.75
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	100 90
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.20
" IV. V. unk. b. 1903	4	101.10
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	100.50
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	102 50
" IX. X. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII.	3 1/2	99.75
" " VIII. gek.	4	100.—
" " IX.	4	100.10
" " XIII.	4	100.80
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	103.25
Pr. Bodencr. XI.	3 1/2	98.80
Pr. Centralbd. 1886/89	3 1/2	98.60
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.20
" " XV.-XVIII.	4	101.20
" " unk. b. 1905	4	103.30
" "	3 1/2	99.80
Stettiner Nat.-Hypothb.	4 1/2	83.60
" "	4	80.—
" " unk. b. 1905	3 1/2	77.25

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
" "	3 1/2	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	95.50
" 1874	3	94.10
" Ergänzungsnetz	3	94.20
" St. I. II.	5	116.30
" Gold	4	104.80
Ital. Eisenb.-Obl. fl.	3	58. 5
Kronpr. Rudolf	4	100.70
Moskau-Rjäsan	4	1[illegible]2.40
" Smolensk	5	100.10
Raab Oedenb	3	84.10
North. Gen. Lien.	3	59.75
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4 1/2	101.75
do. do. 500 fl.	4 1/2	101.75
do. Staatseis. Gld.	4 1/2	101.90

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid	
Aachen Mastricht	3	116.50
Gotthardbahn	6,8	148.—
Königsberg-Cranz	7	159.60
Lübeck-Büchen	6 3/4	171.75
Marienburg-Mlawka	3 2/3	8[illegible].60
North.-Pac. Vorzg.	1	59.90
Oestr. Ung.-Staatsb.	6 1/5	144.50
Ostpr. Südbahn	2 2/3	92.50
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	120.—
Ostpr. Südbahn	5	117.60

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6 5/6	187.80
Berliner Handelsgesellschaft	9	170.40
Berl. Pd. Hdl. M.	—	120.50
Braunschweiger Bank	5 1/5	115.50
Bresl. Disconto	6 1/2	122.75
Danziger Privatbank	7 1/4	139.50
Darmstädter Bank	8	160.30
Deutsche Bank	10	207.—
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.40
Deutsche Effectenb.	7	126.25
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Commandit	10	205.90
Dresdner Bank	8	166.20
Gothaer Grundcred.	4	129.75
Hamb. Cm. u. Discb.	7	137.40
Hamb. Hyp.-B.	8	159.50
Hannoversche Bank	5,8	13[illegible].10
Königsberger Vereinsb.	5 1/4	115.—
Lübeck. Commb.	7 2/3	—
Magdeb. Privatb.	5	110.90
Meining. Hypoth.-B.	6	136 —
Nationalbank f. Deutschland	8 1/2	148.—
Nordd. Creditanstalt	7 1/2	122.75
Nordd. Grundcr. B.	4 1/2	100.60
Oester. Creditanstalt	11 1/4	228.—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	153.—
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	141.50
" Centralbodencred.-B.	9	172.—
Pr. Hypoth. A. B.	6 1/2	134.20
Reichsbankanleihe	7 1/2	160.10
Rhein. Westf. Bodencr.	6	126.60
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	—
Danziger Oelmühle	8	101.—
" Prior.-Act.	6	103.—
Hibernia	9 1/2	190.75
Große Berl. Pferdeb.	15	473.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	115.60
Harpener	6	176.25
Königsb. Pferdeb. Brzs	10	216.—
Laurahütte	8	183.60
Norddeutscher Lloyd	4	116.75
Stett. Cham. Didier	20	426.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145.70
Bayerische Prämien-Anleihe	4	163.30
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	110.10
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3 1/2	138.20
Hamburg. Staats-Anl.	3	134.20
Lübeck. Präm. Anl.	3 1/2	130.90
Meininger Loose	—	21.80
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	131.40

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb. Newy.	4.215
Souvereigns	20.45	Engl. Baukn.	—
Napoleons	16.235	Franz. "	81.10
Dollars	—	Italien. "	76.90
Imperials	—	Nordische "	112.30
" p. 500 Gr.	—	Oesterr. "	170.15
" neue	16 24	Russ. Baukn.	217.15
Am. Not. kl.	4.21	" Zollcoup.	324.—

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	169.40
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.75
Skandinav. Plätze	10T.	—
Kopenhagen	8T.	112.35
London	8T.	20.48
London	3 M.	20.315
New-York	vist.	4.23
Paris	8T.	80.95
Wien östr. W.	8T.	170.05
Italien. Plätze	10T.	76.65
Petersburg	8T.	216.15
Petersburg	3 M.	214.50
Warschau	8T.	216.35

Discont der Reichsbank 3%.

vereinsstunde. Mittwoch, Abends 8 Uhr Vortrag. Herr Prediger Haupt. Zutritt frei.

Methodisten-Gemeinde. Jopengasse 15. Vorm. 9½ Uhr Predigt und 11½ Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 6 Uhr Predigt und 7½ Uhr Jünglings- und Männerverein. — Mittwoch, Abends 8 Uhr, Bibel- und Gebetstunde. — Heubude: Sonntag Nachm. 3 Uhr Predigt. — Hinter-Schidlitz Nr. 44: Dienstag, Abends 8 Uhr, Bibelstunde. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Herr Prediger R. Ramdohr.

Vorstädtischen Graben 63, part. (früher Frauengasse 29, 1.) Religiöse Versammlungen Sonntag Nachmittags 3 Uhr. Dienstag und Freitag, Abends 8 Uhr, Sonnabend, Nachm. 3 Uhr. Herr Prediger J. Pieper. Zutritt frei.

Schneidemühle 8, in der Gemeinde Jesu Christi, finden jeden Sonntag Nachm. 5 Uhr und jeden Mittwoch und Freitag Abends 7½ Uhr Vorträge und Bibelerklärungen statt. Zutritt für Jedermann frei.

Langfuhr. Schulhaus. Vormittags 9 Uhr Militär-Gottesdienst Herr Divisionspfarrer Neudörffer. Vorm. 10½ Uhr Herr Pfarrer Lutze. 11¾ Uhr Kindergottesdienst, derselbe.

Schidlitz. Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Voigt. Beichte 9½ Uhr. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 5 Uhr Passionsandacht. Abends 7 Uhr Jungfrauen-Verein Schlapke 978. Dienstag, Abends 7½ Uhr, Bibelstunde.

Neufahrwasser. Himmelfahrts-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Kubert. Beichte 9 Uhr. 11¼ Uhr Kindergottesdienst. — Donnerstag, Abends 6 Uhr, Passionsandacht.

St. Hedwigs-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarrer Reimann.

Weichselmünde. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Döring. Abends 6 Uhr Passionsgottesdienst.

* * *

Zoppot. Evangelische Kirche. Anfang des Gottesdienstes Vormittags 9½ Uhr. Herr Pfarrer Conrad. Passionsandacht Nachm. 3 Uhr.

Dirschau. St. Georgen-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr Beichte. 10 Uhr Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr Evang. Jungfrauenverein. Herr Pfarrer Stollenz. 5 Uhr Abendgottesdienst. Abends 8 Uhr Evangelisch. Männer- und Jünglingsverein. Herr Prediger Friedrich.

Baptisten-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr und Nachm. 3 Uhr Andacht. Herr Prediger Helmetag.

Marienburg. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst, Beichte um 9½ Uhr Herr Pfarrer Felsch. Nachmittags 5 Uhr Herr Pfarrer Gürtler. 4 Uhr Evang. Jungfrauenverein im Vereinshause. Vortrag des Herrn Pfarrer Gürtler.

Tiegenhof. Evangelische Gemeinde. Vormittag Gottesdienst. Donnerstag, Nachm. 4 Uhr, findet die fünfte Passionsandacht statt. Herr Pfarrer Thrun.

Katholische Kirche. 4. Fastensonntag. Vorm. 9½ Uhr Fastenpredigt und Hochamt. Nachm. 2¼ Uhr Passionsandacht. Herr Curatus Werner.

Pr. Stargard. St. Katharinen-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Superintendent Dreyer. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Brandt. 3 Uhr Kinder-Gottesdienst, derselbe. 4 Uhr Versammlung des ev. Volksvereins in der Turnhalle, 4 Uhr Versammlung des ev. Jungfrauenvereins. Abends 8 Uhr Versammlung des evang. Jünglingsvereins. Donnerstag, Nachmitt. 4½ Uhr, Passionsandacht. Herr Superintendent Dreyer.

Elbing. St. Nicolai-Pfarrkirche. Vormittags 9¾ Uhr Herr Caplan Spohn. Nachm. 2½ Uhr Herr Caplan Kranich.

Evang. luth. Hauptkirche zu St. Marien. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Bury. 9¾ Uhr Beichte. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Abends 5 Uhr Herr Pfarrer Weber. Mittwoch, Abends 5 Uhr, Passions-Gottesdienst Herr Pfarrer Bury.

Heil. Geist-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Weber.

Neust. Evang. Pfarrkirche zu Heil. Drei Königen. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Rahn. 9¾ Uhr Beichte. 11¾ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr, Herr Pfarrer Riebes. Nachm. 2 Uhr, Prüfung der Confirmanden des Herrn Pfarrer Riebes durch den Superintendenten Schiefferdecker. Abends 5 Uhr Versammlung confirmirter Töchter im Confirmandensaal des ersten Pfarrhauses Herr Pfarrer Rahn. Mittwoch, Abends 5 Uhr, Passionsgottesdienst Herr Pfarrer Rahn.

St. Annen-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Malletke. 9½ Uhr Beichte. Vorm. 11¾ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Selke. Abends 6 Uhr im Pfarrhause, Taubstummen-Gottesdienst Herr Pfarrer Selke. Mittwoch, Nachmittags 3 Uhr, Passions-Gottesdienst Herr Pfarrer Malletke.

Heil. Leichnam-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Superintendent Schiefferdecker. 9¾ Uhr Beichte. 11¾ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Bergan. Mittwoch, Abends 5 Uhr, Passions-Andacht Herr Superintendent Schieferdecker.

St. Paulus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Knopf. 11½ Uhr Beichte und Abendmahl. Nachmittags 3 Uhr Kindergottesdienst. Donnerstag Abends 5 Uhr Passions-Gottesdienst.

Reformirte Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Dr. Maywald. Mittwoch, Nachm. 4 Uhr Passions-Andacht.

Baptisten-Gemeinde. Vormittags 9½ Uhr, Nachmittags 4½ Uhr Herr Prediger Hinrichs. Jünglings-Verein 3—4 Uhr Nachm. Donnerstag, Abends 8 Uhr, Herr Prediger Horn.

Ev. lutherische Gemeinde in der St. George-Hospitals-Kirche. Vormittags 9½, Nachmittags 2½ Uhr. Herr Pastor Wichmann aus Danzig.

Ev. Vereinshaus. Nachm. 1½ Uhr Kindergottesdienst. Abends 7 Uhr allgemeine relig. Versammlung. Mittwoch, Abends 8 Uhr Erbauungsstunde.

Lustige Ecke.

Beim juristischen Examen. Professor: „Herr Candidat, sagen Sie mir, welcher Mensch kann mit ruhigem Gewissen den Offenbarungseid leisten?" — Candidat: „Ich Herr Professor!"

Verblümt. Frau (vor einem Juwelierladen): „Ach, wie viel Thränen könnten damit getrocknet werden!"

Gemüthlich. Richter: „Nach dem von mir persönlich vorgenommenen Augenschein ist es mir geradezu unerfindlich, auf welche Weise Sie in dem Hause eingestiegen sind." — Angeklagter: „Ja, ja, turne muaß ma halt könne, Herr Gerichtshof, turne!"

Vorschlag zur Güte. Junge Frau (nach dem ersten Streit in der Ehe: „Und damit so etwas nicht mehr vorkommt, lieber Victor, schlage ich vor: Sind wir gleicher Meinung, dann hast Du recht, sind wir aber verschiedener Meinung, dann habe ich Recht!"

Eine Merkwürdigkeit.

Auf dem Postamt wo des Dienstes
Ewig gleichgestellte Uhr
Die Beamten treibt zur Arbeit,
Herrscht heut eitel Staunen nur.
Secretäre, Posteleven,
Geldbriefträger, Diätar,
Telegraphen-Assistenten,
Boten, Supernumerar,
Aller Mienen zeigt Verwundrung,
Alle blicken unverwandt
Auf das Schriftstück, das der Postrath
Sinnend hält in seiner Hand.
Und gerecht erscheint ihr Staunen,
Wenn den Umstand man ermißt,
Daß es — eine Reichspostkarte
Ohne jede Ansicht ist!

(„Flieg. Blätter.")

S. Baer, Danzig,

Specialhaus für ☞ bessere ☜

Herren- und Knaben-Bekleidung

empfiehlt zur

Frühjahrs- u. Sommer-Saison

zu nachstehenden billigen Preisen:

Herren-Jacket-Anzüge in glatt und gemustertem Zwirnstoff, haltbar für Werktag, von 9,50 bis 11,50 Mark.	**Einsegnungs-Anzüge** in Tuch, Satin, Velour und Kammgarn, sehr große Auswahl, von 9,00 bis 21,00 Mark.
Herren-Jacket-Anzüge in blau, braun und schwarz Cheviot, 1- und 2-reihig, von 11,00 bis 14,00 Mark.	**Jünglings-Anzüge** gediegene moderne Stoffe in den schönsten Farben, von 6,00 bis 15,00 Mark.
Herren-Jacket-Anzüge aus gutem haltbarem Buckskin, in Melangen und anderen schönen Farben, von 15,00 bis 18,00 Mark.	**Knaben-Anzüge** ganz enormes Lager in nur letzten Neuheiten, von 2,25 bis 12,00 Mark.
Herren-Jacket-Anzüge in Kammgarn, Diagonal und Corkscrew blau, braun, schwarz, gute Verarbeitung und gute Futtersachen, von 19,00 bis 30,00 Mark.	**Einzelne Stoff-Jackets** in glatten und gemusterten Stoffen, von 5,50 bis 10,00 Mark.
Herren-Rock- und Gehrock-Anzüge in Tuch, Satin und Kammgarn, mit besten Zuthaten, von 22,50 bis 38,00 Mark.	**Sonntags-Beinkleider** feine Qualitäten in sehr geschmackvollen Mustern, von 3,00 bis 15,00 Mark.
Frühjahrs- u. Sommer-Paletots elegante Neuheiten und tragechte Farben von 10,00 bis 30,00 Mark.	**Werktags-Beinkleider** in Zwirnstoff und Leder, von 1,25 bis 3,00 Mark.

Grosses Lager in- und ausländischer Stoffe
zur Anfertigung eleganter Garderoben nach Maaß,
unter Garantie tadellosen Sitzes bei Verwendung bester Zuthaten und billigster Preisberechnung.
Nicht ganz correct sitzende Sachen werden bereitwilligst zurückgenommen.
Reparaturen werden zum Selbstkostenpreise berechnet. Flicken für jeden Kunden gratis.
Um jeder Täuschung vorzubeugen, bitte auf Firma und Hausnummer

S. Baer, Danzig,

Kohlenmarkt 34, neben dem Stadttheater,

genau zu achten. (689

MEY's Stoffwäsche

aus der Fabrik von
MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.
Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten.
Billig, praktisch, elegant,
von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.
Im Gebrauch äusserst vortheilhaft.
Diese Handelsmarke trägt jedes Stück.
Vorräthig in Danzig bei: J. Schwaan, 1. Damm 8, L. Lankoff, 3. Damm 8, B. Sprockhoff & Co., A. Mohr, Paradiesgasse 6a, und J. Alexander, 3. Damm 9. (9933

Ausverkauf

wegen Aufgabe von

Sophabezügen und Möbelstoffen

83 bis 100 cm breit jetzt Meter 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 ₰.
130 cm breit jetzt Meter 1,00, 1,25, 1,50, 1,75, 2,00, 2,50, 3,00, 3,50 ℳ.

Außerdem offeriren (8657
zu bedeutend herabgesetzten Preisen:
Teppiche Stück 3, 4, 5, 6, 7,50, 9, 10, 12, 15—75 Mk.
Bettvorlagen Stück 50, 75, 90 Pf., 1, 1,25, 1,50, 2, 2,50, 3 Mk. 2c. 2c.
Steppdecken Stück 2,25, 2,50, 3, 4, 5, 6, 7,50 Mk. 2c.
Gardinen Meter 10, 20, 25, 30, 40, 45, 50, 60, 75, 90 Pf., 1 Mk. 2c.
Bettfedern und Daunen 40, 50, 75, 90 Pf., 1,00, 1,25, 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50, 4, 6 Mk.
Fertige Betteinschütte, Bettbezüge, Bettlaken

Gebrüder Lange,

Manufactur- und Modewaaren-Handlung, Betten- und Wäsche-Ausstattungs-Geschäft,
9 Gr. Wollwebergasse 9.

Preis-Aufgabe.

1. Preise in echt goldenen Herren-Remontoir-Taschenuhren,
2. „ echt golden. Damenuhren,
3. „ feinen silbernen Herren-Remontoir-Taschenuhren,
4. „ silb. Damen-Rem.-Uhren,
5. „ silbern. Panzeruhrketten,
6. „ silbern. Damenuhrketten,
7. „ Musikdosen, mechan. Uhrwerk m. Schlüss. aufzuzieh.
8. „ Kunstbildern, Kaiser Wilhelm II. vorstellend, 60 cm lang, 45 cm breit, verf. von dem berühmten Weltkünstler Sofer.

Der Verlag des „Spiritist" in **Zürich** stellt, um die Zeitschrift zu verbreiten, an seine neuen Abonnenten nachstehende Preisaufgabe und setzt für die richtige Lösung derselben obenstehende Preise aus. Jeder richtige Auflöser erhält also eine Prämie bestimmt, dafür garantiren wir. Und diejenigen Abonnenten, die keine der oben erwähnten Preise erhalten, bekommen ihr eingezahltes Abonnementsgeld zurück und die Zeitschrift „Der Spiritist" gratis. Wer die 9 Ziffern in den Feldern des Quadrats so umstell. kann, daß die Summe der Ziffern in jeder Reihe 15 beträgt, der erhält einen Preis.



Mitbewerber sind nur diejenigen, welche gleichzeitig mit der Lösung des Räthsels 2 Mk. für ein Abonnement auf 6 Monate oder 1 Mk. für 3 Monate und 50 Pfg. für Porto, um den betreffenden Preis zuschicken zu können, unserer Zeitschrift „Der Spiritist" einschicken und sich auf diese Zeitung berufen, wo sie die Annonce gelesen haben. Die Vertheilungsbestimmungen der Preise, sowie die Namen derselben werden in unserer Zeitschrift „Der Spiritist" veröffentlicht und die Gegenstände franco zugesandt. Unsere Zeitschrift „Der Spiritist" erscheint in der freien Schweiz in **Zürich**, wo alles geschrieben werden darf, erklärt und belehrt Hypnotisiren, Träume, Seelenwanderung, Magnetismus, 10 Arten von Zauber, Hellsehen, Hexen mit der Geisterwelt verkehren, Liebe, Glück, Photographien von Geistern und vieles Interessant. Das Abonnement für 6 Monate kostet 2 Mk. Probenummer eine 25 Pfg. Porto nach der Schweiz kostet: Briefe 20 Pfg., Karten 10 Pfg. Adresse: (704
Expedition des „Spiritist"
Zürich.

G. & J. Müller, Elbing,

grösste Bau- u. Kunsttischlerei mit Dampfbetrieb Ost- u. Westpreussens.

Kunstgewerbliche Werkstätte für Innendecoration,

Fabrik und Haupt-Comtoir:	Zweig-Comtoir:
Elbing,	**Danzig,**
Reiferbahnstraße 22, (Telephon 43)	Portechaisengasse 7/8, (Telephon 516)

empfehlen sich für:

Inneren Ausbau und complete Ausstattung

in stilgerechter Durchbildung von einfachster bis reichster Ausführung von
herrschaftlichen Wohnhäusern — Villen — Schulen — einzelnen Zimmern
eventl. einschl. der Schlosser-, Glaser-, Maler-, Tapezierarbeiten.

Laden- und Comtoir-Einrichtungen, Möbel und complete Ausstattungen.

Uebernahme sämmtlicher Bautischlerarbeiten
mit und ohne Beschlag in jedem Umfange.
Thüren, Fenster, Wandtafelungen, Decken, Parquet- und Stabböden, Treppen, Roll- und Stabjalousies.

Lager fertiger Zimmerthüren, Thürbekleidungen, Stab- und Parquetböden, Rolljalousies etc.
Vorbesprechungen und Kostenanschläge kostenlos. (747

Auf zur Wahl!

Beim Einkauf von
Solinger Stahlwaaren
wählet die
Stahlwaaren-Fabrik
Gebrüder Rauh, Gräfrath bei Solingen.

Diese Firma sendet dem Unterzeichneten, Abonnent der „Neuesten Nachrichten" Danzig (745

8 Tage zur Probe

ein **feines Taschenmesser Nr. 349** wie Zeichnung, mit 2 aus prima Stahl geschmiedeten Klingen und mit Korkzieher, echt Hirschhornheft mit doppelten Neusilberbeschlägen **unter Garantie**, zum Preise von nur ℳ 1,30. Zahlung oder Retoursendung innerhalb 8 Tagen, **also für den Besteller kein Risico.**

Der **neueste Prachtcatalog** mit ca. 600 Abbildungen von **Messern und Gabeln, Taschenmessern, Rasirmessern, Brot- und Schlachtmessern, Gemüsemessern, Scheeren, Waffen, Haushaltungsgegenständen,** sowie von **sonstigen vielen Neuheiten,** wird an **Jedermann ganz umsonst** versandt.

☞ Zahlreiche Anerkennungen liegen zu Jedermanns Einsicht bei uns auf.

Name u. Stand (deutlich): ....

Wohnort u. Poststation: ....



Fabrikmarke.

Bitte Annonce ausschneiden oder abschreiben.

Briefmarken nehmen in Zahlung.

Schreyer & Co. Speditionsgeschäft

Stettin etabl. 1840
empfehlen sich zur Besorgung von Speditionen zu festen billigen Durchfrachten. (773

Brauer-Schule zu Worms a. Rh.

Cursusbeginn am 1. Mai u. 1. Nov. jed. Jhr.
Nähere Auskunft unentgeltlich
Die Direction: Lehmann-Helbig. (754

Butter- u. Käse-Versand!

9 Pfd. ff. Süßrahmtafelbutter franco ℳ 9,80.
9 Pfd. fetter Emmenthaler franco ℳ 7,—.
Ia Limburger à 35 ₰ (Kisten von 50 bis 80 Pfd.)
Schweizerkäse, schön gelocht, ganze und halbe Laibe à 65 bis 70 ₰. Versand an Unbekannte gegen Nachnahme.
Rahmbutter 5 bis 6 Ctr. per Woche abzugeben.

L. Becherer,
Waldsee (Allgäu). (703

Polsterarbeit w. in u. a. d. H. saub. verf. H. Schulz, Weichmannsg. 2.

Elegante Fracks und (9758
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Marquisen
werden sachgemäß angefertigt sowie reparirt (9827
F. Oehley,
Neugarten 35c, parterre,
Eingang Schützengang.

Große Möbelwagen
empfiehlt zum Umzuge (9946
F. Sczersputowski Wwe.,
Vorstädt. Graben 66, 1 Trepp.

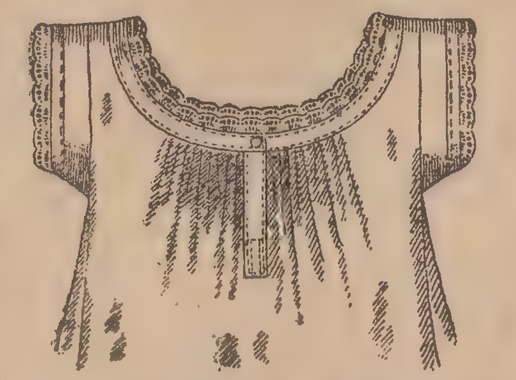
Schuhe und Stiefel werden in 35 Min. besohlt Jopengasse 6. (644

Fuhrwerke zum Umzuge sind stets zum billigsten Preise zu haben Schidlitz, Schlapke 955.
Sprengel. (9992

Rath und sichere Hilfe für nasse und trock. Flechte, sowie Bartflechte b. **H. Olschewsky,** Elbing, Alter Markt 9. (9551

Aussergewöhnlich vorteilhaftes Angebot!


Original-Abbildung.
Damenhemden No. 500,
Hemdentuch mit Spitze,
Stück **45** ₰


Original-Abbildung.
Damenhemden No. 501,
Prima Hemdentuch, Vorderschluss,
mit Spitze **70** ₰

Original-Abbildung.
Damenhemden No. 502,
Prima Hemdentuch, Achselschluss mit Spitze,
Stück **80** ₰


Original-Abbildung.
Damenhemden No. 503
aus prima feinfädig Hemdentuch oder Renforcé mit weissen und bunten Stickereien
Stück **1,25** ℳ

Schürzen.

Fantasie-Schürzen, gemustert Percal, mit und ohne Bordüre, Stück 5 Pf.
Fantasie-Schürzen mit Con-gress-Einsätzen . . . . . . Stück 30 Pf.
Wirthschafts-Schürzen aus guten Stoffen . . . . Stück 25 Pf.
Wirthschafts-Schürzen mit Achsel. . . . . . . Stück 58 Pf.
Wirthschafts-Schürzen extra weit in neuester Ausführung mit Träger . . . . . Stück 85 Pf.
Wirthschafts-Schürzen extra weit mit Schotten und Soutache besetztem Träger Stück 1,08 Pf.
Schwarze Schürzen von guten Stoffen . . . . . . Stück 45 Pf.
Schw. Seiden-Schürzen mit Zwischensatz und Spitze Stück 60 Pf.
Kinder-Schürzen in neuester Ausführung . . . . . . Stück 5 Pf.

Weisse Stoffe und Inlets.

Hemdentuche, kräftiges Gewebe, Meter 14 Pf.
Dowlas für Bett- und Leibwäsche, volle Breite, . . . Meter 23 Pf.
Renforcé für Bett- und Leibwäsche, Meter 27 Pf.
Negligé, Satin, Dimite, . . Meter 24 Pf.
Piqué-Barchend, gute Qualität, Meter 28 Pf.
Bett-Züchen, hell u. dunkel, grosse Auswahl, . Meter 17 Pf.
Bett-Inlets, volle Breite, Meter 25 Pf.
Bett-Cöper-Drell, kräftiges Gewebe, Meter 43 Pf.
Leinen, für Bett- und Leibwäsche, Meter 24 Pf.

Handtücher u. Tischwäsche.

Küchenhandtücher vom Stück Meter 6 Pf.
Gerstenkorn-Handtücher abgepasst, Stück 9 Pf.
Tellertücher glatt und mit Kante Stück 12 Pf.
Drellhandtücher glatt weiss und mit Kante, St. 18 Pf.
Jaquard-Gesichts-Handtücher Stück . . . . . . 24 Pf.
Damast-Gesichts-Handtücher Stück . . . . . . 36 Pf.
Drell-Tischtücher gute Qualit. Stück 39 Pf.
Jaquard-Tischtücher prima Qualität, Stück . . . . 63 Pf.
Servietten, Drell u. Jaquard, Stück 14 Pf.

Fertige Bettwäsche.

Bunte Bettbezüge volle Grösse Stück 1,43 Mk.
Weisse Bettbezüge volle Gr. Stück 1,38 Mk.
Bett-Einschüttungen gute Qualität . . . . . . Stück 1,95 Mk.
Weisse Satin-Bettbezüge Stück 1,88 Mk.
Bettlaken, kräftiges Baumwoll-gewebe, . . Stück 78 Pf.
Bettlaken in Leinen . . Stück 98 Pf.

Kaffeedecken.

Kaffee-Decken, Jaquard mit Kante, Stück 78 Pf.
Servietten, Jaquard mit Kante, Stück 7 Pf.
Eleg. Kaffee-Gedecke mit 6 Servietten . . . . Stück 1,30 Mk.

Gummi-Decken, gute Qualit., Stück 33 Pf.
Sophakissen . . . . Stück 35 Pf.

Taschentücher für Kinder mit Kante Stück 2 Pf.
Rein Leinen für Damen u. Herren ½ Dutzend 78 Pf.

Reste in Hemdentuch, Shirting, Negligé-Satin etc. enorm billig Meter von 5 Pf. an etc.

Staubtücher mit Kante St. 4 Pf. Wischtüch., bunt und glatt St. 4 Pf.

Portièrenketten Stück 11 ₰

Möbelschnur, Prima Qualität, Meter 5 ₰

Gardinen-Stangen

Stück 48 Pf.
Gardinen-Rosetten Stück 7 Pf.

Rouleaux in überraschend schöner Ausführung, Landschaftsmuster etc. Stück 70 Pf.

Portièren-Stangen mit 12 Ringen, Muffen, Knöpfen, Schrauben etc. Stück 2,80 Pf.

Gas-Glühlicht-Strümpfe, beste Qualität, Stück 33 Pf.

Warenhaus Hermann Katz & Co.

J. Lessheim's Möbel-Fabrik.

Geschäfts-Räume 4. Damm 13. **Gegründet 1863.** Lager-Räume: Altst. Graben 93.

Atelier für decorative

Wohnungs-Einrichtungen

in allen gangbaren Holzarten, sowie in den neuesten Stilarten.

Polsterwaaren, Teppiche, Portièren

sehr preiswerth!

Kleider-Schränke, Vertikows, Bettstellen, Tische

sind in **großer Auswahl und in saubester Ausführung am Lager.** (8643

Avis für Wiederverkäufer!
Meinen Rest
Tapisseriewaaren
habe im Ganzen auch getheilt zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen
Seifengasse 2, 3 Tr., im Frauenthor.

Manchester-Sammet, ger. od. glatt, zu Rad-, Reit-, Jagd- u. Knab.-Anz. bill. Muster frco. **S. Schwarz,** Berlin S 14. (705

Ca. 150 Spazierstöcke, Werth 1,50 bis 6,00 ℳ, sind per Ramsch zu verkaufen **H. Volkmann, Matzkauschegasse.** (739

Nordische Elektricitäts-Actien-Gesellschaft in Danzig.

Dritte Einzahlung auf das Actien-Capital.

Gemäß Beschluß des Aufsichtsraths wird

auf den 1. April 1898

die dritte Einzahlung von 25 % — Mk. 250 — pro Actie auf die sämmtlichen Actien der Gesellschaft eingefordert. Die Actionäre werden daher eingeladen, diese Einzahlung zu dem angegebenen Termin unter gleichzeitiger Einreichung ihrer Interimsscheine zu leisten und zwar nach ihrer Wahl:

In Danzig: bei der Gesellschaftscasse, Langer Markt 12, 1, oder bei dem Bankhause von Meyer & Gelhorn.

In Dresden: bei der Creditanstalt für Industrie und Handel.

Für verspätete Einzahlungen sind 6 % Verzugszinsen zu bezahlen.

Hinsichtlich aller weiteren Folgen von Zahlungsversäumniß wird auf die diesbezüglichen gesetzlichen Vorschriften verwiesen.

Die Interimsscheine sind mit doppelten Nummerverzeichnissen einzureichen. — Die Quittung über geleistete Einzahlung erfolgt auf den Interimsscheinen. (746

Danzig, den 18. März 1898.

Namens des Aufsichtsraths der Nordischen Elektricitäts-Actien-Gesellschaft.

Der Vorsitzende. Graf v. Alvensleben-Schönborn.
Die Direction. Marx. Ernst Mix.

Möbel- u. Polsterwaaren-Fabrik,

Brodbänkengasse 38, vis-à-vis der Kürschnergasse,



empfiehlt großes Lager in allen Sorten
Möbel
Spiegel und Polstersachen, jeder Preislage;
Aussteuern in echt nußb. nebst Garnitur, modern, von 350 ℳ u. theurere. **Garnituren** von 120 ℳ an, Schlaf- und Sitzsophas von 28 ℳ an, Bettgest. v. 10—90 ℳ. Nicht Vorhandenes wird solide und preiswerth angefertigt. Sicheren Kunden auch Credit. Versandt gratis.

Verkäufe

Circa tausend leere
Cigarren-Kisten
sind ganz billig zu verkaufen Brodbänkengasse Nr. 9.

1 Tisch 4 ℳ, 1 Uhr 3 ℳ, zu verk. Hinter Schidlitz Nr. 188.

1 Hand-Nähmaschine ist billig zu verkauf. Hohe Seigen 36 a, part.

Entenschmalz, a Pfund 75 ₰, zu verkaufen im Casino Melzergasse, Eingang Vorst. Graben.

Eine Hobelbank zu verkaufen Ohra 140, **Sperling.**

Grabkasten (Cement), kleine von 10 ℳ an, große von 15 ℳ an, sind zu haben **Schneidemühle Nr. 1.**

1 Paar nied. Schuhe für 1 ℳ zu verk. Jungferngasse 8, 2 Tr.

Bettrahm, Zieh-Säge, lang Stiefel bill. zu verk. Faulgrab. 8, Eing. Barthol.-Kircheng., 2. Th.

Ein Pöstchen guter Sect billig abzugeben. Offert. unter **Z 92** an die Exped. d. Bl. (548

Fischerprahm
mit Scheeren, Leine und Ketten (Drehnetz), 1 Sicken, 1 Kahn, 1 altes, 1 neues Netz und sämmtliches Zubehör dazu, verkauft billig
M. Hoffleidt,
Abegg-Gasse Nr. 18a.

Trockene
Fußleisten
verkäuflich (696
Hopfengasse Nr. 79.

Roggenstroh-Häcksel u. gesundes Futterstroh
verkauft G. Mirau, Wonneberg.

1 Vogelgebauer (Laubsägearbeit) zu verk. Schidlitz, Neue Sorge 6.

Lampen, 2- u. 3-armig (f. Petrol.) mit Kugelglocke u. Prismenbeh., f. 10 u. 12 ℳ z. verk. Langgasse 1, 2.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

49. Sitzung vom 17. März, 11 Uhr.

Am Ministertische: Dr. Bosse.

Die Berathung des Cultusetats wird fortgesetzt beim Capitel „Medicinalwesen".

Abg. Dr. Graf Douglas (Freiconf.) tritt für Beschleunigung der Medicinalreform ein. Jede neue Seuchengefahr, die auftrete, mahne zu energischen Maßnahmen. Er erinnere an die Cholera-Epidemie in Hamburg, die Tausenden von Menschen das Leben, dem Staat Millionen gekostet. Durch zweckmäßige Vorbeugungsmaßregeln hätte sich beides vermeiden lassen. Auch die Typhusepidemie in Saarbrücken mahme zur Beschleunigung der Reform. Hoffentlich bringe endlich das nächste Jahr die Erfüllung dieses Wunsches.

Redner fast aller Parteien betonen die dringende Nothwendigkeit der Medicinalreform und der Umgestaltung des Medicinalwesens.

Abg. Dr. Freiherr v. Heeremann (Centr.): Seit sieben Jahren bringe ich bei diesem Capitel die Frage der Kranke pflegenden Orden zur Sprache. Im vorigen Jahre durch Krankheit gehindert, lege ich in diesem Jahr dem Herrn Minister wieder ans Herz, diese besten Kräfte der Krankenpflege nicht weiter so zu behandeln wie bisher, was in den weitesten Kreisen die größte Erbitterung hervorbringt. Ich mache dem Herrn Minister keine Vorwürfe über die Ausführung des betreffenden Gesetzes, denn die Vorwürfe darüber müßte man dem Ministerium des Inneren machen. Aber abgesehen davon, ist das Gesetz selbst und sein Fortbestand — und darum gehen meine Worte an das ganze Staatsministerium, inclusive Ministerpräsident und Vicepräsident, die allesammt die Verantwortung für die unzulässigen Zustände tragen, — Denen hinderlich, die der Krankenpflege ohne Entgelt, nur aus christlicher Liebe sich ihr ganzes Leben widmen. Wer für solche Opfer kein Gefühl hat, hat überhaupt keins. (Sehr richtig.) Aber abgesehen von der christlichen Liebe, haben die Kranke pflegenden Orden eine große socialpolitische Bedeutung, weil die Ordensmitglieder in den Familien der Leidenden vielen und großen Nutzen bringen. Es ist darum sehr unklug von der Regierung, solches Wirken zu hindern. Wir betrachten die Krankenanstalten als die schönste Blüthe christlichen Denkens. (Sehr richtig! im Centrum.) In der schlechteren Besoldung einer bestimmten Beamtenclasse sieht man eine Herabwürdigung der betreffenden Beamtenclasse — sollte man nun in dieser Herabwürdigung der Krankenpflegerinnen nicht den Beweis dafür erblicken, daß der Staat überhaupt keine christliche Denkart, kein christliches Bewußtsein hat? (Sehr wahr! im Centrum.) Darum verlange ich vom ganzen Staatsministerium, daß es andere Maßregeln trifft, um diesen Vorwurf nicht auf sich sitzen zu lassen. (Lebhafter Beifall im Centrum.)

Minister Dr. Bosse nimmt alle Vorwürfe des Vorredners gegen das Staatsministerium als gegen sich selbst gerichtet hin, denn im Ministerium hätte noch nie eine Meinungsverschiedenheit geherrscht, auch nicht zwischen ihm und dem Minister des Innern. Das Ministerium erkenne vollkommen das gedeihliche Wirken und die sociale Bedeutung der katholischen Krankenpflege-Orden an. Ein Katholik könne kein wärmeres Herz für die Aufgabe dieser Schwestern haben, als er und die andern Minister. Bei allen Ordensniederlassungen müsse aber nach den bestehenden Verhältnissen eine genaue Prüfung der Verhältnisse eintreten. Wo ein Bedürfniß vorliege, werde die Concession auch immer ertheilt; es sei auch noch kein Fall zu verzeichnen, in dem die Erlaubniß widerrufen worden sei. Das Centrum habe ja der Abänderung des Ordensgesetzes im Jahre 1880 zugestimmt. (Widerspruch im Centrum.) Die Regierung habe kein böses Gewissen, also auch keine Veranlassung, eine Aenderung des Gesetzes zu beantragen. Allein die Provinz Posen müsse er ausnehmen, dort herrschten eben ganz abnorme Verhältnisse. Vielfach aber werde eine Niederlassung beantragt, wo ein Bedürfniß absolut nicht vorliegt. So sei für einen Badeort an der Ostsee eine Niederlassung beantragt worden, und bei der Prüfung der Verhältnisse habe sich ergeben, daß dort und in der Umgegend überhaupt nur drei Katholiken vorhanden waren. Wenn die Regierung sich in solchen Fällen ablehnend verhalte, so dürfe man sich darüber doch nicht wundern. (Beifall rechts. Zischen im Centrum.)

Abg. Dr. Langerhans (Freis. Volksp.) befürwortet vor Allem eine Besserstellung der Medicinalbeamten.

Abg. Rickert (Freis. Ver.) erklärt sich gegen die Unterstellung der Medicinalverwaltung unter das Ministerium des Innern und gegen die Schaffung eines besonderen Medicinal-Ministeriums.

Minister Dr. Bosse erklärt seine Bereitwilligkeit zur Aufbesserung der Gehälter der Medicinalbeamten. Die Errichtung eines besonderen Medicinal-Ministeriums halte er nicht für zweckmäßig.

Abg. Dr. Roettinger (Natl.) fordert bessere psychiatrische Ausbildung der Aerzte.

Abg. Dr. Virchow (Freis. Volksp.) kann letzteren Wunsch nicht unterstützen und tritt für Verbesserung der Seuchengesetzgebung ein.

Abg. Dr. Friedberg (Natl.) fragt an, weshalb das Friedrichshaller Bitterwasser in Wiesbaden verboten worden sei. Dasselbe sei doch kein Geheimmittel. Habe man es vielleicht aus politischen Gründen verboten weil es ein Gegner jeglicher Obstruction sei? (Heiterkeit.)

Minister Dr. Bosse sagt Untersuchung über die Ursache des Verbots zu.

Auf eine Anfrage des Abg. Imwalle (Centr) theilt der Minister weiter mit, die Versuche mit Tuberculin seien noch nicht beendet, es lasse sich aber von ihnen ein bedeutsames, allseitig befriedigendes Ergebniß erwarten.

Abg. v. d. Groeben (Cons.) fordert energische Maßnahmen gegen Lepra und Granulose. In der Provinz Sachsen habe sich in Folge der Sachsengängerei auch schon ein Lepra- und Granulose-Herd gebildet.

Das Capitel „Medicinalwesen" wird darauf bewilligt, ebenso debattelos der Rest des Ordinariums und das Extraordinarium ohne wesentliche Erörterung. Bei diesem kommen nur locale Angelegenheiten zur Sprache. — Der Etat des Cultusministeriums ist damit erledigt.

Nächste Sitzung: Freitag 11 Uhr. (Eisenbahn-Etat.)
Schluß $4^{3}/_{4}$ Uhr.

Aus Hof und Gesellschaft.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Das Ballfest hat nach Ablauf der eigentlichen Carnevalswochen die Herrschaft für den Rest der Saison an die Tafelfestlichkeit abgetreten. So fand auch bei den Majestäten, nach dem familiären Diner zu Ehren des Vermählungs-Gedenktages, an einem der folgenden Tage ein größeres Diner statt; wir verzeichnen auf der Liste der Eingeladenen u. A.: das fürstliche Paar Carolath-Beuthen und Graf Herbert Bismarck nebst Gemahlin, ferner den greisen Herzog v. Sagan, Oberpräsident von Achenbach, Herrn v. Levetzow und Freiherrn v. Manteuffel mit Gemahlinnen, sowie drei „Colonialmänner": Freiherr v. Richthofen, Major Leutwein und Professor Güßfeldt, sowie Stabsarzt Dr. Kohlstock, den bereits zurückgekehrten Begleiter Robert Kochs auf seiner Reise nach Capland und Indien.

Größere Diners gaben auch: Generallieutenant z. D. Graf v. d. Groeben, der frühere Kriegsminister Verdy du Vernois, Staatssecretär v. Podbielski (die erste derartige Festlichkeit im Reichspostamt unter dem neuen Herrn), Frhr. v. Stumm (im „Kaiserhof"), unterstützt als Wirth von seinem Schwiegersohn dem Oberst Schubert, Commandeur des I. Eisenbahnregiments, der die Minister und Mitglieder der haute finance geladen hatte, sowie der österreichische Botschafter v. Szögyeny, speciell zu Ehren des Legationsraths Grafen Coronini und seiner Braut, der Reichsgräfin Marianne von Oppersdorf. Hier schloß sich dem Mahle eine musikalische Soiree an. Zu einem Dejeuner (im Hotel Bristol) hatte Regierungsrath Dr. Bumiller, der bekannte Reisebegleiter und Adjutant des Majors von Wißmann, eingeladen.

Wie die Diners, so folgten sich auch die Ballfestlichkeiten bis vor wenigen Tagen auf dem Fuße. Wieviel in dieser Saison getanzt worden ist, beweist am besten wohl das Zeichen der Ermüdung, in Folge deren der zweite „Cavalierball" wegen mangelnder Betheiligung ausfallen mußte.

Herzog Ernst Günther ist erst dieser Tage aus Nizza zurückgekehrt, wo er seine Braut und deren Mutter besucht hatte. Inzwischen ist Erstere gleichfalls von dort abgereist und in Dresden eingetroffen. Mit selbstverständlichem Tactgefühl ist man dahin übereingekommen, daß Prinzessin Dorothea von Coburg, während sich die Krisis zwischen ihren Eltern entscheidet, das Haus der Mutter verlassen und bei ihrer zukünftigen Schwiegermutter, der Herzogin Adelheid von Schleswig-Holstein Aufnahme finden solle. Berlin so nahe, und in Gesellschaft der Mutter unserer Kaiserin, wird sie wohl bald dem Kaiserpaar hier eine Visite abstatten, und es befriedigt sich dann die Neugier unserer vornehmen Kreise, speciell der Damen, die gern wissen wollen, wie die künftige Schwägerin der Kaiserin aussehen und sich geben werde.

Es ist nun schon die Zeit, wo man wieder von den Resultaten der Saison in dem glücklichen Bereich des „sich Findens zweier liebenden Herzen" wird sprechen können. Die Gesellschaften und Bälle haben nicht umsonst stattgefunden. So hat der commandirende Admiral von Knorr seine einzige Tochter Frieda mit dem Lieutenant im 1. Garde-Regiment z. F., Frhrn. Friedrich von Meerscheidt-Hüllessem verlobt, dem Sohn des verstorbenen Commandeurs des Garde-Corps, sowie Generalmajor Martin v. Goßler, Chef der Centralabtheilung des Generalstabes und Brudes Ihres Herrn Oberpräsidenten wie des Kriegsministers, seine Tochter Mia mit Lieutenant Max von Ehlern im 1. Garde-Feldartillerie-Reg. Ferner verlobte sich Lieutenant Wilfried von Letton-Vorbeck vom Alexanderregiment mit Fräulein Hildegard von Schwerin, der Tochter des bekannten Mitgliedes des Herrenhauses und der Generalsynode. Ein Gesprächsstoff von besonderem Interesse war natürlich die Verlobung der Gräfin Klara Eulenburg, der geschiedenen Gattin des Grafen Friedrich, Bruders des Wiener Botschafters, mit Graf Alex. Wartensleben, Commandeur der Garde-Cavallerie-Division. Die künftige Gräfin Wartensleben ist die Tochter des verstorbenen Geh. Commerzienraths von Schäffer-Voit: aus ihrer ersten Ehe hatte sie 3 Töchter, deren älteste verheirathet ist, während die jüngeren, gleichfalls Bräute, noch im Hause des Vaters leben. Endlich noch eine Verlobung aus industriellen Kreisen, die allseitiges Interesse finden dürfte: Herr Ernst Borsig verlobte sich mit Frl. Margarethe Günther, der Tochter eines angesehenen Berliner Rechtsanwaltes.

Provinz.

(Elbing, 16. März. Die Maturitätsprüfung im Realgymnasium fand heute statt. Alle 8 Abiturienten bestanden die Prüfung und wurden Bergan I. und II., Borth, Geisler, Röckner, Scheffler und Siede von der mündlichen Prüfung ganz, Reike zum größten Theil befreit. — Von 196 im Vorjahre gegen Entgelt untergebrachten Haltekindern starben 46, d. h. rund 23%. — Der hiesige Gustav-Adolf-Frauen-Verein wird am 10. Mai eine Verloosung veranstalten, deren Erlös den armen evangelischen Schulkindern und Confirmanden in Pangritz-Colonie zu Gute kommen soll. — Der Geflügel-Zucht- und Vogelschutz-Verein Elbing beabsichtigt im Herbste d. Js. hier eine große Ausstellung zu veranstalten.

** Elbing, 18. März. Gestern wurden auf einem Neubau in der Ritterstraße der 28 Jahre alte Maurergeselle Bebernick von einem herunterstürzenden Balken so schwer verletzt, daß er auf dem Transporte nach dem Krankenhause verstarb.

t. Zempelburg, 16. März. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurden die Herren Rechtsanwalt Glinski zum Stadtverordnetenvorsteher, Kaufmann Mischnick zu dessen Stellvertreter, Kaufmann M. Brückmann zum Schriftführer und Gutsbesitzer Müller zu dessen Stellvertreter wiedergewählt. Der pro 1898/99 auf 35801 Mk. festgesetzte Communalbedarf der Stadt soll durch Zuschläge von 300 Mk. zur Staatseinkommensteuer, 250 Proc. zur Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer und 100 Proc. zur Betriebssteuer aufgebracht werden.

k. Thorn, 16. März. Die Stadtverordneten genehmigten in ihrer heutigen Sitzung, daß der Magistrat die Aufnahme einer Anleihe im Betrage von 1 600 000 Mk. vorbereitet und dazu die landesherrliche Genehmigung nachsucht. Von dieser Anleihe sind u. A. bestimmt 400 000 Mk. für den Bau eines Gebäudes für die Knaben-Mittelschule, 250 000 Mk. zu Straßenpflasterungen, 675 000 ℳ für die Ueberschreitungen der Baukosten von Wasserleitung und Canalisation, 175 000 ℳ zur Deckung des Kaufgeldes für das Grabenland und 60 000 Mk. für Uferbefestigungen und Erweiterung der Geleisanlagen der Uferbahn. Die städtische Feuersocietät hat pro 1897 ein recht günstiges Geschäftsergebniß erzielt. Für Brandschäden waren nur 9168 Mk. zu zahlen. Hiervon wurden noch 6312 Mk. durch die Rückversicherung gedeckt. Die Prämien für die Rückversicherung betrugen 10 693 Mk. und erforderten fast die ganze Einnahme an Prämien von den versicherten Gebäuden, welche 10 607 Mk. ausmachten. Das günstige Geschäftsergebniß resultirt aber besonders aus der 53 581 Mk. betragenden Zinsen-Einnahme. Trotzdem 20 000 Mk. Zuschuß an die Wasserleitungscasse gezahlt wurden, stieg das Vermögen um 25 144 Mk. Die Versicherungssumme ist auf 21 526 189 Mk. gestiegen.

k. Schülzen (Kr. Carthaus), 16. März. Am Montag Abend brach bei dem Besitzer Stenzel Abbau Schülzen Feuer in der Scheune aus, welches dieselbe einäscherte. Der Schaden ist beträchtlich. Man vermuthet Brandstiftung.

○ Bütow, 15. März. Der Strafgefangene Kubitz, der hier 6 Monate wegen Betruges abzusitzen hatte, entsprang im October v. Js. Es gelang ihm auch, unerkannt bis nach Berlin zu kommen. Vor einigen Tagen kehrte er nun zurück, um seiner Frau die Mittel zu bingen, ihm folgen zu können. Er wurde aber von der Polizei erkannt und gefaßt. — Gestern Abend entstand bei dem Bauern Wilhelm Anhut in Gr. Tuchen Feuer, welches die Scheune einäscherte. Auch das Scheunen- und Stallgebäude des Gemeindevorstehers von Gutrzenka brannte total nieder. Die Gebäude waren versichert. — Zum aufsichtführenden Richter bei dem hiesigen Königl. Amtsgericht ist Herr Amtsrichter Dr. Roeder ernannt. — Ein Kreistag wird hier am 31. d. Mts. abgehalten werden.

* Memel, 16. März. Der Lootsen-Wachtthurm soll eine bedeutende Veränderung erfahren. Es ist beabsichtigt, den Holzbau abzubrechen und durch einen neuen massiven Thurm zu ersetzen. Mit dem Bau soll, wenn angängig, noch in diesem Jahre begonnen werden, doch sind nähere Bestimmungen bis jetzt nicht getroffen.

* Pillau, 16. März. Von verschwundenen samländischen Oertern weiß die „K. A. Z." zu berichten. Eine der wichtigsten samländischen Handfesten aus dem Jahre 1258, die anläßlich der 900-jährigen Gedenkfeier des Todestages Adalberts von Prag wieder zum Vorschein kam, nennt Ortsnamen und Gegenden, die wir heute auch nicht einmal mit verändertem Namen auf der Karte wieder finden. In der Gegend zwischen Thierenberg, Lesniken und Gyrme (German) lag z. B. das campus sacer oder heilige Feld. Man gewann daselbst große Mengen Bernstein. Der Ordensconvent hatte mit Genehmigung des Bischofs das Recht, auf diesem Felde Vieh und Pferde zu weiden. Bei Alt-Pillau nennt die Handfeste den Wald Wogrym, dessen Name später in den der Ortschaft Wogram überging. Von diesem dichten Walde, der sich bis auf die Nehrung erstreckte und in dessen Mitte sich später auf dem Alt-Pillauer jetzigen Kirchhofsberge ein herzogliches Jagdschloß erhob, ist nur ein kleiner Ueberrest in der Lochstädter Plantage links vom Adalbertskreuz übriggeblieben. Die beiden Orte Kampenkyn und Nergienort unweit Pillau sind ganz verschwunden, wenn nicht Kampenkyn unser heutiges Camstigall ist. Ebenso weiß man nichts mehr von Pantym, das etwa bei St. Lorenz gelegen haben soll. Die Namen Drovinenmoter und Clochotenmoter sind noch nicht einmal erklärt. Neben Witlandsort, wo Laucstiete einstens gewohnt hatte, ehe sich die Burg Lochstädt erhob, sollen die Orte Suntyenen und Smytenen sich ausgedehnt haben. Ein Name muß noch erwähnt werden, es ist die bei Looke (Lawsken) gelegene Poys oder Kapornsche Haide, die sich bis Poysierort hinzog und an den Wald Wissegrod und Roygge grenzte. Vielleicht ist Wissegrod das heutige Wischrod bei Schönwiek (Fischhausen.)

* Stettin, 16. März. In der gestrigen Generalversammlung des liberalen Wahlvereins wurde die Candidatur Broemel's einstimmig angenommen.

∞ Stolp, 16. März. In der heutigen Stadtverordneten-Versammlung wurden die Zuschläge zu den Staatssteuern auf 185 Procent für die Einkommen- und die Realsteuern festgesetzt, d. h. 5 Procent mehr als im Vorjahre. Die Einrichtung einer Volksbibliothek wurde abgelehnt und dafür eine Unterstützung der bestehenden Vereinsbibliotheken ins Auge gefaßt.

Wenn die Veilchen blühn!

Bald sich die Felder neu beleben,
Die Veilchen schon den Kopf erheben,
Schneeglöckchen schon im weißen Kleid
Verkündet nahe Frühlingszeit.
Wenn schon die Erd' und Himmel lachen,
Braucht Groß und Klein auch Frühjahrssachen,
Die ganzen alten Winterloden
Verdrängen neue Frühlingsmoden.
Und meine Alte — en canaille —
Ging vor'gen Sonntag schon per Taille,
Ich sah so schofel aus daneben,
Als sollt' mir Euer'n Sechser geben.
Doch heut' geht's los und ich betrachte,
Was uns die Mode diesmal brachte,
Es ist in Danzig notabene

Bahnbrechend immer **„Goldne Zehne!"**

Frühjahrs-Saison 1898.

Einsegnungs-Anzüge	v. Mk.	5, 6, 7½, 9, 10.
Einseg.-Anz. w. n. Mß. gearb.	„ „	12, 13½, 15, 17, 20.
Herren-Anzüge, gut gearb.	„ „	9, 10, 12, 15, 17.
Herren-Anz., ff. Nouveautés	„ „	19, 21, 24, 28, 32.
Herren-Palet., in all. Farb.	„ „	8½, 10, 11½, 14, 17.
Herren-Palet., elegant	„ „	19½, 21, 23, 26, 29.
Herren-Hosen, sehr haltbar	„ „	1½, 2, 2½, 3, 4.
Herren-Hosen, hochfein	„ „	5½, 7, 9, 10, 12.
Herren-Jacketts, 1- u. 2-reih.	„ „	4, 6½, 8, 10, 13.
Herren-Mäntel, solid	„ „	8, 10, 11½, 14, 16.
Knaben-Anzüge, all. Façons	„ „	1½, 3, 4, 5½, 7.

Grösste, billigste u. reellste Einkaufsquelle.

Sämmtliche Garderoben sind auch für die corpulentesten Herren passend am Lager.

Bestellungen nach Maass

werden von unserem großen Stofflager vom einfachsten bis zum feinsten Genre unter Leitung bewährter Kräfte zu

denkbar billigsten Preisen

ausgeführt. (697

10 Goldene 10

10 Breitgasse 10, Ecke Kohlengasse, parterre und 1. Etage. **10**

*) Nachdruck verboten.

Hilfe für Magenleidende.

Apotheker Ed. Tacht's Magenpillen, seit Jahrzehnten von vielen Aerzten angewandt, werden als unerreicht empfohlen bei: **Magenkrampf, Magenkatarrh, Stuhlverhaltung, Appetitlosigkeit und Körperschwäche, krankhaftem Aufstoßen, Blutarmuth, Hämorrhoidalleiden** und den sich daraus entwickelnden Krankheiten: **Kopfschmerz, Schwindelanfälle, Herzklopfen, Erbrechen, nervöse Verstimmung, Kreuzschmerzen, allgemeine Mattigkeit u. s. w.**

Apotheker Tacht's Magenpillen sind kein Geheimmittel, sie bestehen aus Conchinin, Pepsin je 1,0, Goldschwefel 4,0, Eisenoxyd 5,0, Aloëextrakt 5,0, Extrakt aus gleichen Theilen Baldrian-, Angelika- und Nelkenwurzel, Pomeranzen und Nußblättern, Kamillen, Jesuitenthee und Schafgarbe, durch Ausziehen und Eindampfen bereitet genügende Quantität zur Pillenmasse zu 120 Pillen formirt. **Preis pro Schachtel Mk. 1.—.**

Käuflich in den Apotheken; wo nicht zu erhalten, wende man sich an

Apotheker Tacht in Zerbst.

Jede Schachtel trägt den gesetzlich geschützten Namenszug: *Apoth. Ed. Tacht*

Haupt-Depot für Danzig: Adler-Apotheke C. v. d. Lippe Nachfl. Georg Porsch.

Unentbehrlich für jeden Haushalt. Bitte senden Sie mir nochmals von ihren Magenpillen, ich finde sie in jedem Hause unentbehrlich. Bei mir gehen sie nicht mehr aus.
Kefersheim a. d. Nahe, 6. November 1897.
Bäcker **J. Albrecht.**

Magenleiden und Kopfschwindel. Ich theile Ihnen nun mit, daß mir Ihre Magenpillen bei meinem Magenleiden, Verstopfung und Schwindel sehr gut bekommen sind. Senden Sie umgehend zwei Schachteln.
Tübingen, den 15. September 1897. (4328
Jac. Birk, Café und Restaurant.

Die P. Kneifel'sche Haar-Tinktur,

welche sich durch ihre außerordentliche Wirkung zur Erhaltung und Vermehrung des Haares einen Weltruf erworben, und als vorzügliches Kosmeticum unerreicht dasteht, möge man den trotz aller Reclame meist schwindelhaften Mitteln gegenüber, **vertrauensvoll anwenden**; man wird durch **kein Mittel je einen Erfolg finden**, wo diese Tinctur wirkungslos bliebe. **Pomaden** u. dergl. sind hierbei **gänzlich nutzlos**; auch hüte man sich vor Erfolg garant. Anpreis., denn ohne Keimfähigkeit kann kein Haar mehr wachsen. — Die Tinct. ist in Danzig nur echt bei **Alb. Neumann**, Langenmarkt 3, **Lietzau's Apotheke**, Holzmarkt 1. In Flacons zu 1, 2 und 3 ℳ (8524

M. Baer, Danzig,

Kohlenmarkt 32. (7908

Schuh- u. Stiefel-Waaren

in den besten Qualitäten

und dauerhafter Arbeit zu billigen Preisen.

Damen-Leder-Hausschuhe mit Schleife	2,50 Mk.
Damen-Leder-Zugstiefel, prima	4,00 „
Damen-Leder-Zugstiefel, hochelegant	5,00 „
Damen-Knopfstiefel	à 5, 6, 7,40 „
Damen-Knopfstiefel in Glacé, Kalbleder, hocheleg.,	à 7, 8, 9, 10,00 „
Damen-Schnürstiefel in Chevreaux-Glacé, Kalbleder	à 9, 10, 12,00 „
Ballschuhe in Gemsleder und Lackleder	à 2,50, 2,75, 3,50 „
Ballschuhe	à 1,50, 2,25, 3, 3,50 „
Promenaden-Spangenschuhe in Lack- u. Rossled.	à 3, 3,50, 4,00 „
Herren-Gamaschen aus schwerem Rossleder	6, 7,00 „
Herren-Gamaschen aus feinem Kalbleder u. Chevreauxleder	à 7, 8, 9—12,00 „
Herren-Halbschuhe mit Gummizug und zum Schnüren	à 4, 5, 6,00 „
Herren-Halbschuhe, prima	à 6, 7, 8,00 „

Bensdorp's reiner holländ. Cacao

Ist unübertroffen! Man lasse sich nicht durch Anpreisung minderwerthiger Waare beeinflussen, welche bei billigerem Preise dennoch zu theuer ist. (3307

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Drogen- u. Seifenhandlungen.



Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt. (7966

Man achte genau auf den Namen **„Dr. Thompson"** und die Schutzmarke **„Schwan"**.

Dem Vaterlande, nicht der Partei!

Die von B. Brigl begründete von Graf von Hoensbroech und Heinrich Rippler herausgegebene

Tägliche Rundschau

Unparteiische Zeitung für nationale Politik

ist seit 18 Jahren das Lieblingsblatt der gebildeten nationalen Kreise Deutschlands. Unabhängig nach allen Seiten, vornehm im Tone und sachlich im Urtheile, sucht sie klärend und sammelnd für die Ideale des Deutschthums zu wirken, wobei ihr bisher namentlich der Beifall jener Gebildeten im reichen Maße zu Theil geworden ist, die gewohnt sind, mit eigenem, unbefangenem Urtheile an die Tagesfragen heranzutreten.

Ihre tägliche Unterhaltungsbeilage bringt nur Originalbeiträge bester deutscher Schriftsteller und gilt als die erste ihrer Art in Deutschland. Die verantwortliche Leitung dieser Beilage wird vom 1. April d. J. ab Herr

Otto von Leixner

übernehmen.

Was bringt die „Tägliche Rundschau"?

Leitaufsätze aus ersten politischen Federn.
Politische Rundschau.
Reichstags- und Landtagsverhandlungen.
Stimmungsbilder aus den Parlamenten.
Zeitungsschau.
Eigene Berichte über Verhandlungen und Versammlungen.
Sorgfältig redigirten lokalen Theil.
Ausgedehnte Sportzeitung.
Personalveränderungen der Armee u. Marine, der Juristen, Ordensverleihungen u. s. w.
Vakanzenlisten der Geistlichen und höheren Lehranstalten.
Wetterberichte und Wetterkarte.
Briefkasten.
Familiennachrichten, Bücherschau.
Umfangreichen Börsen- und Handelstheil, regelmäßige Verloosungslisten.
Wöchentlich Volkswirthschaftliche Beilage mit besonderer Berücksichtigung der Frauenfrage.
Tägliche Unterhaltungsbeilage.

Was bringt ihre tägliche Unterhaltungsbeilage?

Originalromane.
Kleine Erzählungen.
Reiseschilderungen.
Aufsätze militärischen, sozialpolitischen und wissenschaftlichen Inhalts.
Uebersicht über alle Fortschritte auf dem Gebiete der Wissenschaft.
Eingehende Berücksichtigung aller wichtigen literarischen Erscheinungen.
Referate über Kunst, Theater, Musik.
Die beliebte Scherzecke Allerlei.
Eigene Schachzeitung mit Preisausschreiben.
Allerhand Aufgaben, Räthsel, Rebusse, vierteljährliche Preisräthsel.

Bezugspreis 5 Mk. vierteljährlich.

Probenummern werden sofort nach Bestellung umsonst und postfrei 7 Tage hintereinander gesandt von der

Geschäftsstelle der Täglichen Rundschau, Berlin SW., Zimmerstr. 7, I.

Die Tägliche Rundschau hat eine bedeutend höhere Auflage wie die meisten Berliner politischen Tageszeitungen. Ihre Abonnentenzahl ist im steigen Wachsen begriffen.



C. Maquet,

Berlin W., Charlottenstr. 63, und Heidelberg.

Aelteste u. grösste Specialfabrik des Continents



für Krankenmöbel, Krankenfahrstühle, mech. verstellbare Schlafsessel, Rollstühle, Tragstühle, verstllb. Keilkissen, verstellbare Betttische, Lesepulte.

Geruchlose Zimmer-Closets, unauffällig in Stuhl- und Bankform. Bade-Apparate aller Art.

Kataloge franco. (7570

Triumph!

heisst das unübertroffene, allgemein als ganz vorzüglich anerkannte Salmiak-Terpentin-Waschpulver. Man achte beim Einkauf genau auf die Bezeichnung „Triumph" und untenstehende Schutzmarke (Engelkopf).

Jede kluge und sparsame Hausfrau

benutzt nach einmaligem Versuche nur noch „Triumph-Waschpulver", weil solches für wenig Geld eine

blendend weisse Wäsche

ohne im Geringsten die Stoffe anzugreifen, ermöglicht. Ueberall zu haben.



Alleiniger Fabrikant: Kölner Seifenpulver-Fabrik A. Jennes, Köln-Riehl a. Rh. (6533

Echtes Gas-Glühlicht!

Meinen Umzug von der Langgasse Nr. 77 nach

Langenmarkt Nr. 27, 1 Treppe

erlaube ich mir meiner werthgeschätzten Kundschaft ganz ergebenst anzuzeigen.

Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen und Wohlwollen bestens danke, bitte ich, mich auch fernerhin mit Aufträgen beehren zu wollen. (9797

Einrichtung von Gasglühlicht, Lieferung von Beleuchtungs-Artikeln.

Hochachtungsvoll
A. Peterson.

Zu Hochzeits- und Geburtstags-Geschenken

sowie anderen festlichen Gelegenheiten empfehlen als Zimmerschmuck (6345

Wandbilder

in allen Preislagen und Formaten.

Stiche, Gravuren, Kunstdrucke, Photographien etc. gerahmt und ungerahmt.

Homann & Weber's Buch- und Kunst-Handlung. Danzig, 10 Langenmarkt 10.



(916

Kaffee 80 Pfg. Kaffee

gebrannt und reinschmeckend.

1 Pack Schweden	8 ₰
1 große Sch. „Amor"	5 ₰
3 gr. Schacht. Wichse	10 ₰
3 Pfd. Soda	10 ₰
Oranienburger Seife I	20 ₰
1 Zollpfund Lichte	40 ₰
Schmalz (Fett) p. Pfd.	30 ₰
Schmalz (Berl. Braten) pro Pfund	35 u. 40 ₰
Kaffeeschrot, alle Pack mit Bild	10 ₰
Stangenspargel, 2-Pfd.-Büchse	1,00, 1,20 ℳ
Schnittspargel, 2-Pfd.-B.	80 ₰
Schneidebohnen, 2-Pfd.-B.	35 ₰
Junge Erbsen, 2-Pfd.-B.	50 ₰

Hochfeiner Grog-Rum, früher 1,60 ℳ, jetzt 1 ℳ

Feiner Cognac, früher 2,00 ℳ, jetzt 1,00 ℳ

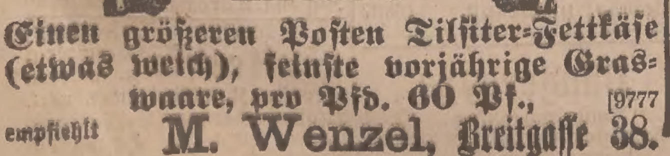
Stockmannsh. Pomeranzen, früher 1,25 ℳ, jetzt 80 ₰.

Franz. Rothwein, (Bordeaux 1893er) nur 1,00 ℳ

Süsser Ungar, früher 1,75 ℳ, jetzt 1,00 ℳ nur noch kurze Zeit, so lange der Vorrath reicht.

Sämmtliche anderen Colonialwaaren zu billigsten Tagespreisen. (6296

Julius Kopper,
46, 47, 48 Poggenpfuhl 46, 47, 48.

Käse.

Einen größeren Posten Tilsiter-Fettkäse (etwas weich), feinste vorjährige Graswaare, pro Pfd. 60 Pf., [9777
empfiehlt **M. Wenzel, Breitgasse 38.**

Dürkheim, Rheinpfalz. (Größtes Weinbauterrain Deutschlands.)

Weiß- u. Roth-Wein, garantirt rein, 50 Liter ℳ 30,—
Proben billigst.
7908] **Philipp Siegmund.**

Ausverk. v. Regenschirm. zu f. bill. Preisen Tobiasgasse 29, pt. (576

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin.

Gegründet 1838. Besondere Staatsaufsicht. Vermögen: 100 Millionen Mark.

Versicherungen mit Gewinnantheil von sofort beginnenden od. aufgeschob. **Renten** mit gleichbleib. od. steigenden Beträgen zur Erhöhung des Einkommens und **Altersversorgung. Aussteuerversicherung.** Geschäftspläne und Auskunft bei **P. Pape** in Danzig, Ankerschmiedegasse 6. (5414

stand sie vor ihm. Ihre Blicke trafen sich. Fast eine Minute sahen sie sich in die Augen. Keiner sprach ein Wort.

Da nahm er wieder ihren Arm. „So, mein Fräulein Leichtsinn“, sagte er dann lächelnd, „jetzt lasse ich Sie nicht wieder los, jetzt müssen Sie mir gehorchen.“

Schweigend, noch immer zitternd, ließ sie es nun geschehen, aber als sie sich wieder ansahen, da mußte sie erröthend den Blick senken.

Und dann kam ihm plötzlich wieder die Lust an, sie an sich zu reißen und nun ihr den Kuß zu rauben. Doch einen Augenblick nur übermannte ihn die wilde Lust, dann war er wieder Herr darüber. Nun that er heimlich einen Schwur, sie nicht eher zu küssen, bis sie sein Eigen war. Jetzt war es ihm klar, daß er sie liebte und daß sie sein Weib werden mußte.

So kam es, daß all' die guten Stammtischfreunde auch heute wieder mit enttäuschten Hoffnungen abziehen mußten.

Aber als das Paar sich trennte fragte Fritz: „Darf ich hoffen, Sie bald wieder zu sehen, Fräulein?“

Darauf antwortete sie leicht erröthend: „Meine Eltern würden sich sehr freuen, wenn Sie uns mit Ihrem Besuch beehren wollten.“

Dankend küßte er ihr die Hand und sagte: „Also dann auf Wiedersehen!“ Als er ging, sah er es an ihrem Blick, daß auch sie ihn liebte. Jubelnd ging er von dannen. Nun war Alles gewonnen!

Noch an demselben Abend gab er am Stammtisch die zehn Flaschen Röderer zum Besten und sagte: „Meine Herren, ich habe die Wette verloren, wir wollen den festgesetzten Termin nicht abwarten, ich bereue, was ich damals in der Uebereilung gesagt habe, nehme es zurück, denn ich halte es für schmachvoll, eine Dame auf solche Art und Weise zu compromittiren; ich bitte also um strengste Discretion über die ganze Geschichte — und nun Prosit, meine Herren!“

Sie tranken bis zum frühen Morgen, und als der junge Lehrer in heiterster Laune Fritz bei Seite nahm und ihm heimlich zur bevorstehenden Verlobung gratulirte, da antwortete dieser mit einem vielsagenden Lächeln: „Na, was nicht ist, kann ja noch werden.“

Vier Wochen später war die schöne Grete wirklich verlobt mit dem blonden Riesen.

Fürs Haus.

Um weißseidene Kleider, Hüte, Bänder vor dem Gelbwerden zu schützen. Zu diesem Zwecke färbt man dünnen Baumwollstoff mit gutem Neublau, wie man solches zum Bläuen der Wäsche benutzt, und schlägt die zu schützenden, weißseidenen Stoffe, und zwar ohne den blaugefärbten Stoff vorher zu plätten, hinein, so daß sie völlig eingehüllt sind, schlägt sodann noch ein anderes, dichteres, weißes oder auch farbiges Tuch darum und verwahrt das Ganze in einem möglichst luftdichten Schrank oder Kasten.

Schwarze, wollene Schürzen zu waschen. Man wasche dieselben in lauem Wasser mit Seife rein, spüle in klarem Wasser nach und trockene sie. Hierauf lege man die Schürzen, auch schwarze wollene Kleider, in sogenanntes Glattwasser, welches bei jedem Bierbrauer zu bekommen ist, nehme die Wäsche gleich wieder heraus, winde sie aus, schlage sie in Tücher und bügele sie, wenn sie noch etwas feucht ist, auf der linken Seite trocken. Dadurch erhalten die Schürzen etwas Steife und hübschen Glanz und sehen wie neu aus.

Vorsicht beim Aufbewahren von Speisen und Getränken. Man darf aus wichtigen Gesundheitsrücksichten niemals Speisen und Getränke im Metallgeschirr kalt werden oder stehen lassen, Vergiftung mit Grünspan, Rost oder Blei können die Folge davon sein.

Gesundheitspflege.

Salbeiblätter zum Conserviren des Zahnfleisches. Man sollte stets eine kleine Schachtel mit Salbeiblättern auf dem Waschtische vorräthig stehen haben und das Zahnfleisch jeden Morgen mit einem Salbeiblatt abreiben. Auch bei Krankheiten nach dem Genusse von starken Tropfen, welche oft die Zähne zerstören, ist die Anwendung eines Salbeiblattes zu empfehlen; nach dem Einreiben spüle man den Mund mit Wasser aus.

Schlafe nicht an kalter, feuchter Wand, dadurch erkältest Du Dich. Dein Bett stelle nicht längs der Wand, sondern frei in das Schlafgemach. Dieses darf keine kahlen, schimmeligen Wandungen besitzen, sondern sollte mit trockener Täfelung versehen sein, die sich leicht reinigen läßt.

Behufs Beseitigung der Mitesser. Behufs Beseitigung der Mitesser empfiehlt sich z. B. folgendes Verfahren: Man lasse sich aus 5 Gramm Schwefelmilch, 2 Gramm kohlensaurem Kalium, 10 Gramm gereinigtem Glycerin und 20 Gramm Franzbranntwein eine Paste herstellen, bestreiche damit vor dem Schlafengehen die betreffenden Stellen nach vorheriger gründlicher Waschung und sorgfältiger Trocknung und bedecke dieselben. Des Morgens ist es wieder abzuwaschen und eine Salbe aus 5 Gramm Präcipitat Lanolin und 10 Gramm Vaseline einzureiben. Diese Vornahme ist mehrmals zu wiederholen. Man muß dabei auch für regelmäßige Darmthätigkeit sorgen und sich des Genusses alkoholischer Getränke und scharf gesalzener und gewürzter Speisen enthalten.

Am Familientisch.

(Nachdruck verboten.)

Rösselsprung.

dich	sie	greifst	dein	stumm	zu	nicht
wo	le	tröst	was	be	in	los
frommt	der	sie	te	sin	du	greifst
bens	her	die	*	der	sprach	lich
spruch	dich	näch	ster	bricht	be	rum
sie	licht	ser	weiß	du	plötz	macht
tie	gott	kommt	wenn	gram	wa	nicht

Verwandlungsaufgabe.

Berg Bebel Eduard Fuge Gericht Mette Rast Teil Ton Weser Zeile.

Jedes der obigen 11 Wörter läßt sich durch Veränderung eines Buchstabens in ein anderes Wort verwandeln. Wer die richtigen 11 Wörter gefunden hat, kann sie so ordnen, daß sowohl die fortgelassenen als auch die neu aufgenommenen Buchstaben (die letzteren in umgekehrter Reihenfolge) den Vor- und Zunamen eines deutschen Dichters ergeben.

Altrömische Inschrift.

(Für unsere kleinen Lateiner.)

MITTE ATRIVM FRVSTA.

Auflösungen folgen in No. 13.

Auflösungen aus Nummer 11:

Lösung des Bilderräthsels:

Wahrheit kann man begraben und sie lebt doch.

Lösung der Pyramide:

Z
U Z
Z U G
Z E U G
Z U N G E
Z E U G E N

Lösung des Räthsels: Regiment (Reis, Eier, Mentor).

Namen der Einsender.

Drei Räthsel lösten: Grethe Kock, Paul B . . . . e, Hans Liedtke, Felix Boldt, Otto Klebb, Wilhelm Deih, Walter Neukirch, Louise Neukirch, Felix und Paul Meerwald, Marie Wagner, Herm. Wagner, Albert Ohl, Otto Magdeburg, Bruno Wagner, Albert Galinski und Frau, Eugen Osc. Uhlich, Bernhard Koschnik, Wilh. Schaller, Fritz Platz, Agnes Wroblewski, Walter Geißler, Ella Schauer, Erich Schäfer, Johann Emil Milde, Catharina u. Cäcilie Alm, Max Neumeyer, Frau Vorrath, Walter Kunike, Frieda Grönke, Wanda Rumza, Max Sorgatz, Walter Liedtke, Wilh. Rahn, Trude Schadei, Max u. Agnes Salewski, Otto Klebb, Elisabeth Klebb, Paul und Frieda Packeiser, Josef Ollick. Max Busacker, Georg u. Frieda Guhse, „Haideblümchen vom Stolzengrund!“ R. Voß Max Licznerski, Anna Witzke, Paul Puttkammer, Paul Drewniak, Otto Knitter, Paul Scheffler, Paul Sowitzki, Otto Romann, Paul Witzke, Fritz Dieball, Marie und Hedwig Kuhn, Leo Lewandowski, Erich Thymian, Arthur Stahl-Danzig. Leuchtkäfer-Nixhöft.

Zwei Räthsel lösten: Max Pieper, Otto Grüber, Julius Teschner, Ernst Schmidt, O. Treder, Albert Kanzler, E. Meßmer, Hedwig Gudat, Selma Mader, Familie Block, Conrad Klingroth, Bruno Beck, Felix Reuter-St. Albrecht, Franz Topp, Maxel Falliner, Albert Look, H. Treder, Henriette Klein, Walter Liewers, Lucie Radtki, Bruno Beck, Helene Moschall, Victor Bröske-Danzig.

Ein Räthsel lösten: Arthur Neumann, Fritz Reimer, Paul Schumann, Hedwig W., Tom u. Jerry Althausen, Otto Bergmann, Emma Zittlau, Friedrich Hopp, Curt Tryinski, Otto Hopp, Herm. Spitthof, Oscar und Trude Matrisch-Danzig.

Die Glücklichen.

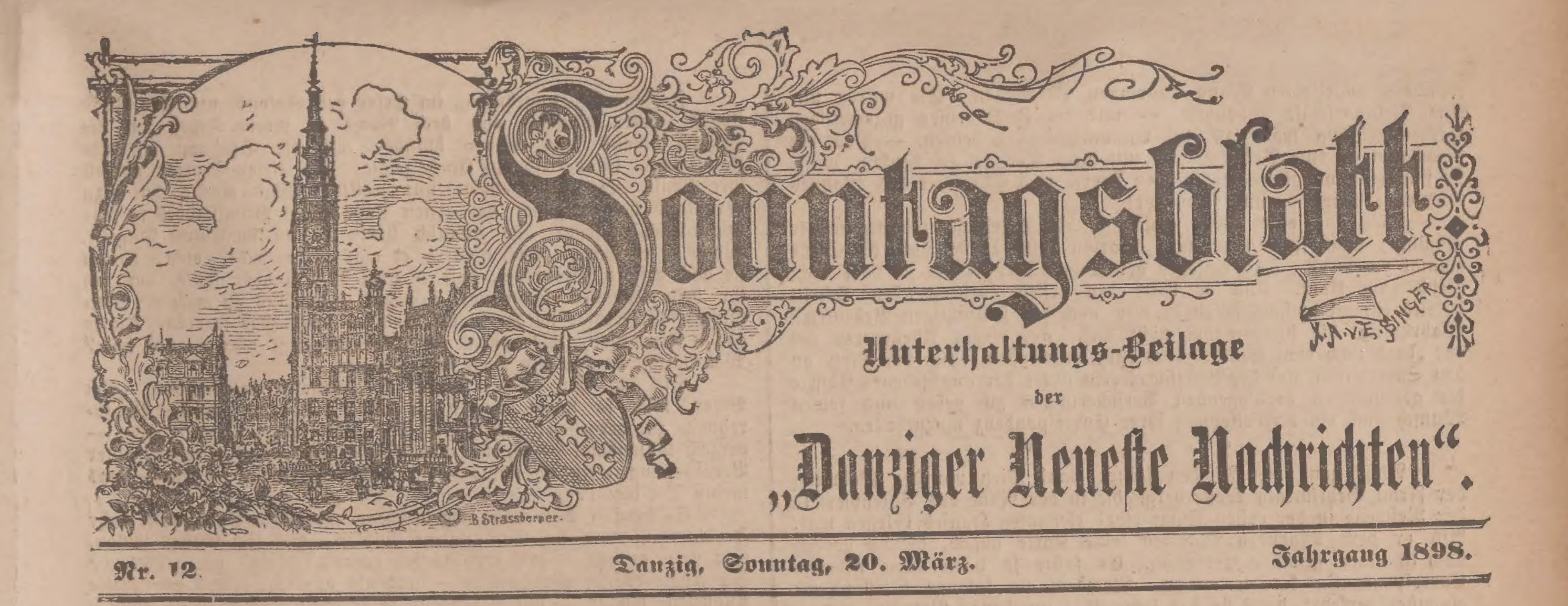
Er hackt sein Holz, Jahrein, Jahraus,
Zum Abend früh vom Morgen,
Und sie besiegt im kleinen Haus
Die tausend großen Sorgen.

Tropft abends ihm der warme Schweiß
Von seiner Stirne nieder,
Sie trocknet sanft, sie glättet leis'
Die Furchen alle wieder.

So haben darben sie gemußt
In vielen, schweren Jahren —
Und Niemand hat es wohl gewußt
Wie glücklich beide waren.

Die Namen derjenigen Einsender, welche richtige Lösungen obiger Räthsel bis nächsten Mittwoch unter der Adresse: Redaction des Sonntags-Blatt der Danziger Neueste Nachrichten“ einsenden, werden im nächsten Sonntags-Blatt veröffentlicht

Verantwortlich: Eduard Pietzcker.
Druck Verlag der Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie.



Sonntagsblatt

Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Nr. 12. Danzig, Sonntag, 20. März. Jahrgang 1898.

Rückschlag.

Wie? — Schnee? — Winter, was willst Du noch?
Geh — laß Dein toll Gebahren —,
Geh nur, denn Frühling ist's ja doch —,
Du magst zum Henker fahren!

Wißt, gestern war ich draußen im Wald,
Da hab' ich Veilchen gesehen,
Das war des Frühlings Allgewalt; —
Dein Schnee muß ja vergehen.

Ein Veilchen kann vielmehr als Du,
Es ist des Frühlings Auge; —
Herr Winter, geht — legt Euch zur Ruh,
Ich glaube, daß es Euch tauge!

Denn die Veilchen und der Sonnenschein,
Das Leben und Liebesgekose —
Sie nah'n! — der Lenz bricht mächtig herein,
Der Liebeslenz, des Lebens Rose.

Ludwig Weber.

Verspielt.

Novellette von P. Grabein.

(Nachdruck verboten.)

„Cavalier aus altadligem Hause, Ende der Zwanziger, activer Officier, ritterliche Erscheinung, sucht zwecks Heirath die Bekanntschaft sehr vermögender Dame, Wittwe nicht ausgeschlossen. Discretion auf Cavaliersparole! Offerte durchaus ernst gemeint. Gefl. Offerten erbeten sub A. v. B. 189, Expedition dieses Blattes.“

„So, da wäre ja dies edle Schriftstück aufgesetzt!“ Die Feder von sich werfend und von dem eleganten Diplomatenschreibtisch aufspringend, rief es mit leisem, bitterem Auflachen ein noch jüngerer Mann aus, dessen tief eingebranntes Gesicht mit der scharf abgeprägten, weißen Stirn, den gekräuselten Helmträgern an den Schläfen und dem flott aufgebürsteten blonden Schnurrbart auf den ersten Blick den Officier verrieth, obgleich er ein elegantes Civil trug. Ein scharfer Zug um die Lippen begleitete seinen selbstironischen Ausruf und den verächtlichen Blick, mit dem er das Blatt Papier da auf dem Schreibtisch betrachtete. Ja, er war sich vollkommen klar darüber, was diese wenigen Zeilen für ihn bedeuteten: daß sie ihm seine Selbstachtung kosteten. Er, Dietz von Klingen, der Sohn eines alten, edlen Geschlechts, das bis auf den heutigen Tag den Schild seiner Ehre makellos erhalten hatte, — er wollte sich verkaufen, seine eigene Person — nein, den hochgeachteten Namen seiner Väter marktschreierisch durch die Zeitungen ausbieten. Pfui Teufel, es war infam! Aber, was hilft's? Es giebt nur zwei Wege für ihn, um der Schuldenlast zu entgehen, die in allernächster Zeit über ihn zusammenbrechen muß: eine reiche Heirath oder — eine Kugel vor den Kopf! Ein Drittes giebt es für ihn nicht. Was soll auch aus einem wegen Schulden um die Ecke gegangenen Lieutenant, der nichts gelernt hat, in der Welt noch groß werden? Und einen Klingen allmählich verlumpen zu sehen — nein, das Schauspiel wollte er der Welt doch nicht bieten. Bleibt also bloß die Alternative: Kugel oder Heirath. — Die Kugel? — Hm nun ja, auch ein Ausweg — unter Umständen der einzige. Aber, zum Teufel! Ein gut Pack Schulden ist doch am Ende noch kein Verbrechen, das einem die Pistole in die Hand drückt. Und das Leben ist doch schließlich auch noch etwas werth?

Dietz tritt an das geöffnete Fenster seines elegant eingerichteten Herrenzimmers, durch dessen dunkle, schwere Vorhänge das warme Sonnenlicht eines Maientages fluthet. Draußen lacht der blaue Himmel, eine würzige Luft weht linde, ein zartes Grün spinnt sich um die Zweige vor ihm im Garten, und die Vögel zwitschern in Lenzesluft in den Bäumen. Mit langem, gierigem Zug saugt der finster sinnende Mann die köstliche, balsamische Luft in seine breite Brust. Seine Stirn glättet sich mit diesem Schlürfen, und das Herz geht ihm auf. Die Lust am goldenen, schönen Leben schwillt mächtig in seiner Seele. Sterben — jetzt, wo Alles ringsum sich blühendem, sorglosem Leben entgegendrängt? Pah, Unsinn! Auch er ist jung und lebenskräftig. Es gilt nur, das goldene Glück zu haschen. — Nun, wohlan, es sei!

Entschlossen tritt der Mann vom Fenster zurück. Wenige Minuten später ist er auf dem Wege zur Zeitung, die sein Heirathsgesuch aufnehmen soll.

* * *

Schon drei Tage später war eine Antwort da; Umschlag und Brief waren von modefarbenem, dickem Papier, und ein feiner Parfümhauch lag darüber. „Aha, ein Goldfisch hat angebissen!“ lachte Dietz auf, als er, mit dem Brief von der Zeitung heimgekehrt, sich auf die Chaiselongue fallen ließ und den Umschlag herunterriß. Er überflog gespannt die Zeilen, die volle vier Seiten bedeckten, dann warf er das Schreiben auf den Luthertisch neben sich, entnahm ihm eine Cigarette und blies nun nachdenklich die duftenden Rauchwölkchen vor sich hin. Er überdachte die eben gelesenen Worte. Im Grunde hatten sie keinen so schlechten Eindruck auf ihn gemacht. Sie rührten von einer Mutter her — einer Dame aus gutem Hause, wie sie sich selbst beiläufig bezeichnete und wie es nach dem Schreiben auch wirklich schien — die eine Tochter hatte, zwanzigjährig, schön und von goldenem Charakter. Das Alles stand so in dem Brief. Hm, ein wahrer Ausbund von prima Qualitäten, die Vermögensverhältnisse sind auch gut — aber warum findet sich denn für diesen Engel kein Mann? Nun, Mama giebt auch hierüber Auskunft. Das Töchterchen hat eine Jugendliebe gehabt — für irgend einen schwindsüchtigen Kerl von Maler. — Der ist eingegangen, und seitdem will sie von keinem Mann mehr etwas wissen. — Famos, ein richtiger Roman! Und Dietz lacht laut auf. Warum auch nicht? Wer weiß, was hinter diesem Schwindel steckt und dieser romantischen Jungfrau! — Zwar die Alte entschuldigt sich ja ellenlang wegen ihres „ungewöhnlichen Schrittes“ — nur die Ueberzeugung, es mit einem wirklichen Cavalier und einem Ehrenmann zu thun zu haben, und Unmöglichkeit, ihr Kind dazu zu bewegen, in Kreise zu gehen, wo sie junge Männer kennen lernen könnte, hätte sie sich zu diesem Schritt entschließen lassen. Doch, nichts läge ihr ferner, als ihr Kind einem

fremden, ungeliebten Mann zubringen zu wollen. Sie würde nur eine Bekanntschaft anbahnen, — nur im Falle einer gegenseitigen Herzensneigung wäre an ihre Einwilligung zu denken. — Doch ehe überhaupt an eine Bekanntschaft mit ihrer Tochter zu denken, müsse sie sich selbst von dem persönlichen Werth und Charakter des Mannes überzeugt haben — und so weiter!

Dietz lag eine Weile grübelnd, ein Spielball widerstreitender Gefühle; dann sprang er auf. Warum sollte er sich nicht die Sache einmal ansehen? Das Ansehen der Waare verpflichtete ja noch nicht gleich zum Kauf. Und er hatte den ersten entscheidenden Schritt bereits einmal gethan, wozu da also noch die feinfühligen Bedenken? Wahrhaftig, die standen ihm nicht mehr an, einem Abenteurer auf der Jagd nach dem Glück! Und kurz entschlossen setzte sich Dietz an den Schreibtisch, um der Briefschreiberin unter der angegebenen Chiffre die gewünschten beruhigenden Versicherungen zu geben und seinen Wunsch nach einer Fortsetzung ihrer Correspondenz mitzutheilen.

* * *

Nicht ganz vier Wochen später stand Dietz vor der Wohnung der Frau Geheimrath Westerberg, die in der Nähe des Villenviertels der Residenz in der ersten Etage eines eleganten Hauses belegen war. Als er dem öffnenden Mädchen seine Karte abgab, befand er sich doch in einer gewissen Erregung. Er sollte ja heute seine geheime Correspondentin kennen lernen. Nachdem sie solange brieflich mit einander verkehrt, hatte sie das letzte Mal um seinen Namen gebeten, und als er ihr gewillfahrt, ihm auch das eigene Incognito gelüftet und um seinen Besuch in ihrem Hause gebeten.

Da war er nun, und wenige Minuten später stand er seiner Correspondentin gegenüber. Die persönliche Bekanntschaft machte anscheinend beiderseits den allerbesten Eindruck. Dietz war auf's Angenehmste überrascht, eine stattliche Dame von distinguirtem Aussehen und tadellosesten Formen vor sich zu sehen, und der vollendete Cavalier, der ihr mit ausgesuchter Artigkeit und weltmännischem Takt über die peinlichen ersten Augenblicke dieses ungewöhnlichen Besuchs hinweghalf, schien der Geheimräthin sehr zu gefallen. Die Unterredung wurde schließlich entscheidend. Dietz — der in Civil erschienen war — hatte Vertrauen zu der sympathischen, vornehmen Frau gefaßt. Eine Verbindung mit deren Hause erschien ihm schon ganz acceptabel, und so machte er denn unumwunden Angaben über seine Person und seine finanzielle Lage. Als er die nicht unbedeutende Summe seiner Schulden und ihre Dringlichkeit eingestanden hatte, machte die Geheimräthin zwar ein etwas ernstes Gesicht, doch dann versicherte sie, daß sich das wohl zur Zufriedenheit werde regeln lassen. Doch die große Frage sei ja, wie ihr Kind, ihre Fredine, sich zu ihm stellen werde. Nun, man müsse es dem Schicksal überlassen, ob es ihre Herzen zusammen wende. Vorerst handle es sich darum, ihn in ihr Haus einzuführen.

Als Dietz sich mit einem respectvollen Handkuß von der würdigen Dame empfahl, da war alles Nöthige verabredet, um in unauffälliger Weise die Bekanntschaft mit Fredine zu bewerkstelligen.

* * *

Es war ein warmer Vormittag im Juli. Dietz hatte es sich, von einem anstrengenden Uebungsmarsch heimgekehrt, für ein halbes Stündchen bequem gemacht. Nicht für länger, denn um 11½ Uhr hatte er schon wieder seiner Braut versprochen, sie zu besuchen. Ja, er war wahrhaftig seit gestern ein glücklicher Bräutigam. Die Sache mit Fredine war richtig perfect geworden. Pfui — was für ein häßliches Wort. Nun freilich, er hatte zu Anfang die Geschichte ja nicht anders als ein Geschäft angesehen und behandelt, aber ganz allmählich war er dabei mit dem Herzen engagirt worden, immer stärker und stärker — und schließlich, da mußte er es sich gestehen, daß er, der tolle Dietz, regelrecht verliebt war in dies Mädchen, das erst ein Gegenstand seiner Speculation. — O wie niederträchtig klang ihm dies Wort jetzt in Verbindung mit der Person des süßen, ihn anbetenden Geschöpfes, das durch den schönen, ritterlichen Mann aus der Vereinsamung gerissen wurde, in die es nach dem Verlust des Jugendfreundes getrieben worden war, und ihm bald vertrauensvoll sein aufopferungsfreudiges, junges Herz zu eigen gab. So war es denn gestern dazu gekommen, daß ihr Mund aussprach, was die Herzen schon längst geahnt. Fredine hat der Mutter ihr Glück sofort mitgetheilt, und diese, zwar ersichtlich stark betroffen, hatte den Liebenden nach kurzem Zögern doch ihren Segen ertheilt. Doch bat sie Dietz, mit der Veröffentlichung noch so lange zu warten, bis die Genehmigung von Fredine's Vormund eingeholt sei. Diese würde sie indessen brieflich — der Vormund wohnte auswärts — sofort nachsuchen und natürlich anstandslos erhalten.

Dietz dehnte sich, behaglich ein kühles Glas Mosel schlürfend, den der Bursche, wie gewohnt, dem aus dem Dienst heimgekehrten Herrn zurecht gestellt hatte, als es klopfte. Auf sein Herein trat in das Zimmer eine Ordonnanz, die sich vorschriftsmäßig vor ihm aufstellte und den Herrn Lieutenant sofort zu dem Herrn Oberst bat. Dietz fuhr auf. Zum Kuckuck mit dem Alten! Was hatte der jetzt gerade von ihm zu wollen, wo er kaum nach Haus gekommen war und gleich wieder im Begriff stand, auszugehen! Indessen verriethen seine Worte natürlich nichts von dieser Empfindung, bedeuteten dem Manne vielmehr, daß es gut sei. Mit scharfer Kehrtwendung verließ die Ordonnanz darauf das Zimmer, während Dietz sich fluchend für die Meldung beim Obersten anzog und sich dann sogleich dorthin auf den Weg machte.

* * *

Fredine saß ungeduldig im Erker des Salons, und ihre Blicke flogen immer häufiger von dem Buche in ihrem Schoß auf die Straße hinaus und wieder hinüber auf die Stutzuhr auf dem Kaminsims, die bereits auf Eins zeigte. Ein tiefer Seufzer schwoll ihre Brust. Wo der Geliebte nur weilte? Was mochte ihn dazu veranlaßt haben, gleich am ersten Tage ihres Brautstandes so sehr unpünktlich zu sein? Da plötzlich hörte sie es im Entree klingeln. Wenn er es wäre. Doch nein — er war es ja leider nicht; hatten sie doch gestern verabredet, daß er zwei Mal klingeln sollte, um sich ihr beim Kommen schon von draußen bemerklich zu machen. Enttäuscht sah Fredine wieder in ihr Buch — doch, was war das, klirrte es im Flur nicht, wie wenn ein Säbel abgelegt wird — und jetzt? Wahrhaftig, da trat ihr Dietz in's Zimmer.

Sie lag ihm an der Brust, ihn stürmisch umschlingend. „Du Böser, mich so lange warten zu lassen und dann ganz die Verabredung zu vergessen!“ schmollte sie. „Ja, verzeih', mein Lieb, — verzeih tausendmal — ich war dienstlich abgehalten — aber von einer Verabredung weiß ich nichts — ja wahrhaftig nichts — wie — was meinst Du damit?“

Erschrocken über seine abgebrochene, gedrückte Sprechweise fuhr Fredine auf und sah ihm nun erst in's Gesicht. Um Gottes willen, was hatte er nur — wie verstört sah er aus — was war geschehen? Sie fragte es ihn mit Bangen — und als er einige forcirt scherzhafte Ausflüchte machte — mit flehenden, herzergreifenden Worten, immer und immer wieder, sie ließ ihm keine Ruhe — und endlich war sein Widerstand besiegt. Mit dumpfer Stimme erzählte er, was sich begeben hatte. Der Oberst hatte ihn ernst, sehr ernst empfangen, sich vergewissert, daß im Nebenzimmer Niemand war und — ihn dann gefragt, ob er — ob — nun, ob er ein gewisses Inserat aufgesetzt hätte, das er ihm zugleich vorgelegt habe. Dies Inserat — sei mit der Officiersehre nicht vereinbar gewesen. Und da er es thatsächlich habe einrücken lassen, nun — so sei es eben aus. Er werde mit schlichtem Abschied entlassen werden. Und das könne ein Träger seines Namens natürlich nicht — —

Die letzten Worte murmelte Dietz so leise, daß sie Fredine unverständlich blieben. Aber es genügte auch so schon, um sie totenbleich, mit angstvoll geöffneten Augen auf den Geliebten starren zu lassen. Sie fühlte es ja mit grausamer Klarheit, nun war Alles aus, der kurze, selige Traum ihres Glücks sollte zerrinnen. Nur Eines begriff sie nicht. Wie konnte ein Inserat einen Officier ehrlos machen? Sie beschwor Dietz, ihr Alles zu sagen. Der Unglückliche kämpfte einige Augenblicke furchtbar mit sich. Mußte er auch dies Letzte noch leiden, der Geliebten selber seine Schande eingestehen? Nun, wohlan, es sei! Es sollte die gerechte Sühne für sein frivoles Spiel sein, das er im Anfang um ein Lebensglück gespielt hatte. Und mit tonloser Stimme, mit gesenkten Augen, die Hände fest ineinander gepreßt, erzählte Dietz der Braut von seiner Heirathsannonce und dem Anlaß dazu, seinen zerrütteten Vermögensverhältnissen.

Fredine hörte ihn stumm an; aber totenblaß wurde ihr Antlitz. Sie ahnte erst nicht, in welchem Zusammenhang diese Anzeige zu ihrer Person stand, sie glaubte zunächst, daß Dietz noch außer ihr ein Mädchen umworben habe. Doch plötzlich durchzuckte sie eine furchtbare Ahnung, und sie stieß halblaut, aber vor Erregung fliegend, die Frage hervor: „Die durch das Inserat Gefundene — bin ich?“

Er wagte es nicht, auf diese Frage zu leugnen. Stumm ließ er den Kopf zur Bejahung sinken. Da entrang sich ein gellender Schmerzensschrei ihren fahlen Lippen, und die Hände vor das Antlitz schlagend, stürzte die Unglückliche aus dem Gemach.

Wenige Augenblicke später trat durch die andere Thür die Geheimräthin ein, bleich und aufgeregt; der Schrei hatte sie herbei gelockt. Um Gottes willen, was geht hier vor? Was thun Sie mit meiner Tochter?“ Und sie trat dicht vor den Officier, der in finsterer Verzweiflung vor sich hinstarrte. Dietz sah auf. Er wußte nicht, wie es kam, aber er empfand auf einmal gegen diese Frau einen glühenden Haß. War sie doch seine Mitschuldige, war sie doch die Veranlassung zu seinem Untergang. Und so antwortete er mit bitterem Spott: „Nichts Besonderes, verehrte Frau! Ich erzählte nur eben Ihrem Fräulein Tochter, wie wir unsere Liebe der Erfindung der Druckerschwärze zu verdanken haben.“

Die Geheimräthin sah den Sprecher verständnißlos an. „Herr von Klingen, keine Scherze in dieser Minute, ich bitte, ich beschwöre Sie!“ — „Nun, wohlan, Sie sollen sehen, daß ich auch ernst sein kann, verd—“ er sprach das Wort doch nicht aus — „sehr ernst!“ Und mit kurzen Worten, die sie aber wie Keulenschläge trafen, erzählte er ihr, was geschehen.

„Unmöglich, es kann ja nicht sein. Der Baron hatte mir doch versprochen —.“ Die Geheimräthin brach rasch ab. Doch Dietz horchte plötzlich auf. Heftig fragte sie weiter: „Aber wie ist es nur möglich? Wie hat man es erfahren? Haben Sie keinen Verdacht —?“ Der Officier antwortete mit bitterem Auflachen: „Höchst einfach! Irgend ein Schuft hat es ausspionirt und —“ Die Geheimräthin fuhr zurück, erdfahl, und wie von einem Peitschenhieb getroffen. In Dietz stieg im selben Augenblick ein furchtbarer Verdacht auf und wurde zur Gewißheit, als er sich ihrer vorhin rasch abgebrochenen Worte erinnerte. Er sprang auf die entsetzt vor ihm Zurückweichende zu und packte sie bei den Handgelenken. Heiser raunte er ihr zu, dicht in's Gesicht: „Was hatte Ihnen doch der Baron versprochen? Nun, erinnern Sie sich doch, meine Verehrteste! War es nicht der Baron von F., der Chef unserer — Geheimpolizei?“

Vernichtet brach die Frau zusammen. Einige Minuten später hatte sie Alles gestanden. Dietz hatte richtig geahnt. Sie selbst war die Verrätherin gewesen. Aber was er noch nicht gewußt hatte, war, daß sie eine Agentin der Geheimpolizei war. Sie war es geworden aus Noth, nach dem Tode ihres Mannes. Es galt, ihre Kinder und sich selbst standesgemäß zu erhalten. Natürlich ahnte Niemand ihren geheimen Beruf. Von ihrem Chef war ihr der Auftrag geworden, auf jenes Inserat einzugehen und den Aufgeber ihm kenntlich zu machen. Sie handelte danach. Ihre Tochter diente ihr — natürlich unbewußt — dazu als Lockvogel. Die gegenseitige Neigung der Beiden war ganz gegen die Berechnung und hatte sie im Stillen schon halb der Verzweiflung preisgegeben. In ihrer Angst sei sie zum Chef gelaufen, und der habe sie auch darüber beruhigt, daß dem Officier nichts weiter geschehen werde. Und nun, — was nun? Er dürfe ihr Kind nicht verlassen. Es würde Fredine das Herz brechen. Er liebe sie ja doch wirklich. Da solle er doch ihr ein Opfer bringen, ruhig seinen Abschied nehmen und eine Civilstellung annehmen. Sie habe gespart, sie werde ihr Kind und ihn unterstützen —

„Mit dem Spionenlohn! Nicht wahr?“ Grausam klang ihr dies schneidend kalte Wort Dietz' in die Ohren, der hochaufgerichtet vor ihr stand. „Madame, Sie haben zwar einen ruinirten Mann vor sich, aber Sie taxiren einen Klingen denn doch etwas zu niedrig ein. — Ich habe die Ehre!“

Es war sein letztes Wort, das sie hörte.

* * *

Am nächsten Morgen stand es in allen Zeitungen der Stadt, daß sich ein in Sportskreisen sehr bekannter junger Officier, der Lieutenant von K., in seiner Wohnung erschossen habe. Irgend welche Aufzeichnungen und Angaben über die Motive zur That habe der Tote nicht hinterlassen; doch vermuthlich sei eine kolossale Ehrenschuld die Veranlassung dazu gewesen. Er habe — wie verlaute — am Abend vorher in einem Club sehr hoch pointirt und verspielt!

Um einen Kuß.

Eine lustige Geschichte von Georg Prinz.

(Nachdruck verboten.)

Am Stammtisch des Wirthshauses „Zur goldnen Kugel“ ging es wieder mal außerordentlich fröhlich zu. Es war bereits elf Uhr vorbei, die alten Herren, die Honoratioren des Städtchens, waren fortgegangen, und so nahm denn das junge Volk, Oekonomen aus der Umgegend, Lehrer, Beamte und Kaufleute, mit Sturm Besitz von dem runden Tisch, der in der Mitte des großen Raumes gerade unter der Gaskrone stand.

Sie Alle, die dort saßen, waren Leute aus guten Familien, denen das Geld nicht knapp war, und so brach man schnell nach einander verschiedenen Flaschen die Hälse, bis die Stimmung der Tafelrunde eine äußerst animirte war.

Wie gewöhnlich, wenn lustige, flotte Burschen beim Schoppen sitzen, kam das Gespräch bald auf das schöne Geschlecht, und heute besonders debattirte man über die schöne Grete, des reichen Gutsbesitzers Nitschmann einzige Tochter.

Das Fräulein, weit bekannt als das schönste und begehrenswertheste Mädchen, galt allgemein als uneinnehmbar, denn kein Mann konnte sich rühmen, jemals auch nur einen verheißungsvollen Blick von der stolzen Schönheit bekommen zu haben.

Ein junger Gutsbesitzer, welcher erst seit vierzehn Tagen hier ansäßig war, hörte still und aufmerksam zu.

„Ja, ja, mein lieber Herr Sandow,“ rief ihm ein junger Lehrer zu, „da wird selbst Ihre Kunst versagen! Die schöne Grete hat ein Herz von Stein.“

Fritz Sandow, ein Hüne von Gestalt, ein echter Siegfried-Typus, lächelte ein wenig ironisch und sagte dann: „Nun, das möchte ich doch noch bezweifeln.“

Ein allgemeines Halloh entstand, und mit einem Male war Sandow der Mittelpunkt des Interesses. Der Wein hatte alle Köpfe erhitzt, und nun drang man laut und stürmisch auf den blonden Riesen ein, doch zu beweisen, ob er mehr fertig bringen könne als die Anderen, von denen sich schon Viele einen Korb von der schönen Grete geholt hatten.

Fritz Sandow, der auch ein bischen angeheitert war, erhob sich und begann: „Meine Herren, ich hoffe, daß Sie mich für keinen Prahlhans halten, aber glauben Sie mir, zu fangen ist jedes schöne Mädchen. Glauben Sie mir, ich spreche aus eigner Erfahrung! Und zum Beweis dafür will ich hier eine Wette proponiren. Wer wettet mit mir, daß ich die schöne Grete coram publico küsse?“

Ein Sturm erhob sich. Alles schrie durcheinander, wild und unbändig, nur der blonde Riese blieb ruhig lächelnd stehen. Schnell kam die Wette zu Stande.

„Angenommen,“ rief Sandow, „wir haben heute den 3. Januar, bis zum 1. Februar habe ich die schöne Grete öffentlich geküßt, oder ich zahle zehn Flaschen Röderer. Aber bis dahin, meine Herren, strengste Discretion, auf Ehrenwort!“

Lachend und in heiterster Stimmung kneipte man weiter. — — —

Am nächsten Morgen, als Sandow einen Rundgang durch Hof und Felder machte, überlegte er die ganze Geschichte noch einmal, und nun bereute er fast, diese Wette gemacht zu haben, denn er schämte sich, dem schönen Mädchen den Spott anzuthun, dann aber kam wieder der Schalk in ihm zur Geltung, und seine junge, ungestüme Kraft sehnte sich danach, das schöne Mädchen zu umfassen. Er hatte sie erst zwei Mal gesehen, aber das hatte schon genügt, all' sein Interesse zu erregen, und gerade ihre Sprödigkeit reizte ihn erst recht.

Drei Tage später war Schlittenkorso.

Alle Besitzer der Umgegend und Jeder, der nur Pferd und Schlitten auftreiben konnte, war erschienen. Es war eine lange Reihe, bunt und abwechselungsreich, vom einfachsten Strohschlitten bis zum elegantesten Jagdschlitten, alles war vertreten, und unter lustigem Schellengeläute fuhr man durch die Stadt einer kleinen Forsthütte zu, wo der Kaffee eingenommen werden sollte.

Fritz Sandow, der selbst fuhr, hatte es so einzurichten gewußt, daß er neben den Schlitten der schönen Grete kam.

Auch Grete Nitschmann führte die Zügel, und heute sah sie schöner aus denn je, denn das kecke Pelzbaret machte sie noch muthiger aussehen, und die frische Schneeluft hatte ihr Gesicht leicht geröthet, sodaß dem nebenher fahrenden Sandow oft das Herz klopfte vor stürmischer Erregung.

Bisher war er mit ihr noch keinen Schritt weiter gekommen. Auch er wurde behandelt wie die Anderen, höflich aber kühl. Doch dadurch ließ er sich nicht abschrecken, denn er war ja in solchen Angelegenheiten kein Neuling.

Plötzlich flog ein Rabe krächzend auf, so daß die Braunen vor Grete's Schlitten scheu wurden, sich jählings nach rechts wandten, vom graden Wege abbogen und nun im wildesten Tempo querfeldein durchgingen.

Sofort lenkte auch Sandow nach rechts hinüber, und nun blieb er an der Seite der durchgehenden Thiere.

Die anderen Schlitten stockten. Allgemeines Entsetzen trat ein, denn die wilde Fahrt der beiden dahinsausenden leichten Schlitten sah höchst gefährlich aus.

Sandow rief dem Fräulein ein paar Worte zu, Verhaltungsmaßregeln, die aber nicht gehört wurden, dann brachte er sein Gefährt zum Stehen, sprang hinaus und lief nun den noch immer durchgehenden Gäulen nach. Doch es war bereits zu spät, denn eben wurde der andere Schlitten umgeworfen, das Fräulein fiel in den Schnee, die Deichselstange brach und die wilden Gäule rannten weiter.

Zart und behutsam hob der blonde Riese das hübsche Mädchen auf, und als er die schlanke, zitternde Gestalt im Arm hatte, da blickte er zum ersten Male verlangend, sehnend und bittend in die schönen, braunen Augen des Mädchens, — nun war der rechte Moment da, nun konnte er den Kuß sich rauben, mit Leichtigkeit sogar, aber nun stand er da und hatte nicht den Muth, es zu thun, denn aus den Augen des schönen Mädchens traf ihn ein Blick, der ihn entwaffnete, ein Blick bei aller Hoheit und Vornehmheit doch noch voll bittender Liebe und echt weiblicher Demuth, wie er etwas Aehnliches niemals gesehen hatte. Das gab ihm seine Manneswürde wieder.

Im nächsten Augenblick saß sie in seinem Schlitten, und in einer Viertelstunde war Alles vergessen, man lachte nur noch über den Zwischenfall, der so leicht hätte verhängnißvoll werden können. Zu seiner großen Freude entdeckte er nun, daß dies schöne Mädchen auch sehr lustig und witzig sein konnte, und er fand nicht eine Spur mehr von jenem Stolz, der sie so verrufen gemacht hatte. Als man endlich sich Adieu sagte, schieden sie als gute Freunde, als Menschen, die sich verstehen gelernt hatten, und sagten: „Auf Wiedersehen.“

Also an diesem Tage küßte er sie nicht.

Fritz Sandow war mit einem Male sehr nachdenklich geworden. Er fand nun ganz ernsthaft, daß er damals, als die Wette zu stande kam, doch sehr im Rausch gewesen sein müsse, denn eigentlich war es doch ganz unverantwortlich, eine Dame so compromittiren zu wollen! — Von dem Tage an mied er den Stammtisch, um jedem Gerede zu entgehen.

Acht Tage später war das Eisfest.

Der große See vor dem Städtchen war zugefroren und es gab eine prächtige Schlittschuhbahn. Alles, was laufen konnte, tummelte sich auf dem Eise.

Fritz Sandow lief zusammen mit Grete Nitschmann. Sie waren ein prächtiges Paar. Alle Augen richteten sich auf sie, als sie ihre eleganten Kurven zogen. Und all' die Stammtischfreunde verfolgten das Paar, denn heute hoffte man Zeuge des langersehnten Schauspiels zu sein.

Aber man täuschte sich.

Fritz und Grete blieben zwar unausgesetzt zusammen, denn sie unterhielten sich ganz prächtig, das aber, was die Stammtischfreunde so sehnlichst erwarteten, geschah nicht.

Das Paar lief weiter hinaus, entfernt von all' den müßigen Zuschauern, denn sie wollten die freie Bahn des großen See's gewinnen, um ein wenig ganz unbehelligt dem gesunden Schlittschuhsport sich hinzugeben.

Fritz, der durchaus damit einverstanden war, erhob plötzlich warnend seine Stimme, denn er machte zu seinem Schrecken die Entdeckung, daß man in die Nähe der Oeffnungen kam, die die Fischer geschlagen hatten und die nur leicht zugefroren waren.

Doch Grete, die heute fast ausgelassen lustig war, spottete nur darüber, nannte ihn einen „Herrn Hasenfuß“ und lief schnell allein weiter.

Kaum aber war ihr diese spöttelnde Aeußerung entfahren, als das Eis unter ihr zu krachen und knacken begann, so daß sie laut aufschrie und mit einem kühnen Bogen zu Fritz hinüberlief. Zitternd

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82